



MEHRJAHRESBERICHT

Institut für Bildungsforschung
in der School of Education

2018 – 2021

MEHRJAHRESBERICHT

Institut für Bildungsforschung
in der School of Education

2018 – 2021

VORWORT



Prof. Dr. Susanne Buch

Vorsitzende des Rats des Instituts für Bildungsforschung in der School of Education



Prof. Dr. Kathrin Fussangel

Stellvertretende Vorsitzende des Rats des Instituts für Bildungsforschung in der School of Education

Die Jahre 2018 – 2021 waren geprägt vom weiteren Ausbau des Instituts für Bildungsforschung sowie von Veränderungen in Forschung, Lehre und Verwaltung bedingt durch die Corona-Pandemie. Auf der einen Seite standen die Mitarbeiter*innen des Instituts in den letzten Jahren vor großen Herausforderungen im Arbeitsalltag, z.B. bzgl. der zeitweiligen Umstellung von Präsenz- auf Distanzlernformate. Auf der anderen Seite hat unsere Lehre und Forschung durch die Corona-Pandemie auch neue Impulse, z. B. bzgl. Digitalisierung, erhalten.

Mit dem Thema Digitalisierung befasst sich auch eine neue Professur am Institut für Bildungsforschung. Prof. Dr. Claudia Schrader leitet seit 2021 den Arbeitsbereich „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“. Daneben konnten in den Bildungswissenschaften 2018 Prof. Dr. Johannes Naumann für den Bereich der quantitativen Forschungsmethoden und Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle für den Bereich der qualitativen Forschungsmethoden gewonnen werden. In der Sonderpädagogik übernahm Prof. Dr. Gino Casale 2020 den Arbeitsbereich „Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung“.

Die neuen Kolleg*innen haben sich bereits in den letzten Jahren am Institut für Bildungsforschung stark engagiert. So steht beispielsweise die neue Ordnung der Graduate School of Education – unser Unterstützungsangebot für Nachwuchswissenschaftler*innen unter der Leitung des Arbeitsbereichs Methoden der Bildungsforschung – kurz vor ihrer Fertigstellung.

Mittlerweile sitzen alle Mitarbeiter*innen des Instituts für Bildungsforschung am Campus Freudenberg. Nachdem bereits im Jahr 2016 ein Großteil des Instituts an den Campus Freudenberg gewechselt war, konnten 2021 Räumlichkeiten im FZ-Gebäude gewonnen werden. Hier wird dann auch ab 2022 die erfolgreich eingeworbene Tenure-Track-Professur „Schulische Sozialisationsforschung“, der 16. Arbeitsbereich am Institut für Bildungsforschung, zu finden sein.

Auch wenn es aufgrund der Corona-Pandemie keine Feier gab, fand im Berichtszeitraum das 10-jährige Jubiläum des Instituts für Bildungsforschung statt. Trotz seiner sehr jungen Geschichte können die Mitglieder bereits auf bedeutsame Ereignisse zurückblicken, wie beispielsweise die Ausrichtung von Tagungen und Konferenzen oder den Gewinn mehrerer Lehlöwen für ausgezeichnete Lehre.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Instituts für Bildungsforschung für die gemeinsamen Anstrengungen in den letzten, durchaus anstrengenden, Jahren herzlich zu bedanken! Nur durch den Zusammenhalt im Institut, z.B. in Form eines intensiven kollegialen Austausches unter den Dozierenden, sowie das Engagement jedes*jeder einzelnen während dieser Zeit, z.B. in Form von kreativen und schnellen Lösungen seitens der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung, konnten wir auch schwierige Zeiten, wie die Corona-bedingte Distanzlehre und die Home-Office-Phase, sehr gut meistern!

Ihre Susanne Buch und Kathrin Fussangel

INHALTSVERZEICHNIS

DAS INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Das Institut für Bildungsforschung in der School of Education	1
Struktur und Perspektiven des Instituts für Bildungsforschung	2
Bildungswissenschaften und Sonderpädagogik im Bachelor und Master	3
Digitalisierung am Institut für Bildungsforschung	5
Gemeinsam durch die Corona-Pandemie-Phase	6
Nachwuchsförderung am Institut für Bildungsforschung	7
Aktivitäten in der Graduate School of Education 2018 – 2021	8

ARBEITSBEREICHE UND MITGLIEDER 2018 – 2021

Berufsbildungsforschung	12
Empirische Bildungsforschung	13
Empirische Schulforschung	14
Grundschulforschung	15
Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung	17
Lehren und Lernen mit digitalen Medien	18
Mehrsprachigkeit in der Schule	20
Methoden der Bildungsforschung	22
Pädagogische Diagnostik	25
Schulpädagogik	26
Die Sonderpädagogik stellt sich vor	
Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung	28
Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen	30
Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung	31
Rehabilitationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Psychologie	32
Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen	33

AKTIVITÄTEN

Funktionen	40
Internationale Aktivitäten	41
Kooperation und Transfer	42
praxisorientierte Workshops / Fortbildungen für Lehrkräfte (Auswahl)	43
Veranstaltungen des Instituts für Bildungsforschung	
Tagungen und Konferenzen	48
Forschungskolloquium	51
Wissenschaftliche Workshops	52
Eingeladene Vorträge (Auswahl)	53
Weitere Aktivitäten	
Weiterer Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ gestartet	58
Netzwerktreffen zum Thema Achtsamkeit	59
Projekt „FUN“ hilft Grundschüler*innen mit Lernrückständen	60
Umgang mit „Corona-Stress“ Aktuelle Daten zur Stressbewältigung während des Kontaktverbots	61

PERSONALIA

Ehrungen und Preise (Forschung)	63
Ehrungen und Preise (Lehre)	65
Qualifikationen	67

FORSCHUNGSVORHABEN 2018 – 2021

DFG-geförderte Projekte	69
BMBF-geförderte Projekte	75
Teilprojekte innerhalb des Projekts Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)	85
Sonstige Drittmittelgeber	92

VERÖFFENTLICHUNGEN 2018 – 2021

Zeitschriften mit Peer-Review-Verfahren	109
Zeitschriften ohne Peer-Review-Verfahren	120
Rezensionen / Herausgeberschaften von Zeitschriften	122
Beiträge in Herausgeberwerken	123
Buchpublikationen	133
Praxisorientierte Publikationen	135
Präsentationen auf wissenschaftlichen Tagungen	137
Poster auf wissenschaftlichen Tagungen	150

Impressum	155
-----------	-----



**DAS INSTITUT FÜR
BILDUNGSFORSCHUNG**

DAS INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG IN DER SCHOOL OF EDUCATION

Das Institut für Bildungsforschung ist Teil der im Jahr 2010 gegründeten School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Mit deren Einrichtung sind folgende Ziele verknüpft: (a) bildungswissenschaftliche Kompetenzen für den Lehrer*inberuf zu vermitteln, (b) schulbezogene Bildungsforschung durchzuführen und (c) die an der Lehrer*innenbildung Mitwirkenden koordinierend zusammenzuführen. Das *Institut für Bildungsforschung* (IfB), mit allen Rechten und Pflichten einer Fakultät ausgestattet, übernimmt dabei die unter (a) und (b) beschriebenen Aufgaben. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde zudem am IfB die *Graduate School of Education* eingerichtet. Diese soll den an ihr beteiligten Nachwuchswissenschaftler*innen ermöglichen, ihre Promotionsvorhaben auf hohem Niveau umzusetzen, sich ein breites Wissen und Können in der multidisziplinären Bildungsforschung zu erarbeiten und dieses in ihrer eigenen Arbeit wie auch in der Kooperation mit anderen zu erproben und anzuwenden. Mit der Einrichtung der Studiengänge mit dem Ziel sonderpädagogische Förderung hat das IfB zudem die Aufgabe übernommen, die entsprechenden sonderpädagogischen Teilstudiengänge (Förderschwerpunkt Lernen/Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung) einzurichten und anzubieten.

Die Aufgabe, die an der Lehrer*innenbildung Mitwirkenden koordinierend zusammenzuführen, übernimmt im Rahmen der School of Education unter Beteiligung aller Fakultäten der *Gemeinsame Studienausschuss* (GSA). Dieser koordiniert die übergeordneten Belange des Lehramtsstudiums in Bachelor- und Masterstudiengängen und trifft hierzu fakultätsübergreifende Entscheidungen. Die zentrale Aufgabe, ein umfassendes Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot zu erbringen, übernimmt der unter der Leitung des*der Vorsitzenden des GSA stehende *Servicebereich der School of Education* mit eigener Geschäftsführung. Die Angebote richten sich an Studieninteressierte und Studierende sowie an die Fakultäten in den auf das Lehramt hinführenden oder mit diesem abgestimmten Studiengängen.

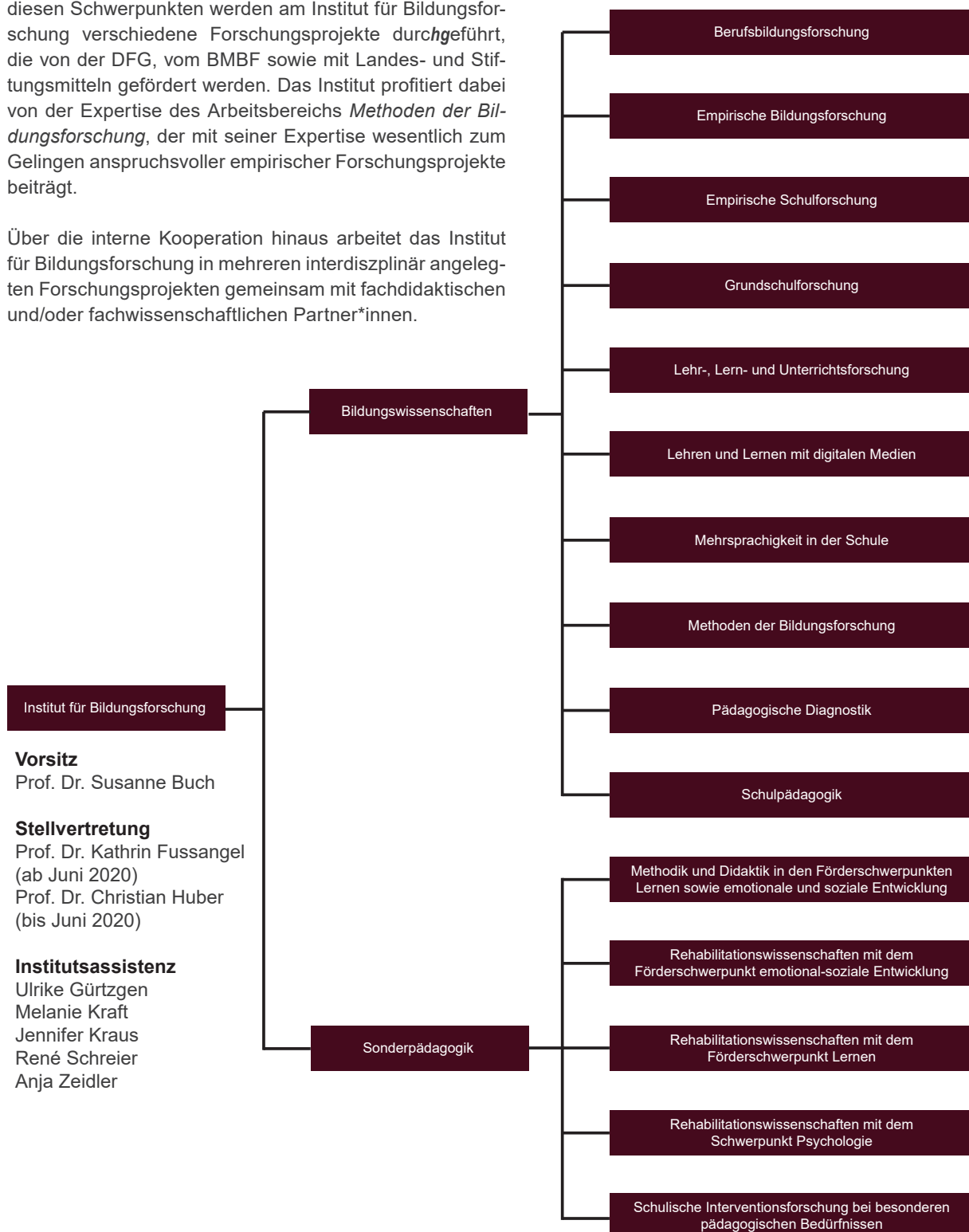
Das Institut für Bildungsforschung ist mit den anderen Einrichtungen der School of Education auf vielfältige Weise vernetzt: Die Vorsitzenden des IfB und des GSA sowie deren Stellvertretungen bilden gemeinsam den Vorstand der School of Education, das IfB ist im GSA gemeinsam mit den anderen Fakultäten vertreten und die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sowie die abgeordneten Lehrkräfte des Servicebereichs leisten einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots, insbesondere bei der bildungswissenschaftlichen Begleitung der Praxisphasen im Lehramtsstudium.

Quellen: Internetseiten der School of Education (<https://www.fk9.uni-wuppertal.de/>),
Ordnung der School of Education (<https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/d9592929/am14037.pdf>)

STRUKTUR UND PERSPEKTIVEN DES INSTITUTS FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Das IfB betrachtet drei bildungswissenschaftliche Handlungsfelder und deren Beziehung zueinander: Unterricht (Interaktion), die einzelne Schule (Organisation) und die Gesellschaft (System). Bei aller Vielfalt der Forschungsthemen des Instituts werden auch Schwerpunkte gesetzt: Dazu gehören neben Lehrer*innenprofessionalität und sozialen Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung auch der (adaptive) Umgang mit Heterogenität und Inklusion. Zu diesen Schwerpunkten werden am Institut für Bildungsforschung verschiedene Forschungsprojekte durchgeführt, die von der DFG, vom BMBF sowie mit Landes- und Stiftungsmitteln gefördert werden. Das Institut profitiert dabei von der Expertise des Arbeitsbereichs *Methoden der Bildungsforschung*, der mit seiner Expertise wesentlich zum Gelingen anspruchsvoller empirischer Forschungsprojekte beiträgt.

Über die interne Kooperation hinaus arbeitet das Institut für Bildungsforschung in mehreren interdisziplinär angelegten Forschungsprojekten gemeinsam mit fachdidaktischen und/oder fachwissenschaftlichen Partner*innen.



BILDUNGSWISSENSCHAFTEN UND SONDERPÄDAGOGIK IM BACHELOR UND MASTER

Das Team des Instituts für Bildungsforschung ist seit seiner Gründung damit befasst, die bildungswissenschaftlichen Anteile für die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge (Master of Education) zu gestalten. Die sonderpädagogischen Angebote im Bachelor of Education und Master of Education sind im Jahr 2015 hinzugekommen. Bildungswissenschaften und Sonderpädagogik kooperieren eng bei der Gestaltung der Lehrangebote und teilen wesentliche Grundprinzipien bei deren Ausgestaltung.

Schulbezug

Die bildungswissenschaftliche und sonderpädagogische Lehre orientiert sich an den Anforderungen, die an Lehrer*innen gestellt werden. Die Studierenden sollen jene bildungswissenschaftlichen bzw. sonderpädagogischen Kompetenzen erwerben, die für die Bewältigung dieser Anforderungen zentral sind. Besonders wichtig sind dafür die verschiedenen Praxisphasen und ihre Begleitveranstaltungen.

Von der Individuellen Förderung bis zum Bildungssystem

Lehrer*innen sollen nicht nur Unterricht planen, durchführen und evaluieren (Ebene Unterricht), sondern auch über den Kontext des eigenen Unterrichts Verantwortung für die Schulentwicklung (Ebene Schule) und damit auch für die (Weiter-)Entwicklung des gesamten Bildungssystems übernehmen (Ebene Bildungssystem). Das Curriculum der bildungswissenschaftlichen und sonderpädagogischen Studiengänge bezieht dabei neben konkreten unterrichtsbezogenen Inhalten (z.B. zur pädagogischen Diagnostik oder zu Qualitätsmerkmalen des Unterrichts) auch Aspekte der Schul- und Organisationsentwicklung ein. Darüber hinaus sind vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung inklusiver Schulen Fragen der individuellen Förderplanung bei besonderen Problemlagen für Studierende aller Lehramtsstudiengänge von Bedeutung.

Multidisziplinarität

Die multidisziplinäre Ausrichtung des Instituts für Bildungsforschung findet ihren Niederschlag in der Ausgestaltung der Lehre. Die Auseinandersetzung mit zentralen Themen (z.B. Heterogenität, Inklusion) erfolgt multiperspektivisch unter Einbezug von Erkenntnissen unterschiedlicher Disziplinen, wie Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, aber auch der Heil- und Sonderpädagogik. Dies ermöglicht den Studierenden ein umfassendes Verständnis schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse unter Nutzung unterschiedlicher theoretischer und methodischer Zugänge.

Forschungsorientierung

In der Auseinandersetzung mit Theorien und Forschungsbefunden sollen Studierende Orientierungswissen zur Planung, Analyse, Begründung und Reflexion eigenen professionellen Handelns erwerben. Daher wird in allen Lehrveranstaltungen ein besonderer Wert auf die Verknüpfung dieses Orientierungswissens mit Problemstellungen der schulischen Praxis gelegt. Die Vermittlung grundlegender Kompetenzen in quantitativen und qualitativen empirischen Forschungsmethoden befähigt die Studierenden, wissenschaftliche Ergebnisse der Bildungs- und Unterrichtsforschung kritisch zu lesen und einzuordnen. Insbesondere im Rahmen von Forschungsprojekten oder Abschlussarbeiten, aber auch in Seminkontexten bearbeiten Studierende bildungswissenschaftliche bzw. sonderpädagogische Fragestellungen. Auf dieser Basis entwickeln sie grundlegende Kompetenzen, Förder-, Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse mit wissenschaftlichen Methoden zu begleiten und auszuwerten (z.B. mit Methoden der Einzelfallforschung) sowie die Ergebnisse für das eigene Handeln zu nutzen. Studierende haben zudem auch die Möglichkeit, sich an Forschungsprojekten des Instituts für Bildungsforschung zu beteiligen und damit erste Schritte in eine wissenschaftliche Karriere zu gehen.

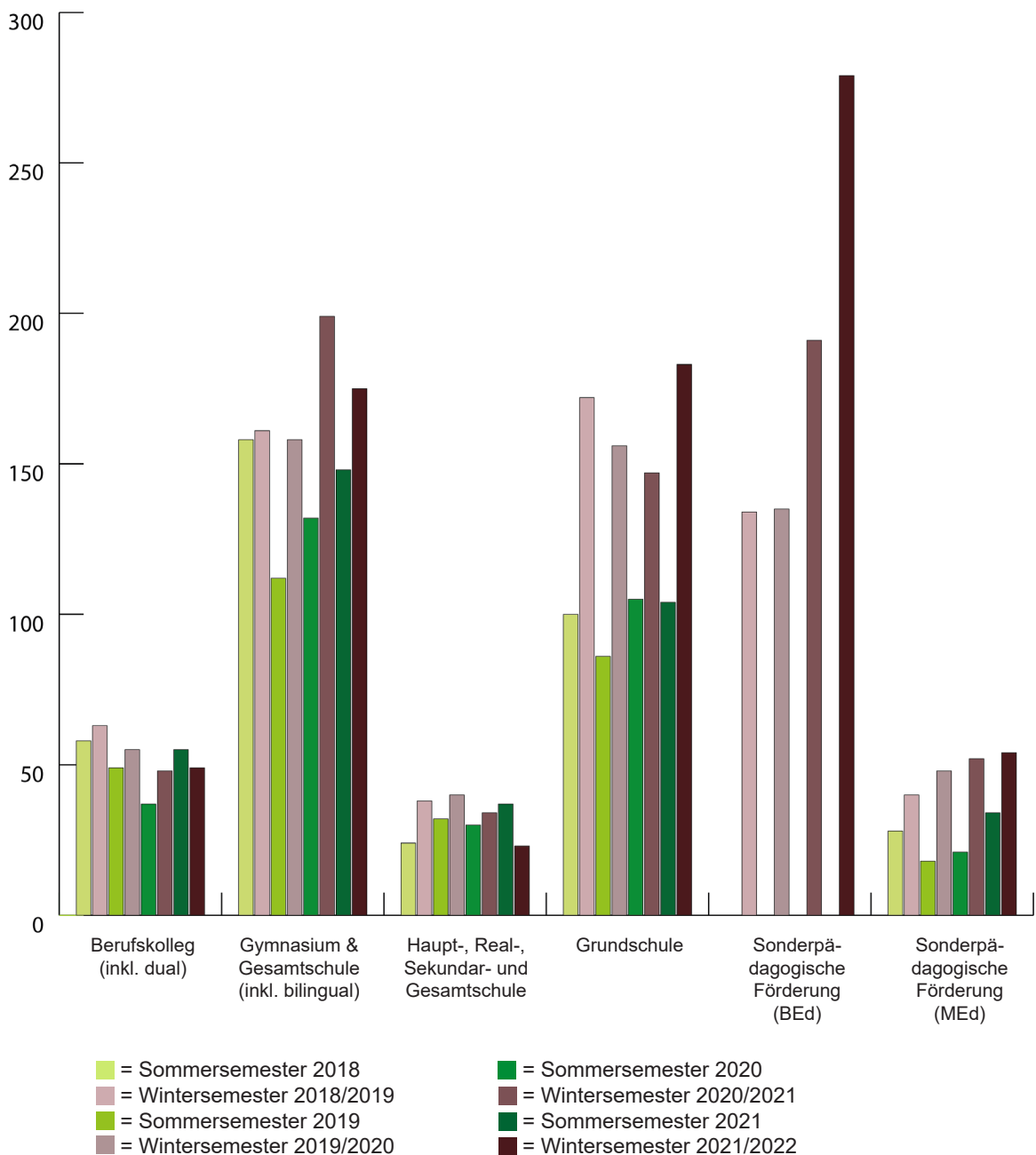
Einschreibungen für den Master of Education 11 in den Jahren 2018 – 2021

In den letzten Jahren entschied sich erneut eine Vielzahl Studierender den Master of Education 11 an der Bergischen Universität Wuppertal zu studieren: Die bevorzugten Lehrämter sind dabei das Lehramt für Gymnasien & Gesamtschule sowie das Lehramt für Grundschulen. Insgesamt gab es in den Jahren 2018 – 2021 Einschreibungen von 774 Studierenden (2018), 688 Studierenden (2019), 732 Studierenden (2020) und 774 Studierenden (2021).

Einschreibungen für die sonderpädagogischen Studiengänge in den Jahren 2018 – 2021

Auch in den sonderpädagogischen Studiengängen (Bachelor- und Masterstudium) sind wieder viele Einschreibungen zu verzeichnen (202 im Jahr 2018, 201 im Jahr 2019, 264 im Jahr 2020 und 367 im Jahr 2021). Auf Basis der Studienplatz-Offensive der Landesregierung und der Hochschulen werden hier aktuell mehr Studierende aufgenommen als in den vorherigen Semestern.

Ersteinschreibungen im Master of Education 11 sowie in den Studiengängen Bachelor of Education und Master of Education Sonderpädagogische Förderung in den Jahren 2018 – 2021



DIGITALISIERUNG AM INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Die Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung engagieren sich in Lehre und Forschung im Bereich Digitalisierung. Im Folgenden werden einige ausgewählte Projekte skizziert.

Digitalisierung in der Hochschullehre

Die Mitarbeiter*innen des Instituts für Bildungsforschung beteiligen sich in der Lehrer*innenbildung u. a. an dem Modul Digitale Kompetenz, das im Kombinatorischen Studiengang mit Abschluss Bachelor of Arts angeboten wird. Hier werden beispielsweise theoretische Grundlagen zur Gestaltung von digitalen Materialien oder Modelle zur Planung digital gestützter Lehre vermittelt. Darüber hinaus werden im Rahmen von BU:NDLE (Bergische Universität: Netzwerk Digitalisierung Lehre) und dem Querschnittsprojekt Q2 aus dem EhLSa-Projekt (Entwicklung, Umsetzung und Integration hybrider Lehr-/Lern-Szenarien) Fortbildungsmöglichkeiten und Beratungsangebote für Dozierende und Tutor*innen rund um die Gestaltung von digital gestützter Präsenzlehre, Blended Learning und E-Learning konzipiert.

Digitalisierung als Forschungsthema

Schulische Digitalisierungsprozesse werden z.B. im Rahmen des DigitUS-Projekts (Digitalisierung von Unterricht in der Schule) erforscht. Hierbei sollen Bedingungsfaktoren für den erfolgreichen Einsatz digitaler Medien im (MINT-)Unterricht ermittelt werden sowie Möglichkeiten der Unterstützung beim Einsatz digitaler Medien durch Professionelle Lerngemeinschaften untersucht werden. Während hierbei vor allem Lehrkräfte und Schulleitungen im Vordergrund stehen, befasst sich das TabU-Projekt (Tablets im Unterricht: Untersuchungen zur soziomedialen Organisation kooperativen Lernens) mit der Nutzung von Medien durch Schüler*innen. Fokussiert wird dabei die Rekonstruktion von Praktiken und Prozessen soziomedialer Organisation kooperativen Lernens im Umgang mit Tablets als digitale Materialitäten im Schulunterricht der Sekundarstufe 1. Auch in der Sonderpädagogik wird das Thema Digitalisierung aufgegriffen. So wird beispielsweise am Institut für Bildungsforschung eine mobileAPP zur multiperspektivischen Verhaltensverlaufdiagnostik und zur systemischen Analyse von Verhaltensverläufen auf der Grundlage von Direct Behavior Ratings entwickelt. Darüber hinaus werden im Projekt SLIDE (Supporting Successful Learning in Digital Learning Environments) Möglichkeiten zur Reduktion systematischer Benachteiligung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Lernen und in der emotional-sozialen Entwicklung beim digitalen Lernen erforscht.



IT-Koordinator und
BU:NDLE-Mitarbeiter
René Schreier

GEMEINSAM DURCH DIE CORONA-PANDEMIE-PHASE

Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen

Die Mitarbeiter*innen des Instituts für Bildungsforschung wurden vom IfB-internen IT-Team mit Laptops ausgestattet, sodass ein Wechsel in den Home Office sehr schnell möglich war. Die Sekretariate und die Institutsassistenten koordinierten parallel die neuen Kommunikationswege und fanden im Bedarfsfall schnell Lösungen für aufkommende Probleme.

Informationsbündelungen

Die Informationen vom Rektorat, vom Vorsitz des IfB und vom BU:NDLE-Team bzw. vom ZIM wurden in einem zentralen Dokument gesammelt. Notwendige Absprachen und Diskussionen wurden zudem in einem Moodle-Kurs festgehalten. Hierüber wurden beispielsweise interne Anleitungen für neue Prüfungsformate kommuniziert. Darüber hinaus wurde ein Moodle-Kurs mit Selbstlerneinheiten zu Themen rund um synchrone und asynchrone Distanzlehre aufgebaut, der auf Basis von Erfahrungswerten und Empfehlungen seitens der Institutsmitarbeiter*innen weiter ausgebaut wurde.

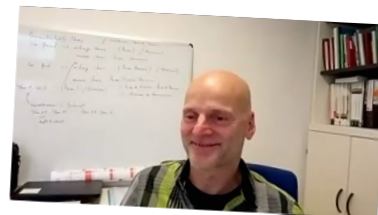
Austausch und interne Kooperationen

Die Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung haben auch während der Home-Office-Phase die regelmäßigen Treffen beibehalten. Teamsitzungen, der Jour fixe der Professor*innen oder Austauschtreffen von Lehrenden fanden als Videokonferenzen statt. Auch für informelle Veranstaltungen, wie digitale Spieleabende im Mittelbau oder digitale Weihnachtsfeiern in den jeweiligen Arbeitsbereichen, wurden kreative Lösungen gefunden.

Neue Impulse für die Forschung

Das Thema Digitalisierung ist u. a. durch die Corona-Pandemie auch zu einem Schwerpunktthema in vielen Forschungsvorhaben geworden. So wird beispielsweise im Rahmen des EhLSa-Q2-Projekts die Digital-Tutor*innen-Ausbildung, die am Institut für Bildungsforschung im Sommer 2020 erstmalig stattfand, weiterentwickelt.

Mitarbeiter*innen des IfB in der Videokonferenz



NACHWUCHSFÖRDERUNG AM INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungswissenschaften ist eine zentrale Aufgabe des Instituts für Bildungsforschung. Neben den regelmäßigen Austauschmöglichkeiten mit den jeweiligen Betreuer*innen der Promotionsvorhaben gibt es am Institut für Bildungsforschung verschiedene Unterstützungsangebote. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Die Graduate School of Education

Seit dem 05.07.2011 existiert am Institut für Bildungsforschung die Graduate School of Education, die Promovierende in ihrer Qualifikationsphase unterstützt. Während sie in der Anfangsphase eine selbstorganisierte Institution der Promovierenden der School of Education – unter Beteiligung der beiden Juniorprofessuren für quantitative und qualitative Forschungsmethoden der Bildungsforschung – war, wird sie derzeit vom Arbeitsbereich Methoden der Bildungsforschung, also von Prof. Dr. Johannes Naumann und Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle, geleitet.

Die Graduate School of Education stellt eine Unterstützungsmaßnahme zur zielgerichteten Kooperation der Promovierenden dar. So soll der interne Austausch über Forschungsmethoden, Promotionsthemen und andere promotionsrelevante Themen bestärkt werden. Hierfür werden verschiedene Formate angeboten: forschungsmethodische Sprechstunden, in deren Rahmen z. B. individuelle Probleme bei der Planung und Handhabung forschungsmethodischer Vorgehensweisen besprochen werden können, sowie Workshops und der Doktorand*innentag. Die Workshops werden in Abstimmung mit den Mitgliedern der Graduate School of Education angeboten. Neben eintägigen Veranstaltungen und kürzeren Workshops gibt es auch z. B. Kolloquien, die sich regelmäßig im Semester mit Fragestellungen rund um quantitative oder um qualitative Forschung befassen. Der Doktorand*innentag wird im Normalfall jedes Semester veranstaltet. Hier haben die Promovierenden die Möglichkeit, den aktuellen Stand ihrer Promotionsvorhaben zu präsentieren und mit allen Mitgliedern des Instituts für Bildungsforschung sowie ggf. externen Gästen zu diskutieren.

Regelmäßig organisiert der Arbeitsbereich Methoden der Bildungsforschung zudem auch Workshops für Studierende zum wissenschaftlichen Arbeiten. Hierbei werden über das Pflichtcurriculum hinausgehende Angebote für Lehramtsstudierende zum Erwerb forschungsmethodischer Kompetenzen gemacht, die insbesondere für die Anfertigung von Abschlussarbeiten im Bereich der Bildungswissenschaften instrumentell sind. Dies beinhaltet vor allem Methoden der Datenerhebung und -analyse, aber auch Kompetenzen der Literaturrecherche und Literaturlaufbereitung sowie der Texterstellung im Bereich der Bildungswissenschaften.

Leitung

Prof. Dr. Johannes Naumann
Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle

Koordinator

Dr. Igor Osipov

Assistenz

Rabea Krüger



Prof. Dr. Johannes Naumann

AKTIVITÄTEN IN DER GRADUATE SCHOOL OF EDUCATION 2018 – 2021

Doktorand*innentage (Auswahl)

Doktorand*innentag am 28.06.2019 mit Beiträgen von Habibe Ercan („Kooperation und Innovation an Schulen: Zusammenhänge mit Führungsverhaltensaspekten der Schulleitung. Eine Untersuchung im Rahmen des CoMMIT-Projektes“), Tobias Baumann („Dienen dimensionale Aufwärtsvergleiche dem Schutz/der Erhöhung des Selbstwerts?“), Sven Oleschko („Schriftsprachliche Handlungen im Fachunterricht: Zur Herausforderung einer Diagnostik schriftlicher Texte“), Patrick Dahdah („Listening Comprehension, Reading Comprehension, and Executive Functions“).

Doktorand*innentag am 10.01.2020 mit Beiträgen von Valentina Reitenbach („Interaktion beim Peer-Learning – Eine Mixed-Methods-Studie mit Grundschüler*innen“), Magdalena Knappik („Praktiken der Spracheignung“), Bettina Adler („GAMMA (Gesundheit, Achtsamkeit und Mitgefühl in der menschenbezogenen Arbeit) – Eine Mixed-Methods-Wirksamkeitsstudie zur Multiplikator*innen-Weiterbildung im pädagogischen Kontext“).

Methodenworkshops für Nachwuchsforschende im Rahmen der Graduate School of Education

2019

Prof. Dr. Johannes Naumann, *Schätzung von gemischten linearen Modellen mit R*. 1-tägiger Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal.

2021

Dr. Alexander Naumann (DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation), *Bayesianische Modellierung mit Anwendungen auf die Schätzung von Strukturgleichungsmodellen*. 1-tägiger Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal.

Prof. Dr. Gerda Hagenauer (Paris Lodron Universität Salzburg), *Mixed-Methods in der empirischen Bildungsforschung*. 1-tägiger Workshop für die Graduate School of Education der Bergischen Universität Wuppertal.

**ARBEITSBEREICHE UND
MITGLIEDER 2018 – 2021**

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

BERUFSBILDUNGSFORSCHUNG

PROF. DR. SYLVIA RAHN

Leitung

Assistenz

Regina Ockenfels

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Christoph Fuhrmann

Sascha Hanel

Martin Nanzig

Bernd Schäfer

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Martin Linke

Carolin Mas Mas

Dr. Alexandra Maßmann



Die *Berufsbildungsforschung* untersucht die Bedingungen, Verläufe sowie die Förderung beruflicher Kompetenzentwicklung in allen Kontexten, in denen sich berufliches Lernen und Lehren ereignet (Lehren und Lernen in Schule und Betrieb, in der beruflichen Weiterbildung etc.). Die Theorie und Praxis beruflichen Lehrens und Lernens wird sowohl im Hinblick auf die personalen Voraussetzungen als auch auf die institutionellen Rahmenbedingungen beruflicher Bildung analysiert.

Im Wuppertaler Arbeitsbereich für *Berufsbildungsforschung* werden Fragestellungen der Schul- und Unterrichtsforschung im konkreten Bezug auf das Lehren und Lernen an berufsbildenden Schulen aufgegriffen und unter Verwendung quantifizierender und qualitativer Methoden empirisch untersucht. In Übereinstimmung mit der Grundidee des Instituts für Bildungsforschung, pädagogische Fragestellungen auf den Ebenen des Unterrichts-, der Schule sowie des Bildungssystems in ihrem wechselseitigen Bezug zu betrachten, werden zudem die Systementwicklung des Berufsbildungssystems und Probleme seiner Steuerung in den Blick genommen.

Aktuelle Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in der Untersuchung der Unterrichtsqualität an berufsbildenden Schulen, der Professionalitätsentwicklung des Berufsbildungspersonals sowie in der Analyse von Berufsorientierungs- und Übergangsprozessen im beruflichen Lebensverlauf.

EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

PROF. DR. CLAUDIA SCHUCHART

Leitung

Assistenz

Gabriele Prinz

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. René Breiwe

Florian Neuhaus

Benjamin Schimke

Sabrina Tschärke

Rudolf-Carnap-Senior Professor

Prof. Dr. Horst Weishaupt

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Dr. Imke Dunkake

Lys Hager

Dr. Sarah Sommer (geb. Piel)



Das Ziel des Arbeitsbereichs ist ein besseres Verständnis der Genese von Bildungsungleichheiten im komplexen Zusammenwirken von Individuen, Institutionen und Strukturen. In Orientierung an Boudon (1974) werden Bildungsungleichheiten als Ergebnis eines primären (Leistungsdifferenzen) und eines sekundären (Entscheidungsdifferenzen) Herkunftseffektes verstanden. Die Genese dieser Effekte wird als das Ergebnis des Zusammenwirkens von gesellschaftlicher, schulischer und Individualebene verstanden. Die Betrachtung dieser komplexen Zusammenhänge erfordert eine interdisziplinäre Herangehensweise. So werden am Arbeitsbereich neben soziologischen auch psychologische, fachdidaktische und ökonomische theoretische Ansätze und Methoden genutzt.

Orientiert an diesem grundsätzlichen Verständnis von Bildungsungleichheiten ergeben sich drei Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs. In einem ersten Schwerpunkt wird die Bedeutung von unterrichtlichen Merkmalen wie Aufgabenformaten oder der Lehrer*in-Schüler*in-Interaktion für die Entstehung schichtspezifischer Leistungsdifferenzen verfolgt. In einem zweiten Schwerpunkt wird die Bedeutung der Institution Schule und ihrer Akteure – Lehrer*innen, Peers – für die Genese von Bildungsabsichten und -entscheidungen (für die Weiterführung der Schullaufbahn, aber auch für den Abbruch) untersucht. In einem dritten Schwerpunkt wird gefragt, welche Bedeutung die Strukturen des Bildungssystems für die Entwicklung von Ungleichheiten in der Bildungsteilhabe und,

in der Verlängerung, für Ungleichheiten in den Lebenschancen und -risiken besitzen.

Auf der Grundlage des Lehrkonzeptes des Instituts für Bildungsforschung ist es Aufgabe des Arbeitsbereichs, in die Strukturen des Bildungssystems einzuführen und deren allgemeine als auch gruppenspezifische Bedeutung für Lehr-Lernprozesse und Bildungsergebnisse auf der Schul- und Individualebene zu vermitteln. Zentrales Element in den Lehrveranstaltungen ist die kritische Auseinandersetzung mit empirischen Ergebnissen der Bildungsforschung.

EMPIRISCHE SCHULFORSCHUNG

PROF. DR. KATHRIN FUSSANGEL

Leitung

Assistenz

Karin Dünnweg
Rabea Krüger

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Anna Lena Erpenbach
Dr. Roswitha Ritter
Dr. Matthias Rürup
Dr. Sarah Sommer (geb. Piel)

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Katharina Arndt
Sarah Bodin



Der Arbeitsbereich *Empirische Schulforschung* thematisiert mit seiner inhaltlichen Ausrichtung die Ebene der einzelnen Schule innerhalb des Bildungssystems. Zentrale Fragestellungen, die im Arbeitsbereich behandelt werden, beziehen sich damit auf die Schulentwicklung, d.h. auf die Frage, wie Schulen sich durch systematische und zielgerichtete Maßnahmen an eine sich ständig ändernde Umwelt anpassen und die Qualität ihrer schulischen Prozesse und Ergebnisse weiterentwickeln können. Diese Fragen spielen nicht zuletzt im Zuge der in den vergangenen Jahren begonnenen und stets anhaltenden Veränderungen des Bildungssystems eine zentrale Rolle.

Dabei geht es sowohl um die Erforschung der Prozesse selber als auch um die Erarbeitung von Maßnahmen, die es den Schulen ermöglichen, sich weiterzuentwickeln. Schwerpunkte des Arbeitsbereiches beziehen sich auf schulische Kooperationsprozesse als wichtiges Instrument der Schulentwicklung, die in verschiedenen Zusammenhängen erforscht werden, wie z.B. die unterrichtsbezogene Kooperation, die interdisziplinäre Kooperation im Rahmen der Inklusion oder die Etablierung von schulischen Communities of Practice. Darüber hinaus beschäftigt sich der Arbeitsbereich mit Fragen des Innovationsmanagements von Schulen, z.B. wie es zu schulischen Innovationsprozessen kommt, wie Innovationen implementiert werden und nachhaltig Veränderungsprozesse anstoßen können.

Da die Lehrkräfte wichtige Akteure im Zusammenhang mit Schulentwicklungsprozessen sind, werden auch Fragen der Professionalisierung von Lehrkräften betrachtet; hier liegt ein Schwerpunkt auf der Rolle von Praxisphasen in der Lehrer*innenbildung und der Frage, wie es gelingen kann, verschiedene theoretische Wissensbereiche untereinander und diese mit praktischem Handlungswissen zu verknüpfen.

In der Lehre sind die Mitglieder des Arbeitsbereiches schwerpunktmäßig in den Master of Education-Studiengängen (MEd) vertreten, insbesondere in den Modulen „Schultheorie, Schulsystem, Schulentwicklung“ sowie in der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters. Darüber hinaus werden Veranstaltungen im kombinatorischen Bachelor angeboten (Fach Erziehungswissenschaft), insbesondere im Modul „Entwicklung, Lernen, Interaktion“ sowie im Optionalbereich. Das Spektrum der Lehre ist dementsprechend breit und über verschiedene Studiengänge verteilt.

GRUNDSCHULFORSCHUNG

PROF. DR. CLAUDIA PEREIRA KASTENS
(JUN.-PROF. BIS 04.12.2021)

Leitung

Assistenz

Meltem Er

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Anna Evelin Jonberg

Dr. Maria Opfermann

Samira Salem

Anna Shevchuk

Dr. Martin van Wickeren



Abgeordnete Lehrkraft

Anne-Kathrin Sobolewski

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Annette Becker

Marianne Middendorf

Der Arbeitsbereich *Grundschulforschung* beschäftigt sich mit Fragen des Lehrens und Lernens in der Grundschule und dem, was genau diese grundlegende Schule auszeichnet. Welche Besonderheiten ergeben sich für den Unterricht? Was kennzeichnet Lernen in der frühen und mittleren Kindheit? Wie kann die Grundschule nachhaltig dazu beitragen, dass Schüler*innen Freude am Lernen entwickeln und erfolgreich Übergänge meistern?

Schwerpunkte liegen auf Fragen der Unterrichtsforschung und der Betrachtung der Motivations- und Leistungsentwicklung von Grundschulkindern. Die Frage nach „gutem (Grundschul-)Unterricht“ lässt sich ohne eine gleichzeitige Berücksichtigung kognitiver und affektiver Herausforderungen im Entwicklungsstand von Grundschüler*innen kaum klären. Ebenso werden allgemeinere Fragen der Lehrer*innenbildung beleuchtet, bspw. Möglichkeiten einer besseren Verknüpfung von Theorie (Hochschule) und Praxis (Praktikum und Referendariat), aber auch nach notwendigen Inhalten und Themen der Lehrer*innenbildung.

Der Arbeitsbereich verortet sich in der Forschungstradition der empirischen Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt auf quantitativen Forschungsansätzen. Anspruch ist, Bedingungen und Ergebnisse des Lehrens und Lernens in der Grundschule zu untersuchen und damit Wissen zur Verfügung zu stellen, das dazu beitragen kann, zugrundeliegende Prozesse besser zu verstehen und vorherrschende Bedingungen verändern bzw. verbessern zu können.

Wir bieten Vorlesungen und Seminare im Fach Bildungswissenschaften für Bachelor- und Masterstudierende mit dem Ziel *Grundschullehramt* an. Dies beinhaltet auch die Vor- und Nachbereitung des Praxissemesters. Studierende erfahren, welche Rolle die Grundschule in der Schulbiographie von Schüler*innen spielt. Sie sind sich der Besonderheiten der Grundschule und der Schüler*innenschaft bewusst und lernen, ihr pädagogisches und didaktisches Wissen und ihr professionelles Handeln zukünftig vor diesem Hintergrund einzuordnen. Sie verfügen zudem über historisches und bildungswissenschaftliches Wissen, um aktuelle Entwicklungen (Stichwort: Inklusion) verstehen und reflektieren zu können. Besonderheiten des Lehrens und Lernens in der Grundschule werden dabei insbesondere vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Theorien behandelt.

EINLADUNG ZUM HOCHSCHULÖFFENTLICHEN VORTRAG IM RAHMEN DES TENURE-VERFAHRENS FÜR DIE W1-JUNIORPROFESSUR „GRUNDSCHULFORSCHUNG“



Einladung zum hochschulöffentlichen Vortrag im Rahmen des Tenure-Verfahrens für die W1-Juniorprofessur „Grundschulforschung“ am Institut für Bildungsforschung in der School of Education von Frau Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens.

Nähere Informationen finden Sie hier.

Quelle: <https://www.ifb.uni-wuppertal.de/de/aktuelles/ansicht/artikel/2021/04/21/931-einladung-zum-hochschuloeffentlichen-vortrag-im-rahmen-des-tenure-verfahrens-fuer-die-w1-juniorprofessur-grundschulforschung.html>



Vorbereitungen im Projekt „FUN – Fördern und Nachhilfe“ in der Grundschulwerkstatt

LEHR-, LERN- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG

PROF. DR. CORNELIA GRÄSEL

Leitung

Assistenz

Cornelia Alsdorf

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Ursula Esser
Eike Klausning
Dr. Stefan Markus
Michael Rochnia
Dr. Judith Schellenbach-Zell
Jennifer Steckel
Dr. Kati Trempler



Ehemalige Mitarbeiter*innen

Miriam Böttner
Habibe Ercan
Dr. Ulrike Hartmann
Hannah Kleen
Sarah Mertens
Janine Schledjewski
Sonja Ulm
Anja Zeidler

Die *Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung* legt den Schwerpunkt auf die Analyse individueller Lernprozesse sowie auf die Optimierung von Lernprozessen und -ergebnissen durch die Gestaltung von Lernumgebungen. Mit diesem Schwerpunkt ist Pädagogische Psychologie eine wichtige Grundlage für die Lehr-Lernforschung, aber es besteht auch eine große Nähe zur (Hoch-)Schuldidaktik, Sonderpädagogik sowie zu den Fachdidaktiken.

Ein Spezifikum der Wuppertaler Lehr-Lernforschung besteht darin, dass die individuellen Lernprozesse in Beziehung zu den Bedingungen an den jeweiligen Schulen bzw. zu den Rahmenbedingungen analysiert werden. Dies entspricht der Grundidee des Instituts für Bildungsforschung, die drei Ebenen *Unterricht – Schule – Bildungssystem* immer in ihren wechselseitigen Einflüssen in den Blick zu nehmen. Beispielsweise ist es ein Forschungsschwerpunkt, zu analysieren, wie die Kooperation von Lehrkräften auf der Ebene der Einzelschule das Unterrichtsgeschehen beeinflusst. Zunächst wurde ein Ansatz entwickelt, der drei Formen von Kooperation unterscheidet. In empirischen Studien konnte gezeigt werden, dass für die Veränderung des Unterrichts die engste Form der Zusammenarbeit, die wir als Kokonstruktion bezeichnen, am bedeutsamsten ist. Gleichzeitig ist das die Form von Kooperation, die am seltensten auftritt – und auch nicht einfach anzuregen und zu unterstützen ist.

Ein zweites Thema der Wuppertaler Lehr-Lernforschung ist die Verbreitung von Neuerungen des Unterrichts (Unterrichtsinnovationen) an Schulen. Wir untersuchen z. B., wie sich inhaltliche oder methodische Innovationen an Schulen verbreiten und was die Verbreitung unterstützt oder behindert.

Zu den weiteren Forschungsschwerpunkten zählen u. a. die Entwicklung von Professionalität von Lehrkräften sowie der Einfluss motivationaler Faktoren auf das Lernen. Darüber hinaus befassen wir uns auch mit mediengestütztem Lernen sowie mit der MINT-Lehrer*innenbildung.

In der Lehre gestaltet der Arbeitsbereich u. a. eine der Grundlagenvorlesungen im Modul *Diagnostizieren, Unterrichten, Fördern*. Im gleichen Modul werden auch verschiedene Seminare angeboten, die die Vielfalt der Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung widerspiegeln. Hier werden beispielsweise Lernvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten diskutiert. In bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitveranstaltungen zum Praxissemester werden Theorie und Empirie der Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung in der Praxis angewendet und kritisch reflektiert.

LEHREN UND LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN

PROF. DR. CLAUDIA SCHRADER

Leitung

Assistenz

Heike Schröder

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Frederik Gajewski

Janine Schledjewski

Alina Zumbruch



Der Arbeitsbereich *Lehren und Lernen mit digitalen Medien* beschäftigt sich mit der Erforschung kognitiver und motivational-affektiver Prozesse beim Lernen mit einer Vielzahl von Bildungstechnologien. Hierzu zählen z.B. Tablets und VR-Umgebungen. Dabei werden sowohl Gestaltungsmerkmale digitaler Lernumgebungen als auch die Verzahnung von eigenständigen (Online-) Lernphasen und Präsenzveranstaltungen – im Sinne von hybrider Lehre – betrachtet.

In der Forschung befasst sich der Arbeitsbereich beispielsweise im aktuellen EhLSa-Projekt mit der Gestaltung eines digitalen Fortbildungsangebots zum Erwerb mediendidaktischer, theoretischer und technischer Kompetenzen in Bezug auf die Planung und Durchführung digital gestützter Lehre für Dozierende und Hilfskräfte der Bergischen Universität Wuppertal.

In der Lehre bietet der Arbeitsbereich u.a. Veranstaltungen im Kombinatorischen Bachelor of Arts, vor allem im Modul *Digitale Kompetenz*, an. Dabei erhalten die Studierenden z.B. einen Überblick über lerntheoretische Ansätze bei der Gestaltung von digital gestützten Lehrformaten oder erwerben praktische Fähigkeiten im Umgang mit ausgewählten Medien.

NEUE PROFESSORIN FÜR LEHREN UND LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN

Dr. Claudia Schrader ist neue Professorin für Lehren und Lernen mit digitalen Medien an der Bergischen Universität Wuppertal. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist die Förderung von Lernprozessen in multimedialen Lernumgebungen.

Claudia Schrader studierte Medienwissenschaften, Pädagogische Psychologie und Kulturgeschichte an der Friedrich-Schiller Universität Jena. 2012 promovierte sie an der Fernuniversität Hagen.

Die 40-Jährige war Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fernuni und vertrat die Professur Forschungsbasiertes Lernen an der Universität Oldenburg. Von 2013 bis 2020 war sie Juniorprofessorin für Serious Games – Kompetenzförderung durch adaptive Systeme an der Universität Ulm. Währenddessen vertrat sie ein Semester lang eine Professur an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Im letzten Jahr war sie für einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der New South Wales University in Australien.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Förderung von Lernprozessen in multimedialen Lernumgebungen, Adaptivität des Designs multimedialer Lernumgebungen an kognitive und affektive Aspekte im Lernverlauf sowie prozessbezogene Erfassung und Analyse kognitiver und affektiver Aspekte im Lernverlauf mittels physiologischer und verhaltensbasierter Indikatoren (insbesondere über Körperhaltung und -bewegung, Herzrate und Herzratenvariabilität und Touch Pressure).


www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Claudia Schrader

School of Education

E-Mail [cschrader\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:cschrader[at]uni-wuppertal.de)

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/neue-professorin-fuer-lehren-und-lernen-mit-digitalen-medien/> 

MEHRSPRACHIGKEIT IN DER SCHULE

PROF. DR. SARA HÄGI-MEAD

Leitung

Assistenz

Christina Wiens

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Tatjana Atanasoska

Asli Can Ayten

Mark Dietze

Sofiane Kaci

Dr. Magdalena Knappik

Nina Laudien

PD Dr. Corinna Peschel

Anuschka Petring

Dr. Enisa Pliska-Halilović

Dr. Doris Pokitsch

Katrin Sonntag

Dr. Maria Sulimova



Ehemalige Mitarbeiter*innen

Dr. Assimina Gouma

Katharina Hamann

Resi Heitwerth

Mirka Mainzer-Murrenhoff

Bernhard Piel

Dass Zwei- oder Mehrsprachigkeit ein erstrebenswertes Ziel schulischer Bildung ist, gilt heute mehr oder weniger als unumstritten. Dennoch erscheinen Schüler*innen, die neben der deutschen Sprache eine oder mehrere weitere Familiensprache(n) sprechen, auf Grund struktureller Diskriminierung im Bildungssystem noch immer als bildungsbenachteiligt. Kinder mit Zuwanderungsgeschichte schneiden im Vergleich zu Kindern ohne Migrationshintergrund z.B. in Schulleistungsstudien noch immer schlechter ab, bleiben häufiger ohne Schulabschluss, beginnen seltener ein Studium und brechen sowohl eine berufliche Ausbildung als auch ein Studium häufiger ab.

Die systematische Beschreibung, Erklärung und v.a. die Milderung solcher Bildungsbenachteiligungen sind das Ziel des Arbeitsbereichs *Mehrsprachigkeit in der Schule*. Unsere Arbeit betrachtet Mehrsprachigkeit als wichtige Ressource und zielt auf einen sozial gerechten und konstruktiven Umgang mit migrationsbedingter sprachlicher Heterogenität in Kindergärten/Kitas und allgemeinbildenden sowie beruflichen Schulen. Schwerpunkte dieses Lehr- und Forschungsgebiets sind u.a. Fragen nach sprachlichen Anforderungen in der Schule und danach, wie Mehrsprachigkeit und kulturreflexives Lernen in der Schule systematisch gefördert werden können und welche Rolle dabei z.B. auch der Herkunftssprachliche Unterricht einnehmen kann. Wir beschäftigen uns daher u.a. mit Modellen und empirischen Ergebnissen der Sprachdidaktik(en), der sprachbezogenen Migrationsforschung sowie des

machtkritischen Ansatzes der Migrationspädagogik. In besonderem Maße interessiert uns, wie mehrsprachigkeitsbezogene Reflexionskompetenz bei angehenden Lehrpersonen aufgebaut werden kann.

Wir interessieren uns dabei für Konzepte und Modelle der Sprachbildung in allen Unterrichtsfächern (und allen Schulformen). So versuchen wir herauszuarbeiten, wie Lese- und Schreibprozesse in allen Fächern systematisch begleitet werden können, welche didaktischen Herangehensweisen hier erfolgreich sind und wie sprachliche Kompetenzen und Kenntnisse – auch im Bereich Textkompetenz, Grammatik und Wortschatz – optimal vermittelt und v.a. gelernt werden. Hier interessieren uns etwa auch sprachliche Förderansätze im Bereich der beruflichen Bildung und sprachliche Strukturen unterrichtsfachspezifischer Textsorten. Nicht zuletzt bilden dabei Aspekte der Sprachkompetenzdiagnostik eine Grundlage.

Im Arbeitsbereich forschen wir u.a. zur Erhebung und Analyse der (Sprach-)Kompetenzen von mehrsprachigen Schüler*innen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, zur Entwicklung und Überprüfung didaktischer Konzepte der Sprachbildung (z.B. im Bereich des Schreibens) und zur Implementation mehrsprachigkeitsdidaktischer Methoden und Modelle und zur Evaluation der sprachbezogenen und sprachsensibilisierenden Wirkungen auf die Schüler*innen. Eine entsprechende Sensibilisierung und Professionalisierung (angehender) Lehrkräfte ist uns ein zentrales Anliegen.

NEUE PROFESSORIN FÜR MEHRSPRACHIGKEIT IN DER SCHULE HÄLT ANTRITTSVORLESUNG



Dr. Sara Hägi-Mead ist seit August 2017 neue Professorin am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Ihr Arbeitsbereich ist Mehrsprachigkeit in der Schule. Am Mittwoch, 4. Juli, hält sie um 16 Uhr im Hörsaal FZH 2 (Hörsaalzentrum FZH) am Campus Freudenberg ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Mehrsprachigkeiten: Herausforderung für Schule und Unterricht“. Gäste sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die gebürtige Schweizerin studierte Deutsch und Russisch an der Universität zu Köln. 2005 promovierte sie an der Universität Duisburg-Essen zum Thema „Nationale Varietäten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache“. Sie arbeitete zunächst zwei Jahre lang in Köln als Lehrerin und Lehrerfortbildnerin. Darauf folgten Stellen als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Siegen, als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Wien sowie beim trinationalen Forschungsprojekt „Variantenwörterbuch des Deutschen“ (Standort Wien). 2013 ging sie als Vertretungsprofessorin für Deutsch als Zweitsprache an die Universität Paderborn. Zuletzt war sie Nachwuchsforschungsgruppenleiterin und Leiterin des Zentrums für Integrationsstudien an der TU Dresden.

Zu Prof. Hägi-Meads Lehr- und Forschungsschwerpunkten zählen u. a. linguistische und didaktische Aspekte der inneren und äußeren Mehrsprachigkeit, sprachbewusste Unterrichtsgestaltung sowie kulturreflexives Lehren und Lernen.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Sara Hägi-Mead
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Telefon 0202/439-5121
E-Mail sara.haegi-mead@uni-wuppertal.de

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/neue-professorin-fuer-mehrsprachigkeit-in-der-schule-haelt-antrittsvorlesung/>



Prof. Dr. Sara Hägi-Mead

Foto: Ralf Baumgarten/Bergische Universität Wuppertal

METHODEN DER BILDUNGSFORSCHUNG

Prof. Dr. Johannes Naumann

Leitung

Assistenz

Rabea Krüger

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle

Dr. Igor Osipov

Patrick Dahdah

Amélie Reher

Patricia Diana Lauterbach

Juliane Spiegler

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Anne Giske

Corinna Ziegler



Der Arbeitsbereich Methoden der Bildungsforschung befasst sich in interdisziplinärer Ausrichtung mit der substanzwissenschaftlich getriebenen Anwendung und (Weiter-)Entwicklung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden sowie mit der forschungsmethodischen Qualifizierung von Studierenden und Nachwuchsforschenden in den Bildungswissenschaften. Die hier vertretenen Ansätze *quantitativer Forschung* befassen sich u.a. mit Fragen der angemessenen Modellierung und Interpretation von Prozessdaten wie z.B. Bearbeitungszeiten zur Beschreibung und Förderung von Kompetenzen in den Bereichen Lese- und Hörverstehen, Computer und ICT Literacy und komplexem Problemlösen. Methodische Ansätze und Untersuchungen im Bereich *qualitativer Forschung* befassen sich u.a. mit Fragen der angemessenen Erhebung und Analyse sozialer Organisation multimodaler Interaktionen, mediatisierter Praktiken und Formen der Transformation im digitalisierten Unterricht sowie mit der Erfassung transsituativer Stile professionellen Lehrkräftehandelns. In professionalisierungsbezogener Hinsicht befasst sich der Arbeitsbereich sowohl mit der forschungsbezogenen Ausbildung von Studierenden im Bachelor und Master of Education als auch mit der Qualifizierung von Nachwuchsforschenden in den Bildungswissenschaften durch die Organisation und Veranstaltung verschiedener Angebotsformen im Rahmen der Graduate School of Education.

NEUER PROFESSOR FÜR FORSCHUNGSMETHODEN IN DER BILDUNGSFORSCHUNG HÄLT ANTRITTSVORLESUNG



Dr. Johannes Naumann ist seit April 2018 neuer Professor am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Sein Arbeitsbereich sind die Forschungsmethoden in der Bildungsforschung. Am Mittwoch, 12. Dezember, hält er um 16 Uhr im Hörsaal 23 (Gebäude S, Ebene 08, Raum 03) am Campus Griffenberg seine Antrittsvorlesung zum Thema „Zum Verhältnis von Dispositionsvariablen, Prozessen und Produkten beim Messen und Testen in der Bildungsforschung“. Gäste sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Johannes Naumann studierte Psychologie und Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Von 1998 bis 2007 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Kulturpsychologie der Universität zu Köln. Es folgte eine Vertretungsprofessur für Psychologische Diagnostik an der TU Darmstadt, eine Gastprofessur an der Interdisziplinären Forschungsgruppe für Lesen an der Universität Valencia sowie von 2007 bis 2014 eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt. Vor seiner Berufung an die Bergische Universität hatte Prof. Naumann die Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Quantitative Methoden an der Goethe-Universität in Frankfurt inne.

Zu Prof. Naumanns Forschungsschwerpunkten an der Bergischen Universität zählen unter anderem Diagnostik, Modellierung, Entwicklung, Förderung, Effizienz kognitiver Prozesse beim Lese- und Hörverstehen sowie Navigation und Textverständnis bei digitalen Texten.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Prof. Dr. Johannes Naumann
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Telefon 0202/439-1222
E-Mail [j.naumann\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:j.naumann@uni-wuppertal.de)



Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/neuer-professor-fuer-forschungsmethoden-in-der-bildungsforschung-haelt-antrittsvorlesung/>

NEUER JUNIORPROFESSOR FÜR QUALITATIVE METHODEN IN DER BILDUNGSFORSCHUNG



Dr. Matthias Herrle ist neuer Juniorprofessor für Qualitative Methoden in der Bildungsforschung an der Bergischen Universität. Schwerpunkte seiner Forschung sind unter anderem Interaktionsforschung, Schul- und Unterrichtsforschung sowie Forschung zu Professionalität und Professionalisierung von Lehrpersonen. In seinen Projekten befasst er sich u. a. mit der sozialen Organisation pädagogischer Settings und mit digitalen Medien im Schulunterricht.

Matthias Herrle promovierte am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Von 2013 bis 2018 war er dort als Postdoc an der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung angestellt. Lehrtätigkeiten hatte er am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Uni Frankfurt sowie am Institut für Bildungswissenschaft der Uni Heidelberg inne.

Von 2015 bis 2018 fungierte er zudem als operativer Leiter und Geschäftsführer des bildungswissenschaftlichen Graduiertenzentrums „GRADE Center Education“ der Goethe-Universität sowie als Koordinator für wissenschaftliche Qualifizierung und forschungsbezogenen Support in der Begleitstruktur des BMBF-Projekts „Lehrerbildung vernetzt entwickeln (Level)“.

www.ifb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle

Institut für Bildungsforschung in der School of Education

Telefon 0202/439-1228

E-Mail [herrle\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:herrle[at]uni-wuppertal.de)



Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/neuer-juniorprofessor-fuer-qualitative-methoden-in-der-bildungsforschung/>

PÄDAGOGISCHE DIAGNOSTIK

PROF. DR. SUSANNE BUCH

Leitung

Assistenz

Cornelia Alsdorf

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Tobias Baumann
PD Dr. Sabine Glock
Dr. Sabine Schlag
Anna Shevchuk
Dr. Corinna Ziegler

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Dr. Sabine Backes
Hannah Kleen
Anja Zeidler



Der Arbeitsbereich *Pädagogische Diagnostik* beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit einem breiten Spektrum von Themen, das von der Vermittlung methodischer Grundlagen über die Entwicklung und Überprüfung diagnostischer Verfahren bis zur Gestaltung von lernförderlichen Rückmeldungen reicht.

Für Lehrkräfte sind diagnostische Informationen in allen Phasen des Unterrichts – von der Planung bis zur Evaluation – notwendig, um diesen adäquat zu gestalten. Diese enge Verbindung zwischen *lehren, fördern* und *diagnostizieren* steht auch im Mittelpunkt unserer Lehre in den Master of Education-Studiengängen. Die Veranstaltungen fokussieren dabei bestimmte Methoden der Informationsgewinnung (z.B. Beobachtungsmethoden), spezifische Lernausgangslagen (z.B. Diagnostik und Förderung hochbegabter Schüler*innen) oder spezifische Kompetenzbereiche (z.B. Diagnose und Förderung von Lesekompetenz).

Übergeordnetes Ziel ist es, den Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen zur Gestaltung diagnostischer Prozesse im Unterricht zu vermitteln und sie zu befähigen, diagnostische Informationen kompetent zu nutzen. In der Forschung bearbeitet der Arbeitsbereich neben Fragestellungen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik im engeren Sinne (z.B. zur Entwicklung diagnostischer Verfahren/Instrumente) auch damit verbundene allgemeinere pädagogisch-psychologische Fragestellungen, insbesondere zu motivationalen Bedingungen (schulischen) Lern- und Leistungshandelns

mittels quantitativ-empirischer und experimenteller Methoden. Dabei werden gleichermaßen grundlagen- wie anwendungsorientierte Fragestellungen verfolgt, die auch in gemeinsamen Projekten mit Kolleg*innen aus anderen Disziplinen (z.B. aus den Fachdidaktiken) bearbeitet werden.

SCHULPÄDAGOGIK

PROF. DR. PETRA BUCHWALD

Leitung

Assistenz

Gabriele Prinz

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Petra Begic



In diesem Arbeitsbereich werden verschiedenste Gebiete der Schulpädagogik behandelt. Ziel dabei ist es, den Studierenden das erforderliche theoretische und empirische Basiswissen sowie konkrete, praxisnahe Handlungsanweisungen für verschiedene Episoden des Unterrichts zu vermitteln. Zudem wird in diesem Arbeitsbereich die Internationalisierung von Lehramtsstudierenden gefördert. Im Rahmen der Lehrkräfteausbildung und für das spätere Berufsleben sollen so die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben werden, durch die ein selbstbewusstes und zielorientiertes Unterrichtshandeln möglich wird. Hierbei bilden drei zentrale Arbeitsfelder die thematischen Schwerpunkte des Arbeitsbereichs Schulpädagogik: Empirische Bildungsforschung, Unterrichtsdidaktik sowie schulische Belastungen mit dem Fokus Stressbewältigung.

In der Lehre werden Studierende in die Grundlagen der empirischen Unterrichtsforschung sowie Grundschuldidaktik eingeführt. Seminarthemen sind dabei vor allem die Unterrichtsgestaltung in der Grundschule, individuelle Förderung sowie interkulturelles Lernen. Weiterhin werden die Grundlagen und Besonderheiten der Kommunikation im Unterricht, der Lehrer*in-Schüler*in-Interaktion sowie der Stress und Stressbewältigung in der Schule behandelt. Zudem werden Kurse zur Vorbereitung des Praxissemesters für angehende Grundschullehrkräfte angeboten.

Forschungsansätze des Arbeitsbereichs *Schulpädagogik* befassen sich z. B. mit Beratungsprozessen bei Übergangentscheidungen von Schüler*innen nach der Sekundarstufe II. Vor dem Hintergrund der Chancengerechtigkeit wurden die Effekte von speziellen Beratungsmaßnahmen bei Lernenden aus bildungsfernen Schichten auf deren Motivation zur Aufnahme eines Studiums untersucht. Ein weiteres Forschungsfeld des Arbeitsbereichs umfasst das weite Feld der schulischen Belastungen auf Seiten von Lehrkräften sowie Schüler*innen. Hier werden u. a. Stress und Stressbewältigung in kooperierenden Lehrer*innenkollegien erforscht oder Stress und Coping in interkulturellen Schulsettings.

Neu ist zudem ein Forschungsfeld zum Thema Schulabsentismus sowie Schuldropout. Diesbezüglich wird im Rahmen eines Erasmus+ geförderten Projektes ein internationaler Vergleich zwischen den Ländern Türkei, Spanien, Griechenland und Deutschland angestrebt. Ziel ist es, die Rate des Schulabsentismus und des Schuldropouts mithilfe von Präventions- und Interventionsmethoden, bestehend aus Elementen der Theaterpädagogik und des Game-based Learnings, langfristig zu reduzieren.

SONDERPÄDAGOGIK

METHODIK UND DIDAKTIK IN DEN FÖRDERSCHEWERPUNKTEN LERNEN SOWIE EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG

PROF. DR. GINO CASALE

Leitung

Zwischenzeitliche Leitung

Prof. Dr. Susanne Schwab

Vertr.-Prof. Dr. Karolina Urton

Assistenz

Nihayet Yildirim

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Niklas Hamel

Dr. Moritz Herzog

Aleksandra Stalmach

Dr. Sebastian Wahl

Johannes Weber

Simone Weber (geb. Schulze)

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Tugce Kübra Durgut

Dr. Janka Goldan

Lisa Hoffmann

Dr. Stefan Markus

Jessica Millard



Der Arbeitsbereich *Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung* gestaltet die Evidenzbasierung in der schulischen Sonderpädagogik in der Inklusion aktiv mit und entwickelt diese in Forschung und Lehre weiter. Der Arbeitsbereich forscht und lehrt unter anderem zu den folgenden Schwerpunkten:

1. Evidenzbasierte Prävention und Intervention in den Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotional-soziale Entwicklung
2. Professionelle Kompetenz von sonderpädagogischen Lehrkräften im inklusiven Kontext
3. Evidenzbasierte Methodik und Didaktik in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Emotional-soziale Entwicklung
4. Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Emotional-soziale Entwicklung

Unter anderem wird erforscht, welche Methoden und Strategien zur Prävention und Intervention in den genannten Schwerpunkten wirksam sind und unter welchen Bedingungen sie sich im inklusiven Kontext implementieren lassen. Dazu gehören auch Merkmale der professionellen Kompetenz von Lehrkräften. Die Lehre wird evidenzbasiert und wissenschaftlich gestaltet. Durch eine forschungsbasierte und praxisorientierte Lehre in den sonderpädagogischen Lehramtsstudiengängen werden die Studierenden bei der Entwicklung einer professionellen Lehrkraftpersönlichkeit

unterstützt. Forschung und Lehre werden an evidenzbasierten mehrstufigen Handlungsmodellen, wie Response-to-Intervention im Förderschwerpunkt Lernen (RtI) oder Positive Behavior Support im Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung (PBS), ausgerichtet. Diese Modelle konzeptionieren den schulischen Umgang mit Lern- und Verhaltensproblemen in der Inklusion als adaptiven und datenbasierten Problemlöseprozess mit dem Ziel jeder*m Schüler*in die bestmögliche Förderung und den größtmöglichen Unterrichtserfolg zu bieten und somit die Entstehung von manifesten Störungen im Sinne einer Behinderung zu verhindern.

NEUER PROFESSOR FÜR „METHODIK UND DIDAKTIK IN DEN FÖRDERSCHEWERPUNKTEN LERNEN SOWIE EMOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG“



Dr. Gino Casale ist neuer Professor für „Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotional-soziale Entwicklung“ am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal.

Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der Entwicklung, Evaluation und Implementation evidenzbasierter Handlungs- und Unterrichtskonzepte bei Lern- und Verhaltensstörungen in der Schule, in der professionellen Kompetenz von Lehrkräften in inklusiven Schulen sowie in der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften im inklusiven Kontext.

Der 33-Jährige studierte das Lehramt für Sonderpädagogik mit den Förderschwerpunkten emotionale/soziale Entwicklung und Lernen sowie die Unterrichtsfächer Deutsch und Gesellschaftswissenschaften an der Universität zu Köln. 2016 promovierte er an der Bergischen Universität im Fach Empirische Bildungsforschung; Titel der Dissertationsschrift: „Schulische Verhaltensdiagnostik im Response-to-Intervention-Modell – Entwicklung und Evaluation diagnostischer Verfahren zur Erfassung externalisierendes Schülerinnen- und Schülerverhaltens im Unterricht“.

Casale war unter anderem als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Köln und Wuppertal tätig. Außerdem vertrat er Professuren sowohl an der Uni Paderborn als auch an der Bergischen Uni.

Kontakt:

Prof. Dr. Gino Casale
School of Education
Telefon 0202/439-1271
E-Mail [gcasale\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:gcasale[at]uni-wuppertal.de)

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/neuer-professor-fuer-methodik-und-didaktik-in-den-foerderschwerpunkten-lernen-sowie-emotional-soziale-entwicklung/>



Prof. Dr. Gino Casale

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG

PROF. DR. CHRISTIAN HUBER

Leitung

Assistenz

Bettina Sattler

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Anita Gerullis

Corinna Hank

Dr. Jan Karoff

Sina Napiany

Philipp Nicolay

Dr. Markus Spilles

Simone Weber (geb. Schulze)

Technische Mitarbeiter*innen

Patrick Twellmann

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Ines Kurth



Der Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung* beschäftigt sich mit der Diagnostik, Förderung und Inklusion von Schüler*innen mit Beeinträchtigungen ihrer emotional-sozialen Entwicklung in der Schule. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Prävention von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung im Handlungsfeld Schule.

In der Lehre ist das Team vorrangig im Studiengang der Sonderpädagogischen Förderung tätig, ca. 20 Prozent der Lehranteile fließen jedoch auch in die bildungswissenschaftliche Ausbildung der Lehrämter PRIM, HRG und GymGe. Die Schwerpunkte liegen insbesondere in evidenzbasierten Methoden der Förderung und Messung bei externalisierenden Verhaltensproblemen, der pädagogisch-psychologischen Beratung, Methoden der Klassenführung und der Messung und Förderung sozialer Integrationsprozesse in Schule und Unterricht.

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt des Teams liegt ebenfalls im Bereich der Messung und Förderung sozialer Integration. Im Rahmen einer durch Mittel der DFG geförderten Experimentalstudie (SIGNAL) wird dabei der Einfluss von Lehrkraftfeedback auf die soziale Integration bei Grundschulkindern untersucht.

Im BMBF-Projekt SOZIUS entwickelte und evaluierte der Arbeitsbereich eine Variante des Kooperativen Lernens, durch das ausgegrenzte Kinder wieder besser in ihre Klasse integriert werden sollten. Die

Studienergebnisse zeigten, dass insbesondere ausgegrenzte Kinder bereits nach vier Wochen besser sozial integriert waren und auch sozial unsichere Kinder von dem Training profitieren konnten.

Im BMBF-Projekt PARTI entwickelte eine Arbeitsgruppe des IfB gemeinsam mit Kollegen der Universität zu Köln ein Konzept zur Förderung der multiprofessionellen Kooperation zur emotional-sozialen Entwicklungsförderung von Schüler*innen mit Verhaltensproblemen in der Schule. Zurzeit entsteht eine digitale Lernplattform für Schulen, in der Module des Konzepts für Schulen aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden.

Das ebenfalls BMBF-geförderte Projekt KOMPASS ist in den Forschungsverbund LONDI (Lernstörungen Onlineplattform für Diagnostik und Intervention) eingebunden. Hier wurde in Kooperation mit der LMU München und der Universität Potsdam untersucht, ob eine digitale Lernförderung bei Schüler*innen mit externalisierenden und internalisierenden Verhaltensproblemen wirksamer ist, wenn die Schüler*innen zusätzlich eine feedbackgestützte Verhaltensförderung erhalten.

Seit 2018 ist der Arbeitsbereich Standort des EARLI-Centre for innovative Research (ECIR) „Measuring and supporting students' social participation“. Dabei handelt es sich um einen interdisziplinären Forschungsverbund. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer RFID-basierten Technologie zur Messung von Sozialkontakten.

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT LERNEN

PROF. DR. MICHAEL GROSCHE

Leitung

Assistenz

Nihayet Yildirim

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Miriam Balt

Dr. Gunnar Bruns

Birgit Ehl

Linda Kashikar

Jacquelin Kluge

Michèle Paul

Sophie Schneemelcher (geb. Dietz)

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Dr. Elisabeth Fleischhauer

Dr. Timo Lüke

Jessica Millard

Janine Schledjewski



Der Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen* betreibt Forschung und Lehre zur schulischen Sonderpädagogik und Inklusion. Dabei betrachten wir vor allem die Mikroebene von Unterricht, also das Lernen und Lehren auf der Ebene von Individuen.

Im Bereich der empirischen Forschung konzentrieren wir uns erstens auf schulrelevante Lern- und Teilhabeprozesse und zweitens auf evidenzbasierte Praxis-konzepte für den Schulalltag. Zum einen erforschen wir beispielsweise in unserem INSIDE-Projekt (Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland) akademische Schulleistungen und soziale Teilhabeprozesse in Abhängigkeit von verschiedenen Inklusionsmodellen. Damit wollen wir Erkenntnisse generieren, wie Schüler*innen ihre Lernpotenziale gewinnbringend entfalten und für sich nutzen können, und an welchen Lern- und Teilhabebarrrieren Lehrkräfte und ihre Lernenden pädagogisch ansetzen können.

Zum anderen erforschen wir unterrichtsrelevante Diagnostik- und Unterrichtsmethoden, um deren Umsetzbarkeit (Implementation) und Wirksamkeit (Effektivität) unter Praxisbedingungen zu evaluieren. Unser Schwerpunkt liegt hierbei auf inklusiven Methoden, die Lehrkräfte zur engen Verknüpfung von Diagnostik und Förderung sowie zur Förderevaluation in heterogenen Klassen einsetzen können, um Lern- und Teilhabebarrrieren weiter abzubauen. Dies geschieht u. a. im Rahmen des BiSS-EOS-Projektes (Bildung in Schrift und

Sprache), in dem partizipativ mit beteiligten Lehrkräften Forschungsbedarfe der Praxis identifiziert und beantwortet werden.

Im Bereich der Lehre ist der Arbeitsbereich primär im Studiengang Sonderpädagogik aktiv und diskutiert hier u. a. mit Lehramtsstudierenden die Evidenzbasierung als wichtiges Element einer inklusiven Sonderpädagogik, insbesondere in den Förderbereichen Deutsch und Mathematik.

REHABILITATIONSWISSENSCHAFTEN MIT DEM SCHWERPUNKT PSYCHOLOGIE

PROF. DR. FRIEDRICH LINDERKAMP

Leitung

Assistenz

Meltem Er

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Philipp Krämer

Dr. Sören Lüdeke

Dr. Bodo Przibilla

Paula Strack (geb. Thelen)

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Felicitas Dopatka



Der Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Psychologie* bezieht sich im Rahmen seiner Lehr- und Forschungsaufgaben auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungs-, Lern-/Leistungs- sowie sozial-emotionalen Problemen und ihre Bezugssysteme. Dabei wird auf empirischer entwicklungswissenschaftlicher Grundlage auf verschiedene Manifestationsformen, Erklärungsmodelle und Unterstützung- bzw. Interventionsmöglichkeiten Bezug genommen.

Dies erfolgt sowohl akademisch als auch praktisch im lehrstuhleigenen *Entwicklungswissenschaftlichen Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter*, in dem Studierenden im Rahmen praxisorientierter Lehrveranstaltungen Grundlagen und Routinen praktischer Diagnostiken und Förderungen mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen vermittelt werden.

In Deutschland ist es seit 2009 politisches Ziel, Schüler*innen mit und ohne Behinderungen in einem inklusiven Setting in gemeinsamen Lerngruppen zu unterrichten. An der Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems in NRW und darüber hinaus ist der Arbeitsbereich forschungsbezogen beteiligt und berücksichtigt dies auch in entsprechenden Lehrveranstaltungen. Inhaltlich werden die Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sowie empirisch fundierte Erklärungsansätze und Möglichkeiten der Diagnostik und evidenzbasierter Förderungen bei problematischen Entwicklungsverläufen behandelt.

Der Arbeitsbereich pflegt intensive internationale Forschungsbeziehungen. So besteht eine über viele Jahre bewährte und zwischen der University of Massachusetts, Amherst, USA und der Bergischen Universität Wuppertal seit 8 Jahren kontraktierte, Kooperation. Prof. Dr. Friedrich Linderkamp ist Graduate Faculty Member des Center for Youth Engagement (CYE) der University of Massachusetts Amherst (USA). Auf Grundlage des Kooperationsvertrages werden vielfältige Aktivitäten entfaltet, so eine, abwechselnd in Wuppertal und den USA jährlich stattfindende „International Conference on Inclusion“, gemeinsame Forschungsaktivitäten, Publikationen und Betreuung von Doktorand*innen.

SCHULISCHE INTERVENTIONSFORSCHUNG BEI BESONDEREN PÄDAGOGISCHEN BEDÜRFNISSEN

PROF. DR. JASMIN DECRISTAN

Leitung

Assistenz

Bettina Sattler

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Nina C. Jansen

Valentina Reitenbach

Dr. Svenja Rieser

Enkeleta Shtërbani

Dr. Sarah Sommer (geb. Piel)

Ehemalige Mitarbeiter*innen

Elisa Waldhoff



Der Arbeitsbereich *Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen* untermauert die multiperspektivische Ausrichtung des Instituts für Bildungsforschung – Forschung und Lehre sind an der Schnittstelle aus pädagogisch-psychologischen und sonderpädagogischen Themenfeldern angesiedelt.

Forschung und Lehre des Arbeitsbereichs fokussieren die Themengebiete der Unterrichtsqualität und der Individuellen Förderung. Dabei wird eingehender in den Blick genommen, welche Bedeutung Unterrichtsqualität für schulisches Lernen hat, wie bestimmte Fördermethoden und Unterrichtsqualität zusammenhängen und wie Schüler*innen individuell in Abhängigkeit von ihren jeweiligen Lernvoraussetzungen gefördert werden können. In diesem Zuge werden auch Fragen zur Professionalisierung von Lehrkräften mit einbezogen sowie Konsequenzen für die praktische Umsetzung der Erkenntnisse im Unterricht abgeleitet.

Der methodische Schwerpunkt liegt in der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Interventions- und Längsschnittstudien im schulischen Kontext. Um Umsetzung (Implementation) und Wirkungen von Lehr-Lernarrangements eingehender erfassen und verstehen zu können, kommen auch Videographierungen des Unterrichts und Interviews mit Lehrkräften zum Einsatz.

Exemplarisch soll hier die Interventionsstudie *Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht* skizziert werden. Die Studie hatte zum Ziel, die Deutsch-Lesekompetenz von Grundschulkindern zu fördern und dabei migrationsbedingte Mehrsprachigkeit in den Klassen zu berücksichtigen. Die teilnehmenden Lehrkräfte wurden in Prinzipien des Reziproken Lehrens und eines mehrsprachigkeitssensiblen Unterrichts geschult. Begleitende Erhebungen in den Klassen der Lehrkräfte und in Kontrollgruppenklassen vor und nach dem Einsatz der Methoden sollten neue Erkenntnisse zur Professionalisierung von Lehrkräften sowie zur Implementation und Wirksamkeit des mehrsprachigkeitssensiblen Reziproken Lehrens ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs liegt in der Erforschung innovativer Unterrichtskonzepte und in der Anwendung neuerer Erhebungsmethoden (z. B. Experience Sampling und Eye Tracking). Im Zuge einer Individualisierung des Unterrichts halten differenzierte und adaptive Unterrichtskonzepte zunehmend Einzug in den Unterrichtsalltag. Auch die Unterrichtsforschung hat in den letzten Jahrzehnten eine beeindruckende theoretische und empirische Weiterentwicklung erfahren. Im Rahmen des Vorhabens *Adaptivität und Unterrichtsqualität im individualisierten Unterricht* wurden deshalb mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnete Grundschulen eingehender in den Blick genommen und mittels bewährter sowie neuer Erhebungsmethoden individuelle Förderkonzepte, Unterrichtsqualität und Adaptivität von Unterricht erfasst.

NEUE PROFESSORIN FÜR SCHULISCHE INTERVENTIONS- FORSCHUNG HÄLT ANTRITTSVORLESUNG



Dr. Jasmin Decristan ist seit April 2017 neue Professorin am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal. Ihr Arbeitsbereich ist die Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Am Mittwoch, 17. Januar, hält sie um 16 Uhr im Hörsaal FH 1 (Gebäude FH, Ebene 02, Raum 01) am Campus Freudenberg ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen; vielfältige Potenziale und Herausforderungen“. Gäste sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jasmin Decristan studierte Psychologie in Göttingen, wo sie 2008 auch promovierte. Danach war sie bis 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main. Bevor sie nach Wuppertal kam, arbeitete sie als Akademische Rätin an der Goethe-Universität Frankfurt.

Zu Prof. Decristans Forschungsschwerpunkten an der Bergischen Universität zählen Interventionsstudien in der Schul- und Unterrichtsforschung, Allgemeine und differenzielle Wirkungen von Lehr-Lernarrangements, Individuelle Förderung, Unterrichtsqualität sowie Kooperatives Lernen. Aktuell untersucht sie mit Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurt und Tübingen mithilfe von Unterrichtsvideos, welche Schülerinnen und Schüler sich am Unterrichtsgespräch beteiligen oder beteiligt werden und welche Konsequenzen dies wiederum für ihren Lernerfolg hat.

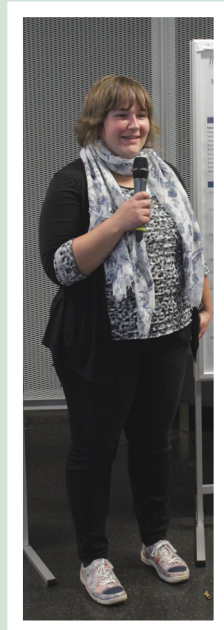
www.ifb.uni-wuppertal.de

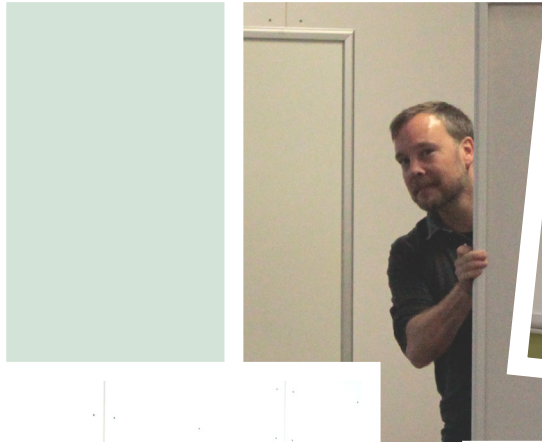
Kontakt:

Prof. Dr. Jasmin Decristan
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Telefon 0202/439-1269
E-Mail [decristan\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:decristan[at]uni-wuppertal.de)



Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/neue-professorin-fuer-schulische-interventionsforschung-haelt-antrittsvorlesung/>





AKTIVITÄTEN

FUNKTIONEN

Die Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung engagieren sich in verschiedenen Bereichen. So wirken z.B. zahlreiche Mitarbeiter*innen in wissenschaftlichen Beiräten, wissenschaftlichen Communities bzw. im Editorial Board diverser Fachzeitschriften mit (z.B. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, Journal for Educational Research Online). Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über einige der weiteren Engagements im Berichtszeitraum.

Prof. Dr. Petra Buchwald

Vorstandsmitglied der internationalen Gesellschaft Stress and Anxiety Research Society (STAR)

Prof. Dr. Kathrin Fussangel

Mitglied der Jury für den Deutschen Lehrpreis

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Philologenverbands DPhV

Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Prorektorin für Internationales und Diversität der Bergischen Universität Wuppertal

Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)

Vorsitzende des wissenschaftlich-pädagogischen Beirats der Junior Uni in Wuppertal

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Gutachter der Alexander von Humboldt Stiftung

Advanced Graduate Faculty Member des Center for Youth Engagement (CYE) der University of Massachusetts Amherst (USA) (www.umass.edu/education/research/centers/center-for-youth-engagement)

Mitglied im Vergabeausschuss für das Deutschlandstipendium

Prof. Dr. Sylvia Rahn

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stadt Wuppertal

Prof. Dr. Claudia Schrader

Stellvertretende Fachgruppensprecherin der Fachgruppe Medienpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Die Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung sind mit zahlreichen internationalen Forscher*innen vernetzt, z. B. über Netzwerke und Verbände. Darüber hinaus gab es in den Jahren 2018 – 2021 diverse Kooperationsaktivitäten des Instituts für Bildungsforschung, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

KOOPERATIONEN

Erasmus+

Innerhalb des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ erhält das Institut für Bildungsforschung z.B. Kooperationen mit der Türkei sowie Rumänien aufrecht. In der Türkei bestehen mit der Boğaziçi Üniversitesi in Istanbul und der Çukurova Üniversitesi in Adana Fachbereichskooperationsverträge, die einen Austausch von Bachelor-, Master- sowie Promotionsstudierenden vorsehen. Eine weitere Erasmus-Kooperation besteht mit der Babeş-Bolyai-Universität, die in Cluj-Napoca, der zweitgrößten Stadt Rumäniens in nordwestlicher Lage, ihren Standort hat. Darüber hinaus konnten in den letzten Jahren auch Partneruniversitäten in Italien, Frankreich, Schweden, der Schweiz, Großbritannien und Österreich gewonnen werden. Ein weiterer Ausbau von Erasmus-Kooperationen wird angestrebt, um die Möglichkeiten internationaler Erfahrungen für unsere Studierenden zu erhöhen.

Formale Kooperationen

Seit 2012 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der School of Education und dem Department of Student Development and Pupil Personnel Services der University of Massachusetts (Amherst, USA). Initiiert wurde diese Kooperation durch den Arbeitsbereich *Rehabilitationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Psychologie* von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp am Institut für Bildungsforschung.

PROJEKTE

Die Mitarbeiter*innen des Instituts für Bildungsforschung sind über verschiedene Forschungsprojekte mit zahlreichen Wissenschaftler*innen anderer Länder vernetzt. So erforscht Dr. Stefan Markus beispielsweise im Rahmen des BASIS-Projekts gemeinsam mit Kolleg*innen der Universität Wien, der PLU Salzburg, und der Utrecht University pädagogische Beziehungen zwischen Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen. Prof. Dr. Gino Casale und Prof. Dr. Friedrich Linderkamp validieren gemeinsam mit Kolleg*innen der Tulane University New Orleans und dem Traumatic Stress Institute of Klingberg Family Centers in New Britain einen Fragebogen, der die traumabezogenen affektiv-motivationalen Kompetenzmerkmale von Professionellen in der Traumaarbeit erfasst. Prof. Dr. Gino Casale erforscht gemeinsam mit Kolleg*innen aus Italien, Zypern und Portugal das digitale Lernen von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernen und im Bereich emotional-soziale Entwicklung. Darüber hinaus beteiligt sich Prof. Dr. Christian Huber am EARLI-Centre for innovative Research (ECIR) „Measuring and supporting students' social participation: Innovating the field with behavioral data“, in dem u. a. gemeinsam mit Kolleg*innen der Universität Groningen, der Universität Luxembourg und der ETH Zürich die soziale Partizipation von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erforscht wird.

TAGUNGEN

Vom 13. – 14. Juli 2018 fand die *6th International Conference on Inclusion* an der Bergischen Universität Wuppertal statt, an der zahlreiche internationale Gäste, u. a. aus Indien, Griechenland, Italien, Spanien, der Schweiz, den Niederlanden, Ghana und den USA, teilnahmen. Die Konferenz wird basierend auf einer Kooperation zwischen dem Institut für Bildungsforschung, dem Zentrum für empirische Inklusionsforschung und der University of Massachusetts (USA) jährlich und alternierend in Wuppertal und Amherst organisiert.

KOOPERATION UND TRANSFER

Die Wissenschaftler*innen des Instituts für Bildungsforschung arbeiten gemeinsam mit universitätsinternen und externen Fachkolleg*innen der Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften in diversen Projektkontexten. Neben dieser Zusammenarbeit mit einzelnen Kolleg*innen bestehen Kooperationen mit anderen Einrichtungen: Im Rahmen der Bergischen Universität Wuppertal etwa zum Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung (WIB), das gemeinsam und fakultätsübergreifend von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics und dem Institut für Bildungsforschung in der School of Education getragen wird. Im Folgenden wird eine Auswahl der externen Einrichtungen vorgestellt, mit denen das IfB Kooperationsbeziehungen unterhält.

KOOPERATIONEN MIT EXTERNEN EINRICHTUNGEN

Seit Oktober 2020 kooperiert das Institut für Bildungsforschung, bzw. der Arbeitsbereich Mehrsprachigkeit unter der Leitung von Prof. Dr. Sara Hägi-Mead, mit ProDaZ (Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern). Dabei sollen vertiefende Qualifikationsangebote für Lehramtsstudierende im Bereich Sprachbildung bzw. sprachbewusster Fachunterricht eingerichtet werden, wie beispielsweise Studienprojekte auf dem Gebiet der Mehrsprachigkeitsdidaktik im Rahmen des Praxissemesters.

IFB-VORSTELLUNG IM RAHMEN DER DIGIGEBF

Das Institut für Bildungsforschung hat sich am „Tag der offenen Türen – Inside Empirische Bildungsforschung“ der GEBF beteiligt. Schwerpunkte bei der Präsentation waren Digitalisierung, sonderpädagogische Förderung, Ungleichheit und individuelle Förderung. Die Beiträge können auf der digiGEBF-Seite unter <https://digigebf21.org/11-bergische-universitaet-wuppertal/> eingesehen werden.

TRANSFER UND KOOPERATIONEN MIT SCHULEN

Das Institut für Bildungsforschung hat seit seiner Gründung diverse Kooperationen zu Schulen aufgebaut, wobei hier neben der gemeinsamen Durchführung von Forschungsprojekten auch u.a. die Fortbildung von Lehrkräften und die Durchführung praxisorientierter Projekte im Fokus stehen. Im Rahmen des Forschungsverbundes HeRiS (Herausforderungen als eigenständige Reformaktivität innovativer Schulen) begleitet Dr. Matthias Rürup beispielsweise Schulen, die ihren Schüler*innen die Erfahrung einer selbst gewählten und eigenständig absolvierten Herausforderung anbieten. Im Kontext des Projekts FUN (Fördern und Nachhilfe) unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Kastens wurden zudem Grundschüler*innen bei der Aufarbeitung von Coronapandemie-bedingten Lernrückständen unterstützt.



Dr. Judith Schellenbach-Zell bei einem Austausch zu Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung

PRAXISORIENTIERTE WORKSHOPS / FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE (AUSWAHL)

2018

Decristan, J. (2018, November). *Lernverlaufsdiagnostik Impulse für die Grundschulpraxis*. Workshop auf der Fachtagung „Schule – neu denken“ des Staatlichen Schulamts Backnang, Schorndorf.

Decristan, J. (2018, November). *Reziprokes Lehren im Kontext von Mehrsprachigkeit*. Workshop auf der „Fachtagung Lehren und Lernen in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft“ der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI), Wuppertal.

Fussangel, K. (2018, Mai). *Kooperation und Schulentwicklung als Gelingensbedingungen schulischer Inklusion*. Vortrag und Workshop: Lehrerfortbildung im Rahmen des Projektes Kohärenz in der Lehrerbildung (Qualitätsoffensive Lehrerbildung), Wuppertal.

Knappik, M. (2018, März). *Die Rolle von USB DaZ in einem Konzept der durchgängigen Sprachbildung*. Vortrag auf der Fachtagung „Follow Up USB DaZ (für MultiplikatorInnen)“, Wien, Österreich.

Knappik, M. (2018, Juli). *Grundlagen der Sprachkompetenzdiagnose*. Fortbildung im Lehrgang Sprachbewusster Unterricht (PH Steiermark, PH Oberösterreich), Spittal/Pyhrn, Österreich.

Knappik, M. (2018, November). *Translanguaging: Mehr als ein mehrsprachigkeitsdidaktisches Konzept*. Vortrag auf der Fachtagung Lehren und Lernen in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft, Wuppertal.

Linderkamp, F. (2018, Oktober). *Der Sokratische Dialog*. Workshop auf dem Fachtag „Zukunft BBW und Schule – werden unsere Teilnehmer wirklich immer schwieriger?“ des Christlichen Jugenddorfs BBW, Frechen.

Linderkamp, F. (2018, Oktober). *Herausforderungen und professionelles Handeln in Zeiten der Inklusion*. Eröffnungsvortrag auf dem Fachtag „Zukunft BBW und Schule – werden unsere Teilnehmer wirklich immer schwieriger?“ des Christlichen Jugenddorfs BBW, Frechen.

Salem, S. (2018, Dezember). *Sprachsensible Angebote in inklusiven heterogenen Settings*. Angefragter Vortrag mit Workshop für Lehrkräfte und Ehrenamtliche, Diakoniewerk Essen.

Salem, S. (2018, September). *Sprachsensible Bewegungsangebote für neu zugewanderte Kinder in heterogenen Lerngruppen*. *Sprachen, Kommunikation, Öffentlichkeit*. Vortrag im Symposium Sprachliche Integration von Geflüchteten: GAL Kongress Universität Duisburg-Essen.

Salem, S. (2018, Februar). *Umsetzungsstrategien und Kooperationen am Modell „Vom Sport zum Wort“*. Follow up zum Workshop Vernetzung in der Offenen Ganztagschule mit Blick auf neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, Regionales Bildungszentrum Wuppertal.

2019

Decristan, J. & Kramer, V. (2019, Dezember). *Förderung der Deutsch Lesekompetenz – Material zum Reziproken Lehren unter Einbezug von Mehrsprachigkeit*. Workshop auf der Transfertagung „Mehrsprachigkeit – für eine neue Kultur der Sprachbildung“ des Landesinstituts für Pädagogik und Medien Saarland und der Koordinierungsstelle für Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung (KoMBi), Saarbrücken.

Knappik, M. (2019, November). *Schreibentwicklung unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit*. Fortbildung am Kreisintegrationszentrum Mettmann, Mettmann.

Knappik, M. & Ayten, A.C. (2019, Oktober). *‘Dillerdeki sınırlar beni bölüştürüyor. Tüm dillerimle bütünüm.’ Translanguaging’in potansiyelleri ve uygulanmasındaki önkoşulları./ ‚Grenzen in Sprachen zerteilen mich. Ich bin mit meinen alle Sprachen ganz.‘ Chancen von Translanguaging und Voraussetzungen seiner Umsetzung*. Vortrag im Rahmen des Werkstatt-Forums Sprachen – Vielfalt – Chancen, Mülheim/Ruhr.

Linderkamp, F. (2019, April). *Gespräche führen mit schwierigen Jugendlichen – der sokratische Dialog*. Workshop auf dem 2. Bundeskongress der Duden Institute für Lerntherapie, Berlin.

Rürup, M. & Helker, K. (2019, Februar). *„Herausforderung“ evaluieren – ein Unterstützungsangebot aus der Wissenschaft*. Workshop im Rahmen des Bundeskongresses „Projekt Herausforderung“ der Initiative „Schule im Aufbruch“, Berlin.

Salem, S. (2019, März). *Qualifizierungsveranstaltung für Lehrkräfte von Primarstufe bis Klasse 5 der Sek I zum Thema Sprachsensibler Fachunterricht*. Ganztagsfortbildung mit Workshop und Diskussion, Kommunales Integrationszentrum Wuppertal.

2020

Schledjewski, J. (2020, November). *Medienkonzepte als Anlässe zur Kooperation*. Eingeladener Vortrag und Workshop im Rahmen des Fachtags „Digitalisierung in inklusiven Settings: Gemeinsame Diskurse und Spannungsfelder“ des Projekts „BRIDGES – Brücken bauen, Zusammenarbeit initiieren und gestalten“, Universität Vechta, digital.

2021

Decristan, J. (2021, Februar). *Alle Schülerinnen und Schüler individuell fördern*. Impuls aus Perspektive der Forschung im Rahmen des Schulpreis-Camps des Deutschen Schulpreises 2021/22 Special, digital.

Rieser, S. (2021, Dezember). *Wie kann eigenverantwortliches Lernen wirksam gefördert werden?* Vortrag im Rahmen des 1. Zukunftscamps – Unterricht lernwirksam gestalten, Veranstaltung des Campus des Deutschen Schulpreises / Robert-Bosch-Stiftung, digital.

Ritter, R. & Sommer, S. (2021, September). *Core Practices in der Lehrerbildung*. Workshop im Rahmen der Fachtagung „Lernen im Praxissemester – Orientierung an zentralen Praktiken des Lehrberufs?“, digital.

Ritter, R. & Wehner, A. (2021, September). *Kooperation im Lehramt*. Workshop im Rahmen des Programms „Professionsbezogene Beratung und Begleitung von Lehramtsstudierenden“ der Technischen Universität Braunschweig, digital.

Salem, S. (2021, Februar). *„Digitales Lernen“ Home-schooling mit neu zugewanderten Schüler*innen*. Fachkräfteprofessionalisierung in Form eines zweiteiligen Workshops im Auftrag der Stadt Wuppertal, digital.

Salem, S. (2021, November). Teilnahme als Expertin für Vielfalt, Mehrsprachigkeit und Bildung im Austausch mit pädagogischen Fachkräften aus stufenübergreifenden Bildungseinrichtungen in und um Wuppertal im Rahmen der Podiumsdiskussion bei der Aktionswoche „Vielfalt bilden“, Kirchliche Hochschule, Wuppertal.

Schledjewski, J. (2021, Februar). *Interaktionen digital gestalten*. Workshop für die Dozierenden der Junior Uni, Wuppertal, digital.



ZWEITER WORKSHOP MIT WUPPERTALER GRUNDSCHULKINDERN ZUM LESEN ENGLISCHSPRACHIGER KINDERBÜCHER

Zwanzig Wuppertaler Grundschulkindern der Klasse 4c der Offenen Ganztagsgrundschule Beyenburg kamen Ende Februar zum zweiten Leseworkshop des interdisziplinären Projekts „EULE – Entwicklung von Unterrichtskonzepten zum Lesen lernen im Englischunterricht der Grundschule“ an die Bergische Universität. Wie beim ersten Leseworkshop im März 2017 lasen auch diese Schülerinnen und Schüler im Institut für Bildungsforschung eine englische Geschichte zu Ende, deren Anfang sie aus dem Unterricht bei ihrer Englischlehrerin Katharina Thiemig bereits kannten. Im Anschluss an die Lektüre der letzten Episode des Kinderbuchs "I'm Not Invited?" (Diana Cain Bluthenthal) beantworteten die Kinder Fragen der Wuppertaler Forscherinnen und Forscher zu ihrem Leseverstehen, lernten in Kleingruppen weitere englischsprachige Kinderbücher kennen und besichtigten Forschungsräume sowie einen Hörsaal des Instituts. An der aktiven Vorbereitung des zweiten Leseworkshops beteiligten sich dreizehn Lehramtsstudierende der Bergischen Universität; elf davon wirkten nun auch an der Durchführung mit.



Foto Laura Lindau

Zwanzig Wuppertaler Grundschulkindern der Klasse 4c der Offenen Ganztagsgrundschule Beyenburg kamen Ende Februar zum zweiten Leseworkshop an die Bergische Universität.

Die nun zum zweiten Mal erfolgreich in die Praxis umgesetzte Kooperation mit Katharina Thiemig begann im Wintersemester 2016/17. Diesmal übergaben die Studierenden und das EULE-Team der Bergischen Universität der Lehrerin bereits acht Wochen vor dem Workshop erste Materialien zur Vorbereitung der Lektüre. Eine offizielle Einladung an alle Schülerinnen und Schüler folgte. Das Thema kam gut an: Im Unterricht lernten die Kinder die Themen Einladung, Freundschaft und Umgang mit Erwartungen intensiv kennen. Danach begannen sie mit der Lektüre der Geschichte. In der Woche vor dem Leseworkshop wurden sie dabei von Studierenden der Bergischen Universität im Rahmen von Unterrichtsbesuchen und Gruppenarbeiten unterstützt. Zugleich gelten die Aktivitäten im Kontext des Leseworkshops als Teilaspekte studentischer Forschungsprojekte und der daraus hervorgehenden Forschungsberichte der künftigen Grundschullehrkräfte.

Das Projekt EULE wurde 2015 von den Anglisten Prof. Dr. Carsten Breul, Prof. Dr. Bärbel Diehr und Jun.-Prof. Dr. Stefanie Frisch sowie der Bildungsforscherin Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens als Projektleiterin ins Leben gerufen. Seit Frühjahr 2016 verstärken die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Annette Becker und die Wissenschaftliche Hilfskraft Laura Lindau das Team.

Als interdisziplinäres Projekt an der Schnittstelle zwischen Sprachwissenschaft, Sprachdidaktik und Bildungswissenschaft ist EULE ein Teilprojekt des Projekts „KoLBi – Kohärenz in der Lehrerbildung“ an der Bergischen Universität Wuppertal, das im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird.

Kontakt:

Annette Becker
School of Education
Telefon 0202/439-1264
E-Mail [abecker\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:abecker[at]uni-wuppertal.de)

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/zweiter-workshop-mit-wuppertaler-grundschulkindern-zum-lesen-englischsprachiger-kinderbuecher/>



INFOVERANSTALTUNGEN ZUM ACHTSAMKEITSTRAINING FÜR JUGENDLICHE MIT ADHS



Auf die Verbesserung der Aufmerksamkeits-, Lern- und Leistungsmöglichkeiten von Jugendlichen zielt ein Achtsamkeitstraining ab, das am Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp an der Bergischen Universität entwickelt wurde. Für interessierte Lehrkräfte, andere pädagogische Fachkräfte sowie für Eltern finden im Januar 2020 Informationsveranstaltungen statt, um mehr über das Achtsamkeitstraining und eine mögliche Teilnahme daran zu erfahren.

Das Achtsamkeitstraining ist eine neu entwickelte Therapie für Jugendliche mit ADHS, die in Gruppen mit bis zu drei Jugendlichen von approbierten Psychotherapeuten und unterstützt von Studierenden der Universität Wuppertal durchgeführt wird. Ziel ist es, das subjektive Wohlbefinden und die Lebensqualität der Jugendlichen zu verbessern. Das Training startet im März 2020 und wird begleitend wissenschaftlich evaluiert. Die Trainingssitzungen finden jeweils einmal in der Woche im „Entwicklungswissenschaftlichen Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter“ an der Bergischen Universität statt. Die Teilnahme am Training ist kostenlos.

Vorab informieren die Verantwortlichen interessiertes pädagogisches Fachpersonal am 15. Januar ab 19 Uhr über die Inhalte des Achtsamkeitstrainings, theoretische Grundannahmen und praktische Durchführungsaspekte. „Auf dieser Grundlage können die Fachkräfte betroffene Familien auf das Angebot hinweisen“, erklärt Dr. Sören Lüdeke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Linderkamp. Interessierte Eltern sind zudem am 22. Januar ebenfalls ab 19 Uhr eingeladen, das Therapieangebot sowie das Entwicklungswissenschaftliche Ambulatorium näher kennenzulernen. Die Informationsveranstaltungen finden am Campus Freudenberg, Rainer-Gruenter-Straße, im Hörsaal FZH3 statt.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen werden bis jeweils eine Woche vor dem Termin im Sekretariat von Meltem Er telefonisch unter 0202/439-1251 oder per Mail an meler[at]uni-wuppertal.de erbeten. Auf der Projekthomepage finden sich genauere Angaben zur Anreise und zum Veranstaltungsort.

Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Dr. Sören Lüdeke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschaften
Telefon 0202/439-1219,
E-Mail luedeke[at]uni-wuppertal.de

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/infoveranstaltungen-zum-achtsamkeitstraining-fuer-jugendliche-mit-adhs/>



**VERANSTALTUNGEN
DES INSTITUTS FÜR
BILDUNGSFORSCHUNG**

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

2018

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Jasmin Decristan und Prof. Dr. Christian Huber

Juli

Ausrichtung der *6. International Conference on Inclusion*, Bergische Universität Wuppertal.

Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Jasmin Decristan, Prof. Dr. Michael Grosche und Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

November

Ausrichtung der *Herbsttagung der Arbeitsgruppe für Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF)*, Bergische Universität Wuppertal.

2019

Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Jasmin Decristan, Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Friedrich Linderkamp und Dr. Karolina Urton

September

Ausrichtung der *54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik in der DGfE*, Bergische Universität Wuppertal.

Dr. Magdalena Knappik

März

Mitorganisation der *Forschungswerkstatt VIA DaZ**, gemeinsam mit Doris Pokitsch (Universität Wien), Bergische Universität Wuppertal.

2021

Valentina Reitenbach

September

Mitorganisation der Konferenz des Network of Junior Researchers of EARLI (JURE), Groningen, Niederlande, digital.

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp, Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Jasmin Decristan und Prof. Dr. Gino Casale

Oktober

Ausrichtung der *8. International Conference on Inclusion*, gemeinsam mit Prof. Dr. Michael P. Krezmien (Director of Center for Youth Engagement, Department of Students Development, University of Massachusetts, Amherst), digital.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch (Rektor der BUW), Prof. Dr. Susanne Buch (Vorsitz des IfB) und das Organisationsteam der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik in der DGfE: Prof. Dr. Jasmin Decristan, Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Christian Huber, Prof. Dr. Friedrich Linderkamp und Vert.-Prof. Dr. Karolina Urton

6. INTERNATIONAL CONFERENCE ON INCLUSION FINDET IN WUPPERTAL STATT

Rund 100 Bildungsforschende aus aller Welt werden am 13. und 14. Juli in Wuppertal erwartet. Der Anlass: die 6. International Conference on Inclusion – organisiert von der University of Massachusetts in Amherst (USA), dem Zentrum für empirische Inklusionsforschung und dem Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität. Die Veranstaltung findet jährlich statt, alternierend in Wuppertal und Amherst.

Ziel der Konferenz ist es, empirische Forschungsergebnisse rund um das Thema Inklusion zu präsentieren und zu diskutieren. Der Fokus liegt dabei auf Bedingungen, Methoden und Modellen für inklusive Lernumgebungen. „Wir werden uns beispielsweise kritisch mit Barrieren und Problemen auseinandersetzen“, erklärt Prof. Dr. Friedrich Linderkamp vom Institut für Bildungsforschung. „Darüber hinaus sind wir auch an der Weiterentwicklung und Evaluation neuer Ansätze zur Förderung von Lernenden in inklusiven Lernumgebungen interessiert.“

Zu den Vortragsthemen zählen u.a. Kooperationsaktivitäten (zum Beispiel im Rahmen von Team-Teaching), Ursachen und Wirkungen von Einstellungen der Lehrkräfte hinsichtlich des inklusiven Unterrichts, der Einsatz digitaler Medien zur Förderung von Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie soziale Netzwerke von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Ganz im Sinne der internationalen Ausrichtung treten dabei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den USA, Italien, Griechenland, Indien, Ghana, der Türkei, der Schweiz und den Niederlanden ans Podium, um Projekte und Ergebnisse vorzustellen.

www.inclusion.uni-wuppertal.de

Kontakt:
Prof. Dr. Friedrich Linderkamp
Institut für Bildungsforschung
Telefon 0202/439-1260
E-Mail [linderkamp\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:linderkamp[at]uni-wuppertal.de)

<https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/6-international-conference-on-inclusion-findet-in-wuppertal-statt/>

EMPIRISCHE SONDERPÄDAGOGISCHE FORSCHUNG IM FOKUS: AESF LÄDT ZUR HERBSTTAGUNG NACH WUPPERTAL EIN



Die Arbeitsgruppe für empirische sonderpädagogische Forschung (AESF) lädt vom 15. bis 17. November 2018 zu ihrer Herbsttagung ein. Hinter der Veranstaltung stehen die Arbeitsbereiche Rehabilitationswissenschaften im Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal.

Die **Pre-Conference** am 15. November richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in der Promotions- oder Postdoc-Phase. Sie erhalten sowohl Informationen zur Erstellung und fortwährender Gestaltung wissenschaftlicher Lebensläufe als auch Einblicke in das Publizieren in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Peer-Review-Verfahren. Veranstaltungsort: Raum B.06.01 auf dem Campus Griffenberg (Gebäude B, Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal).

Die **Haupttagung** findet am 16. und 17. November auf dem Campus Haspel statt (Gebäude HC, Pauluskirchstr. 7-12, 42285 Wuppertal). In zwei bis drei parallellaufenden Sessions geht es um Themen wie herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht, Beratungskonzepte für Grundschullehrkräfte und verschiedene Messverfahren. Details sind dem Programm der Konferenz zu entnehmen.

www.aesf.uni-wuppertal.de/

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/empirische-sonderpaedagogische-forschung-im-fokus-br-aesf-laedt-zur-herbsttagung-nach-wuppertal-ein/>



„FREMDE SCHWESTERN?“, TAGUNG ZUM VERHÄLTNISS VON SONDERPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG



Wie steht es um das Verhältnis von Sonderpädagogik und Bildungsforschung? Danach fragt die 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE), die vom 25. bis 27. September an der Bergischen Universität Wuppertal stattfindet. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist für Interessierte aus Forschung und Lehre noch bis zum 13. September möglich.



„Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Einblicke und Diskurse rund um unser Tagungsthema, Sonderpädagogik und Bildungsforschung: Fremde Schwestern?“, so Dr. Michael Grosche, Professor für Rehabilitationswissenschaften mit dem Förderschwerpunkt Lernen am Institut für Bildungsforschung (IfB). Mit einem facettenreichen Programm aus Symposien, Debatten, Posterpräsentationen und Vorträgen beleuchtet die Jahrestagung das Spannungsfeld zwischen Sonderpädagogik und Bildungsforschung: Wie steht es um das Verhältnis von Sonderpädagogik und Bildungsforschung? Welche Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten liegen vor? „Diese Fragen wollen wir diskutieren, indem wir die zentralen Diskussionspunkte beider Perspektiven aus Sicht verschiedener Zugänge, Disziplinen und Methoden aufzeigen und bündeln“, ergänzt Dr. Jasmin Decristan, Professorin für Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen am IfB.

Die Sektionstagung gilt als größte wissenschaftliche Tagung für Sonderpädagogik im deutschsprachigen Raum. Die Ausrichter rund um das Team der Wuppertaler Sonderpädagogik erwarten mehr als 150 Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland. „Für unsere drei Keynotes haben wir außerdem namhafte Expertinnen und Experten gewinnen können, die jeweils unterschiedlich an der Schnittstelle von Sonderpädagogik und Bildungsforschung arbeiten“, berichtet Prof. Grosche.

Wer teilnehmen möchte, kann sich noch bis zum 13. September über die Veranstaltungswebseite anmelden. Hier gibt es auch weitere Infos zu Teilnahmegebühren, Tagungs- und Rahmenprogramm: <https://www.dgfe2019sp.uni-wuppertal.de/>

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Grosche & Prof. Dr. Jasmin Decristan
Institut für Bildungsforschung
Telefon 0202 / 439-1232
E-Mail [dgfe2019sp\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:dgfe2019sp[at]uni-wuppertal.de)



Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/fremde-schwestern-tagung-zum-verhaeltnis-von-sonderpaedagogik-und-bildungsforschung/>

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

SOMMERSEMESTER 2018

- 25. April: Dr. Ineke Pit-Ten Cate**
(Universität Luxemburg)
Inklusive Bildung: Die Rolle der Einstellungen und Kompetenzen von Lehrkräften und Lehramtsstudierenden.
- 13. Juni: Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper**
(Universität Bielefeld)
Uninteressant und überbewertet? Zum Stellenwert von Replikationen in der Erziehungswissenschaft.
- 04. Juli: Prof. Dr. Sara Hägi-Mead**
(Universität Wuppertal, Antrittsvorlesung)
Mehrsprachigkeiten: Herausforderung für Schule und Unterricht.
- 11. Juli: PhD John C. Carey**
(University of Massachusetts Amherst)
School-based counselors can be a positive force for inclusion education.

WINTERSEMESTER 2018/19

- 16. November: Prof. Dr. Tobias Richter**
(Universität Würzburg)
Informelles Lernen mit konfligierenden und fehlerhaften Informationen: Zugrundeliegende kognitive Prozesse und psychologische Interventionen.
- 22. November: Prof. Dr. Johannes Bauer & Dr. Eva Thomm**
(Universität Erfurt)
Von Einstellungen, Überzeugungen, Fehlerkonzepten und der Rezeption wissenschaftlicher Evidenz im Lehramtsstudium.
- 12. Dezember: Prof. Dr. Johannes Naumann**
(Universität Wuppertal, Antrittsvorlesung)
Zum Verhältnis von Dispositionsvariablen, Prozessen und Produkten beim Messen und Testen in der Bildungsforschung.
- 16. Januar: Dr. Ralf Gießler**
(Universität Wuppertal)
Lexikalisches Lernen im Englischunterricht ermöglichen: Fallstudien zur Unterrichtswahrnehmung angehender Lehrkräfte.
- 23. Januar: Dr. Nina Bremm**
(Universität Duisburg-Essen)
Schulentwicklung an benachteiligten Standorten. Sozialraumorientierte Forschung zu Schulqualität und Reproduktion sozialer Ungleichheit.

SOMMERSEMESTER 2019

- 22. Mai: Dr. Lena Nusser**
(Leibniz-Institut für Bildungsverläufe)
Kompetenzentwicklung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen.
- 29. Mai: Dr. Hanna Dumont**
(DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation)
Individuelle Förderung im adaptiven Unterricht – konzeptuelle Überlegungen und empirische Perspektiven.

WINTERSEMESTER 2019/20

- 27. November: Prof. Dr. Tobias Leonhard**
(FH Nordwestschweiz FHNW)
Von Folgenlosigkeit, Hypertrophie und Unterbiegung – Probleme der und Lösungsvorschläge für die Idee «reflexiver Professionalisierung» in der Lehrer*innenbildung.
- 04. Dezember: Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle**
(Universität Wuppertal, Antrittsvorlesung)
Koordination im Unterricht: Mikroethnographische Untersuchungen zur Herstellung pädagogischer Interaktionen.
- 15. Januar: Dr. Matthias Rürup & Dr. Kerstin Helker**
(Universität Wuppertal, RWTH Aachen)
Erziehung zur Freiheit!? Theoretische und empirische Sondierungen von Herausforderungen als Schulprojekt.

SOMMERSEMESTER 2021

- 09. Juni: Prof. Dr. Markus Neuenschwander**
(Pädagogischen Hochschule FHNW, Schweiz)
Kinder mit Verhaltensproblemen in der Schule: Herausforderungen und Interventionsansätze.

WISSENSCHAFTLICHE WORKSHOPS

2018

Herrle, M. & Appel, J. (2018, März). *Videoanalysen in der Unterrichtsforschung: qualitative und quantitative Verfahren*. Workshop im Rahmen der Winterakademie 2018 der Graduiertenakademie Pädagogische Hochschulen Baden-Württemberg, Bad Herrenalb.

Herrle, M., Rabenstein, K. & Dinkelaker, J. (2018, Februar). *Interaktionen und Praktiken in schulischen und außerschulischen Feldern*. Leitung von AG 14 im Rahmen des Magdeburger Methodenworkshop 2018, Magdeburg.

Naumann, J. (2018, Juli). *Modeling of large-scale reading process data*. Workshop auf der READI Summer School on Reading and Learning in the Digital World, Würzburg.

2019

Herrle, M. (2019, Mai). *Erziehungswissenschaftliche Videographie*. Workshop im Rahmen der Spring School Empirische Bildungsforschung am Zentrum für pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung (ZeBO Hagen), Hagen.

Herrle, M. (2019, März). *Videobasierte Verfahren zur Rekonstruktion von Interaktionen im Klassenzimmer*. Methodenworkshop im Rahmen des Metavorhabens der BMBF-Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“, Frankfurt a.M.

Herrle, M., Rabenstein, K. & Dinkelaker, J. (2019, Februar). *Interaktionen und Praktiken in schulischen und außerschulischen Feldern*. Leitung von AG 14 im Rahmen des Magdeburger Methodenworkshop 2019, Magdeburg.

2020

Herrle, M. (2020, September). *Mikroethnographische Ansätze zur videobasierten Rekonstruktion von Unterrichtsinteraktionen*. Workshop am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Koblenz-Landau, Landau.

Herrle, M., Rabenstein, K. & Dinkelaker, J. (2020, Februar). *Interaktionen und Praktiken in schulischen und außerschulischen Feldern*. Leitung von AG 14 im Rahmen des Magdeburger Methodenworkshop 2020, Magdeburg.

2021

Herrle, M. (2021, September). *Videobasierte Interaktionsanalyse*. Workshop an der Graduiertenschule der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, digital.

Herrle, M., Hoffmann, M., Proske, M. & Spiegler, J. (2021, März). *Videographische Untersuchung tabletbezogener Interaktionen im Schulunterricht*. Workshop-Session im Rahmen der Tagung „Was passiert im digitalisierten Unterricht? Rekonstruktive Forschungszugänge zu Praktiken und Strukturen“ an der Universität Bochum, digital.

Herrle, M., Rabenstein, K. & Dinkelaker, J. (2021, Februar). *Interaktionen und Praktiken in schulischen und außerschulischen Feldern*. Leitung von AG 14 im Rahmen des Magdeburger Methodenworkshop 2021, digital.

Naumann, J. (2021, April). *A Workshop on Uses of PISA Data for Model Building and Hypothesis Testing in World Comparisons in Literacy*. Workshop auf der AERA SIG Reading and Literacy, Annual Meeting of the American Educational Research Association, digital.

Rieser, S. (2021, Dezember). *Einführung in die Fragebogenkonstruktion und Itemformulierung*. Workshop im Auftrag des Nachwuchsnetzwerks des Symposions Deutschdidaktik, digital.

Rieser, S. & Jansen, N. (2021, Februar). *Einführung in die unterrichtsbasierte Videoanalyse – Entwicklung von Beobachtungsinstrumenten*. Workshop im Rahmen der Winterschool/Retreat 2021 der Trilateralen Nachwuchstagung des Doktoratskollegs „Kompetenzforschung in der Lehrer*innenbildung“, digital.

EINGELADENE VORTRÄGE (AUSWAHL)

2018

Buchwald, P. (2018, März). *Selbstbewusst ins Leben – Wie Kinder und Jugendliche Stress bewältigen*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Uni-Vortragsreihe 2018 mit dem Remscheider General-Anzeiger, Remscheid.

Buchwald, P. (2018, März). *Selbstbewusst ins Leben – Wie Kinder und Jugendliche Stress bewältigen*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Uni-Vortragsreihe 2018 mit dem Solinger Tageblatt, Solingen.

Decristan, J. (2018, Februar). *Adaptive Lerngelegenheiten im Grundschulunterricht – Befunde und Implikationen aus einer Interventionsstudie*. Gastvortrag im Rahmen der Promotionskollegs „Professionsforschung“ und „Unterrichtsforschung“ an der Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg.

Kleen, H. (2018, April). *Implizite und explizite Einstellungen von Lehramtsstudierenden gegenüber türkischstämmigen Schülern. Der Einfluss der Integration*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des psychologischen Forschungskolloquiums, Mannheim.

Naumann, J. (2018, Mai). *Measuring digital reading: A framework integrating processes and products*. Eingeladener Vortrag auf dem Symposium „Variation in digital learning“ an der University of Nijmegen, Nijmegen, Niederlande.

Naumann, J. (2018, Oktober). *Using Educational Large Scale Assessment data for secondary analysis: Procedures, pitfalls, and perspectives*. Eingeladener Vortrag an der University of Valencia, Valencia, Spanien.

Rürup, M. (2018, Oktober). *Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Bildungsberichterstattung. Eine Anregung zur Diskussion*. Vortrag im Workshop „Bildung managen ...“ der Agentur Niedersachsen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement, Bissendorf.

Trempler, K. & Hartmann, U. (2018, Juni). *Kritisches Denken bei angehenden Lehrkräften anhand von Reflexionen über pädagogische Situationen: Eine Analyse von Argumentationsstrukturen, genutzten Wissensquellen und Handlungsabsichten*. Eingeladener Vortrag im Forschungskolloquium Pädagogische Psychologie an der Universität Augsburg, Augsburg.

2019

Begic, P. & Buchwald, P. (2019, Oktober). *Der intergalaktische ZEIBI: Ein internationales Förderprogramm für dropout-gefährdete Jugendliche*. Eingeladener Vortrag vor der Arbeitsgruppe „Absentismus-Dropout“, Eisenach.

Fussangel, K. (2019, März). *Die Bedeutung der Kooperation für das Lernen von Lehrkräften – Potenziale und Herausforderungen*. Hauptvortrag auf der 2. Bundesweiten Tagung „Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung? Ko-Konstruktion und Kooperation“ im Rahmen der QLB an der Päd. Hochschule Freiburg, Freiburg.

Fussangel, K. (2019, Mai). *Kooperation in der Schule. Chancen und Herausforderungen*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Wie zusammen arbeiten? Formen der Kooperation und Kollaboration im Kontext von Kunst und Bildung“ an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg.

Linderkamp, F. (2019, Mai). *LeJA – a training of learning skills for adolescents with attention deficit disorders*. Vortrag an der Université de Genève, Faculté de Psychologie et des Sciences de L'Éducation, Genf, Schweiz.

Linderkamp, F. (2019, April). *LeJA – ein Training für Jugendliche mit Aufmerksamkeitsstörungen*. Hauptvortrag auf dem 2. Bundeskongress der Duden Institute für Lerntherapie, Berlin.

Linderkamp, F. (2019, Mai). *Training of social-adaptive competences – intervention concepts and proof of effectiveness*. Eingeladener Vortrag an der Université de Genève, Faculté de Psychologie et des Sciences de L'Éducation, Genf, Schweiz.

Naumann, J. (2019., November). *Teilkompetenzen und Prozesserfordernisse beim Lesen im Digitalen Medium*. Eingeladener Vortrag auf dem Symposium „Digitalisierung und Sprache“, Wuppertal.

Prengel, A. & Grosche, M. (2019, Februar). *Heterogenität und Antidiskriminierung: Grundbegriffe der Inklusiven Pädagogik in Theorie, Empirie und Praxis*. Eingeladene Keynote auf der Abschlusstagung „Perspektiven und Bilanzierung“ von DoProfil – Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung (Qualitätsoffensive Lehrerbildung), Dortmund.

2020

Rahn, S. (2019, November). *Wie kommen Jugendliche zu ihrem Beruf? Bildungs- und Ausbildungsentscheidungen Jugendlicher im Spiegel der empirischen Berufsbildungsforschung*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des 5. Bergischen Innovations- und Bildungskongresses, Wuppertal.

Salem, S. (2019, Juli). *Bewegung, Sprache und Peerkontakt*. Eingeladener Vortrag für die Mastervorlesung an der Universität Koblenz-Landau, Koblenz.



Prof. Dr. Petra Buchwald

Buch, S. (2020, Mai). *Naturtalent oder harte Arbeit? Zur Bedeutung von Begabungsförderung in der Schule*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Uni-Vortragsreihe mit dem Remscheider General-Anzeiger, Remscheid.

Buch, S. (2020, Mai). *Naturtalent oder harte Arbeit? Zur Bedeutung von Begabungsförderung in der Schule*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Uni-Vortragsreihe mit dem Solinger Tageblatt, Solingen.

Knappik, M. (2020, Oktober). *Schreibbiografien*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Schreiben in der Erst-, Zweit- und Fremdsprache“, Universität Wien, Wien, Österreich.

Knappik, M. (2020, November). *Sprechräume erobern und Schweigen lernen. Praktiken der Sprachaneignung im Unterrichtskontext*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung DaF und Germanistik, Universität Bielefeld, Bielefeld.

Naumann, J. (2020, Januar). *Processes and products in reading digital text: Prospects and challenges in defining, analyzing, and interpreting log-data based process-measures*. Eingeladener Vortrag im Rahmen der LifBI Lectures, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe, Bamberg.

Naumann, J. (2020, Juni). *Using Log-file Based Process Measures as Indicators of Task Engagement in Digital Reading: Perspectives and Problems*. Eingeladener Vortrag auf dem 1st Beyond Results Workshop, DIPF | Leibniz Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt a.M.

Rahn, S. (2020, März). *Berufliche Orientierung im MINT Bereich gestalten: Empirische Befunde und Förderansätze*. Eingeladene Präsentation im Rahmen des Thementages 2020 des Netzwerkes Zukunftsschulen NRW, digital.

Rahn, S. (2020, Oktober). *Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet*. Eingeladene Präsentation im Rahmen der digitalen Fachtagung des Aletta Haniel Programms, Duisburg, digital.

EINGELADENE VORTRÄGE (AUSWAHL)

2021



Prof. Dr. Johannes Naumann und Patrick Dahdah

Begic, P. & Buchwald, P. (2021, Oktober). *Der intergalaktische ZEIBI – Evaluation eines ressourcenbasierten Förderprogramms für dropout-gefährdete Jugendliche*. Vortrag vor der Arbeitsgruppe „Absentismus-Dropout“, Eisenach.

Dahdah, P. & Naumann, J. (2021, November). *The Development of Auditory Semantic Processing throughout Elementary School*. Eingeladenes Symposium, University of Nijmegen, Nijmegen, Niederlande.

Fuhrmann, C. & Bodtländer, C. (2021, März). *Lernaufgaben für den berufsbildenden Unterricht*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Programmworkshops Qualitätsoffensive Lehrerbildung: Quo vadis Berufliche Lehrerbildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Universität Osnabrück, Osnabrück.

Lüdeke, S. (2021, März). *Achtsamkeitsbasierte Interventionen bei Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen*. Eingeladener Vortrag und Workshop auf der digitalen Fachtagung zum Thema schulische Inklusion für Inklusionsassistent*innen in Sachsen, Institut für Angewandte Wissenschaft (IAW), Chemnitz, digital.

Rahn, S. (2021, o.M.). *Aktuelle Fragestellungen und Befunde der Berufsorientierungs- und Übergangsforschung*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Berufsbildungsausschusses der Bergischen Industrie- und Handelskammer, Wuppertal-Solingen-Remscheid.

Rahn, S. (2021, Oktober). *Gelingende Übergänge gestalten – Innovative Methoden und Konzepte*. Eingeladener Vortrag im Rahmen des Thementages 2021 des Netzwerkes Zukunftsschulen NRW, Berufskolleg Ostvest, Datteln.

WEITERE AKTIVITÄTEN

WEITERER ZERTIFIKATSKURS „DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE“ GESTARTET



Vergangene Woche startete der dritte Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ mit einer Eröffnungsveranstaltung. Diese richtete sich nicht nur an die insgesamt 68 Studierenden, sondern an alle weiteren Interessentinnen und Interessenten. Durch den Abend führten Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Weiterbildung) und Prof. Dr. Vivien Heller (Professorin für Germanistik/Didaktik der deutschen Sprache und Literatur).



Freuten sich über den Start des dritten Zertifikatskurs „Deutsch als Zweitsprache“ (v.l.n.r.): Prof. Dr. Sara Hägi-Mead, Prof. Dr. Gabriele Molzberger, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Vivien Heller, Loriana Metzger, Resi Heitwerth, Dr. Arzu Çiçek, Prof. Dr. Astrid Messerschmidt und Mark Dietze.

Foto Friederike von Heyden

Nach einem Grußwort durch Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität, stellten Prof. Dr. Molzberger und Prof. Dr. Heller die besonderen Merkmale des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebotes vor: Der Zertifikatskurs ist interdisziplinär konzeptioniert und berufsbegleitend studierbar. Er richtet sich an mehrere Berufsgruppen, denen durch den modularen Aufbau und die Wahl zwischen zwei fachlichen Ausrichtungen im Kernmodul ein passgenaues Studieren ermöglicht wird.

Die insgesamt fünf Module wurden anschließend durch die Modulverantwortlichen inhaltlich vorgestellt. Einen Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung bildete der Fachvortrag von Prof. Dr. Sara Hägi-Mead (Professorin für Mehrsprachigkeit in der Schule an der Bergischen Universität) die zum Thema „Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft: Zur Relevanz und Programmatik der Spezifizierung des Weiterbildungskurses ‚Deutsch als Zweitsprache‘ an der Bergischen Universität Wuppertal“ referierte. Die Eröffnungsveranstaltung endete mit einer anregenden Diskussion, an der sich Studierende und Lehrende beteiligten.

Der Zertifikatskurs wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Er richtet sich an pädagogische Fachkräfte in der Erwachsenen- und Berufsbildung sowie an Lehrerinnen und Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Für beide Zielgruppen gibt es ein differenziertes Angebot. Disziplinübergreifend sind die Fächer Germanistik (Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften) und Erziehungswissenschaft (Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften), das Institut für Bildungsforschung (School of Education) sowie das Zentrum für Weiterbildung beteiligt.

Weitere Informationen unter www.zwb.uni-wuppertal.de/daz

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/weiterer-zertifikatskurs-deutsch-als-zweit-sprache-gestartet-1/>



NETZWERKTREFFEN ZUM THEMA ACHTSAMKEIT



„Achtsamkeit in der (Hochschul-)Bildung“ war Thema des zweitägigen Netzwerktreffens Achtsamkeit, das Ende September an der Bergischen Universität in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen stattfand. Organisatorinnen auf Wuppertaler Seite waren Prof. Dr. Sara Hägi-Mead, Professorin am Institut für Bildungsforschung in der School of Education, Dr. Anja Steinbacher, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hochschulsport und Geschäftsstellenleiterin der Gesunden Hochschule BUWbewegt!, sowie Tatini Petra Schmidt, Lehrbeauftragte für Achtsamkeit. In Zusammenarbeit mit Dr. Nils Altner von der Universität Duisburg-Essen stellten sie ein vielseitiges Programm auf die Beine.

Kolleg*innen verschiedener Hochschulen tauschten sich über die Einbeziehung von achtsamkeits- und mitgeföhlsbasierten Ansätzen in Forschung und Lehre aus.



14 Kolleg*innen verschiedener Hochschulen (darunter Dortmund, Düsseldorf, Essen, Heidelberg, Köln, Leipzig, Tübingen, Wuppertal) tauschten sich über die Einbeziehung von achtsamkeits- und mitgeföhlsbasierten Ansätzen in Forschung und Lehre aus. Die Teilnehmer*innen informierten sich über verschiedene Konzepte in der Lehre und berichteten über einige Herausforderungen bei der Etablierung einer achtsamkeitsbasierten Praxis in der Lehre.

Im Anschluss an das Netzwerktreffen gab es am zweiten Tag vormittags ein Symposium zu Qualifikationsarbeiten zum Thema Achtsamkeit. Vorgestellt und diskutiert wurden vor allem Dissertationen, aber auch andere Qualifikationsarbeiten mit Schul- und Leistungssportbezug.

Am Nachmittag fand schließlich ein Werkstatttreffen zum Thema „Achtsamkeit macht Schule“ statt, an dem 25 Lehrkräfte aus Schulen der Region und interessierte Dozierende der Uni Wuppertal teilnahmen. Kurze Impulsreferate und Erfahrungsberichte zu den Themen „Achtsamkeit in Schule, OGS und in der Lehrer*innenbildung“, „Achtsame Unterrichtsgestaltung in der Prüfungsvorbereitungsphase“ oder „Achtsame Haltung im Lehrerkollegium“ zeigten auf, welche Konzepte bereits im Schulkontext umgesetzt werden.

Die Organisator*innen resümieren, dass das Thema „Achtsamkeit im Bildungskontext“ einen großen kreativen Spielraum zulässt, der weiterentwickelt werden sollte. Die Zusammenarbeit zwischen der Bergischen Uni und der Universität Duisburg-Essen wird auf jeden Fall weitergeführt.

Ausführlicher Bericht unter www.gesunde.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Dr. Anja Steinbacher
Geschäftsstelle Gesunde Hochschule buwbewegt!
Telefon 0202/439-3229
E-Mail [asteinba\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:asteinba@uni-wuppertal.de)

Prof. Dr. Sara Hägi-Mead
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Telefon 0202/439-5121
E-Mail [sara.haegi-mead\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:sara.haegi-mead@uni-wuppertal.de)

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/netzwerktreffen-zum-thema-achtsamkeit/>

PROJEKT „FUN“ HILFT GRUNDSCHÜLER*INNEN MIT LERNRÜCKSTÄNDEN



Im Rahmen des Projekts „FUN – Fördern und Nachhilfe“ (FUN) haben Lehramtsstudierende der Bergischen Universität Wuppertal im Sommer Grundschüler*innen dabei unterstützt, durch die Coronapandemie entstandene Lernrückstände aufzuarbeiten. 28 Schulen beteiligten sich an dem kostenlosen Förderprogramm. Mit Blick auf das kommende Schuljahr soll das Projekt weitergeführt werden.

„Trotz der Bemühungen aller Beteiligten haben die temporären Schulschließungen bei manchen Kindern zu gravierenden Lernrückständen geführt. Daraus ergibt sich die große Herausforderung, mit unterschiedlichen Lernfortschritten der Schüler*innen umzugehen und die Rückstände zu kompensieren“, erklärt Projektleiterin Prof. Dr. Claudia Kastens. Der Wissenschaftlerin und ihrem Team, die sich an der Bergischen Uni mit Grundschulforschung beschäftigen, ist es ein Anliegen, die Schulen bei dieser Aufgabe zu unterstützen. So entstand die Idee zum Projekt FUN.

Die Arbeitsgruppe schrieb alle Wuppertaler Grundschulen an, von denen 28 Interesse bekundeten und Bedarf für rund 1000 Kinder aus den 1. bis 3. Klassen anmeldeten. „Dass der Bedarf unsere Kapazitäten übertreffen würde, hatten wir befürchtet, waren dann aber doch überrascht. Es zeigt, dass die Schulen die Auswirkungen von Distanzlernen und Homeschooling für viele Kinder als sehr gravierend erleben und gleichzeitig ein großes Interesse haben, diese jetzt besonders zu unterstützen. Letztlich konnten wir zunächst 180 Schüler*innen dritter Klassen über das Projekt betreuen“, so Prof. Kastens. Mit dem Ziel vor Augen, das Projekt in den Sommerferien zu starten und dabei möglichst flexibel auf Bedürfnisse der Studierenden, Schulen und Familien eingehen zu können, folgte ein enormer Organisationsaufwand – viele individuelle Abstimmungen mit Schulen und Eltern, aber ebenso intern, waren notwendig.

„Uns war wichtig, dass die Studierenden nicht unvorbereitet in dieses Projekt gehen. Sie können im Rahmen eines Studienmoduls ein Seminar zur individuellen Förderung wählen, an das das Projekt FUN aktuell angedockt ist. So ist sichergestellt, dass die Studierenden über erforderliches Wissen zur Durchführung solcher Förderangebote verfügen und während ihrer praktischen Tätigkeit kompetente Ansprechpersonen an ihrer Seite haben.“ Rund 70 Studierende meldeten sich für das Seminar an und wurden im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen im Sommersemester mit standardisierten und lehrplanbezogenen Fördermaßnahmen fortgebildet. Der Fokus lag dabei auf dem Schriftspracherwerb sowie der Leseförderung im Fach Deutsch und auf Rechentrainings im Fach Mathematik.

Nach kleineren Anfangsschwierigkeiten konnte das Projekt erfolgreich starten. Wenn es nach Claudia Kastens geht, soll dies jedoch nur der Anfang sein. „Der Bedarf ist groß und das Uniseminar, in das das Projekt eingebettet ist, wird es weiterhin geben, auch die Studierenden zeigen sich als sehr engagiert für solche Themen. Die Grundlage ist also da. Aber wir haben auch gemerkt, welche organisatorischen Herausforderungen zu bewältigen sind. Grundsätzlich würden wir das Projekt gerne ausweiten und generell Schulen in der Region ermuntern, mit uns zusammenzuarbeiten. Hier gilt: Je besser der Austausch und die Kooperation zwischen Studierenden, Universität und Lehrkräften, desto professioneller und effektiver die Betreuung der Schüler*innen“, fasst die Wissenschaftlerin zusammen. Am Ende sei es eine Win-Win-Situation: Für die Studierenden ist es eine gute Vorbereitung auf die spätere Berufspraxis und die Schulen erhalten wertvollen Input von außen. „Wie viel möglich ist, hängt aber natürlich auch von weiteren, uns zur Verfügung stehenden Mitteln ab, die wir für einen solchen Ausbau zur kompetenten Unterstützung und Vorbereitung der Studierenden benötigen“, so Prof. Kastens.

Schulleiter*innen und Lehrer*innen können bei Interesse weitere Informationen zum Projekt erfragen.

Kontakt:

Prof. Dr. Claudia Kastens
Institut für Bildungsforschung
Telefon 0202/439-1245
E-Mail grundschulforschung@uni-wuppertal.de

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/projekt-fun-hilft-grundschueler-innen-mit-lernrueckstaenden/>



UMGANG MIT „CORONA-STRESS“: AKTUELLE DATEN ZUR STRESSBEWÄLTIGUNG WÄHREND DES KONTAKTVERBOTS



Der Ausbruch des Corona-Virus (Covid-19) hat das Potenzial, Stress und Angst zu verstärken: Zum einen haben wir Angst, uns mit dem Virus anzustecken, zum anderen wissen wir nicht, welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf uns zukommen. Wie Menschen in Deutschland, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, diese herausfordernde Situation bewältigen, haben Prof. Dr. Petra Buchwald und ihre Mitarbeiterin Petra Begic vom Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal untersucht.

In der Online-Befragung wurden Ende März innerhalb von vier Tagen ca. 400 Personen im Alter von 15 bis 76 Jahren (Durchschnittsalter 36 Jahre) zu ihrer Stressbewältigung und ihren psychosozialen Ressourcen in Zeiten von Covid-19 befragt. „Es zeigte sich, dass mit einer höheren Selbstwirksamkeitserwartung (das ist das Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit auch unter extremer Belastung) weniger Corona-spezifische und allgemeine Gesundheitsorgen einhergehen“, erklärt Petra Buchwald eines der Ergebnisse. Menschen, die das Gefühl haben, emotionale, informationelle und praktische Hilfe und Unterstützung zu bekommen, seien weniger besorgt. Zudem zeige sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen allen Formen der sozialen Unterstützung und der Kontaktreduktion: „Je mehr emotionale, informationelle und praktische Unterstützung wahrgenommen wird, desto mehr werden die sozialen Kontakte in physischer Form reduziert“, so Buchwald.

Frauen berichten signifikant mehr Corona-spezifische und allgemeine Sorgen als Männer. Zudem zeigte sich, dass Menschen mit wachsenden Sorgen mehr Vorratseinkäufe tätigen. Bei Corona-spezifischen Sorgen zeigten sich zwei bedeutsame Zusammenhänge: Je mehr Sorgen sich die Menschen derzeit um den Umgang mit dem Corona-Virus machen, desto eher suchen sie nach Hilfe und Unterstützung. Mit einem stärker selbstbehauptenden Verhalten sind hingegen sinkende Corona-spezifische Sorgen verbunden.

Als wichtiges Ergebnis der Befragung fassen die Stressforscherinnen zusammen: „Ein guter Umgang mit den durch Covid-19-Virus verursachten Stress kann Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden verbessern.“ Daraus ergeben sich laut Buchwald und Begic folgende Ratschläge:

- Besonders wichtig sei es, Hilfe anzunehmen von Familie, Freunden, Geistlichen und Personen, die sich in einer ähnlichen Situation befänden. Dabei sollte man flexibel Telefon, E-Mail, Textnachrichten und Videoanrufe nutzen. „Ein guter Ratgeber kann uns mit Taten und Informationen weiterhelfen, die unsere Kompetenzen verbessern, uns helfen, richtige Entscheidungen zu treffen und uns erlauben, selbst daheim zu bleiben und ‚nichts‘ zu tun“, sagt Buchwald.
- Man solle Strategien aktivieren, die einen beruhigen. Beispielsweise, indem man sich bewusst mache, dass Sorgen und Ängste derzeit verständlich und normal seien oder indem man das Anschauen von Nachrichten reduziere (vor allem vor dem Schlafengehen). „Man verbessert sein Kontrollgefühl bzw. seine Selbstwirksamkeit, indem man akzeptiert, dass man gewisse Umstände nicht ändern kann und sich auf Dinge konzentriert, die man ändern kann“, so Petra Buchwald.
- Auch auf Stressbewältigungsstrategien, mit denen man bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht habe, könne man nun zurückgreifen. Am besten lasse man sich auf die Situation als eine Herausforderung ein, die es zu bewältigen gilt. Buchwald: „Dabei verbessert man zugleich sein eigenes kreatives und selbstbehauptendes Handeln und nimmt die Situation als eine Gelegenheit, zu lernen bzw. Stärken aufzubauen.“
- Es sei zudem gut, einen Plan zu haben für den Fall, von seinen eigenen Gefühlen überwältigt oder übermäßig bedrängt zu sein. Dadurch habe man schon im Vorfeld das Gefühl, im Notfall die Kontrolle behalten zu können. „Unangenehme Emotionen lassen sich auch gut durch Ablenkung oder körperliche bzw. geistige Beschäftigung bekämpfen. Eine kleine Pause vom Stress ist sehr gut; eine Pause, in der man etwas tut, was Spaß macht! Allerdings sollte man nicht die gesamte Situation verdrängen und eine Auseinandersetzung damit komplett vermeiden“, erklärt Begic.
- Impulsives Verhalten sei unbedingt zu vermeiden. Die Situation sei zwar stressig und entziehe sich unserer Kontrolle, aber man könne versuchen, dies durch positive Beruhigungsmaßnahmen auszugleichen. Buchwald rät, langsame, gleichmäßige Atmung zu üben, Muskelentspannung und alles andere, was einen beruhige wie Yoga, Bewegung, Musik, Lesen, Stricken, etc.

An der Studie nahmen überwiegend weibliche Teilnehmerinnen aus Nordrhein-Westfalen (84 Prozent) teil, von denen fast 50 Prozent über einen Hochschulabschluss oder ein Abitur (34 Prozent) verfügen und größtenteils einer Erwerbstätigkeit (70 Prozent) nachgehen. Keine der befragten Personen war positiv auf Covid-19 getestet worden, wobei bei 90 Prozent der Personen im Wohnort Covid-19-Fälle nachgewiesen werden konnten. Die Hälfte der Teilnehmer*innen war oder ist in freiwilliger häuslicher Isolation, etwa 20 Prozent wohnen grundsätzlich allein. Jede*r Fünfte zählt eigenen Angaben zufolge zur Risikogruppe.

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/2020/04/02/31781-umgang-mit-corona-stress-aktuelle-daten-zur-stressbewaeltigung-waehrend-des-kontaktverbots/>



PERSONALIA

EHRUNGEN UND PREISE (FORSCHUNG)

2018

Birgit Ehl und Prof. Dr. Michael Grosche erhielten für ihr Poster zum Thema „Wortschatzzunahme in Deutsch und Türkisch bei mehrsprachigen Grundschulkindern“ im Rahmen der AEPF einen Waxmann-Posterpreis.

Dr. Bodo Przibilla und Prof. Dr. Friedrich Linderkamp erhielten für ihr Poster zum Thema „Wissen und Einstellungen von Lehrkräften zur Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen und externalisierenden Verhaltensproblemen“ auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) einen Posterpreis des Waxmann Verlags und der Sektion Sonderpädagogik der DGfE.

2019

Gunnar Bruns und Prof. Dr. Michael Grosche erhielten für ihr Poster zum Thema „Modellierung von semantischen Netzen bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne Lernbeeinträchtigung“ im Rahmen der GEBF einen Waxmann-Posterpreis.

Anne Giske erhielt für ihr Poster mit der Darstellung von Befunden ihrer Dissertationsstudie „Gütekriterien qualitativer Sekundäranalysen“ im Rahmen der Jahrestagung der DGfE-Sektion „Empirische Bildungsforschung“ einen Posterpreis.

Nina Jansen, Prof. Dr. Jasmin Decristan und Prof. Dr. Cornelia Gräsel erhielten für ihr Poster zum Thema „Why does(n't) the teacher look at you – Ein Projekt zur Untersuchung von Aufmerksamkeitsprozessen bei Lehrkräften im Unterricht“ auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) einen Posterpreis.

Dr. Bodo Przibilla hat in Kiel auf dem Kongress der Fachgruppe Methoden und Evaluation der deutschen Gesellschaft für Psychologie / DGP's vom 16.–18.9. 2019 für seine Doktorarbeit „Attitudes and Definitions of Inclusion: A teacher Survey“ den mit 1000 Euro dotierten Mixed-Methods-Preis von Herrn Prof Dr. Mayring überreicht bekommen. Die Arbeit ist im Kontext einer internationalen Kooperation mit der University of Massachusetts, Amherst, USA entstanden und wurde zuvor „mit Auszeichnung/ summa cum laude“ bewertet.

2020

Dr. Janka Goldan erhielt für einen Beitrag zum Thema „Analysen im Kontext schulischer Inklusion anhand von Daten der amtlichen Schulstatistik“, der gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Grosche veröffentlicht wurde, den 2. Preis der Dietrich Eggert Stiftung.



Posterpreisträger*innen Nina C. Jansen und Dr. Bodo Przibilla auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik in der DGfE

AUSZEICHNUNG FÜR WISSENSCHAFTLER BODO PRZIBILLA



Ausgezeichnete Arbeit: Für seine Promotion mit dem Titel „Attitudes and Definitions of Inclusion: A teacher Survey“ erhielt Dr. Bodo Przibilla, Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal, den „Mixed-Methods-Preis“. Dieser wird alle zwei Jahre vom Verein zur Förderung Qualitativer Forschung auf der Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) verliehen und ist mit 1000 Euro dotiert.



Dr. Bodo Przibilla (li.) bekam den „Mixed-Methods-Preis“ von Prof. Dr. Philipp Mayring, Vorstand des Vereins zur Förderung qualitativer Forschung, überreicht.

Die Arbeit entstand im Kontext einer internationalen Kooperation mit der University of Massachusetts, Amherst (USA) und wurde mit Auszeichnung („summa cum laude“) bewertet. Sie umfasst vier, teils englischsprachig veröffentlichte Fachpublikationen und einen zusammenführenden Rahmentext. Im Zentrum der Arbeit steht die Entwicklung und Durchführung einer Online-Befragung nach einem „Mixed-Methods-Ansatz“ zur Erfassung und Analyse von Einstellungen, subjektiven Definitionsweisen und Aspekten des pädagogischen Professionswissens von Lehrpersonen im Kontext der schulischen Inklusion. Mixed-Methods bedeutet, dass verschiedene quantitative und qualitative Forschungsmethoden zur Untersuchung von Fragestellungen genutzt und kombiniert werden.

Inhaltlich geht die Arbeit der Frage nach, wie sich schulische Inklusion als theoretisches Konstrukt operationalisieren und fundiert messen lässt. Zudem werden Variablen analysiert, die mit Einstellungen des Lehrpersonals zur Inklusion zusammenhängen. „Die Ergebnisse der Arbeit sind insbesondere für forschungsmethodische Innovationen anschlussfähig und liefern zudem einen inhaltlichen Beitrag zur empirischen Einstellungsforschung im Kontext schulischer Inklusion“, erklärt der Preisträger.

Przibilla studierte Lehramt für Sonderpädagogik an den Universitäten Dortmund und Köln. Nach seinem Studium absolvierte er die postgraduelle Weiterbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und schloss diese 2016 mit der staatlichen Approbation (Schwerpunkt Verhaltenstherapie) ab. Seit 2012 promovierte er an der Bergischen Uni, der er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp im Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften treu bleibt.

Kontakt:

Dr. Bodo Przibilla
Institut für Bildungsforschung in der School of Education
Rehabilitationswissenschaften
Telefon 0202/439-1261
E-Mail [przibilla\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:przibilla[at]uni-wuppertal.de)

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/auszeichnung-fuer-wissenschaftler-bodo-przibilla/>



EHRUNGEN UND PREISE (LEHRE)

In den Jahren 2018 – 2021 erhielten mehrere Mitglieder des Instituts für Bildungsforschung eine BUW-interne Auszeichnung für ihre Lehre. Der Lehlöwe wurde in den Jahren 2018, 2019 und 2021 fakultätsübergreifend verliehen. Im Jahr 2020 wurden, aufgrund der besonderen Situation durch die Corona-Pandemie, fakultätsinterne Uni@Home Sonderlehrpreise vergeben.

Lehlöwe 2018

Dr. Philipp Krämer erhielt einen Lehlöwen in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmern und mehr“.

Uni@Home Sonderlehrpreise für das Sommersemester 2020

Prof. Dr. Susanne Buch und Prof. Dr. Michael Grosche erhielten jeweils einen Uni@Home Sonderlehrpreis für ihre digitalen Lehrveranstaltungen.

Lehlöwe 2020

Prof. Dr. Christian Huber erhielt einen Lehlöwen in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmer*innen und mehr“.

Lehlöwe 2021

Prof. Dr. Jasmin Decristan erhielt einen Lehlöwen in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 10 bis 49 Teilnehmer*innen“.

BERGISCHE UNIVERSITÄT VERLEIHT DEN WUPPERTALER LEHRLÖWEN: 15.000 EURO FÜR DIE BESTEN DOZENTINNEN UND DOZENTEN



Für herausragende Lehre hat die Bergische Universität Wuppertal zum 14. Mal Dozentinnen und Dozenten mit dem Wuppertaler Lehlöwen ausgezeichnet. Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, überreichte gestern im Namen der Hochschulleitung während einer Senatssitzung den Lehlöwen 2018 an die fünf Preisträgerinnen und Preisträger. Die Auszeichnung ist verbunden mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 15.000 Euro.



Verleihung der Wuppertaler Lehlöwen 2018 (v.l.n.r.): Die Preisträgerinnen und Preisträger Dr. Philipp Krämer, Jun.-Prof. Dr. Leah Bauke, Prof. Dr. Christine Volkmann, Dr. Juliane Brauer und Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre.

Foto Friederike von Heyden

510 Lehrende der Bergischen Universität hatten 990 Lehrveranstaltungen für eine Teilnahme bei der Lehrpreisvergabe 2018 angemeldet. Studierende hatten im Rahmen der turnusmäßigen Lehrveranstaltungsbewertungen 26.140 Fragebögen ausgefüllt, ihre Meinungen zu Struktur und Didaktik, Anregung und Motivation, Interaktion und Betreuung sowie einen Gesamteindruck zu den von ihnen besuchten Lehrveranstaltungen abgegeben. Der UNISERVICE „Qualität in Studium und Lehre“ wertete die Bögen aus und eine mehrheitlich mit Studierenden besetzte Kommission ermittelte dann die besten Dozentinnen und Dozenten. Die prämierten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer erhielten allesamt Bestnoten von 1,1 bis 1,6.

Die Preisgelder sollen zweckgebunden zur weiteren Unterstützung hervorragender Lehre eingesetzt werden, zum Beispiel für zusätzliche Hilfskräfte, Materialien oder veranstaltungsbegleitende Exkursionen. Prof. Frommer: „Wieder konnten wir aus einer Fülle hervorragend bewerteter Lehrveranstaltungen auswählen. Mit dem Lehlöwen fördern wir engagierte Lehre und betonen den hohen Stellenwert guter Lehre an unserer Universität.“

Die Lehrpreisträger 2018 sind

- in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 50 Teilnehmern und mehr“ – verbunden mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro – Dr. Philipp Krämer (School of Education) und Dr. Juliane Brauer (Geschichte);
- in der Kategorie „Lehrveranstaltung mit 10 bis 49 Teilnehmern“ – prämiert mit 2.000 Euro – Jun.-Prof. Dr. Leah Bauke (Anglistik/Amerikanistik);
- in der Kategorie „Innovationspreis“ – dotiert mit 3.000 Euro – Prof. Dr. Christine Volkmann (Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung & UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management). Der Preis für besonders innovative Lehre wird jedes Jahr unter Beteiligung der Fachschaften vergeben. Die Professorin wurde ausgezeichnet für ihre Veranstaltung „Entrepreneurial Ecosystems“. In dem Seminar beschäftigten sich die Studierenden mit Faktoren, die das unternehmerische Geschehen in einer Region beeinflussen.
- In der Kategorie „studentische Tutorinnen und Tutoren“ wurde Yasmin Moll (Germansistik) mit einem Gutschein für den Uni-Shop ausgezeichnet.



Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/bergische-universitaet-verleiht-den-wuppertaler-lehrloewen-br-15-000-euro-fuer-die-besten-dozentinnen-und-dozenten/>

QUALIFIKATIONEN

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

2018

Dr. Bodo Przibilla

Attitudes and Definitions of Inclusion: A Teachers Survey.

2019

Dr. Tobias Baumann

Dimensionale Vergleiche als Mechanismus zur Selbstaufwertung: State-Selbstwert als Antezedenz und Konsequenz dimensionaler Vergleichsprozesse.

Dr. Martin van Wickeren

Belastungserleben und Bewältigungsstrategien bei Unterrichtsstörungen in der Grundschule aus der Perspektive von Lehrkräften und Schülerschaft.

2020

Dr. Frederik Boshold

Konstrukt der Emotionalen Intelligenz. Untersuchungen zur Validität.

Dr. Corinna Ziegler

Fachfremde Lehrkräfte sowie Quer- und Seiteneinsteigende: Wo unterrichten sie und mit welchen Konsequenzen?

2021

Dr. Gunnar Bruns

Kognitive Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit Lernbehinderung: Eine empirische Untersuchung von Prozessen und Strukturen des Arbeits- und Langzeitgedächtnisses.

Dr. Anne Giske

Gütekriterien qualitativer Sekundäranalysen.

Dr. Hannah Kleen

Einstellungen und Urteile von angehenden Lehrkräften gegenüber türkischstämmigen Schülern. Die Relevanz gesellschaftlicher Integration.



Martin van Wickeren zusammen mit Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens und Prof. Dr. Petra Buchwald

**FORSCHUNGSVORHABEN
2018 – 2021**

DFG-GEFÖRDERTE PROJEKTE

Förderung des Modellverständnisses in Chemie-studiengängen

Das Projekt ist ein Teilprojekt des Forschungsverbundes „ALSTER II“ (Akademisches Lernen und Studienerfolg in der Studieneingangsphase von naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen) und primär am Standort Essen verortet. Untersucht werden Prädiktoren und Fördermöglichkeiten von ikonischem (Visualisierungen mit strukturellem Abbildungscharakter, z. B. Kugel-Stab-Modelle) und symbolischem (z. B. Reaktionsgleichungen) Modellverständnis. Diese Formen des Modellverständnisses haben sich im ebenfalls von der DFG geförderten Vorgängerprojekt als zentrale Prädiktoren für Fachwissenserwerb und Studienerfolg erwiesen.

Leitung:
Stefan Rumann,
Elke Sumfleth (UDE)

Antragsteller*innen:
Prof. Dr. Stefan Rumann,
Prof. Dr. Julian Roelle,
Prof. Dr. Elke Sumfleth,
Dr. Maria Opfermann,
Prof. Dr. Carsten Schmuck,
Prof. Dr. Eckart Hasselbrink

Laufzeit:
Januar 2018 bis Dezember 2020

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG)

Selbstprozesse und Schülerkarrieren – ein interaktionistischer Zugang zur strukturellen Reproduktion (SEBI II)

Im Projekt *Selbstprozesse und Schülerkarrieren* (SEBI II) stellen wir die Frage nach den Prozessen, in denen Kinder zu erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Lernern werden. Damit knüpfen wir an den bestehenden Längsschnitt des SEBI-Grundschulprojekts *Selbstorientierung und Selbstständiges Lernen – eine Analyse von Lern- und Sozialisationsumgebungen von Grundschulkindern* (Laufzeit 2011 – 2015) an. SEBI II fokussiert die Interaktionen zwischen den Beteiligten – Eltern, Kindern und Lehrkräften – und deren Bedeutung für das Erzeugen und Wirksamwerden von Selbstprozessen der Kinder, insbesondere nach Übergang in die weiterführende Schule. Unter dem Aspekt der Bildungsungleichheit wird nach sozialstrukturellen Bezügen von Interaktionen und ihrer Bedeutung für Schüler*innenkarrieren gefragt. Der Ansatz nutzt ein theoretisch innovatives Modell, das Konzepte der interaktionistischen Soziologie mit Konzepten und empirischen Einsichten der Lehr-Lernforschung verbindet. Damit schließen wir an die vier folgenden Forschungsfelder an, die bisher nur zum Teil aufeinander bezogen wurden: Bildungsungleichheit, schichtspezifische Sozialisationsmuster sowie Bildungsambitionen von Eltern, Bewertungen durch Lehrkräfte und Selbstprozesse von Schüler*innen. Das aktuelle Projekt ist ein weiterer Baustein der Kooperation zwischen der Bergischen Universität Wuppertal und den Schulen im Städtedreieck. Methodischer Zugang: Es handelt sich um eine Mixed-Methods-Studie mit parallelem Design. Die Längsschnittstudie wird quantitativ über klassenweise Befragungen und qualitativ über eine Fortsetzung der Familienportraits weitergeführt. Erweiternd werden die Lehrkräfte interviewt, um ihre Bewertungen und die diesen zugrunde liegenden Interpretationen und Intentionen zu erfassen. Um die Selbstpräsentationen der Kinder gleichwertig zu erfassen, sollen auch angefertigte Unterrichtsdokumente, die den Lehrkräften zur Bewertung vorliegen, in die Analyse mit einbezogen werden.

Leitung:
Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger,
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiter*innen:
Dr. Carolin Kahlke

Laufzeit:
März 2016 bis Februar 2018

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG)

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Leitung:
Prof. Dr. Christian Huber

Mitarbeiter*innen:
Philipp Nicolay

Laufzeit:
Januar 2017 bis Dezember 2019

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beeinflussung sozialer Integration durch Lehrkraftfeedback (SIGNAL)

Nationale und internationale Befunde zeigen, dass die soziale Integration von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Gemeinsamen Unterricht ungünstiger verläuft als gewünscht (u. a. Huber, 2009). Ausgehend von der sozialen Referenzierungstheorie lässt sich die Hypothese ableiten, dass sich Kinder und Jugendliche bei der Wahl ihrer Sozialkontakte unter anderem an ihren Lehrkräften orientieren. Durch ihr Verhalten gegenüber Schüler*innen gibt die Lehrkraft immer auch unwillkürlich Informationen über ihre Haltung gegenüber diesen Kindern preis. Öffentliches Lehrkraftfeedback stellt in diesem Kontext die häufigste Form dar, in der diese Haltung transportiert wird und könnte Kindern als soziale Referenz dienen (White & Jones, 2000). Schulkinder, die von ihrer Lehrkraft ein positives Feedback erhalten, hätten demnach eine höhere Chance auf eine günstige soziale Integration als Kinder, die ein negatives Feedback von der Lehrkraft erhalten. Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes wurden diese theoretischen Überlegungen in experimentellen Studien überprüft.

Leitung:
Prof. Dr. Susanne Schwab,
Wechsel der Projektleitung zum
01.10.2018: Dr. Sebastian Wahl

Mitarbeiter*innen:
Prof. Dr. Susanne Schwab (Universität Wien, North-West University, Vanderbijlpark, South Africa; ehemals Bergische Universität Wuppertal),
Dr. Sebastian Wahl,
Dr. Stefan Markus,
Niklas Hamel,
Tuğçe K. Durgut

Kooperationspartner*innen:
Katharina Theresia Lindner (Universität Wien),
Tanja Ganotz (Universität Wien),
Dr. Janka Goldan (Universität Bielefeld),
Prof. Dr. Christoph Helm (Pädagogische Hochschule Zug),
Prof. Ghaleb H. Alnahdi (Prince Sattam bin Abdulaziz University),
Prof. Hannu Savolainen (University of Jyväskylä)

Laufzeit:
Februar 2018 bis Januar 2021

Drittmittelgeber:
Ursprünglich FWF – Der Wissenschaftsfonds, transferiert zur DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft

Social Inclusion of Students in Inclusive Classes / Schulische Inklusion von SchülerInnen in Inklusionsklassen (SISI)

Die Studie „Social Inclusion of Students in Inclusive Classes / Schulische Inklusion von SchülerInnen in Inklusionsklassen“ (SISI) untersucht systematisch mehrere Einflussfaktoren auf die soziale Partizipation von Schüler*innen im inklusiven Schulkontext. Daher werden die Dimensionen der sozialen Teilhabe (vgl. Koster et al. 2009) sowie das Klassenklima („class climate“), das Schüler*innenverhalten („student behavior“), die Beziehungen und Interaktionen zwischen Lehrer*innen und Schülern*innen („teacher-student relations and interactions“), das Klassenmanagement („classroom management“) und die inklusiven Lehrmethoden („inclusive teaching practices“) genauer beleuchtet. Um einen breiten und umfassenden Einblick in die Interdependenzen und Entwicklungsaspekte dieser Determinanten der sozialen Partizipation zu erhalten, wird ein längsschnittliches Mixed-Methods-Design angewendet.

Gefördert durch

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Network for Educational Large-Scale Studies including Students with Special Educational Needs (NELSEN)

NELSEN ist ein von der DFG gefördertes Netzwerk von Wissenschaftler*innen, die auf der Basis von Large-Scale-Assessments über die Lernbedingungen und Lernerträge von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf forschen.

Das NELSEN-Netzwerk hat das übergreifende Ziel, zu einer belastbaren Datengrundlage zur Situation von Schüler*innen mit SPF in den Förderschwerpunkten *Lernen, emotionale und soziale Entwicklung* und *Sprache* auf Basis von Large-Scale-Assessments und Studien der empirischen Bildungsforschung beizutragen.

Aufgrund der Heterogenität von Heranwachsenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf und der Vielfalt der Fördermaßnahmen, die sich an diese Schüler*innengruppe richtet, steht die Forschung in diesem Bereich vor zahlreichen Herausforderungen. Hierzu zählt zum Beispiel, dass sonderpädagogische Förderung sowie die Diagnose von sonderpädagogischem Förderbedarf und deren statistische Erfassung zwischen den Ländern variieren. Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf können daher nur schwer in vergleichbarer Weise identifiziert werden. Eine Zielsetzung des NELSEN-Netzwerkes ist es daher, für Forschungszwecke studienübergreifend in einheitlicher Weise Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu identifizieren und Förderarten zu kategorisieren.

Ein weiteres Ziel des NELSEN-Netzwerkes besteht darin, sich über methodische und inhaltliche Herausforderungen und Herangehensweisen auszutauschen, um geeignete länderübergreifende Lösungen zu finden. Dies betrifft unter anderem die Frage nach geeigneten Testinstrumenten zur Erfassung der schulischen Kompetenzen, die Entwicklung oder Optimierung länderübergreifender Instrumente in den Hintergrundfragebögen für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte sowie Schulleiter*innen zur Erfassung der Inklusionsbedingungen und -prozesse oder die Etablierung studienübergreifender Standards hinsichtlich der Stichprobenziehung und der Erhebungsmodalitäten.

Leitung:

Prof. Dr. Michael Grosche

Kooperationspartner*innen:

Dr. Cornelia Gresch,
Dr. Christine Sälzer,
Prof. Dr. Poldi Kuhl

Laufzeit:

Januar 2017 bis Dezember 2021

Drittmittelgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG)

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn,
PD Dr. Sabine Glock

Laufzeit:
November 2021 bis Oktober 2023

Drittmittelgeber:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG)

Klassenführung an berufsbildenden Schulen – eine kontextorientierte Analyse

Zahlreiche Studien belegen die hohe Relevanz der Klassenführung für die Prozessqualität des Unterrichts und für die Lernleistung der Schüler*innen. Personenorientierte Forschungsansätze legen nahe, dass Lehrer*innen ihre Klassen habitualisiert bzw. als Repräsentant*innen eines bestimmten Kommunikations- und Führungstypus managen und führen. Kontextorientierte Untersuchungen, die diese Annahme mit einem geeigneten Design prüfen könnten, liegen hingegen noch kaum vor. Aufgrund der Vielzahl der Bildungsgänge und der Heterogenität der Klassenkontexte sind Lehrer*innen beruflicher Schulen in ihrer Klassenführung mit besonders divergenten Bedingungen konfrontiert. Offen ist, inwieweit Lehrkräfte berufsbildender Schulen diesen vielfältigen Kontextbedingungen tatsächlich mit einem personenabhängig stabilen Führungs- und Managementstil oder einem variablen und kontextadaptiven Management und Führungsverhalten begegnen. Die geplante Studie ist deshalb als kontextorientierte Untersuchung der Klassenführung an beruflichen Schulen konzipiert. Sie zielt darauf ab, die Determinanten wirksamer Klassenführung an berufsbildenden Schulen und die Generalisierbarkeit der Klassenführung kontextvergleichend zu analysieren. Auf Basis des – um das Kommunikations- und Führungsverhalten erweiterten – Wirkungsmodells des Klassenmanagements wird die Klassenführung an beruflichen Schulen aus der Perspektive der Schüler*innen und Lehrkräfte rekonstruiert. Anhand einer Stichprobe von rund 100 Lehrkräften und deren Schüler*innen aus jeweils drei Klassen möglichst kontrastierender Bildungsgänge wird die Bedeutung von Kontextmerkmalen wie dem Bildungsgang, der Geschlechterzusammensetzung sowie der ethnischen und leistungsbezogenen Klassenkomposition für die Klassenführung und das Lehrkraftverhalten untersucht. Mittels Regressionsanalysen im Mehrebenenmodell, einer Generalisierungsstudie und weiteren varianzanalytischen Zugängen werden die

- Determinanten wirksamer Klassenführung an beruflichen Schulen ermittelt
- die Generalisierbarkeit der Klassenführung geprüft sowie
- kontextübergreifend „gute“ Klassenmanager*innen identifiziert
- und gezeigt, inwiefern deren Verhalten tatsächlich stabil oder aber kontextadaptiv ist.

Das geplante Vorgehen erlaubt nicht nur einen Erkenntnisgewinn über das wenig erforschte Gebiet der Klassenführung an beruflichen Schulen, sondern verspricht auch Schlussfolgerungen darüber, wie Lehrkräfte auf die Anforderungen durch heterogene Klassenkontexte vorbereitet werden sollten.

BMBF-GEFÖRDERTE PROJEKTE

Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)

In unserem Projekt steht die Frage im Mittelpunkt, welche Gestaltungsformen inklusiver Beschulung in der Sekundarstufe I existieren und welche Auswirkungen diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Prozesse für die Entwicklung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben. In Teilstudie I werden Schulleiter*innen aller Schulen im Sekundarbereich befragt. In Teilstudie II werden an einer gezielten Auswahl von Schulen der Teilstudie I bestimmte Cluster von Inklusionsrealisierungen längsschnittlich begleitet. In Teilstudie III wird wiederum für eine Teilauswahl von Teilstudie II die Unterrichtsgestaltung durch den Einsatz von Unterrichtstagebüchern vertiefend begleitet. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Ergebnissen soll eine Datengrundlage geschaffen werden, die der wissenschaftlichen Community für weitere Forschungszwecke zur Verfügung steht und auch für das Monitoring der BRK genutzt werden könnte.



Schulische Inklusion und Übergänge nach der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE II)

INSIDE II ist die Weiterführung der im Vorhaben „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)“ begonnenen Längsschnittstudie. Das Potenzial dieser längsschnittlichen Studienanlage mit einer bundesweiten Stichprobe von Schüler*innen in inklusiven Schulen wird genutzt, um deren Übergänge nach der Sekundarstufe I zu beschreiben und erstmalig verschiedene spezifische Gelingensbedingungen für erfolgreiche Übergänge in Abhängigkeit der verschiedenen schulischen Bedingungen prospektiv zu identifizieren. Spezifisch wird untersucht, wie inklusive Schulen den Übergangsprozess von Schüler*innen mit und ohne SPF am Ende der Sekundarstufe I gestalten und begleiten, wie den Schüler*innen der Übergang in eine allgemeinbildende Schule der Sekundarstufe II, in das berufliche Ausbildungssystem oder eine andere Lebenssituation gelingt, welche Bildungsverläufe sich bei Schüler*innen mit und ohne SPF in Abhängigkeit von den individuellen, familiären, schulischen und kontextbezogenen Rahmenbedingungen abzeichnen und wie die Individuen selbst, ihre Eltern und ihre Lehrkräfte zu einem möglichst erfolgreichen beruflichen Übergang beitragen können.

Leitung:
Prof. Dr. Michael Grosche

Mitarbeiter*innen:
Janine Schledjewski

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach & Dr. Monja Schmitt (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe Bamberg), Prof. Dr. Petra Stanat & Dr. Cornelia Gresch (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB Berlin), Prof. Dr. Katrin Böhme (Universität Potsdam)

Laufzeit:
Dezember 2016 bis November 2020

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Leitung:
Prof. Dr. Michael Grosche

Mitarbeiter*innen:
Dr. Miriam Balt

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach & Dr. Monja Schmitt (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe Bamberg), Prof. Dr. Petra Stanat & Dr. Cornelia Gresch (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB Berlin), Prof. Dr. Katrin Böhme (Universität Potsdam)

Laufzeit:
Juni 2021 bis Mai 2025

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leitung (Teilprojekt A):

Prof. Dr. Cornelia Gräsel,
Prof. Dr. Michael Grosche (Verbund-
leiter und Sprecher des Standorts
Wuppertal),
Prof. Dr. Kathrin Fussangel,
Prof. Dr. Christian Huber,
Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Mitarbeiter*innen:

Dr. Gino Casale,
Markus Spilles,
Jacquelin Kluge

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Johannes König,
Prof. Dr. Thomas Hennemann,
Prof. Dr. Conny Melzer,
Prof. Dr. Kai Kaspar,
Dr. Sarah Strauß

Laufzeit:

März 2018 bis Februar 2021

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Leitung:

Prof. Dr. Johannes Naumann

Mitarbeiter*innen:

Gizem Büyükdabasi

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Cordula Arteil,
Prof. Dr. Ilka Wolter &
Dr. Cornelia Schoor (LifBi, Bamberg)
Prof. Dr. Frank Goldhammer &
Dr. Ulf Kröhne (DIPF, Frankfurt a. M.)

Laufzeit:

März 2020 bis Februar 2022

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Partizipation und Anerkennung in Response-to-Intervention (PARTI)

Verhaltensprobleme und Unterrichtsstörungen im inklusiven Unterricht stellen besondere Anforderungen an die professionellen Kompetenzen und die Kooperation von grundschul- und sonderpädagogischen Lehrkräften. Zudem werden Lernende mit solchen Verhaltensproblemen von ihren Mitschüler*innen häufiger abgelehnt. Damit verhaltensauffällige Kinder besser am Unterricht teilnehmen können und auch von ihren Mitschüler*innen akzeptiert werden, bietet das Response-To-Intervention-Modell (RTI) eine enge Verknüpfung von Diagnostik und Förderung, um adaptive Unterstützungsformen zu implementieren.

Bislang berücksichtigt das RTI-Modell nicht, dass Grundschul- und sonderpädagogische Lehrkräfte gemeinsam effektiven und teilhabeorientierten inklusiven Unterricht planen und durchführen. In einem interdisziplinären Forschungsprojekt der Universitäten Wuppertal und Köln entwickeln die Wissenschaftler*innen daher ein um Partizipation und Anerkennung erweitertes RTI-Modell (PARTI).

Die Forschenden entwickeln Fortbildungen und Coachings, an denen Teams aus Grundschullehrkräften und sonderpädagogischen Lehrkräften teilnehmen. Durch das gemeinsame Lernen im neu entwickelten PARTI-Modell bilden die Teams neue Kompetenzen der Kooperation, um inklusiv Lernende besser zu fördern. Die Lehrkräfte lernen, die neuen Kooperationsmodelle für ihre inklusive Unterrichtsplanung und -durchführung zu nutzen und sie für ihre jeweilige Schule anzuwenden. Bei der konkreten Umsetzung der gemeinsam entwickelten Impulse in den jeweiligen Schulen werden sie von den Wissenschaftler*innen begleitet.

MultiTex Transfer (Transfervorhaben zu MultiTex Prozessbasierte Diagnostik des Textverstehens mit multiplen Dokumenten) (Praxispartner)

Für Studierende aller Fachrichtungen spielt die Arbeit mit verschiedenen Quellen und Dokumenten eine große Rolle. Im Rahmen einer früheren Projektphase (KoKoHs-Projekt MultiTex) wurde ein computerbasierter Test entwickelt, der die Kompetenz von Studierenden erfasst, multiple Dokumente zu verstehen (Multiple Document Comprehension, MDC). Im nun anschließenden Transfervorhaben soll der Test Studierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften als Hilfestellung in der Studieneingangsphase zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird dabei erforscht, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um einen nachhaltigen Einsatz des MDC-Tests zu fördern und eine optimale Entwicklung der MDC-Fähigkeit der Studierenden im Laufe des ersten Semesters zu unterstützen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

INKLUSION GEMEINSAM GESTALTEN: FORSCHUNGSPROJEKT BRINGT LEHRKRÄFTE VERSCHIEDENER GRUNDSCHULEN ZUSAMMEN



Unterricht so gestalten, dass auch Schülerinnen und Schüler mit herausfordernden Verhaltensweisen teilhaben können und möglichst wenige Störungen entstehen – das sollen Lehrkräfte im Projektverlauf durch Fortbildungen lernen, die Forscherinnen und Forscher der Bergischen Universität Wuppertal und der Universität Köln gemeinsam entwickeln. Das Besondere: Im Rahmen der Qualifizierung sollen Lehrkräfte aus Grundschulen mit Lehrkräften für sonderpädagogische Förderung zusammenarbeiten.



Das PARTI-Projektteam: Johanna Krull, Katharina Neroznikova, Jun.-Prof. Dr. Kai Kaspar, Timo Lüke, Prof. Dr. Conny Melzer, Prof. Dr. Johannes König, Markus Spilles, Prof. Dr. Michael Grosche, Prof. Dr. Kathrin Fussangel, Prof. Dr. Friedrich Linderkamp und Prof. Dr. Christian Huber (v.l.). Es fehlen: Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prof. Dr. Thomas Hennemann und Dr. Sarah Strauß.

„Von diesem Modell erwarten wir einen sogenannten Expertise-Transfer: Die einen sollen mehr über Teilhabebarrrieren und Fördermethoden lernen, die anderen von der starken fachdidaktischen Expertise der Kolleginnen und Kollegen profitieren“, fasst Projektleiter Prof. Dr. Michael Grosche die Zielsetzung zusammen. Sollten diese Fortbildungen gut angenommen werden und auch effektiv funktionieren, so der Wissenschaftler vom Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität weiter, stände das entsprechende Material auch anderen Schulen zur Verfügung.

Die ersten Fortbildungen zu dem neuen Inklusionsmodell sollen in etwa einem Jahr starten. Einige Grundschulen, die sich daran beteiligen wollen, stehen bereits fest. Aber die Forscher sind durchaus noch auf der Suche nach weiteren Praxispartnern. Prof. Grosche: „Grundschulen aus NRW, die Interesse an einer Projektteilnahme haben, können sich gerne direkt bei uns melden.“

Das Forschungsprojekt mit dem Titel „PARTI: Partizipation und Anerkennung in Response-To-Interventionen“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Es ist eingebettet in eine breit angelegte Kooperation der Universitäten Köln und Wuppertal. Zielsetzung: eine empirische Bildungsforschung zu profilieren, die klassische Fragen zu Schule und Unterricht mit solchen aus der Sonderpädagogik verbindet. „Wir freuen uns, dass dieses erste Projekt die wichtige Zusammenarbeit beider Universitäten stärken kann“, betont Prof. Dr. Johannes König vom Interdisziplinären Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung, der das Projekt auf Seiten der Universität Köln leitet.

www.parti-projekt.de

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/inklusion-gemeinsam-gestalten-forschungsprojekt-bringt-lehrkraefte-verschiedener-grundschulen-zusammen/>



Leitung:

Prof. Dr. Frank Fischer,
Prof. Dr. Karsten Stegmann,
Prof. Dr. Birgit Jana Neuhaus &
Prof. Dr. Stefan Ufer (Ludwig-Maximilians-Universität München),
Prof. Dr. rer. nat. Claudia Nerdel &
Prof. Dr. Maria Bannert (Technische Universität München),
Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. rer. nat. Martin Lindner (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg),
Anselm Råde (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München, ISB)

Mitarbeiter*innen am Standort**Wuppertal:**

Eike Klausing,
Sonja Ulm

Laufzeit:

April 2019 bis April 2022

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Leitung:

Prof. Dr. Christian Huber

Mitarbeiter*innen:

Corinna Hank,
Simone Weber

Kooperationspartner*innen:

Dr. Frank Borsch,
Ludger Brüning

Laufzeit:

Februar 2018 bis April 2021

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Digitalisierung von Unterricht in der Schule (DigitUS)

Im BMBF-geförderten Projekt „Digitalisierung von Unterricht in der Schule [DigitUS]“ haben sich länderübergreifend Universitäten zusammengeschlossen, um Schulen bei der digitalen Gestaltung des MINT-Unterrichts zu unterstützen. Dabei verfolgen die jeweiligen Universitäten unterschiedliche und an die Voraussetzungen in den Ländern angepasste Ansätze zur Weiterentwicklung des Unterrichts mit digitalen Medien. Das Projektziel in Nordrhein-Westfalen ist es, für Vertreter*innen von Schulen der Sekundarstufe I und Akteur*innen aus der Bildungsadministration einen unterstützenden Rahmen in Form von schulübergreifenden Professionellen Lerngemeinschaften zu bieten, sodass gemeinsam der MINT-Unterricht mit digitalen Medien sowie das schulische Medienkonzept weiterentwickelt werden kann.

Förderung der sozialen Integration durch Kooperatives Lernen für die inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung (SOZIUS)

Die soziale Integration von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der inklusiven Beschulung ist ein bis dato ungelöstes Problem. Da bis heute keine evidenzbasierten Konzepte zur Förderung der sozialen Integration im schulischen Kontext vorliegen, ist das Ziel des SOZIUS Projektes die Entwicklung und wissenschaftliche Absicherung einer neuen, integrationsförderlichen Variante des Kooperativen Lernens.

Das Ziel des SOZIUS Projektes ist die wissenschaftliche Überprüfung der Wirksamkeit des IKL Konzepts (eine Form des Kooperativen Lernens unter Berücksichtigung der kontaktförderlichen Bedingungen). Die Anwendung von IKL soll das Ausgrenzungsrisiko für Schüler*innen (mit sonderpädagogischem Förderbedarf) minimieren und die soziale Integration ausgegrenzter Schulkinder fördern. Gleichzeitig kommt das IKL Konzept allen Schüler*innen einer Klasse zugute, da es das Klassenklima und damit die Lernfreude fördert. Im Rahmen des Projektes möchte die Universität Wuppertal das IKL Konzept in Kooperation mit Schulen und Lehrkräften in der Schulpraxis durchführen, evaluieren, weiterentwickeln und anschließend der Schulpraxis zur Verfügung stellen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KOMPASS – Entwicklung und Implementation einer Online-Plattform zur Diagnostik und Förderung von Kindern

Da zum heutigen Zeitpunkt ausschließlich Evidenz für die Integration verhaltenstherapeutischer Elemente in die Förderung bei Lernstörungen besteht, jedoch noch unklar ist, wie Verhaltensauffälligkeiten in dieser Förderung adressiert werden können, um optimale Förderergebnisse zu erzielen, stellt die folgende Frage den Kern dieses Studienteils dar: Wie können schulische Maßnahmen Elemente aus der Verhaltenstherapie aufgreifen, um die Wirksamkeit einer spezifischen Förderung bei Lernstörungen zu verbessern?

Um diese Fragestellung zu beantworten, werden sowohl eine universelle Schulintervention in der Klasse durch die jeweilige Klassenlehrkraft (Classroom-Management (CRM)) als auch eine individuelle Verhaltensintervention (Kooperative Verhaltensmodifikation (KVM)) von der Lehrkraft und den Erziehungsberechtigten ausgeführt. Zusätzlich dazu erhalten die Kinder eine evaluierte und evidenzbasierte PC-/Online-Förderung zur Verbesserung ihrer Lese- oder Rechenschwierigkeiten, mit der sie zu Hause selbstständig trainieren. Zur Überprüfung der Fragestellung wird eine randomisiert-kontrollierte Studie durchgeführt. Kinder mit Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten erhalten in der Experimentalgruppe zusätzlich zur PC-/Online-Förderung eine universelle mehrwöchige Schulintervention in Kombination mit einer individuellen Verhaltensmodifikation, die andere Gruppe erhält lediglich die PC-/Online-Förderung.

Der Förderzeitraum wird durch Verfahren der Lernverlaufsdagnostik begleitet. Nach diesem Förderzeitraum werden die Lese-, Rechtschreib- und Rechenleistungen der Kinder erneut erfasst, um zu überprüfen, ob sich die Verhaltensinterventionen positiv auf die Interventionseffekte der PC-/Online-Förderung ausgewirkt haben. Zudem wird geprüft, ob die Kombination aus CRM, KVM und einer Förderung von Lese-, Rechtschreib- und Rechenleistung zu einer Reduktion der Verhaltensauffälligkeiten führt. Auswirkungen auf Klassenklima und Lehrkräftezufriedenheit werden ebenfalls untersucht.

Leitung:
Prof. Dr. Christian Huber

Mitarbeiter*innen:
Sina Napiany

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne (Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Klinikum der Universität München)

Laufzeit:
Februar 2018 bis Januar 2021

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Leitung:

Prof. Dr. Claudia Schuchart (Institut für Bildungsforschung in der School of Education, Bergische Universität Wuppertal),

Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Soziologie der Familie, der Jugend und der Erziehung, Bergische Universität Wuppertal)

Laufzeit:

Juni 2018 bis Mai 2022

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

AUFSTIEG ALS INTEGRATION – Eine Herausforderung für die Institutionen des zweiten Bildungswegs

Zuwanderer, vor allem der zweiten und dritten Generation, haben hohe Bildungsaspirationen, können diese aber nach der Grundschule häufig nicht umsetzen. Besonders frisch zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene haben Bildungsbiografien mit erheblichen Brüchen und Lücken.

Institutionen des zweiten Bildungswegs haben damit eine neue Funktion gesellschaftlicher Integration: die (z. T. diffusen) Aufstiegserwartungen umzusetzen, die mit Migration in vielen Fällen verbunden sind, und junge Erwachsene mit den gesellschaftlichen Wissensbeständen, ihrem Erwerb und Gebrauch vertraut zu machen. Unser Projekt geht der Frage nach, vor welche Herausforderungen die Institutionen gestellt werden und wie sie damit umgehen.

Das Projekt untersucht überwiegend Tageskollegs/Abendgymnasien. Die Daten werden über Fragebögen (Lehrkräfte und Studierende), Interviews (Lehrkräfte und Studierende) und Fallverlaufsstudien (Studierende) erhoben. Die Verantwortung für die Durchführung der Datensammlung hat die Projektleitung zusammen mit ihrem Mitarbeiterstab.

BEWILLIGUNG DES PROJEKTS „AUFSTIEG ALS INTEGRATION“ DURCH BMBF



Aufstieg als Integration: Eine Herausforderung für die Institutionen des Zweiten Bildungswegs (Schuchart / Bühler-Niederberger).

Finanzierung: BMBF Rahmen des Programms „Migration und gesellschaftlicher Wandel“ (100323589, Laufzeit: 2018 – 2021)

Aufstieg als Integration: Eine Herausforderung für die Institutionen des zweiten Bildungswegs. Das Projekt untersucht, inwieweit Institutionen des zweiten Bildungswegs ihre Anforderungen, Erwartungen, Haltungen, Diskurse sowie die Praktiken im Unterrichtsgeschehen – kurz: ihre „Schulkultur“ – an eine veränderte Zusammensetzung ihrer Studierendenschaft anpassen. Dazu geht es folgenden Fragen nach: (1) Mit welchen individuellen Haltungen und Erfolgserwartungen besuchen Studierende mit Migrationshintergrund, die einen rasch wachsenden Teil der Studierendenschaft ausmachen, diese Institutionen? (2) Inwiefern definieren diese individuellen Haltungen eine „Schülerkultur“, d. h. ein in bestimmter Weise von der Studierendenschaft als Ganzes eingegangenes „Arbeitsbündnis“ mit den Lehrkräften sowie Regeln, die unter den Studierenden in Bezug auf die Bedeutung von Schule und Leistung gelten? (3) Welche Passung wird erreicht zwischen (individuellen) Haltungen der Studierenden, (kollektiver) Studierendenkultur und (institutioneller) Schulkultur und inwieweit wird dadurch die Umsetzung der Ambitionen der Studierenden ermöglicht? Damit soll ein Beitrag geleistet werden zur Erforschung der Bedeutung von Erfolgserwartungen und Ambitionen, die im Kontext von Migration zentral sind. Es sollen die Herausforderungen geklärt werden, vor die sich Bildungsinstitutionen – vor allem die des zweiten Bildungswegs – gestellt sehen und ihre Möglichkeiten, diesen gerecht zu werden.

Quelle: <https://www.ifb.uni-wuppertal.de/de/aktuelles/ansicht/artikel/2018/05/15/696-bewilligung-des-projekts-aufstieg-als-integration-durch-bmbf.html>



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

MIGRATION ALS HERAUSFORDERUNG: WIE INSTITUTIONEN DES ZWEITEN BILDUNGSWEGES AUF EINE VERÄNDERTE „SCHULKULTUR“ REAGIEREN



Welche Auswirkungen hat Migration auf die deutsche Gesellschaft? Diese Frage gewinnt an Bedeutung – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der steigenden Zahl Geflüchteter. Um Antworten zu finden, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Förderlinie „Migration und gesellschaftlicher Wandel“ ins Leben gerufen. Eines der geförderten Projekte ist an der Bergischen Universität Wuppertal angesiedelt: Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Soziologie der Familie, der Jugend und der Erziehung) und Prof. Dr. Claudia Schuchart (Institut für Bildungsforschung) beleuchten die Frage aus Sicht von Institutionen des zweiten Bildungsweges.



Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, Prof. Dr. Claudia Schuchart und Miriam Böttner (vorne, v.l.) sowie Christof Nägel und Tim Sommer (hinten, v.l.)

Foto Stefanie Bergel

„Wir untersuchen, inwieweit diese Institutionen ihre Anforderungen, Erwartungen und auch Praktiken im Unterrichtsgeschehen an die veränderte Zusammensetzung von Schülerinnen und Schülern anpassen“, erläutert Prof. Dr. Schuchart. Dabei konzentrieren sich die Wissenschaftlerinnen auf unterschiedliche Aspekte: Mit welchen Erfolgserwartungen schlagen Studierende mit Migrationshintergrund den zweiten Bildungsweg ein? Welche Rolle spielt diese Haltung für die „Schülerkultur“? Welche Passung kann zwischen den individuellen Haltungen, der kollektiven „Schülerkultur“ und der institutionellen „Schulkultur“ erreicht werden? Und inwieweit ermöglicht diese Passung die Umsetzung von Ambitionen der Schülerinnen und Schüler?

„Die Ergebnisse sollen uns Aufschluss über die Bedeutung von Erfolgserwartungen und Ambitionen geben, die im Kontext von Migration zentral sind“, sagt Prof. Dr. Bühler-Niederberger. „Zudem wollen wir Herausforderungen benennen, denen Institutionen des zweiten Bildungsweges aktuell gegenüberstehen, und Möglichkeiten aufzeigen, ihnen zu begegnen.“ Diese Zielsetzung spiegelt der Titel des Projektes wieder: „Aufstieg als Integration: Eine Herausforderung für die Institutionen des zweiten Bildungsweges“.

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/migration-als-herausforderung-br-wie-institutionen-des-zweiten-bildungsweges-auf-eine-veraenderte-schulkultur-reagieren/>



Leitung:
Prof. Dr. Michael Grosche

Mitarbeiter*innen:
Birgit Ehl,
Michèle Paul

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Miriam Vock &
Dr. Anna Gronostaj (Universität
Potsdam),
Prof. Dr. Ute Ritterfeld (Technische
Universität Dortmund)

Laufzeit:
Januar 2015 bis September 2018

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung & Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt (BiSS-EOS)

Die Ziele des Projekts bestanden darin, bildungssprachliche Diagnostik-, Förder- und Professionalisierungstools zu evaluieren, zu optimieren und fortlaufend stärker zu standardisieren. Das Diagnostiktool „Profilanalyse“ wurde im Hinblick auf verschiedene Gütekriterien untersucht, Aussagekraft und Akzeptanz wurden betrachtet. Die Ergebnisse des abgeschlossenen Projekts werden fortlaufend publiziert.

Einschlägige Publikationen aus dem Projekt sind:

- Ehl, B., Paul, M., Bruns, G., Fleischhauer, E., Vock, M., Gronostaj, A. & Grosche, M. (2018). Testgütekriterien der „Profilanalyse nach Gießhaber“. Evaluation eines Verfahrens zur Erfassung grammatischer Fähigkeiten von ein- und mehrsprachigen Grundschulkindern. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21, 1261–1281. <https://doi.org/10.1007/s11618-018-0835-x>
- Vock, M., Gronostaj, A., Grosche, M., Ritterfeld, U., Ehl, B., Elstrodt-Wefing, N., Kalinowski, E., Möhring, M., Paul, M., Starke, A. & Zaruba, N. (2021). Das Projekt „Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung & Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt“ (BiSS-EOS) – Ergebnisse und Erfahrungen aus drei Projektjahren. In S. Gentrup, S. Henschel, K. Schotte, L. Beck & P. Stanat (Hrsg.), *Sprach- und Schriftsprachförderung gestalten: Evaluation von Qualität und Wirksamkeit umgesetzter Konzepte* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 5, S. 131–149). Stuttgart: Kohlhammer.

Leitung:
Prof. Dr. Tabea Becker,
PD Dr. Corinna Peschel

Mitarbeiter*innen:
Bernhard Piel (Projektkoordinator)

Kooperationspartner*innen:
10 Schulen (Sek. I) in Niedersachsen
und Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:
Juli 2014 bis Juli 2019

Drittmittelgeber:
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF),
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Förderung von integrativem und strategieorientiertem Lese- und Rechtschreiblernen auf der Basis morphologischer Bewusstheit (RESO-BISS-Projekt)

Erfolgreiche Leser*innen und Rechtschreiber*innen zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie die morphologischen Strukturen von Schrift durchdringen, z.B. können sie Wörter schnell erfassen und zerlegen. Hiervon ausgehend möchte der Verbund im Projekt die morphologische Bewusstheit von Schüler*innen der Klassen 5 und 6 fördern und dadurch langfristig Lese- und Rechtschreibkompetenzen verbessern. Es werden verschiedene Diagnoseverfahren in Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen entwickelt und erprobt, auf deren Grundlage Fördereinheiten und -materialien für den Deutschunterricht mit dem Schwerpunkt Morphologie entstehen. Eine Besonderheit des Projekts ist die länderübergreifende Zusammenarbeit von niedersächsischen und nordrhein-westfälischen Schulen. Außerdem werden die Schulen von zwei Universitäten in ihrer Arbeit begleitet, von denen eine auch die Aufgabe der Verbundkoordination übernimmt (BUW). Das Projekt findet im Rahmen der Initiative *BISS – Bildung durch Sprache und Schrift* statt, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Konferenz der Jugend- und Familienminister (JFMK) der Länder.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Förderung der Deutsch-Lesekompetenz bilingualer Grundschul Kinder durch Peer-Learning (BiPeer)

Schüler*innen mit türkischem Zuwanderungshintergrund weisen bereits in der Grundschule deutliche Lesekompetenz-Disparitäten im Vergleich zu ihren Mitschüler*innen ohne Zuwanderungshintergrund auf. Das Projekt BiPeer untersuchte, wie sich das Verstehen geschriebener deutscher Texte bei bilingualen türkisch-deutschen Grundschulkindern mit Peer-Learning Methoden am besten fördern lässt. Studien haben gezeigt, dass Kinder mit Zuwanderungshintergrund besonders von Lesekompetenz-Förderprogrammen mit Peer-Learning profitieren. In solchen Peer-Learning Programmen lesen sich die Kinder gegenseitig vor und bearbeiten gemeinsam textbezogene Aufgaben. Besonders effektiv für Grundschul Kinder sind hierbei Programme, die die Leseflüssigkeit als auch das Leseverständnis und die Anwendung von Lesestrategien fördern. In BiPeer wurde ein entsprechendes Training umgesetzt, welches nach dem regulären Unterricht stattfand und bei dem immer zwei Kinder unter Anleitung einer Trainingsperson gemeinsam lernten. Die Erkenntnisse wurden genutzt, um die Methode auf reguläre Unterrichtsssettings auszuweiten. Dies geschah im Rahmen der meRLe-Studie als Nachfolgevorhaben.

meRLe – Förderung der Deutsch-Lesekompetenz durch mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht

Ziel der Interventionsstudie meRLe ist es, die Deutsch-Lesekompetenz von Grundschulkindern zu fördern und dabei migrationsbedingte Mehrsprachigkeit in den Klassen zu berücksichtigen. Im Rahmen des Vorhabens sollen neue Erkenntnisse dazu gewonnen werden, wie mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren von Lehrkräften im Grundschulunterricht eingesetzt werden kann und welche Wirkungen sich nachweisen lassen. Beim Reziproken Lehren erwerben Schüler*innen in wechselnden Rollen und mit wechselnden Aufgaben Lese- und Lernstrategien. Diese Prinzipien sollen in einen mehrsprachigkeitssensiblen Unterricht eingebettet werden, sodass Kinder mit Migrationshintergrund auch unter Einbezug ihrer Herkunftssprache lernen können.

Leitung:

Prof. Dr. Jasmin Decristan (Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. Dominique Rauch (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

Mitarbeiter*innen:

Valentina Reitenbach (Bergische Universität Wuppertal),
Katja Richter &
Dr. Martin Schastak (DIPF | Leibniz Institut für Bildungsforschung)

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Paul Lesemann (Universität Utrecht)

Laufzeit:

August 2014 bis März 2018

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Leitung:

Prof. Dr. Jasmin Decristan (Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. Dominique Rauch (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

Mitarbeiter*innen:

Valentina Reitenbach &
Elisa Waldhoff (Bergische Universität Wuppertal),
Victoria Kramer (DIPF | Leibniz Institut für Bildungsforschung),
Katharina Schreiter (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Dr. h.c. Eckhard Klieme (DIPF | Leibniz Institut für Bildungsforschung, Goethe-Universität Frankfurt a. M.),
Prof. Dr. Paul Leseman (Universität Utrecht),
Prof. Dr. Nadine Spörer (Universität Potsdam),
Prof. Dr. Ulrich Mehlem (Universität Frankfurt a. M.)

Laufzeit:

Oktober 2017 bis Dezember 2020

Drittmittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

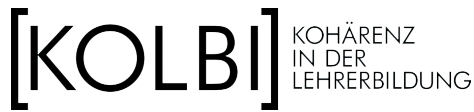
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**TEILPROJEKTE INNERHALB
DES PROJEKTS KOHÄRENZ IN
DER LEHRERBILDUNG (KOLBI)**

DAS PROJEKT KOHÄRENZ IN DER LEHRERBILDUNG (KOLBI)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

QUALITÄTSSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG: BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL EIN WEITERES MAL ERFOLGREICH

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern zu verbessern – das ist das Ziel der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, die 2013 von Bund und Ländern ins Leben gerufen wurde. Die Bergische Universität Wuppertal wird seit 2015 in diesem Rahmen für ihr Projekt „Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBI)“ gefördert. Ende letzter Woche veröffentlichte die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) nun die in einer zusätzlichen Förderrunde geförderten Projekte: darunter auch die KoLBI-Ergänzung „Kohärenz in der Lehrerbildung – Quantitative und qualitative Profilierung des gewerblich-technischen Lehramts an Berufskollegs“ an der Bergischen Universität. Zudem wird das Verbundprojekt „Comeln: Communities of Practice NRW für eine Innovative Lehrerbildung“ gefördert, an dem insgesamt 12 NRW-Hochschulen beteiligt sind, unter ihnen auch die Bergische Universität. Die genauen Fördersummen stehen noch nicht fest.

Für die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ stellt der Bund bis 2023 insgesamt bis zu 500 Millionen Euro zur Verfügung. 2018 hatte die GWK beschlossen, die Qualitätsoffensive ab 2020 um eine neue Förderrunde in Höhe von 79 Millionen Euro mit den Schwerpunkten „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ und/oder „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“ zu ergänzen. Jetzt hat das Auswahlgremium 43 Projekte von insgesamt 64 Hochschulen für eine Förderung bis Ende 2023 empfohlen. 26 der Projekte widmen sich dem Themenschwerpunkt „Digitalisierung in der Lehrerbildung“, 13 Projekte dem Bereich „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“, 4 Projekte setzen an der Schnittstelle beider Bereiche an. Insgesamt 6 Projekte kommen aus NRW.

Das Wuppertaler Projekt „Kohärenz in der Lehrerbildung – Quantitative und qualitative Profilierung des gewerblich-technischen Lehramts an Berufskollegs“ baut auf den an der Bergischen Universität vorhandenen innovativen Formaten wie die Kooperation mit den umliegenden Fachhochschulen und dem berufsbegleitenden Master of Education-Studiengang auf. In dem Projekt geht es um flächenwirksame Maßnahmen zur Gewinnung geeigneter Studierender, um Innovationen im Curriculum, die die spezifischen Herausforderungen für die technischen Fächer an Berufskollegs aufnehmen, und um die Entwicklung von neuen Werkzeugen im Kontext der Digitalisierung. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Carolin Frank (Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik) und Prof. Dr. Sylvia Rahn (School of Education) unter Beteiligung weiterer Kollegen aus insgesamt sechs Fakultäten.

Rolle der Bergischen Universität im Rahmen des NRW-Verbundprojektes „Comeln“ ist die Leitung der „Community of Praxis“ im Bereich der Naturwissenschaften. Dabei werden – fachspezifisch – Modelle und Methoden entwickelt, mit denen die Herausforderungen der Digitalisierung optimal in der Lehrerbildung berücksichtigt werden können.

Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre: „Diese beiden Förderzusagen sind ein weiterer herausragender Erfolg. Sie sprechen für die ausgezeichnete Qualität der Lehrerbildung in Wuppertal ebenso wie für das großartige Engagement der Kolleginnen und Kollegen in der Lehrerbildung.“

www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/zusaetzliche-foerderrunde-2070.html

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Frommer
Prorektor für Studium und Lehre
Telefon 0202/439-2217
E-Mail [prorektor1\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:prorektor1@uni-wuppertal.de)

Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/qualitaetsoffensive-lehrerbildung-br-bergische-universitaet-wuppertal-ein-weiteres-mal-erfolgreich/>

Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Carolin Frank (Didaktik der Technik)

Laufzeit:
2015 bis 2018

Drittmittelgeber:
Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Lernaufgaben im gewerblich-technischen Unterricht entwickeln und beurteilen

Die Gestaltung der Lernumgebung für Schüler*innen ist das Kerngeschäft von Lehrer*innen. Somit kommt auch der Beurteilung und Auswahl, der Entwicklung sowie dem Einsatz von Lernaufgaben im Unterricht ein zentraler Stellenwert für das Lehrhandeln zu. Im Unterricht an Berufskollegs dienen Lernaufgaben der Ausgestaltung von Lernsituationen, an und in denen die Schüler*innen gemäß dem Lernfeldkonzept der berufsbildenden Curricula lernen sollen. Lernfelder sind durch „Zielformulierung, Inhalte und Zeitrichtwerte beschriebene thematische (Lehr-Lern-)Einheiten, die an beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsabläufen orientiert sind“.

Die Aufgabe der Lehrer*innen besteht folglich darin, diese Lernfelder in Lernsituationen, die die konkrete Lehr-Lern-Interaktion organisieren sollen, zu übersetzen sowie diese Lernsituationen gegebenenfalls in einer Sequenz geeigneter Lernaufgaben zu konkretisieren. Die Ergebnisse der Lehr-Lernforschung weisen darauf hin, dass es bei der Entwicklung, Auswahl und dem Einsatz von Lernaufgaben im Unterricht darum geht, problem- und instruktionsorientierte Prinzipien sinnvoll miteinander zu verbinden. Dabei ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass sich die Lernstände von Schüler*innen berufsbildender Schulen nicht nur je nach besuchtem Bildungsgang, sondern auch innerhalb der Lerngruppe erheblich unterscheiden. Aufgabendifferenzierung ist deshalb eine viel diskutierte Maßnahme zum Umgang mit Leistungsheterogenität, die allerdings im Unterrichtsalltag bislang noch wenig praktiziert wird.

Ziel des Projekts ist es deshalb, Studierende des MEd an Berufskollegs systematisch darauf vorzubereiten, Lern- und Arbeitsaufgaben für gewerblich-technischen Unterricht auszuwählen, zu entwickeln sowie differenziert im Unterricht einzusetzen. Den Studierenden soll die Verbindung von bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Anwendung im Fachunterricht in einem integrierten bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrangebot aufgezeigt werden. Zunächst werden im Projekt exemplarisch Lernfelder aus den maschinenbautechnischen Berufen in den Mittelpunkt gestellt. In einer sich anschließenden Ausbaustufe soll das Konzept dann auf andere berufliche Fachrichtungen übertragen werden.

Zu diesem Zweck ist zunächst die Sammlung und Analyse aktuell im technischen Unterricht eingesetzter Aufgaben geplant, die in der zweiten Projektphase dann überarbeitet und um Neuentwicklungen ergänzt werden. Über die Konzipierung und Durchführung eines Projektseminars zur Auswahl und Entwicklung von Lernaufgaben, das bildungswissenschaftliches und technikdidaktisches Wissen integriert, hinaus sind studentische Forschungsprojekte zur Überprüfung der Aufgabenqualität vorgesehen.

Der Verlauf des Gesamtvorhabens wird u. a. mittels Studierendenbefragungen formativ und sein Erfolg wird schließlich summativ evaluiert. Das heißt, es wird empirisch untersucht, ob bzw. inwieweit sich die Erwartung, dass sich das Fähigkeitsselbstkonzept von Studierenden, die an dem Projekt teilgenommen haben, hinsichtlich des Umgangs mit Lernaufgaben günstig entwickelt und Fehler bei der Formulierung von Lernaufgaben besser erkannt werden, empirisch erfüllt.

E.2 Studienorientierung

Das Teilprojekt „E.2 Studienorientierung“ beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie Personen, die sich für ein berufliches Lehramtsstudium interessieren, im Rahmen ihres Orientierungs- und Entscheidungsprozesses optimal unterstützt werden können. Primäres Ziel des Teilprojekts ist die Entwicklung eines Erkundungs- und Reflexionstools, das es ermöglicht

- die eigenen Vorstellungen vom und das Wissen über den Lehrberuf zu überprüfen und zu erweitern,
- wichtige berufliche Anforderungen von Lehrer*innen an Berufskollegs und des Lehramtsstudiums kennenzulernen sowie
- die eigene Passung zum Lehramtsstudium und zum Lehrberuf an berufsbildenden Schulen einzuschätzen.

Studieninteressierte sollen also dabei unterstützt werden, sich selbst und ihr berufliches Selbstkonzept einerseits und die auf sie zukommenden Herausforderungen in Studium und Beruf andererseits zu explorieren, um eine besser informierte und reflektierte Studien- und Berufswahlentscheidung treffen zu können. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere Schüler*innen des Berufskollegs und fortgeschrittene Studierende ingenieurwissenschaftlicher Bachelorstudiengänge als Adressaten angesprochen werden. Fundiert wird dieses Entwicklungsvorhaben durch wissenschaftliche Untersuchungen zu den Determinanten der Studien- und Berufswahlentscheidung und des Erfolgs im Studium.

Das zugehörige Promotionsprojekt mit dem Arbeitstitel „Studienwahlmotive und ihre Auswirkungen auf die Studienwahl (berufliches) Lehramt“ soll in diesem Rahmen ergänzende Erkenntnisse über verstärkende und hemmende Faktoren der Studien- und Berufswahl generieren, die zukünftig zur Sicherstellung einer erfolgreichen Nachwuchsrekrutierung für das berufliche Lehramt genutzt werden können.

F.1: Deutsch-, Englisch- und Mathematikunterricht im Rahmen des Lernfeldkonzepts am Berufskolleg planen und gestalten

Auf Basis einer Ausgangsbefragung, die neben der Perspektive der Studierenden auch die Sichtweisen von Fachleitungen und Berufsschullehrkräften berücksichtigt, werden im Teilprojekt Deutsch schulformspezifische Lehrangebote für das Masterstudium etabliert. Aufgrund der niedrigen Studierendenzahlen in den dualen und grundständigen Masterstudiengängen für das Lehramt an Berufskollegs verfolgt das Teilprojekt das Ziel, eine Reihe kleinerer Bausteine zu schulformspezifischen deutschdidaktischen Zugängen zu entwickeln, die zukünftig flexibel in schulformübergreifende Lehrveranstaltungen integriert werden können. Allgemeine sprachdidaktische Konzepte, bspw. zur Förderung der Schreibkompetenz, erfahren auf diese Weise eine schulformspezifische Konkretisierung. Ein besonderes Augenmerk wird weiterhin auf dem Spannungsverhältnis zwischen der Förderung sprachlicher Basiskompetenzen und dem sprachlichen Lernen im Rahmen des Lernfeldkonzepts liegen.

Leitung:

Prof. Dr. Sylvia Rahn

Mitarbeiter*innen:

Bernd Schäfer

Laufzeit:

2019 bis 2023

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Prof. Dr. Vivien Heller (Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Germanistik / Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Sprachdidaktik)),

Prof. Dr. Sylvia Rahn (Institut für Bildungsforschung in der School of Education, Arbeitsbereich Berufsbildungsforschung)

Laufzeit:

2019 bis 2023

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Jun.-Prof. Dr. Claudia Kastens (Institut für Bildungsforschung),

Dr. Carsten Breul (Anglistik: Kontrastive Linguistik),

Prof. Dr. Bärbel Diehr (Didaktik des Englischen),

Jun.-Prof. Dr. Stefanie Frisch (Didaktik des Englischen)

Mitarbeiter*innen:

Annette Becker (Anglistik und Bildungswissenschaften),
Laura Lindau

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Susanne Buch (Institut für Bildungsforschung),

Prof. Dr. Gela Preisfeld (Zoologie und Biologiedidaktik)

Laufzeit:

September 2015 bis Dezember 2018

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Leitung:

Prof. Dr. Gertrud Lohaus (Molekulare Pflanzenforschung, Pflanzenbiochemie),

Dr. Philipp Krämer (Institut für Bildungsforschung)

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Gela Preisfeld (Zoologie und Didaktik der Biologie)

Laufzeit:

November 2015 bis Oktober 2018

Drittmittelgeber:

Gefördert durch die Bergische Universität Wuppertal innerhalb der *Qualitätsoffensive Lehrerbildung* mit der Maßnahmenlinie *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) (die Qualitätsoffensive Lehrerbildung der BUW wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Entwicklung von Unterrichtskonzepten zum Lesen lernen im Englischunterricht der Grundschule – Projekt EULE

Im Rahmen des Projekts sollen Studierende der Studiengänge des Master of Education mit dem Ziel Grundschullehramt lernen, ihr theoretisches Wissen zur sprachwissenschaftlichen Analyse von Texten, zu fachdidaktischen Ansätzen des lernförderlichen Lesens von Kinderliteratur sowie ihr bildungswissenschaftliches Wissen zu Individualisierung und Diagnose in praxisorientierten Projekten anzuwenden, um Lehrangebote zum Lesen lernen im Englischunterricht der Grundschule zu entwickeln und zu evaluieren. Das Projekt wird im Kontext der BMBF-Qualitätsoffensive Lehrerbildung/Antrag im Rahmen der *Maßnahmenlinie A: Curriculare Weiterentwicklung mit projektbasiertem Studieren* im Vorhaben *Kohärenz in der Lehrerbildung* (KoLBi) der Universität Wuppertal gefördert und hat dadurch eine hochschuldidaktische Relevanz. Allerdings sollen auch weitergehende Fragen zur Entwicklung professionsbezogener Expertise auf Seiten der Studierenden und zur Entwicklung der Lesefähigkeiten der Schüler*innen in der Fremdsprache Englisch, aber auch in Deutsch beantwortet werden.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3743>

Botanik inklusiv – Fach-, Lehr- und Lernteams in heterogenen Gruppen/Disziplinübergreifendes Co-Teaching im Lehramtsstudium

Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, dass Lehramtsstudierende für Regelschulen und Lehramtsstudierende für sonderpädagogische Förderung bereits während des Studiums kooperieren und in disziplinübergreifenden Teams Unterricht planen, durchführen und analysieren. Darauf basierend untersucht das Forschungsprojekt die Fragestellung, ob sich die Einstellungen zu Inklusion von Lehramtsstudierenden für Regelschulen und Lehramtsstudierenden für sonderpädagogische Förderung durch die Kooperation verändern. Das Forschungsprojekt ist eingebettet in ein disziplinübergreifendes Seminar für Lehramtsstudierende für Regelschulen und Lehramtsstudierende für sonderpädagogische Förderung an der Bergischen Universität Wuppertal. Das Seminar umfasst einen universitären Teil in Form einer Vorbesprechung und eines Blocktages sowie einen schulischen Teil in Form einer wöchentlichen Schulhospitation.

Nähere Informationen unter: <https://www.kolbi.uni-wuppertal.de/index.php?id=3756>

**SONSTIGE
DRITTMITTELGEBER**

Supporting Successful Learning in Digital Learning Environments (SLIDE)

Digitales Lernen in Schulen ist insbesondere aufgrund der Schulschließungen während der Covid-19-Pandemie in den Fokus des Interesses gerückt. Europaweit standen und stehen Schulen vor der Herausforderung, ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag auf Distanz durch digitalen Unterricht nachzukommen. Wissenschaftliche Analysen und Studien, die während der pandemiebedingten Schulschließungen durchgeführt wurden, zeigen allerdings auch sehr deutlich, dass insbesondere Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen im Lernen und in der emotional-sozialen Entwicklung bzw. mit bedeutsamen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten eine vulnerable Gruppe im digitalen Lernen darstellen, da ihrem Recht auf Bildung nur bedingt entsprochen wird (Casale, Börnert-Ringleb & Hillenbrand, 2020; Couper-Kenney & Riddel, 2021) und sie insgesamt weniger Unterstützung und Feedback von ihren Lehrkräften wahrnehmen (Neset Maelan et al., 2021). Lehrkräfte führen dies vor allem durch Probleme in der Selbstregulation und der Lernmotivation sowie in unzureichendem technischem Wissen auf Ebene der Schüler*innen zurück (Börnert-Ringleb, Casale & Hillenbrand, 2021). Gleichzeitig birgt das digitale Lernen aber auch enorme Potentiale für Schüler*innen mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, da es flexible und individuelle Lern- und Unterrichtsformen ermöglicht und wirksam Lernleistungen verbessern kann (Hartley, 2007; Li & Ma, 2010). Diese Potentiale und Wirkungen entfalten sich allerdings nur dann vollumfänglich, wenn das digitale Lernen in eine ganzheitliche Lernumgebung integriert ist (Hedley, 2004).

In SLIDE wollen wir daher diese Barrieren adressieren und damit den Lern- und Entwicklungserfolg aller Schüler*innen, aber insbesondere der Schüler*innen mit bedeutsamen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten ermöglichen. Ziel ist die Entwicklung eines app-gestützten Leitfadens, der bei der Schaffung einer digitalen Lernumgebung helfen soll, die zum einen die individuellen Eigenschaften der Schüler*innen explizit berücksichtigt (v. a. Motivation und Interessen, technisches Wissen, Selbstregulation) und sie zum anderen in den für digitales Lernen erforderlichen Schlüsselkompetenzen fördert. Damit wollen wir die systematische Benachteiligung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beim digitalen Lernen reduzieren und so die inklusive Bildung aller Schüler*innen in digitalen Lernumgebungen auch nach der COVID-19-Pandemie ermöglichen.

Normalität und Abweichung – Diagnose und Bearbeitung von Lernstörungen aus soziologischer Perspektive

Gegenstand der Vorstudie ist die Diagnose von Verhaltensstörungen bei Grundschüler*innen, die das Lernverhalten in der Schule beeinträchtigen; dabei konzentrieren wir uns auf Diagnosen, die durch die Schule resp. in deren Umfeld angestoßen werden. Es interessiert der soziale Prozess, den solche Diagnosen darstellen. Gemeint ist damit, dass solche Diagnosen keine simple und unweigerlich und immer erfolgreiche Bezeichnung eines immer schon eindeutigen Zustandes darstellen. Vielmehr werden relevante Wissensbestände interpretiert und verhandelt und ihre Anwendung wird von Merkmalen der Personen, der Situationen und der Interaktionen beeinflusst.

Leitung:
Prof. Dr. Gino Casale

Mitarbeiter*innen:
Aleksandra Stalmach

Kooperationspartner*innen:
N.E.T. – Networking Education and Training Associazione Culturale (Italien),
CSI – Center for Social Innovation LTD (Zypern),
Università degli Studi Gabriele D’Annunzio di Chieti – Pescara (Italien),
Agrupamento de Escolas de Aljustrel (Portugal)

Laufzeit:
Mai 2021 bis Mai 2023

Drittmittelgeber:
Pädagogischer Austauschdienst in der Nationalen Agentur der Europäischen Union (Erasmus+, Strategische Partnerschaften)

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Leitung:
Prof. Dr. Claudia Schuchart (Institut für Bildungsforschung in der School of Education, Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Soziologie der Familie, der Jugend und der Erziehung, Bergische Universität Wuppertal)

Laufzeit:
Juni 2017 bis März 2018

Drittmittelgeber:
ZEFFT Universität Wuppertal

Leitung:

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp (Institut für Bildungsforschung),
Prof. Dr. Michael Krezmien (University of Massachusetts, Amherst, School of Education, USA)

Mitarbeiter*innen:

Bodo Przibilla,
Philipp Krämer,
Anna Haep

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Michael Krezmien (University of Massachusetts, Amherst, School of Education, USA)

Laufzeit:

Januar 2012 bis Dezember 2018

Drittmittelgeber:

US Department of Education,
DAAD

gefördert vom



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Teachers Attitudes and Competences Regarding Inclusion: A Representative Cross-cultural Survey and Differential Analysis in North-Rhine Westphalia (Germany) and Massachusetts (USA)

Ein empirisches, kooperatives Forschungsprojekt mit der University of Massachusetts, Amherst, USA erfasst inklusionsbezogene Einstellungen und Kompetenzen von Lehrpersonen im internationalen Vergleich. Das Forschungsdesign ist als Querschnitterhebung zweier repräsentativer Stichproben in Nordrhein-Westfalen und Massachusetts konzipiert und folgt einem multimethodologischen Ansatz: In einer international koordinierten Onlinebefragung mittels eines eigens konzipierten Erhebungsinstrumentes in deutscher und englischer Sprache werden Einstellungen, Haltungen und praktische Kompetenzen durch eine Kombination sowohl geschlossener als auch offener Fragestellungen und unter Vorgabe von Stimulus-Situationen erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse sind richtungsweisend im Hinblick auf die Professionalisierung der Lehrkräfte sowie in Bezug auf die Implementierung inklusiver Unterrichtskonzepte in beiden Bildungssystemen.

Leitung:

Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Mitarbeiter*innen:

Alle Mitarbeiter*innen des Arbeitsbereichs

Kooperationspartner*innen:

Diverse Schulen im Raum Wuppertal

Laufzeit:

seit 2012

Drittmittelgeber:

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der entwicklungswissenschaftlichen Forschung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung e.V.

Evaluation von Förderkonzepten für Kinder und Jugendliche mit Verhaltens- und Lern-/Leistungsstörungen

Bei Entwicklungs-, Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen wünschen sich Familien und Institutionen häufig professionelle Unterstützung. Im *Entwicklungswissenschaftlichen Ambulatorium für das Kindes- und Jugendalter* des Arbeitsbereichs Rehabilitationswissenschaften von Prof. Dr. Friedrich Linderkamp finden Ratsuchende entsprechende Hilfen. Das Angebot des Ambulatoriums richtet sich an Familien aber auch an Institutionen, wie Vorschulen, Regel- und Förderschulen und Einrichtungen der Jugendhilfe. Das Ambulatorium wird zum einen für eine praxisorientierte Lehre genutzt, indem Studierende bei diagnostischen Untersuchungen sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionen assistieren. Zum anderen werden Forschungsprojekte realisiert, im Rahmen derer Trainingsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Lernen und Verhalten vorwiegend mittels quasiexperimenteller Einzelfalldesigns evaluiert werden.

Mitarbeit im GIP-Projekt *Berufsbezogene und (inter-)kulturelle Kompetenzen im deutsch-polnischen Kultur- und Wirtschaftsraum*

eigenes Teilprojekt (PD Dr. Corinna Peschel): Beschreibung und Vermittlung berufsrelevanter Textsorten in der beruflichen Bildung

Mit besonderem Fokus auf dem Schreiben soll untersucht werden, welche Textsorten in verschiedenen beruflichen Branchen relevant sind, wie diese aufgebaut und funktional gestaltet sind und wie sie in Lehrwerken vermittelt werden. Sowohl bezüglich der Bedarfe wie der Vermittlung wird eine vergleichende Perspektive zwischen den geforderten Textsorten in deutschen Lehrwerken für Berufskollegs und in Deutsch als Fremdsprache-Lehrwerken an polnischen Berufsschulen eingenommen.

Leitung:

Prof. Dr. Christian Efing (Bergische Universität Wuppertal, Germanistik: Dortmund),
Kolleg*innen der Universität Warschau

Kooperationspartner*innen:

Kolleg*innen der Germanistik an der Bergischen Universität Wuppertal und Kolleg*innen der Universität Warschau und des Deutschlehrer-Kollegs in Warschau

Laufzeit:

2015 bis 2019

Drittmittelgeber:

DAAD

gefördert vom



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Improving Solutions for Student Absenteeism (ISSA)

Das Projekt Improving Solutions for Student Absenteeism (ISSA) zielt darauf ab, die Rate des Schulabsentismus, die sich aus dem vorzeitigen Schulabbruch ergibt, auf ein Minimum zu reduzieren. Dies soll bei 14- bis 18-jährigen Schüler*innen der Sekundarstufen durch mediale Interventionstechniken erreicht werden. Das interkulturelle Projekt inkludiert den Informationsaustausch von Expert*innen der Partnerländer Türkei, Griechenland, Spanien und Deutschland und soll dazu beitragen, eines der größten Ziele der Europäischen Union bis zum Jahr 2020 zu verwirklichen: Schulabsentismus zu reduzieren und den nationalen und internationalen gesellschaftlichen Wohlstand zu fördern, insbesondere in der Türkei und in Spanien, wo Schulabsentismus, verglichen mit anderen europäischen Ländern wie Deutschland oder Griechenland, am höchsten ist.



Leitung:

Prof. Dr. Petra Buchwald,
Mustafa Bilgin

Mitarbeiter*innen:

Victoria Wallmichrath,
Petra Begic

Kooperationspartner*innen:

Dumlupinar University (DPU) –
Koordination,
Technological Educational Institute Of
Crete (TEI of CRETE),
M&M Profuture Training, S.L. (M&M),
Kutahya Rehberlik ve Arastirma
Merkezi

Laufzeit:

September 2016 bis April 2019

Drittmittelgeber:

Erasmus+

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Leitung:
Claudia Kastens,
PD Dr. Sabine Glock

Mitarbeiter*innen:
Anna Shevchuk

Laufzeit:
August 2019 bis Juli 2020

Drittmittelgeber:
ZEFFT Universität Wuppertal

Pygmalion 2.0

Mit ihrer Interventionsstudie zu Effekten der Erwartungshaltung von Lehrkräften auf die Intelligenzentwicklung von Grundschulkindern über ein Schuljahr, haben Rosenthal und Jacobson (1968) die Theorie zum Pygmalion Effekt begründet. In den letzten Jahrzehnten ist durch verschiedene Studien hinreichend belegt worden, dass die Leistungseinschätzungen von Lehrkräften durch Stereotype verzerrt sind (Glock & Kleen, 2020).

Dies hat direkte Konsequenzen für den Bildungserfolg der betroffenen Kinder. So zeigt die Forschung wiederholt, dass Schüler*innen, für die Lehrkräfte niedrigere Leistungserwartungen formulieren (die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Kinder – bspw. erfasst durch standardisierte Leistungstests – entspricht nicht der Einschätzung der Lehrkräfte) schlechtere Noten erhalten und geringere Chancen auf eine Gymnasialempfehlung haben.

Mit dem Projekt möchten wir die Interventionsstudie von Rosenthal und Jacobsen (1968) an deutschen Grundschulen für den Mathematikunterricht replizieren und erweitern und die folgende Fragestellung überprüfen: Wirken manipulierte positive Lehrer*innenerwartungen in Mathematik auch im Kontext von ursprünglichen niedrigen Leistungserwartungen positiv auf die Leistung von oftmals negativ stereotypisierten Schüler*innen?

Leitung:
Prof. Dr. Gino Casale,
Prof. Dr. Friedrich Linderkamp

Mitarbeiter*innen:
Dr. Bodo Przibilla
Johannes Weber

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Courtney Baker (Tulane University New Orleans, LA, USA),
Dr. John Engel &
Dr. Steve Brown (Traumatic Stress Institute of Klingberg Family Centers in New Britain, CT, USA)

Laufzeit:
Juni 2021 bis Juni 2022

Drittmittelgeber:
ZEFFT Universität Wuppertal

ATTITUDES RELATED TO TRAUMA-INFORMED CARE SCALE (ARTIC)

Die ATTITUDES RELATED TO TRAUMA-INFORMED CARE SCALE (ARTIC) ist ein englischsprachiges Forschungsinstrument, das die traumabezogenen affektiv-motivationalen Kompetenzmerkmale von Professionellen in der Traumarbeit erfasst.

Der Fragebogen hat 45 Items, die auf 7 Faktoren (Ursachen, Reaktionen auf Problemverhalten, Empathie & Kontrolle, Selbstwirksamkeit, Reaktionen zur Arbeit, persönliche Unterstützung, systemweite Unterstützung) laden. Die Testgüte des Verfahrens ist gut bis exzellent (siehe Baker et al., 2016; 2020).

Der Fragebogen wird ins Deutsche übersetzt und interkulturell validiert. Der Übersetzungsprozess folgt einem standardisierten Vorgehen und wird von fachkundigen deutsch- sowie englischsprachigen Expert*innen durch eine Vor- und Rückübersetzung begleitet. Der übersetzte Fragebogen wird dann in einem kognitiven und quantitativen Pre-Test auf Verständlichkeit, Klarheit und Itemcharakteristiken geprüft. Auf Basis der Ergebnisse erfolgt dann eine letzte Überarbeitung im internationalen Forschungsteam, die zu einer finalen Version des Fragebogens führt. Der hier finalisierte Fragebogen soll dann im Anschluss in einer quantitativen Erhebung empirisch validiert werden.

Diagnose und Förderung des Schreibens in mehrsprachigen Regelklassen

Die Beurteilung schriftlicher Leistungen ist ein zentraler Bestandteil unterrichtlicher Praxis in allen Schulfächern. Dennoch ist bislang unklar, welche Instrumente zur Beurteilung und Diagnose schriftlicher Leistungen am besten geeignet sind und welches Wissen und welche Kompetenzen Lehrpersonen in diesem Zusammenhang brauchen. Gleichzeitig hat sich die Förderung der Schreibfähigkeit(en) von ein- und mehrsprachigen Schüler*innen zu einem Kernbereich sprachlicher Bildung entwickelt, auf den alle angehenden Lehrkräfte vorbereitet werden sollten. Diese Förderung verlangt jedoch wiederum eine entsprechende Diagnose schriftlicher Leistungen. Im Rahmen des Projekts, dessen Herzstück ein Tutorenprogramm in der Schule darstellt, steht einerseits die Förderung der Schüler*innen im Zentrum, andererseits bietet sie die Grundlage für die wissenschaftliche Begleitung und somit die zweite Säule des Projekts: Diese zielt auf die Beobachtung und Erfassung der Kompetenzentwicklung der angehenden Lehrkräfte ab und versucht festzustellen, was sie für eine erfolgreiche Diagnose und Förderung des Schreibens brauchen. Die Ergebnisse aus der Begleitforschung sollen letztlich zu einer bedarfsgerechteren Ausbildung angehender Lehrkräfte führen und in Form von Empfehlungen in die Gestaltung des Moduls *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte* einfließen.

Leitung:
PD Dr. Corinna Peschel

Mitarbeiter*innen:
Mirka Mainzer-Murrenhoff

Kooperationspartner*innen:
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium,
Wuppertal,
Realschule Neue Friedrichstraße,
Wuppertal

Laufzeit:
November 2015 bis November 2018

Drittmittelgeber:
Stiftung Mercator



Stiftung
Mercator

Lernfreude wecken

Die lern- und leistungsbezogenen Einstellungen, die Schüler*innen in der Grundschule entwickeln, haben direkte Auswirkungen auf das Lernverhalten und damit auch auf die Leistungsentwicklung der Kinder (Wigfield & Eccles, 2000). Daher ist die Förderung der Lernfreude, Motivation und Interessen von Schüler*innen eine wichtige pädagogische Aufgabe der (Grund-)Schule. Im Rahmen des Projekts sollen Studierende theoretisch fundierte pädagogische und didaktische Konzepte entwickeln, um die *Lernfreude* von Grundschüler*innen in Wuppertal und Umgebung zu fördern. Die Projekte werden evaluiert und wissenschaftlich begleitet. Es ist geplant, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgezeichneten Projekte im Rahmen einer Buchpublikation zu veröffentlichen.

Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel

Mitarbeiter*innen:
Sarah Mertens,
Marianne Middendorf

Laufzeit:
in Kooperation mit dem Arbeitsbereich
Grundschulforschung seit Oktober
2015

Drittmittelgeber:
Mittelsen-Scheidt Stiftung



Lernfreude wecken

Leitung:

Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda (FAU Erlangen-Nürnberg),
Prof. Dr. Katrin Lohrmann (LMU München),
Prof. Dr. Susanne Schwab (Universität Wien),
Dr. Stefan Markus (Bergische Universität Wuppertal)

Mitarbeiter*innen:

Felix Hufschmid (FAU Erlangen-Nürnberg),
Cornelia Reich (LMU München)

Kooperationspartner*innen:

Die Deutsche Schulakademie,
Prof. Dr. Gerda Hagenauer (PLU Salzburg),
Prof. Dr. Tim Mainhard (Utrecht University),
Prof. Dr. Inka Bormann (FU Berlin)

Laufzeit:

April 2020 bis März 2023

Drittmittelgeber:

Robert Bosch Stiftung

BASiS – Beziehungsgestaltung, Autonomie und Soziale Eingebundenheit in der Schule

BASiS ist ein Forschungsprojekt im Rahmen des von der Robert Bosch Stiftung und der Deutschen Schulakademie geförderten Forschungsprogramms „Wie geht gute Schule? – Forschen für die Praxis“. Vor dem Hintergrund der Selbstbestimmungstheorie sowie des Empowerment-Konzepts werden pädagogische Beziehungen zwischen Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und Schulleitung sowie deren Bedeutung für das Empfinden von Autonomie, sozialer Eingebundenheit, eigener Kompetenz und schulischem Wohlbefinden systematisch untersucht. Ziel des BASiS-Projekts ist es, die Konzepte und Praktiken der Bewerber- und Schulpreisträgerschulen des Deutschen Schulpreises in Bezug auf die positive Ausgestaltung pädagogischer Beziehungen zu analysieren und die Ergebnisse für Schulentwicklungsprozesse sowie die Lehrkraftaus- und -weiterbildung nutzbar zu machen. Hierbei werden förderliche Maßnahmen zur Gestaltung pädagogischer Beziehungen zwischen Lehrkräften, Schulleitung, Schüler*innen und Eltern identifiziert. Im Sinne der übergeordneten Zielsetzung des Deutschen Schulpreises „Mehr gute Schulen!“ soll ein auf diesen empirischen Ergebnissen basierendes Aus- und Fortbildungsangebot für (angehende) Lehrkräfte entwickelt werden, welches den Transfer auf die Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse anderer Schulen ermöglicht.

Leitung:

Prof. Dr. Jasmin Decristan (Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. Hanna Dumont (Universität Potsdam),
Prof. Dr. Benjamin Fauth (Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg und Universität Tübingen)

Mitarbeiter*innen:

Enkeleta Shtërbani (Bergische Universität Wuppertal),
Nora Fröhlich (Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg),
Ann-Kathrin Jaeckel (Universität Tübingen),
Simon Ohl (Universität Potsdam)

Laufzeit:

April 2018 bis Januar 2022

Drittmittelgeber:

Robert Bosch Stiftung

gefördert von

Adaptivität und Unterrichtsqualität im individualisierten Unterricht (Ada*Q)

Mit dem Deutschen Schulpreis zeichnet die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit der Heidehof Stiftung seit 2006 jährlich Schulen aus, die Vorbilder für die Schulentwicklung in Deutschland sind. Im Rahmen des Programms „Wie geht gute Schule? – Forschen für die Praxis“ soll die ausgezeichnete Schulpraxis der Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises systematisch erforscht werden. Im Projekt Ada*Q sollten auf Basis der in den Preisträgerschulen vorhandenen Expertise wissenschaftliche Erkenntnisse und praxisrelevantes Wissen zum produktiven Umgang mit Heterogenität im Unterricht generiert werden. Hierbei wurde der Fokus auf die Grundschule gelegt, da hier die Heterogenität der Schüler*innen am größten ist und somit Differenzierung und Individualisierung einen besonders großen Stellenwert bekommen. Im Hinblick auf die Adaptivität des Unterrichts haben wir uns in dem Projekt eingehender mit der Frage beschäftigt, wie gut Unterricht und individuelle Lernvoraussetzungen der Schüler*innen zueinander passen. Darüber hinaus wurde Unterrichtsqualität im Sinne der drei Basisdimensionen Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung sowie der Grad der Adaptivität im differenzierten und individualisierten Unterricht der Preisträgerschulen im Primarbereich eingehender in den Blick genommen. Dazu wurden etablierte Vorgehensweisen und Instrumente der empirischen Bildungsforschung mit innovativen Erhebungsverfahren und einem explizit praxisorientierten Ansatz kombiniert und umgesetzt.

Attitudes Towards Inclusive Schooling – Students, TEachers and Parents (ATIS-STEP)

Ziel der ATIS-STEP Studie ist, die Einstellung von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften gegenüber schulischer Inklusion zu analysieren. Dabei sollen insbesondere Informationen darüber gewonnen werden, inwieweit Wechselwirkungen zwischen den Einstellungen von Eltern, Lehrkräften und Schüler*innen zum Tragen kommen. In weiterer Folge sollen Indikatoren ausfindig gemacht werden, die die Einstellung positiv beeinflussen.

Leitung:

Prof. Dr. Susanne Schwab

Mitarbeiter*innen:

Mike Trauntschnig,
Lisa Hoffmann,
Stefanie Kupper,
Cornelia Gerdenisch,
Nora Schauer

Kooperationspartner*innen:

Dr. Andrea Holzinger &
Silvia Kopp-Sixt (Pädagogische
Hochschule Steiermark),
Prof. Dr. Anke de Boer (Universität
Groningen),
Prof. Dr. Mirna Nel (North-West
University, Vanderbijlpark),
Kindermuseum Frida&Fred,
Prof. Dr. Werner Gobiet (Initiativ für
behinderte Kinder und Jugendliche)

Laufzeit:

April 2016 bis März 2018

Drittmittelgeber:

Land Steiermark

Projekt zur Förderung neu zugewanderter Kinder

Viele Schulen stehen vor der Herausforderung, neu zugewanderte Kinder bei der Integration zu unterstützen. In NRW werden neu zugewanderte Kinder überwiegend in „Seiteneinsteigerklassen“ beschult (Röhner, 2017), wodurch ihnen nur wenige Möglichkeiten zum Kontakt mit Mitschüler*innen der Aufnahmegesellschaft ermöglicht werden. Dabei sind Freundschaftsentwicklungen im sozialen Umfeld der Aufnahmegesellschaft für eine soziokulturelle und psychologische Integration von migrierten Kindern besonders förderlich. Hier setzt das inklusive Förderprojekt an, welches über den schulisch-unterrichtlichen Kontext hinaus sprachliche Förderangebote, auch im Rahmen von Bewegungs- und Spiel AGs, ermöglicht. Dazu werden Studierende im Rahmen eines Seminars im bildungswissenschaftlichen Modul „Heterogenität und individuelle Förderung“ zu Trainingsleitern geschult, das Seminar schließen sie mit Durchführung einer pädagogisch-didaktisch qualifizierten Fallarbeit sowie einer theoriegeleiteten Fallstudie ab. Das Vorhaben wird mit Hilfe von Testverfahren u. a. zur Sprachkompetenz und Videoanalysen zur Rekonstruktion der sozialen Interaktionen zwischen den Kindern, wissenschaftlich evaluiert.

Leitung:

Prof. Dr. Claudia Kastens,
Prof. Dr. Charlotte Röhner (Universität
Frankfurt a. M.)

Mitarbeiter*innen:

Samira Salem

Kooperationspartner*innen:

Stadtsportbund Wuppertal

Laufzeit:

Februar 2015 bis 2019

Drittmittelgeber:

Winzig Stiftung,
Stadt Wuppertal,
Max Träger Stiftung

Leitung:

Prof. Dr. Kathrin Fussangel,
Prof. Dr. Sara Hägi-Mead

Mitarbeiter*innen:

PD Dr. Corinna Peschel,
Dr. Rosi Ritter

Kooperationspartner*innen:

Universität Innsbruck,
EduNet Europe gGmbH,
Universität Wien,
Bergische Universität Wuppertal sowie
Schulen in Italien, Liechtenstein, Ös-
terreich und Deutschland

Laufzeit:

September 2020 bis August 2023

Drittmittelgeber:

Erasmus+

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



sensiMINT: Sprachsensibler Biologie- und Chemieunterricht – Kontext und Materialien interdisziplinär reflektiert

Naturwissenschaften zu lernen, bedeutet immer auch die disziplinspezifische Sprache lernen zu müssen. Für viele Lernende, insbesondere diejenigen, die im Bereich der Unterrichtssprache (noch) Unsicherheiten aufweisen, ist daher das Lernen von Naturwissenschaften besonders herausfordernd. So scheitern Schüler*innen mindestens so häufig am sprachlichen Zugang zu den naturwissenschaftlichen Inhalten wie an diesen selbst. Der zunehmenden sprachlichen Diversität der Lernenden muss also besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um möglichst allen Lernenden Zugänge zum Lernen in den Naturwissenschaften zu ermöglichen.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Evaluierung von Unterrichtsstundenkonzepten und Strategien zur Förderung ...

- der fach- und bildungssprachlichen Kompetenzen der Schüler*innen in Biologie und Chemie,
- der Sensibilisierung und sprachdidaktischen Professionalisierung der MINT-Lehrkräfte,
- interdisziplinärer Teams und durchgängiger Sprachbildung und
- der Kooperation zwischen didaktischer Forschung und pädagogischer Unterrichtspraxis für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung.

Im institutions-, disziplin- und fächerübergreifenden Dialog sollen Unterrichtsstundenkonzepte und Strategien zur Implementierung des sprachsensiblen Fachunterrichts konzipiert, erprobt und reflektiert werden. Der mit sprachsensiblen Fachunterricht assoziierte Aufwand gilt als größtes Hindernis für die Umsetzung. Daher liegt der innovative Fokus des Projekts darauf, die Praxisnähe und Effizienz aller Materialien und Strategien zu optimieren.

Leitung:

Prof. Dr. Hendrik Härtig,
Dr. Maria Opfermann

Laufzeit:

Seit 2019

Drittmittelgeber:

Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) der
Universität Duisburg-Essen

Zur Förderung bewilligter Projektantrag
(bewilligt: ein Promotionsstipendium)
im Rahmen des „Graduiertenkolleg zu
querschnittlichen Fragen der Lehrerbil-
dung (GKqL)“

gefördert vom

**Zentrum für
Lehrkräftebildung**



Sprachkompetenzen beim Lernen mit verschiedenen Repräsentationsformen im Physikunterricht

In diesem am Standort Essen verorteten Projekt wird untersucht, inwiefern im (schulischen) Physikunterricht der Umgang mit in Lehrmaterialien häufig genutzten Repräsentationsformen (Diagramme, Tabellen, Texte) gefördert werden kann. Dies beinhaltet einen Fokus auf fachsprachliche Kompetenzen von Schüler*innen.

Berufsorientierung und Anschlussplanung in den Internationalen Förderklassen des Berufskollegs der Stadt Herne

Angesichts steigender Zahlen neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher standen die Schulen, die die so genannten „Seiteneinsteiger*innen“ aufnehmen, bei Projektbeginn vor der Herausforderung, Lehr- und Orientierungskonzepte zu entwickeln, die für diese Klientelen und die für sie eingerichteten Lerngruppen passend sind. In den Internationalen Förderklassen der Berufskollegs galt dies – über die sprachliche Kompetenzvermittlung hinaus – insbesondere für die Unterstützung der beruflichen Orientierung. Um ein auf die Zielgruppe neuzugewanderter Jugendlicher, bei denen es sich in jüngerer Zeit bekanntlich vornehmlich um Geflüchtete handelte, zugeschnittenes Konzept schulischer Berufsorientierung und Anschlussplanung erarbeiten zu können, muss man die Bildungs- und beruflichen Vorerfahrungen der Jugendlichen, ihre beruflichen Vorstellungen, Wünsche, Aspirationen und Laufbahnpläne kennen und Erkenntnisse über deren Determinanten und Beeinflussungsmöglichkeiten gewinnen.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage wurde eine Pilotstudie umgesetzt, im Zuge derer die beruflichen Orientierungen der Schüler*innen der an den Berufskollegs der Stadt Herne eingerichteten Internationalen Förderklassen erfasst wurden. Ziel war es, ein standardisiertes Befragungsinstrument zur Erhebung der beruflichen Orientierungen, Bildungs- und Laufbahnperspektiven der Schüler*innen, das in den Internationalen Förderklassen einsetzbar ist, zu entwickeln und zu erproben. Zu diesem Zweck wurde ein schriftlicher Fragebogen konzipiert, pilotiert und zu zwei Messzeitpunkten eingesetzt. Auf diese Weise wurden die Bildungsaspirationen und Berufswünsche der Jugendlichen rekonstruiert und erste Schlussfolgerungen für die Gestaltung schulischer Berufsorientierung in den Internationalen Förderklassen abgeleitet.

Leitung:
Prof. Dr. Sylvia Rahn,
Dr. Christoph Fuhrmann

Laufzeit:
April 2017 bis Dezember 2018

Drittmittelgeber:
Stadt Herne

Entwicklung, Umsetzung und Integration hybrider Lehr-/Lern-Szenarien (EhLSa) – Teilprojekt Q2: Querschnittsaufgabe 2: Förderung mediendidaktischer Kompetenzen bei Tutor*innen und Lehrenden

Im Rahmen des Teilprojekts wird ein digitales Fortbildungsangebot für die Lehrenden der Bergischen Universität Wuppertal entwickelt. Im Zentrum steht die Verzahnung von technischen, theoretischen und mediendidaktischen Fähigkeiten und Kenntnissen. Inhaltlich baut das Projekt auf den im Corona-Zeitraum gestarteten Digital-Tutor*innen-Schulungen auf.

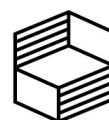
Leitung:
Prof. Dr. Claudia Schrader

Mitarbeiter*innen:
Janine Schledjewski,
Sarah Alina Zumbruch

Laufzeit:
August 2021 bis Juli 2024

Drittmittelgeber:
Stiftung Innovation in der Hochschullehre

gefördert von



**Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre**

Leitung:

Prof. Dr. Gino Casale (Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. Thomas Hennemann &
Dr. Johanna Krull (Universität zu Köln)

Mitarbeiter*innen:

Johannes Weber

Laufzeit:

September 2019 bis März 2022

Drittmittelgeber:

Pädagogischer Austauschdienst in der Nationalen Agentur der Europäischen Union (Erasmus+, Strategische Partnerschaften)

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Schoolwide Positive Behavior Support for Mental Health (SESAME)

Schätzungsweise jede*r fünfte Schüler*in zeigt bedeutsame Beeinträchtigungen in der psychosozialen Gesundheit. Diese Probleme nehmen einen enormen negativen Einfluss auf die akademische sowie die emotionale und die soziale Entwicklung der betroffenen Schüler*innen. Zudem gehen diese oft mit schulischem Misserfolg und sozialer Exklusion einher. Die Probleme der Schüler*innen stellen gleichzeitig auch für das pädagogische Personal eine enorme Herausforderung dar.

Eine Lösung bieten schulische Präventionsangebote, die ganzheitlich und schulweit ausgerichtet sind. Sie können dabei nachweislich zu einer Verbesserung der psychosozialen Gesundheit bei Schüler*innen führen und somit sowohl den Bildungserfolg, als auch die soziale Teilhabe unterstützen.

Der Ansatz des Schoolwide Positive Behavior Support (SW-PBS) stellt einen solchen schulweit ausgerichteten Präventionsansatz dar. Dabei wird ein konzeptioneller Rahmen geschaffen, welcher systemische und individuelle Strategien zur Diagnostik und Förderung wichtiger emotionaler, sozialer und akademischer Kompetenzen beinhaltet und somit ein sicheres Lehr- und Lernumfeld für Schüler*innen, pädagogisches Personal und weitere beteiligte Akteure schafft (Horner u. a., 2004). Studienergebnisse weisen auf positive Effekte auf das Verhalten von Schüler*innen (z. B. eine Reduktion internalisierender Verhaltensprobleme) sowie auf schulsystemimmanente Faktoren (z. B. die Zufriedenheit pädagogischer Fachkräfte) des Ansatzes hin.

In unserem Projekt Schoolwide Positive Behavior for Mental Health (SESAME) adaptieren wir den vorgestellten Ansatz des SW-PBS zur Förderung der psychosozialen Gesundheit in Sekundarschulen für verschiedene europäische Kontexte.

Durch das SESAME-Modell soll ein kultursensibler und APP-unterstützter Präventionsansatz für verschiedene europäische Kontexte zur Verfügung gestellt werden, welcher die psychosoziale Gesundheit der Schüler*innen verbessert, die Belastung des pädagogischen Personals reduziert und das System Schule als lern- und entwicklungsförderliche Bildungsumwelt gestaltet.

Leitung:

Jun.-Prof. Dr. Matthias Herrle (Wuppertal),
Prof. Dr. Matthias Proske (Köln)

Mitarbeiter*innen:

Markus Hoffmann (Köln),
Juliane Spiegler (Wuppertal & Köln),
Patricia Lauterbach (Wuppertal)

Laufzeit:

2019 bis 2021

Drittmittelgeber:

ZEFFT Universität Wuppertal

Tablets im Unterricht (TabU): Untersuchungen zur soziomedialen Organisation kooperativen Lernens (Pilotstudie)

Anhand ethnomethodologisch-interaktionsanalytischer Auswertungen videographischer Beobachtungsdaten zum Geschehen im Gruppenunterricht von Tablet-Klassen werden in dieser Studie die soziale Organisation kooperativen Arbeitens im Arrangement von Schüler*innen, Lehrkräften und Tablets untersucht. Dabei liegt der Fokus auf der Beschreibung von Prozessmustern der Ablauforganisation und der Rekonstruktion von Praktiken, mit denen Tablets als digitale Materialitäten für den Umgang mit Anforderungen kooperativen Arbeitens im Unterricht interaktiv relevant gemacht werden.

Rucksack Schule NRW – Teilprojekt BUW

Das Programm „Rucksack Schule NRW“ zielt auf ein koordiniertes, zirkuläres Ineinandergreifen von Schule, Unterricht, Herkunftssprachlichem Unterricht und dem Elternhaus ab, das das gesamtsprachliche Repertoire der Erst- bis Viertklässler*innen nachhaltig stärkt und Mehrsprachigkeit potenziell allen Schüler*innen als Lernfolie bereitstellen kann. In NRW koordiniert die Landesstelle Schulische Integration (LaSI) im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung die Umsetzung des Programms, disseminiert wird es durch abgeordnete Lehrkräfte in Kommunalen Integrationszentren.

In Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesstelle Schulische Integration (LaSI) wirkt die Bergische Universität Wuppertal bei der Entwicklung der neuen Rucksack-Schule-Materialien mit einem Teilprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Sara Hägi-Mead (Institut für Bildungsforschung, Arbeitsbereich Mehrsprachigkeit in der Schule) mit.

Das „Teilprojekt BUW“ im Projekt Rucksack Schule bringt die wissenschaftliche Expertise entsprechend des aktuellen fachwissenschaftlichen Diskurses in den Materialentwicklungsprozess ein. Zusätzlich gehört es zum Projektaufgabengebiet der Fachwissenschaft sicherzustellen, dass die Materialien auch über die notwendige Offenheit für einen bundesweiten Transfer verfügen und die länderspezifischen Lehrplanvorgaben integrieren.

Leitung:

Prof. Dr. Sara Hägi-Mead

Mitarbeiter*innen:

Dr. Magdalena Knappik,
Aslı Can Ayten,
Sofiane Kaci

Laufzeit:

Juni 2021 bis Dezember 2022

Drittmittelgeber:

Auridis Stiftung

gefördert von



NoLdE – Nonformales Lernen durch offenes und angeleitetes Experimentieren

In diesem am Standort Bochum verorteten Projekt wird untersucht, wie Schüler*innen beim nonformalen (d.h. außerschulischen) Lernen durch Experimentieren physikalische Konzepte erwerben. Hierzu untersuchen Schüler*innen im Rahmen von Projekttagen im Schülerlabor der Ruhr-Universität physikalische Phänomene wie die so genannten Sonnentaler. Ein Fokus liegt auf der Frage, inwiefern selbstreguliertes Lernen und metakognitive Fähigkeiten (Metacomprehension) durch verschiedene Grade von Anleitung beim Experimentieren gefördert werden können.

Leitung:

Prof. Dr. Sandra Assmann &
Prof. Dr. Heiko Krabbe (Ruhr-Universität Bochum),
Dr. Maria Opfermann (Bergische Universität Wuppertal)

Laufzeit:

Seit 2019

Drittmittelgeber:

Professional School of Education
(PSE) der Ruhr-Universität Bochum

Zur Förderung bewilligter Projektantrag (bewilligt: ein Promotionsstipendium) im Rahmen des Promotionskollegs „MeMo-akS“ (Metakognitives Monitoring in authentischen Lehr-/Lernkontexten im Schülerlabor)

Leitung:
Prof. Dr. Johannes Naumann

Mitarbeiter*innen:
Amelie Reher

Kooperationspartner*innen:
Prof. Dr. Carolin Frank (BUW),
Dr. Michael Blüm (BUW),
Prof. Dr. Kathrin Temmen (Universität Paderborn),
Prof. Dr. Christian Fieberg (Westfälische Hochschule Gelsenkirchen)

Laufzeit:
2019 bis 2022

Drittmittelgeber:
Digitale Hochschule NRW

gefördert von



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Leitung:
Prof. Dr. Cornelia Gräsel (Bergische Universität Wuppertal),
Prof. Dr. Dirk Richter (Universität Potsdam),
Dr. Ulrike Hartmann (Bergische Universität Wuppertal)

Mitarbeiter*innen:
Habibe Ercan (Bergische Universität Wuppertal),
Jenny Kuschel (Universität Potsdam)

Laufzeit:
Juli 2018 bis Juni 2021

Drittmittelgeber:
Robert Bosch Stiftung, Die Deutsche Schulakademie

gefördert von



Adaptive E-Learning Angebote für die kleinen beruflichen technischen Fachrichtungen im Lehramt Berufskolleg (AdELeBk.nrw)

Insbesondere für die kleinen beruflichen Fachrichtungen im Lehramt Berufskolleg fehlen an den Hochschulen passgenaue Referenzdisziplinen der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge, die in das Curriculum für die Lehramtsausbildung integriert werden können. Dies gilt ebenso für die fachdidaktischen Veranstaltungen. Aufgrund der geringen Fallzahlen an Studierenden ist es nicht möglich, spezifisch Präsenz-Lehrveranstaltung für diese Studierendengruppe zu konzipieren und anzubieten. In Anbetracht der hohen Bedeutung von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen für die kompetente Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ist diese Situation suboptimal und soll im Rahmen des Projektes optimiert werden. Ziel des Projektes ist es, E-Learning-Module für die kleinen beruflichen Fachrichtungen der Maschinenbautechnik (Fertigungstechnik, Versorgungstechnik und Fahrzeugtechnik) und der Elektrotechnik (zunächst Automatisierungstechnik und Informationstechnik) zu gestalten, welche ein integratives und adaptives Lernen der jeweiligen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studieninhalte ermöglichen.

CoMMIT – Kooperation an Schulen, Innovation im Team

Ziel des Projektes CoMMIT– Kooperation an Schulen, Innovation im Team ist es, die Kontextfaktoren und Gelingensbedingungen erfolgreicher Entwicklungsprozesse im Bereich der Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung systematisch zu erfassen und abzubilden. Das Projekt wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Wie geht gute Schule? – Forschen für die Praxis?“ der Robert Bosch Stiftung gefördert. Aus der Forschung ist bekannt, dass Kooperationsaktivitäten eine wesentliche Rolle für die Schulentwicklung spielen. Daher werden inner- und außerschulische Kooperationen von Schulen und deren Zusammenhänge zu ihrer Entwicklungs- und Innovationskapazität untersucht. Diese Kapazität beschreibt die Fähigkeit von Schulen, adaptiv auf neue Herausforderungen (z. B. die Inklusions- und Integrationsarbeit, der Ausbau der Ganztagsbetreuung) zu reagieren und Neuerungen (Innovationen) zu realisieren. Die Erkenntnisse aus dem Projekt werden genutzt, um Angebote (Fortbildungen, Workshops) für die teilnehmenden Schulen zu entwickeln, die ihre Kooperationsaktivitäten und Schulentwicklung gezielt fördern.

EARLI-Centre for innovative Research (ECIR) „Measuring and supporting students' social participation: Innovating the field with behavioral data“

In the present decade, inclusive education has gained significant attention both among the public and in the research community. Whereas the academic achievements of students in inclusive learning settings are promising, the social participation of students with special educational needs (SEN) inside and outside of the classroom has become a more challenging issue. Therefore, finding ways to support students' social participation is one of the core challenges of inclusive education. Current research on social participation is based on self-report measures of the overall quality of how an individual interacts with significant others or on the quantity of friendships. Both kinds of measures provide easily communicable but highly aggregated data which neglect real social contacts among students with and without SEN. Therefore, more basal behavioral data of social interactions such as face-to-face contacts, tracking data, and log files is necessary to gain a deeper understanding of the mechanisms underlying social participation. Our E-CIR aims to close this research gap with innovative technologies allowing to precisely measure the length, duration and quality of social contacts in every days school live. All together, the E-CIR will not only lead to a better understanding of antecedents and consequences of social participation in heterogeneous learning groups but will also lead to concrete practical outcomes.

Leitung:

Prof. Dr. Nadine Spörer (Gesamtprojekt),
Prof. Dr. Christian Huber (Standort Wuppertal)

Kooperationspartner*innen:

Prof. Dr. Alexander Minnaert (Universität Groningen),
Prof. Dr. Carmen Zurbriggen (Universität Luxembourg),
Prof. Dr. Christoph Stadtfeld (ETH Zürich),
Dr. Julia Eberle (Universität Bochum),
Dr. Anke de Boer (Universität Groningen)

Laufzeit:

Januar 2018 bis Dezember 2022

Drittmittelgeber:

European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI)



FORSCHEN FÜR DIE SCHULPRAXIS: WUPPERTALER WISSENSCHAFTLERINNEN SIND AN ZWEI NEUEN PROJEKTEN BETEILIGT

Was zeichnet gute Schulen aus? Und wie können andere Schulen von ihnen lernen? Diese Fragen sind empirisch bislang kaum untersucht. Um das zu ändern, haben die Robert Bosch Stiftung und die Deutsche Schulakademie ein Forschungsprogramm „Wie geht gute Schule? – Forschen für die Praxis“ ins Leben gerufen. In der ersten Ausschreibungsrunde stellen sie 520.000 Euro für Forschungsprojekte zur Verfügung, die die exzellente Praxis von Trägern des Deutschen Schulpreises beleuchten. Aus den insgesamt 35 eingereichten Anträgen wurden jetzt zwei Projekte zur Förderung ausgewählt. An beiden sind Wissenschaftlerinnen der Bergischen Universität – genauer: des Instituts für Bildungsforschung in der School of Education – maßgeblich beteiligt.

Wie Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises Maßnahmen der Individualisierung und Differenzierung realisieren, untersucht Prof. Dr. Jasmin Decristan (Arbeitsbereich „Schulische Interventionsforschung bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen“) gemeinsam mit Dr. Hanna Dumont (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin) und Prof. Dr. Benjamin Fauth (Eberhard Karls Universität Tübingen). Das Projekt „Adaptivität und Unterrichtsqualität im individualisierten Unterricht“ dreht sich um die Frage, inwieweit es durch Unterrichtskonzepte der Differenzierung und Individualisierung gelingen kann, besser auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler einzugehen, und welche Bedeutung Unterrichtsqualitätsmerkmale hierfür haben. Zum Einsatz kommen dabei sowohl klassische Erhebungsmethoden (z.B. Fragebögen und Unterrichtsvideographie) als auch innovative Verfahren, bei denen Schülerinnen und Schüler auf Tablets ihre Wahrnehmung des Unterrichts darstellen können. Auf diese Weise sollen in und gemeinsam mit den Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises neue Erkenntnisse zur individuellen Förderung von Kindern generiert werden.

Im zweiten Projekt mit dem Titel „CoMMIT“ gehen Prof. Dr. Cornelia Gräsel und Dr. Ulrike Hartmann (Arbeitsbereich „Lehr-, Lern- und Unterrichtsforschung“) gemeinsam mit Prof. Dr. Dirk Richter (Universität Potsdam) der Frage nach, wie sich Kooperationen innerhalb des Lehrerkollegiums sowie zu externen Partnern auf die Innovationskraft von Schulen auswirken. Der Fokus liegt dabei auf dem Vergleich von Preisträgerschulen mit Schulen in schwieriger Lage. Zielsetzung: Konzepte entwickeln, die Schulen darin unterstützen, förderliche Kooperationen in ihrem Umfeld zu etablieren.

„Aus der bisherigen Forschung wissen wir, dass an Schulen sehr unterschiedliche Qualitäten von Kooperationen vorzufinden sind“, erläutert Prof. Dr. Richter, „vom reinen Materialaustausch bis hin zur gemeinsamen Unterrichts- und Schulentwicklung.“ Um mehr darüber zu erfahren, auf welche Weise Lehrkräfte innerhalb des Kollegiums und mit externen Partnern zusammenarbeiten, setzen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf ganz verschiedene Methoden – von Fragebogenerhebungen über Interviews und Beobachtungen von Team-Meetings bis hin zur Analyse von bestehenden Kooperationsnetzwerken. „Uns interessiert dabei vor allem, welche Bedingungen dazu führen, dass hochwertige Kooperationsbeziehungen realisiert werden können, die den Schulen dabei helfen, mit den vielfältigen Anforderungen, die an sie gestellt werden, professionell umzugehen“, erklären Prof. Dr. Gräsel und Prof. Dr. Hartmann.

Beide Projekte starten im Sommer 2018 und sind auf drei Jahre angelegt.

Kontakt:

Institut für Bildungsforschung an der School of Education

Dr. Ulrike Hartmann

Telefon 0202/439-3741

E-Mail uhartmann@uni-wuppertal.de

Prof. Dr. Jasmin Decristan

Telefon 0202/439-1269

E-Mail decristan@uni-wuppertal.de

Quelle: <https://www.ifb.uni-wuppertal.de/de/aktuelles/ansicht/artikel/2018/05/15/698-forschen-fuer-die-schulpraxis.html>



SCHÜLER*INNEN MIT SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF: WUPPERTALER STUDIE UNTERSUCHT, WIE DIGITALES LERNEN GELINGEN KANN



Digitaler Unterricht ist in der Corona-Pandemie eine Notwendigkeit geworden. Doch aktuelle wissenschaftliche Analysen und Studien zeigen, dass vor allem Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Lernen und in der emotional-sozialen Entwicklung dadurch erhebliche Nachteile in ihrer akademischen und sozialen Partizipation in der Schule entstehen. Wie man diese systematische Benachteiligung beim digitalen Lernen reduzieren kann, erforschen nun Wissenschaftler*innen um den Sonderpädagogen Prof. Dr. Gino Casale von der Bergischen Universität Wuppertal. Das EU-Projekt „Supporting Successful Learning in Digital Learning Environments“ (SLIDE) wird vom Pädagogischen Austauschdienst in der Kultusministerkonferenz mit rund 253.000 Euro gefördert.

Schulen standen und stehen vor der Herausforderung, ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag auf Distanz durch digitalen Unterricht nachzukommen. „Doch es hat sich gezeigt, dass insbesondere Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen im Lernen und in der emotional-sozialen Entwicklung bzw. mit bedeutsamen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten eine vulnerable Gruppe im digitalen Lernen darstellen, da ihrem Recht auf Bildung nur bedingt entsprochen wird und sie insgesamt weniger Unterstützung und Feedback von ihren Lehrkräften wahrnehmen“, erklärt Prof. Dr. Gino Casale (Arbeitsbereich Methodik und Didaktik in den Förderschwerpunkten Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung).

Lehrkräfte führen dies vor allem auf Probleme in der Selbstregulation und der Lernmotivation sowie auf unzureichendes technisches Wissen der Schüler*innen zurück. „Gleichzeitig birgt das digitale Lernen aber auch enorme Potenziale für Schüler*innen mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, da es flexible und individuelle Lern- und Unterrichtsformen ermöglicht und wirksam Lernleistungen verbessern kann. Diese Potenziale und Wirkungen entfalten sich allerdings nur dann vollumfänglich, wenn das digitale Lernen systematisch und möglichst ganzheitlich in die schulische Lernumgebung integriert ist“, so Casale.

Mit SLIDE wollen die Wissenschaftler*innen diese Barrieren adressieren und damit den Lern- und Entwicklungserfolg aller Schüler*innen, aber insbesondere derjenigen mit bedeutsamen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten, ermöglichen. „Ziel ist die Entwicklung eines app-gestützten Leitfadens, der bei der Schaffung einer digitalen Lernumgebung helfen soll, die zum einen die individuellen Eigenschaften der Schüler*innen explizit berücksichtigt und sie zum anderen in den für digitales Lernen erforderlichen Schlüsselkompetenzen fördert“, sagt Gino Casale. Damit wollen er und sein Team die inklusive Bildung aller Schüler*innen in digitalen Lernumgebungen auch nach der COVID-19-Pandemie ermöglichen.

Projektpartner sind N.E.T. – Networking Education and Training Associazione Culturale aus Italien (zuständig für die Vernetzung mit Stakeholdern und Praxispartnern), das zyprische CSI – Center for Social Innovation LTD (vor allem für die technische Umsetzung der Website und APP), die italienische Università degli Studi Gabriele D’Annunzio di Chieti – Pescara (erweitert die sonderpädagogischen Inhalte um neuropsychologische Grundlagen im digitalen Lernen) sowie Agrupamento de Escolas de Aljustrel aus Portugal (Verbund an Förderschulen, der sich um die praktische Validierung der Konzepte kümmert). Insgesamt ist eine enge, ko-konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten geplant. Regelmäßige Projektgruppentreffen sollen mindestens zweimal jährlich an verschiedenen Standorten stattfinden. Die erarbeiteten Konzepte werden durch alle Standorte praktisch erprobt und bezüglich der Wirksamkeit wissenschaftlich evaluiert.

Kontakt:

Prof. Dr. Gino Casale
School of Education
Telefon 0202/439-1271
E-Mail gcasale[at]uni-wuppertal.de



Quelle: <https://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/schueler-innen-mit-sonderpaedagogischem-foerderbedarf-br-wuppertaler-studie-untersucht-wie-digitales-lernen-gelingen-kann/>

VERÖFFENTLICHUNGEN
2018 – 2021

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2018

- Atanasoska, T. & Proyer, M. (2018). On the brink of education: Experiences of refugees beyond the age of compulsory education in Austria. *European Educational Research Journal*, 17 (2), 271–289.
- Casale, G., Volpe, R.J., Daniels, B., Hennemann, T., Briesch, A.M. & Grosche, M. (2018). Measurement Invariance of a Universal Behavioral Screener across Samples from the USA and Germany. *European Journal of Psychological Assessment*, 34 (2), 87–100.
- Domeier, M., Sachse, P. & Schäfer, B. (2018). Motivational Reasons for Biased Decisions: The Sunk-Cost Effect's Instrumental Rationality. *Frontiers in Psychology*, 9, Article 815.
- Ehl, B., Paul, M., Bruns, G., Fleischhauer, E., Vock, M., Gronostaj, A. & Grosche, M. (2018). Testgütekriterien der „Profilanalyse nach Grieshaber“. Evaluation eines Verfahrens zur Erfassung grammatischer Fähigkeiten von ein- und mehrsprachigen Grundschulkindern. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21 (6), 1261–1281.
- Fauth, B., Decristan, J., Rieser, S., Klieme, E. & Büttner, G. (2018). Exploring teacher popularity: Associations with teacher characteristics and student outcomes. *Social Psychology of Education*, 21 (5), 1225–1249.
- Gabriel-Busse, K., Kastens, C. & Kucharz, D. (2018). Fachspezifisch oder nicht? – Eine Studie zur Analyse der Binnenstruktur des Selbstkonzepts Sachunterricht. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 11 (2), 333–348.
- Glock, S. & Böhmer, I. (2018). Teachers' and preservice teachers' stereotypes, attitudes, and spontaneous judgments of male ethnic minority students. *Studies in Educational Evaluation*, 59, 244–255.
- Hahnel, C., Goldhammer, F., Kröhne, U. & Naumann, J. (2018). The role of reading skills for the evaluation of online information. *Computers in Human Behavior*, 78, 223–234.
- Hartmann, U. & Decristan, J. (2018). Learning mechanisms at the boundary of educational research and school practice. *Teaching and Teacher Education*, 74, 114–124.
- Hondrich, L., Decristan, J., Hertel, S. & Klieme, E. (2018). Formative Assessment and motivation: the mediating role of perceived competence. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21, 717–734.
- Huber, C., Gerullis, A., Gebhardt, M. & Schwab, S. (2018). The impact of social referencing on social acceptance of children with disabilities and migrant background: an experimental study in primary school settings. *European Journal of Special Needs Education*, 33, 269–285.
- Jansen van Vuuren, E., Herzog, M. & Fritz, A. (2018). Meerkat Maths – A comprehensive maths learning program for Grade-R. *South African Journal of Childhood Education*, 8 (2), a565.
- Kleen, H. & Glock, S. (2018). A further look into ethnicity: The impact of stereotypical expectations on teachers' judgments of female ethnic minority students. *Social Psychology of Education*, 21, 759–773.
- Kleen, H. & Glock, S. (2018). Good classroom management for ethnic minority students? A comparison of the strategies that preservice and inservice teachers use to respond to student misbehavior. *Journal of Classroom Interaction*, 53, 4–20.
- Kleen, H. & Glock, S. (2018). The roles of teacher and student gender in German teachers' attitudes toward ethnic minority students. *Studies in Educational Evaluation*, 59, 102–111.
- Knappik, M. (2018). Schreiben als soziale Praxis fassen. Implikationen für Forschung und die Lehrer_innenbildung. *ÖDaF-Mitteilungen*, 2/2018, 33–43.
- Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2018). Beurteilerdiskrepanzen als Indikatoren für Schulstress. Eine Studie zu Einschätzungen internalisierender und externalisierender Verhaltensprobleme aus Sicht von Jugendlichen und Lehrpersonen. *Empirische Sonderpädagogik*, 4, 353–369.
- Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2018). The Impact of Internalizing and Externalizing Behavior Problems and Other Empirically Relevant Factors on Stress Perception in Adolescent Peer Relations. *Empirische Sonderpädagogik*, 2, 134–150.

- Lüke, T. & Grosche, M. (2018). Implicitly measuring attitudes towards inclusive education: a new attitude test based on single-target implicit associations. *European Journal of Special Needs Education*, 33 (3), 427–436.
- Lüke, T. & Grosche, M. (2018). Konstruktion und Validierung der Professionsunabhängigen Einstellungsskala zum Inklusiven Schulsystem (PREIS). *Empirische Sonderpädagogik*, 10 (1), 3–20.
- Lüke, T. & Grosche, M. (2018). What do I think about inclusive education? It depends on who is asking: Experimental evidence for a social desirability bias in attitudes towards inclusion. *International Journal of Inclusive Education*, 22 (1), 38–53.
- Mertens, S. & Gräsel, C. (2018). Entwicklungsbereiche bildungswissenschaftlicher Kompetenzen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 21 (6), 1109–1134.
- Mertens, S., Schlag, S. & Gräsel, C. (2018). Die Bedeutung der Berufswahlmotivation, Selbstregulation und Kompetenzselbststeinschätzungen für das bildungswissenschaftliche Professionswissen und die Unterrichtswahrnehmung angehender Lehrkräfte zu Beginn und am Ende des Praxissemesters. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 11 (1), 66–84.
- Pit-ten Cate, I. M. & Glock, S. (2018). Teacher expectations concerning students with immigrant background or special educational needs. *Journal of Educational Research and Evaluation*, 24 (3–5), 277–294.
- Pit-ten Cate, I. & Glock, S. (2018). Teachers' attitudes towards students with high- and low-educated parents. *Social Psychology of Education*, 21, 725–742.
- Przibilla, B., Krämer, P., Haep, A., Ugurlu, H. E. & Linderkamp, F. (2018). The Relationship between Educational Level and Students' Special Needs on Teachers' Attitudes towards Inclusion in Germany. *Empirische Sonderpädagogik*, 10 (2), 167–184.
- Przibilla, B., Linderkamp, F. & Krämer, P. (2018). Subjektive Definitionen von Lehrkräften zu Inklusion – eine explorative Studie. *Empirische Sonderpädagogik*, 10 (3), 232–247.
- Ritter, R., Wehner, A., Lohaus, G. & Krämer, P. (2018). Multi-professional and mono-professional collaboration and their association with teacher trainee's attitudes towards and concepts of inclusive education. *Empirische Sonderpädagogik*, 2, 185–203.
- Rochnia, M. (2018). Fallbeispiele in der Ausbildung von Erzieher_innen – nachmachen oder besser machen? Berufsbildung. *Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog*, 173, 42–44.
- Schindler, J., Richter, T., Isberner, M.-B., Naumann, J. & Neeb, Y. (2018). Construct validity of a process-oriented test assessing syntactic skills in German primary school children. *Language Assessment Quarterly: An International Journal*, 15 (2), 183–203.
- Spilles, M., Hagen, T. & Hennemann, T. (2018). Tutorielle Leseverfahren mit Grundschulkindern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Empirische Sonderpädagogik*, 10, 39–71.
- Stahns, R. & Rieser, S. (2018). Qualität des Leseunterrichts in vierten Klassen in der Grundschule unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Ergebnisse der Lehrkräftebefragung von IGLU 2011. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 11 (1), 131–145.
- Volpe, R. J., Casale, G., Mohiyeddini, C., Grosche, M., Hennemann, T., Briesch, A. M. & Daniels, B. (2018). A Universal Screener Linked to Personalized Classroom Interventions: Psychometric Characteristics in a Large Sample of German Schoolchildren. *Journal of School Psychology*, 66, 25–40.
- Wolgast, A., Barnes-Holmes, Y., Hartmann, U. & Decristan, J. (2018). Interrelations between perspective taking and reading experience: a longitudinal view on students in the fifth year of school. *Psychology of Language and Communication*, 22, 417–440.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2019

- Ansmann, L., Schabmann, A., Gross, S.E., Gross-Kunzel, A., Albert, U.-S. & Osipov, I. (2019). Are There Disparities in Surgical Treatment for Breast Cancer Patients with Prior Physical Disability? A Path Analysis. *Breast Care*, 15, 400–407.
- Braasch, M., Buchwald, P. & Hobfoll, S.E. (2019). Commerce and crossover of resources in Facebook Groups – A qualitative study. *Computers in Human Behavior*, 99, 101–108.
- Bruns, G., Ehl, B. & Grosche, M. (2019). Verbal working memory processes in students with mild and borderline intellectual disabilities: Differential developmental trajectories for rehearsal and redintegration. *Frontiers in Psychology*, 9, Article 2581.
- Bühler-Niederberger, D., Türkyilmaz, A. & Gräsel, C. (2019). Erfolgreiche Kinder – zwischen Komplizenschaft und Agency. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 39, 247–264.
- Casale, G., Brüggemann, M. & Hennemann, T. (2019). Aufmerksamkeitsstörungen im Unterricht durch körperliche Aktivität reduzieren? Konzeption und erste Befunde eines Hochintensiven Intervalltrainings für Schüler mit ADHS. *Empirische Sonderpädagogik*, 11, 71–80.
- Casale, G. & Hennemann, T. (2019). Schulklima und Pädagogik bei Gefühls- und Verhaltensstörungen: Aktueller Forschungsstand und erste Ergebnisse bei Schülerinnen und Schülern mit Symptomverhalten. *Wissenschaftliche Jahresschrift Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*, 1, 56–72.
- Casale, G., Volpe, R.J., Grosche, M., Hennemann, T., Briesch, A.M. & Daniels, B. (2019). Konstruktvalidität eines universellen Screenings zur unterrichtsnahen und ökonomischen Diagnostik herausfordernden Verhaltens von Schüler_innen – eine Multitrait-Multimethod-Analyse. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 33 (1), 17–31.
- Dickmann, T., Opfermann, M., Dammann, E., Lang, M. & Rumann, S. (2019). What you see is what you learn? The role of visual model comprehension for academic success in chemistry. *Chemistry Education Research and Practice*, 20, 804–820.
- Eichmann, B., Goldhammer, F., Greiff, S., Pucite, L. & Naumann, J. (2019). The role of planning in complex problem solving. *Computers & Education*, 128, 1–12.
- Fauth, B., Decristan, J., Decker, A., Büttner, G., Hardy, I. & Klieme, E. (2019). The effects of teacher competence on student outcomes in elementary science education: The mediating role of teaching quality. *Teaching and Teacher Education*, 86, Article 102882.
- Friedrich, M., Karoff, J. & Hinz, A. (2019). Response shift effects in patients' assessments of their quality of life after cardiac rehabilitation. *Quality of Life Research*, 28, 2609–2620.
- Gebhardt, M., DeVries, J.M., Jungjohann, J., Casale, G., Gegenfurtner, A. & Kuhn, J.-T. (2019). Measurement Invariance of a Direct Behavior Rating Multi Item Scale across Occasions. *Social Sciences*, 8, 46.
- Gerullis, A. & Huber, C. (2019). Testgüteuntersuchungen des Fragebogens „Soziale Distanz in inklusiven Settings“ (SoDiS). Validität und Test-Retest-Reliabilität. *Empirische Sonderpädagogik*, 11, 160–171.
- Glock, S. & Kleen, H. (2019). Attitudes toward students from ethnic minority groups: The roles of preservice teachers' own ethnic backgrounds and teacher efficacy activation. *Studies in Educational Evaluation*, 62, 82–91.
- Glock, S. & Kleen, H. (2019). Implicit and explicit measures of teaching self-efficacy and their relation to cultural heterogeneity: Differences between preservice and in-service teachers. *Journal of Research in Special Education Needs*, 19 (51), 24–35.
- Glock, S. & Kleen, H. (2019). Shifting standards for female ethnic minority students? Evidence from two experimental studies. *Educational Research and Evaluation*, 25 (5–6), 229–247.
- Glock, S. & Kleen, H. (2019). Teachers' responses to student misbehavior: The role of expertise. *Teaching Education*, 30 (1), 52–68.
- Glock, S., Kleen, H. & Morgenroth, S. (2019). Stress among teachers: Exploring the role of cultural diversity in school. *Journal of Experimental Education*, 87 (4), 696–713.

- Glock, S., Kovacs, C. & Pit-ten Cate, I. (2019). Teacher attitudes towards ethnic minority students: Effects of schools' cultural diversity. *British Journal of Educational Psychology*, 89 (4), 616–634.
- Grosche, M., Gottwald, C. & Trescher, H. (2019). Editorial: Diskurs in der Sonderpädagogik – Sonderpädagogik im Diskurs. Themenstrang Diskursprojekt. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 88 (1), 8–10.
- Hardy, I., Decristan, J. & Klieme, E. (2019). Adaptive teaching as a core construct of instruction. *Journal for Educational Research Online*, 11, 169–191.
- Hellenbrand, J., Mayer, R. E., Opfermann, M., Schmeck, A. & Leutner, D. (2019). How generative drawing affects the learning process: An eye-tracking analysis. *Applied Cognitive Psychology*, 33 (6), 1147–1164.
- Jacob, B., Hofmann, F., Stephan, M., Fuchs, K., Markus, S. & Gläser-Zikuda, M. (2019). Students' achievement emotions in university courses – does the teaching approach matter? *Studies in Higher Education*, 44 (10), 1768–1780.
- Jacob, B., Markus, S., Adelhardt, Z. & Eberle, T. (2019). Entwicklungsförderung Adoleszenter durch eine erlebnispädagogische Langzeitintervention am Beispiel „Klassenzimmer unter Segeln“. *Empirische Pädagogik*, 33 (1), 101–123.
- Kleen, H., Bonefeld, M., Glock, S. & Dickhäuser, O. (2019). Implicit and explicit attitudes toward Turkish students in Germany as a function of teachers' ethnicity. *Social Psychology of Education*, 22, 883–899.
- Kluge, J. (2019). Die Rolle der Sonderpädagogik in inklusiven Settings aus Studierendensicht – Einblicke in die Ergebnisse einer Masterarbeit. *Zeitschrift für Inklusion*, (1). <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/477>
- Linderkamp, F. & Lüdeke, S. (2019). Zur Wirksamkeit achtsamkeitsbasierter Therapie bei ADHS im Kindes- und Jugendalter – eine empirische Metaanalyse. *Kindheit und Entwicklung*, 28 (2), 85–95.
- Lindner, K.-T., Alnahdi, G.H., Wahl, S. & Schwab, S. (2019). Perceived Differentiation and Personalization Teaching Approaches in Inclusive Classrooms: Perspectives of Students and Teachers. *Frontiers in Education*, 4, 58.
- Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2019). Empfinden prosoziale Jugendliche weniger Stress in Peerbeziehungen? Eine Analyse prosozialen Verhaltens bei Jugendlichen mit Verhaltensproblemen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 4, 273–284.
- Lüdeke, S., Linderkamp, F. & Cevani, I. (2019). Differenzielle Analysen der Kreativität bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS. *Kindheit und Entwicklung*, 28 (2), 106–113.
- Markus, S., Eberle, T. & Fengler, J. (2019). Einflussfaktoren auf die Entwicklung allgemeiner und spezifischer Selbstwirksamkeitserwartungen in mehrtägigen erlebnispädagogischen Interventionen. *Empirische Pädagogik*, 33 (1), 71–100.
- Markus, S., Hoffmann, L., Jungjohann, J. & Miesera, S. (2019). Selbstwirksamkeit von Lehrkräften. Editorial. *Empirische Pädagogik*, 33 (2), 137–143.
- Maßmann, A. & Egetenmeyer, R. (2019). Subjektives Alter und Weiterbildungsfunktionen. Zum Zusammenhang von Alter und Weiterbildungsteilnahme. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 42, 23–39.
- McElvany, N., Gebauer, M.M. & Gräsel, C. (2019). Empirische Bildungsforschung – eine Standortbestimmung. *Journal for Educational Research Online*, 11 (1), 5–8.
- Naumann, A., Rieser, S., Musow, S., Hochweber, J. & Hartig, J. (2019). Sensitivity of test items to teaching quality. *Learning and Instruction*, 60, 41–53.
- Naumann, J. (2019). The Skilled, the Knowledgeable, and the Motivated: Investigating the strategic allocation of time on task in a computer-based assessment. *Frontiers in Psychology*, 10, 1429.
- Niehoff, S., Lettau, W.-D., Fussangel, K. & Radisch, F. (2019). Individuelle Förderung in der Ganztagschule – ein Anlass zur interprofessionellen Kooperation? *Die deutsche Schule*, 111 (2), 188–205.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2019

- Orbach, L., Herzog, M. & Fritz, A. (2019). Relation of State- and Trait-Math Anxiety to Intelligence, Math Achievement and Learning Motivation. *Journal of Numerical Cognition*, 5 (3), 371–399.
- Orbach, L., Herzog, M. & Fritz, A. (2019). State- und Trait-Mathematikängste – Leistungshemmende Prädiktoren mathematischer Kompetenzentwicklung. *Empirische Sonderpädagogik*, 11 (1), 3–30.
- Pit-ten Cate, I. M. & Glock, S. (2019). Teachers' implicit attitudes toward students from different social groups: A meta-analysis. *Frontiers in Psychology*, 10, 2832.
- Rahn, S., Gruehn, S., Fuhrmann, C. & Keune, M. (2019). Schülerfeedback – fachübergreifend vergleichbar? *Unterrichtswissenschaft*, 47, 383–404.
- Ritter, R., Wehner, A., Lohaus, G. & Krämer, P. (2019). Inklusionsorientierte Lehrer/innenbildung. Disziplinübergreifendes Seminarkonzept für Studierende der Regelschulpädagogik und der sonderpädagogischen Förderung. *heiEDUCATION*, Journal 4, 9–23.
- Ritter, R., Wehner, A., Lohaus, G. & Krämer, P. (2019). Pre-service Teachers' Beliefs About Inclusive Education Before and After Multi-Compared to Mono-professional Co-teaching: An Exploratory Study. *Frontiers in Education*, 4, 101.
- Rochnia, M. & Trempler, K. (2019). Welche externen Wissensquellen bevorzugen Lehrkräfte für ihr professionelles Handeln? *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 12 (2), 125–142.
- Rochnia, M., Trempler, K. & Schellenbach-Zell, J. (2019). Vergleich der Forschungs- sowie Praxisorientierung zwischen Lehramts- und Medizinstudium. *Zeitschrift für empirische Hochschulforschung*, 3 (2), 123–138.
- Roden, I., Früchtenicht, K., Kreutz, G., Linderkamp, F. & Grube, D. (2019). Auditory Stimulation Training With Technically Manipulated Musical Material in Preschool Children With Specific Language Impairments: An Explorative Study. *Frontiers in Psychology*, 10, 2026.
- Rüsseler, J., Boltzmann, M. & Grosche, M. (2019). Funktionaler Analphabetismus in Deutschland – Größenordnung, Ursachen, Interventionen. *Zeitschrift für Neuropsychologie*, 30 (2), 87–95.
- Schlag, S. & Glock, S. (2019). Entwicklung von Wissen und selbsteingeschätztem Wissen zur Klassenführung während des Praxissemesters im Lehramtsstudium. *Unterrichtswissenschaft*, 47, 221–241.
- Schuchart, C. (2019). Kulturen der Studienorientierung? Einzelschulische und schulstrukturelle Determinanten der Studienabsicht in der Sekundarstufe II. *Zeitschrift für Pädagogik*, 65 (1), 120–145.
- Schuchart, C. & Schimke, B. (2019). Lohnt sich das Nachholen eines Schulabschlusses? Alternative Wege zur Hochschulreife und ihre Arbeitsmarkterträge. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 71, 237–273.
- Spilles, M., Hagen, T. & Hennemann, T. (2019). Playing the Good Behavior Game during a Peer-Tutoring Intervention: Effects on Behavior and Reading Fluency of Tutors and Tutees with Behavioral Problems. *Insights into Learning Disabilities*, 16, 59–77.
- Spilles, M., Hagen, T. & Hennemann, T. (2019). Wirkungen einer tutoriellen Leseflüssigkeitsförderung auf die soziale Integration von Kindern mit externalisierenden Verhaltensproblemen sowie auf die Lesegeschwindigkeit von Tutoren und Tutanden. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 88, 44–57.
- Stephan, M., Markus, S. & Gläser-Zikuda, M. (2019). Students' Achievement Emotions and Online Learning in Teacher Education. *Frontiers in Education*, 4, 109.
- Streese, B. & Kluge, J. (2019). Förderschulen zwischen Inklusion und Exklusion. Zur Situation und den Perspektiven der niedersächsischen Förderschulen aus bildungspolitischer und fachwissenschaftlicher Sicht. *Zeitschrift für Inklusion*, (3). <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/521>
- Wahl, S., Marinivic, V. & Träuble, B. (2019). Gaze cues of isolated eyes facilitate the encoding and further processing of objects in 4-month-old infants. *Developmental Cognitive Neuroscience*, 36, 100621.

2020

Ziegler, C., Richter, D. & Hartung-Beck, V. (2019). Entwicklung des Anteils fachfremden Unterrichts an Berliner Schulen. Eine Untersuchung zur Identifizierung verschiedener Verlaufsmuster. *Die Deutsche Schule*, Beiheft 14, 122–139.

Atanasoska, T. (2020). DaF-LehrerInwerden in Europa – Ein Vergleich zwischen Schweden und Nordmazedonien. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 25 (1), 725–755.

Ayten, A. & Atanasoska, T. (2020). „Turkish is a Stepchild.“ A Case Study of Language Policies in North Rhine Westphalia, Germany. *Heritage Language Journal*, 17, 156–178.

Behr, J., Leidig, T., Krull, J., Spilles, M. & Hennemann, T. (2020). Multiplikatorenkonzepte zur Professionalisierung von Lehrkräften – ein systematisches Review empirischer Studien. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 13, 151–176.

Börger, J., Spilles, M., Krull, J., Hagen, T. & Hennemann, T. (2020). One-Take-Videos als effektive Lernstrategie in der universitären Ausbildung angehender Lehrkräfte? Erste Befunde zur Wirksamkeit und Akzeptanz der Methode. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 3, 761–777.

Brehme, D., Gerullis, A. & Huber, C. (2020). Normalität und Behinderung aus Kindersicht: Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie an inklusiven Grundschulen. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, 89, 50–63.

Decristan, J., Fauth, B., Heide, E. L., Locher, F. M., Troll, B., Kurucz, C. & Kunter, M. (2020). Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch in Grundschulklassen: Wer ist (nicht) beteiligt und welche Konsequenzen hat das für den Lernerfolg? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 34, 171–186.

Decristan, J., Hess, M., Holzberger, D. & Praetorius, A.-K. (2020). Oberflächen- und Tiefenmerkmale – eine Reflexion zweier prominenter Begriffe der Unterrichtsforschung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66, 102–116.

Egger, S., Nicolay, P., Huber, C., Hartung, N., Sinner, D. & Müller, C. (2020). Die Beeinflussbarkeit von Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung durch externe Hinweise beim sozialen Urteilen – Eine Experimentalstudie. *Empirische Sonderpädagogik*, 12, 149–166.



ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2020

- Ehl, B., Bruns, G. & Grosche, M. (2020). Differentiated bilingual vocabulary assessment reveals similarities and differences compared to monolinguals: Conceptual versus single-language scoring and the relation with home language and literacy activities. *International Journal of Bilingualism*, 24 (4), 715–728.
- Ehl, B. & Grosche, M. (2020). Einbezug von Alter und Sprachkontaktdauer in die Wortschatzdiagnostik bei Mehrsprachigkeit. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 52, 41–53.
- Eichmann, B., Goldhammer, F., Greiff, S., Brandhuber, L. & Naumann, J. (2020). Using process data to explain group differences in complex problem solving. *Journal of Educational Psychology*, 112, 1546–1562.
- Eichmann, B., Greiff, S., Naumann, J., Brandhuber, L. & Goldhammer, F. (2020). Exploring behavioural patterns during complex problem solving. *Journal of Computer Assisted Learning*, 36, 933–956.
- Engelhardt, L., Naumann, J., Goldhammer, F., Frey, A., Wenzel, S.F.C., Hartig, K. & Horz, H. (2020). Convergent evidence for the validity of a performance-based ICT skills test. *European Journal of Psychological Assessment*, 36, 269–279.
- Fritz, A., Long, C., Herzog, M., Balzer, L., Ehlert, A. & Henning, E. (2020). Mismatch of curriculum demands and South African learners' pre-knowledge as explanation for poor mathematical performance. *African Journal for Research in Mathematics, Science and Technology Education*, 24 (1), 10–20.
- Gießler, R., Becker, D. & Schledjewski, J. (2020). Aufgabenentwicklung und projektbasiertes Studieren an der Schnittstelle von Erzählforschung, Fremdsprachen- und Mediendidaktik. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 3 (1), 201–224.
- Glock, S. & Kleen, H. (2020). Preservice teachers' attitudes, attributions, and stereotypes: Exploring the disadvantages of students from families with low socioeconomic status. *Studies in Educational Evaluation*, 67, 100929.
- Glock, S. & Schuchart, C. (2020). The ethnic match between students and teachers: evidence from a vignette study. *Social Psychology of Education*, 23, 27–50.
- Gräsel, C. (2020). Der Professionsbezug der Forschung zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung – ein Blick auf die aktuelle Situation in Deutschland. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Zeitschrift zu Theorie und Praxis der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern*, 38 (1), 67–78.
- Gräsel, C., Schledjewski, J. & Hartmann, U. (2020). Implementation digitaler Medien als Schulentwicklungsaufgabe. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66 (2), 208–224.
- Grosche, M., Fussangel, K. & Gräsel, C. (2020). Konstruktive Kooperation zwischen Lehrkräften: Aktualisierung und Erweiterung der Kokonstruktionstheorie sowie deren Anwendung am Beispiel schulischer Inklusion. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66 (4), 461–479.
- Hartmann, U., Richter, D. & Gräsel, C. (2020, online first). Same Same But Different? Analysen zur Struktur kollegialer Kooperation unter Lehrkräften im Kontext von Schul- und Unterrichtsentwicklung. *Unterrichtswissenschaft*, 49, 325–344.
- Hartung-Beck, V. & Schlag, S. (2020). Lerntagebücher als Reflexionsinstrument im Praxissemester. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 3 (2), 75–90.
- Hinz, A., Karoff, J., Kittel, J., Brähler, E., Zenger, M., Schmalbach, B. & Kocalevent, R.D. (2020). Associations between self-rated health and the assessments of anchoring vignettes in cardiovascular patients. *International Journal of Clinical and Health Psychology*, 20, 100–107.
- Hövel, D.C., Hennemann, T., Urban, M. & Osipov, I. (2020). „Die Mischung macht den Unterschied“ – Selektive Wirksamkeitsstudie zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen mit dem Ben & Lee Programm. *Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*, 2, 30–44.

- Jentsch, A., Casale, G., Schlesinger, L., Kaiser, G., König, J. & Blömeke, S. (2020). Variabilität und Generalisierbarkeit von Ratings zur Qualität von Mathematikunterricht zwischen und innerhalb von Unterrichtsstunden. *Unterrichtswissenschaft*, 48 (2), 179–197.
- Karageorgos, P., Richter, T., Haffmanns, M.-B., Schindler, J. & Naumann, J. (2020). The role of word-recognition accuracy in the development of word-recognition speed and reading comprehension in primary school: A longitudinal examination. *Cognitive Development*, 56, 100949.
- Kastens, C., Döring-Seipel, E. & Nolle, T. (2020). Selbstwirksamkeit erlangen, Belastung reduzieren? – Effekte des Feedbackverhaltens der Ausbilder*innen in der zweiten Phase der Lehrerbildung. *Journal of Educational Research Online*, 12 (1), 68–91.
- Linderkamp, F. (2020). Die Effektivität achtsamkeitsbasierter Therapieverfahren bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS – ein systematisches Review. *Lernen und Lernstörungen*, 9 (1), 25–35.
- Lüdeke, S., Linderkamp, F., Baumann, T. & Lembke, E.J. (2020). Empirical Analysis of Creativity in Children and Adolescents with Internalizing and Externalizing Problem Behavior. *Child & Youth Care Forum*, 49, 603–621.
- Orbach, L., Herzog, M. & Fritz, A. (2020). Relation of attention deficit hyperactivity disorder (ADHD) to basic number skills and arithmetic fact retrieval in children. *Research in Developmental Disorders*, 103, 103697.
- Orbach, L., Herzog, M. & Fritz, A. (2020). State- and trait-math anxiety and their relation to math performance in children: The role of core executive functions. *Cognition*, 200, 104271.
- Pit-ten Cate, I.M., Hörstermann, T., Krolak-Schwerdt, S., Gräsel, C. Böhmer, I. & Glock, S. (2020). Teachers' information processing and judgment accuracy: effects of information consistency and accountability. *European Journal of Psychology of Education*, 35, 675–702.
- Ritter, R. Wehner, A., Lohaus, G. & Krämer, P. (2020). Effect of same-discipline compared to different-discipline collaboration on teacher trainees' attitudes towards inclusive education and their collaboration skills. *Teaching and Teacher Education*, 87, 102955.
- Rochnia, M., Casale, G., Jansen, N.C., Rieser, S., Trempler, K. & Steckel, J. (2020). Lesen Lehramtsstudierende wissenschaftliche Evidenz anders als Lehrerbildner? *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 3 (1), 598–619.
- Schuchart, C. (2020). Zugang zu bildungslaufbahnbezogener Unterstützung in der Schule durch SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 10, 61–80.
- Schuchart, C. & Bühler-Niederberger, D. (2020). The gap between learners' personal needs and institutional demands in second chance education in Germany. *International Journal of Lifelong Education*, 39 (5–6), 545–561.
- Stahns, R., Rieser, S. & Hußmann, A. (2020). Können Viertklässlerinnen und Viertklässler Unterrichtsqualität valide einschätzen? Ergebnisse zum Fach Deutsch. *Unterrichtswissenschaft*, 48, 663–682.
- Trempler, K. & Hartmann, U. (2020). Wie setzen sich angehende Lehrkräfte mit pädagogischen Situationen auseinander? *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23 (5), 1053–1077.
- Volpe, R.J., Yeung, J., Casale, G., Krull, J., Briesch, A.M. & Hennemann, T. (2020). Evaluation of a German language school-based universal screening for student social, emotional, and behavioral risk. *International Journal of School & Educational Psychology*, 9 (sup1), 510–520.
- Weber, S. & Huber, C. (2020). Förderung sozialer Integration durch Kooperatives Lernen. Ein systematisches Review. *Empirische Sonderpädagogik*, 12, 257–278.
- Weber, S., Napiany, S. & Huber, C. (2020). Können Schülerinnen und Schüler ihr Lernverhalten im Verlauf zuverlässig selbst beurteilen? *Empirische Sonderpädagogik*, 12, 207–222.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2021

- Börnert-Ringleb, M., Casale, G. & Hillenbrand, C. (2021). What predicts teachers' use of digital learning in Germany? Examining the obstacles and conditions of digital learning in special education. *European Journal of Special Needs Education*, 1, 80–97.
- Breiwe, R. (2021). Die deutschen Schulgesetze als Mittel der Steuerung im Bildungswesen. Kritische Perspektiven auf die Thematisierung von Diversität und (Anti-)Diskriminierung in den deutschen Schulgesetzen. *Recht der Jugend und des Bildungswesens (RdJB)*, 69 (2), 183–207.
- Breiwe, R. (2021). Kooperative Unterrichtsentwicklung unter pandemischen Bedingungen: Einblicke in ein Forschungsprojekt im Kontext von Digitalisierung und Inklusion sowie Konsequenzen für die Lehrer*innenbildung. *k:ON – Kölner Journal für Lehrer*innenbildung*, 4 (2), 1–23.
- Casale, G., Volpe, R. J., Briesch, A. M., Hennemann, T. & Grosche, M. (2021). Dependability of Direct Behavior Rating Single- and Multi-Item Scales Across Raters and Occasions in Two School Subjects. *Assessment for Effective Intervention*, 46 (2), 143–154.
- Decristan, J., Kunter, M. & Fauth, B. (2021). Die Bedeutung konstruktiver Unterstützung der Lehrkraft für die soziale Integration von Schülerinnen und Schülern im Mathematikunterricht der Sekundarstufe. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 36, 85–100.
- Decristan, J., Schastak, M., Reitenbach, V. & Rauch, D. (2021). Implementation von Peer Tutoring unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24, 841–860.
- Egger, S., Nicolay, P., Huber, C. & Müller, C. (2021). Increased openness to external influences in adolescents with intellectual disability: Insights from an experimental study on social judgments. *Research in Developmental Disabilities*, 113, 103918.
- Engelhardt, L., Naumann, J., Goldhammer, F., Frey, A., Horz, H., Hartig, K. & Wenzel, S. F. C. (2021). Development and evaluation of a framework for the performance-based testing of ICT skills. *Frontiers in Education*, 6, 668860.
- Fauth, B., Atlay, C., Dumont, H. & Decristan, J. (2021). Does what you get depend on who you are with? Effects of student composition on teaching quality. *Learning and Instruction*, 71, 101355.
- Fleischhauer, E., Bruns, G. & Grosche, M. (2021). Morphological decomposition supports word recognition in primary school children learning to read: Evidence from masked priming of German derived words. *Journal of Research in Reading*, 44, 90–109.
- Fuhrmann, C., Harney, H.-L., Harney, K. & Müller, A. (2021). On the Gaussian Approximation to Bayesian Posterior Distributions. *Mathematics and Statistics*, 9 (4), 535–551.
- Glock S. & Pit-ten Cate, I. M. (2021). What's in a diagnosis: The effect of externalizing and internalizing students' behavior on preservice teachers' classroom management and interaction strategies. *British Journal of Educational Psychology*, 91 (4), 1185–1201.
- Goldan, J. & Grosche, M. (2021). Bestimmt das Angebot die Förderquote? – Effekte der räumlichen Nähe von Förderschulen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an Grundschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24 (3), 693–713.
- Gottfried, K., Casale, G., Hennemann, T., Huber, C., Kaspar, K., Spilles, M., Strauß, S. & König, J. (2021). Adaptiver Umgang mit externalisierenden Verhaltensproblemen: Pädagogisches Wissen zu inklusivem Unterricht mit Fokus emotionale und soziale Entwicklung. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 43, 26–272.
- Hägi-Mead, S., Peschel, C., Atanasoska, T., Ayten, A. & Knappik, M. (2021). Einstellungen zu Mehrsprachigkeit(en) bei angehenden Lehrkräften: Reflexionsprozesse im Schreiben sichtbar machen. *ÖDaF-Mitteilungen*, 1/2021, 25–44.
- Hamel, N., Schwab, S. & Wahl, S. (2021). Bullying: Group differences of being victim and being bully and the influence of social relations. *Studies in Educational Evaluation*, 68, 100964.

- Huber, C. (2021). Lehrkraftfeedback im Unterricht – wie Förderbedarf, Feedbackvalenz und soziale Integration in Grundschulklassen zusammenhängen. *Empirische Sonderpädagogik*, 13, 289–311.
- Hübner, N., Savage, C., Gräsel, C. & Wacker, A. (2021). Who buys into curricular reforms and why? Investigating predictors of reform ratings from teachers in Germany. *Journal of Curriculum Studies*, 53 (6), 802–820.
- Jonberg, A., Kastens, C. & Lipowsky, F. (2021). Prüfungsangst in Mathematik am Ende der Grundschulzeit: Entwicklung und Interaktionen mit Leistung und Selbstkonzept. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 24, 621–639.
- Kastens, C.P. & Schlag, S. (2021). Zusammenhänge zwischen Zielorientierungen, Einstellungen gegenüber Hilfesuche und Belastungserleben bei angehenden Lehrkräften im Verlauf des Vorbereitungsdienstes. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 0. <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000336>
- Kluge, J. & Grosche, M. (2021). Hängen eine kollektive Verantwortungsübernahme und ein inklusives Rollenverständnis von der kokonstruktiven Kooperation zwischen Lehrkräften ab? *Empirische Pädagogik*, 35 (4), 356–377.
- Kolleck, N., Schuster, J., Hartmann, U. & Gräsel, C. (2021). Teachers' professional collaboration and trust relationships: An inferential social network analysis of teacher teams. *Research in Education*, 111 (1), 89–107.
- La Salle, T., Rocha-Neves, J., Jimerson, S., Di Sano, S., Martinsone, B., Majercakova, S., Gajdosová, E., Baye, A., Deltour, C., Martinelli, V., Raykov, M., Hatzichristou, C., Palikara, O., Szabó, É., Arlauskaitė, Z., Athanasiou, D., Brown-Earle, O., Casale, G., Lampropoulou, A., Mikhailova, A., Pinskaya, M. & Zvyagintsev, R. (2021). A Multi-National Study Exploring Adolescent Perceptions of School Climate and Mental Health Problems. *School Psychology*, 3, 155–166.
- Leidig, T., Bolz, T., Niemeier, É., Nitz, J. & Casale, G. (2021). Erfassung der Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung – ein Überblick über Erhebungsverfahren und -instrumente für die (sonder-)pädagogische Forschung und Praxis. *Wissenschaftliche Jahresschrift Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*, 3, 30–51.
- Lintorf, K., van Ophuysen, S. & Osipov, I. (2021). Comparing Assessment Methods of Attribute Importance in Teachers' Decisions: The Importance of Different Criteria for Tracking Recommendations after Primary School. *Education Sciences*, 11, 566.
- Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2021). Zusammenhänge zwischen dissozialen Verhaltensweisen und Stresserleben bei Jugendlichen. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 35 (4), 249–260.
- Marchand, S. & Spiegler, J. (2021). „Einfach hinnehmen“ – Partizipation bei der Leistungsbewertung. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 14, 257–272.
- Moore, K.A., Bouchoucha, S.L. & Buchwald, P. (2021). A comparison of the public's use of PPE and strategies to avoid contagion during the COVID-19 pandemic in Australia and Germany. *Nursing & Health Sciences*, 23 (3), 708–714.
- Nicolay, P. & Huber, C. (2021). Wie Schulleistung und Lehrkraftfeedback die soziale Akzeptanz beeinflussen: Ergebnisse einer Experimentalstudie. *Empirische Sonderpädagogik*, 13, 3–20.
- Nicolay, P., Weber, S. & Huber, C. (2021). Überprüfung der Konstrukt-, Kriteriumsvalidität und Messinvarianz eines Instruments zur Messung von sozialer Unsicherheit. *Diagnostica*, 67, 126–136.
- Peschel, C. & Sulimova, M. (2021). Schreibprozesse und Schreibstrategien mehrsprachiger Schüler*innen der Sekundarstufe I. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 48 (6), 632–647.
- Praetorius, A. & Gräsel, C. (2021). Noch immer auf der Suche nach dem heiligen Gral: Wie generisch oder fachspezifisch sind Dimensionen der Unterrichtsqualität? *Unterrichtswissenschaft*, 49, 167–188.

ZEITSCHRIFTEN MIT PEER-REVIEW-VERFAHREN

2021

Rochnia, M., Kleen, H., Gräsel, C., Ulm, S. & Soermann, F. (2021). Die Argumentation der AfD in sozialen Medien zum Thema Flucht und Migration. *bildungsforschung*, 18 (2). <https://doi.org/10.25539/bildungsforschun.v0i2.326>

Rochnia, M. & Radisch, F. (2021). Die unveränderliche Veränderbarkeit und der unterschiedliche Unterschied – Varianz nachweisen mit Invarianz. *bildungsforschung*, 18 (2). <https://doi.org/10.25539/bildungsforschun.v0i2.410>

Sari, M.H., Herzog, M., Olkun, S. & Fritz, A. (2021). Validation of a model of sustainable place value understanding in Turkey. *International Electronic Journal of Mathematics Education*, 16 (3), em0659.

Schrader, C. & Grassinger, R. (2021). Tell me that I can do it better. The effect of attributional feedback from a learning technology on achievement emotions and performance and the moderating role of individual adaptive reactions to errors. *Computers & Education*, 161, 104028.

Schrader, C., Seufert, T. & Zander, S. (2021). Learning from instructional videos: learner gender does matter; speaker gender does not. *Frontiers in Psychology*, 12, 655720.

Schuchart, C., Glock, S. & Dunkake, I. (2021). The influence of in-group and out-group favouritism on the disciplinary practice of ethnic majority and minority preservice teachers. *Social Psychology in Education*, 24, 691–715.

Schwab, S., Lindner, K.-T., Helm, C., Hamel, N. & Markus, S. (2021). Social participation in the context of inclusive education: primary school students' friendship networks from students' and teachers' perspectives. *European Journal of Special Needs Education*. <https://doi.org/10.1080/08856257.2021.1961194>

Shtërbanı, E. & Decristan, J. (2021). Kooperation von Lehrkräften an mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten inklusiven Grundschulen. *Empirische Pädagogik*, 35, 378–395.

Vágvölgyi, R., Bergström, K., Bulajic, A., Klatte, M., Fernandes, T., Grosche, M., Hüttig, F., Rüsseler, J. & Lachmann, T. (2021). Functional illiteracy and developmental dyslexia: looking for common roots. A systematic review. *Journal of Cultural Cognitive Science*, (5), 159–179.

ZEITSCHRIFTEN OHNE PEER-REVIEW-VERFAHREN

2018

Fussangel, K. (2018). Lehrerkooperation – ein Thema nur für die Praxis oder bereits für die Lehrerbildung? *SEMINAR*, 2, 5–15.

Neunteufl, B., Atanasoska, T. & Cechovsky, N. (2018). Universitäre Einsparungen durch Unterstützung der Studierenden. *Journal für LehrerInnenbildung*, (2), 29–36.

Rürup, M. (2018). Schulautonomie in Deutschland. *Journal für Schulentwicklung*, 22 (3), 15–18.

Spilles, M. (2018). Selbstkonzeptförderung im schulischen Setting. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69, 457–467.

2019

Ferreira González, L., Hövel, D.C., Hennemann, T., Schlüter, K. & Osipov, I. (2019). Emotionale Kompetenzförderung im Biologieunterricht. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 14, 223–230.

Hanisch, C., Casale, G., Volpe, R.J., Briesch, A.M., Richard, S., Meyer, H., Hövel, D.C., Hagen, T., Krull, J. & Hennemann, T. (2019). Gestufte Förderung in der Grundschule: Konzeption eines mehrstufigen, multimodalen Förderkonzeptes bei expansivem Problemverhalten. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 14, 237–241.

Hövel, D.C., Schmidt, L. & Osipov, I. (2019). Sozialklima in der Grundschule. Zur Wirksamkeit der Gewaltpräventionsmaßnahme „Mut tut gut“ von VHS und Polizei. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 14, 176–182.

Piel, S. & Schuchart, C. (2019). Schichtsensibles Feedback in der LehrerInnenbildung. *Journal für LehrerInnenbildung*, (1), 42–50.

Schellenbach-Zell, J., Riedel, S. & Rochnia, M. (2019). Welches Feedback geben Dozent*innen Studierenden im Praxissemester? *Journal für LehrerInnenbildung*, (1), 52–60.

Schuchart, C., Bühler-Niederberger, D., Sommer, T. & Türkyilmaz, A. (2019). Schulkultur im zweiten Bildungsweg – Zwischen institutionellen Normen und individuellen Bedürfnissen. *Erziehung & Unterricht*, 169 (5–6), 549–559.

Schuchart, C. & Piel, S. (2019). Schichtsensibles Feedback in der Lehrerbildung. *Journal für LehrerInnenbildung*, (1), 42–50.

ZEITSCHRIFTEN OHNE PEER-REVIEW-VERFAHREN

2020

Casale, G., Börnert-Ringleb, M. & Hillenbrand, C. (2020). Fördern auf Distanz? Sonderpädagogische Unterstützung im Lernen und in der emotional-sozialen Entwicklung während der Schulschließungen 2020 gemäß den Regelungen der Bundesländer. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 71, 254–267.

Hartmann, U., Trempler, K. & Schellenbach-Zell, J. (2020). Informationsgestützte Auseinandersetzung mit pädagogischen Situationen. *Die Materialwerkstatt*, 2 (2), 16–23.

Hennemann, T., Casale, G., Leidig, T., Fleskes, T., Döpfner, M. & Hanisch, C. (2020). Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (PEARL) – Ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 14, 44–57.

Rürup, M. & Herrmann, C. (2020). Herausforderungen begleiten – Empirische Bildungsforschung als Dienstleistung. *Journal für Schulentwicklung*, 24 (3), 45–50.

Spilles, M. & Leidig, T. (2020). Förderung von Lesekompetenz und Soziabilität durch tutorielle Lernverfahren – Hinweise zur Unterrichtsgestaltung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 71, 185–199.

2021

Bartling, A., Spilles, M., Kluge, J., Gottfried, K., Huber, C., Hennemann, T., König, J., Fussangel, K., Kaspar, K., Gräsel, C., Melzer, C., Strauß, S. & Grosche, M. (2021). Partizipation in einem Response-to-Intervention-Modell für den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (PARTI): Beschreibung und Evaluation einer praxisorientierten Fortbildungsreihe. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 72 (12), 664–675.

Gresch, C., Schmitt, M., Külker, L., Schledjewski, J., Böhme, K. & Grosche, M. (2021). Schulische Ausgangslagen und organisatorische Gestaltungsformen von Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 72 (10), 484–507.

REZENSIONEN

2018

Knappik, M. (2018). Rezension zu Böhm, J. & Döll, M. (Hrsg.) (2018). *Bildungswissenschaften für Lehramtsstudierende*. Münster: Waxmann. *ÖDaF-Mitteilungen*, 2/2018, 128–129.

Maßmann, A. (2018). Rezension zu Hof, C. & Rosenberg, H. (Hrsg.). (2018). *Lernen im Lebenslauf – Theoretische Perspektiven und empirische Zugänge*. *EB – Erwachsenenbildung*, 64 (3), 143.

HERAUSGEBERSCHAFTEN VON ZEITSCHRIFTEN

2019

Schrittesser, I. & Schuchart, C. (Hrsg.) (2019). *Feedback*. *Journal für LehrerInnenbildung*, 01/2019. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2018

- Adelhardt, Z., Markus, S. & Eberle, T. (2018). Teenagers' Reaction on the Long-Lasting Separation from Smartphones, Anxiety and Fear of Missing Out. In A. A. Gruzd (Hrsg.), *9th International Conference on Social Media & Society. Networked Influence and Virality – Revisited* (S. 212–216). New York: The Association for Computing Machinery.
- Bertram, J., Gruehn, S. & Rahn, S. (2018). Welche Rolle spielt die Lehrer*innenpersönlichkeit in Schüler*innenfeedbacks zur Unterrichtsqualität? In A. Krüger, F. Radisch, A. Willems, T. Häcker & M. Walm (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung im Kontext von Schule und Lehrer*innenbildung* (S. 168–180). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Casale, G., Hövel, D., Hennemann, T. & Hillenbrand, C. (2018). Prävention und schulische Gesundheitsförderung. In B. Röhrle, J. Anding, D. Ebert & H. Christiansen (Hrsg.), *Prävention und Gesundheitsförderung* (Bd. VI., S. 245–285). Tübingen: DGVT-Verlag.
- Decristan, J. & Hardy, I. (2018). Adaptive Unterrichtsmethoden im Kontext heterogener Lerngruppen: Wirkungen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule. In K. Rabenstein, K. Kunze, M. Martens, T.-S. Idel, M. Proske & S. Strauß (Hrsg.), *Individualisierung von Unterricht: Transformationen – Wirkungen – Reflexionen* (S. 181–193). Bad Heilbrunn: UTB/Klinkhardt.
- Diehr, B., Becker, A., Breul, C., Frisch, S., Kastens, C. & Rumlich, D. (2018). Kohärenz im Englischstudium für die Primarstufe: Das Lehr-Lern-Konzept des Wuppertaler Projekts EULE. In J. Kreutz, K. Hellmann, M. Schwichow & K. Zaki (Hrsg.), *Kohärenz in der Lehrerbildung – Theorien, Modelle und empirische Befunde* (S. 207–221). Wiesbaden: Springer VS.
- Dirim, İ. & Knappik, M. (2018). Deutsch in allen Fächern. In İ. Dirim & P. Mecheril (Hrsg.), *Heterogenitätsdiskurse, Sprache(n) und Bildung* (S. 227–246). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dirim, İ., Knappik, M. & Thoma, N. (2018). Sprache als Mittel der Reproduktion von Differenzordnungen. In İ. Dirim & P. Mecheril (Hrsg.), *Heterogenitätsdiskurse, Sprache(n) und Bildung* (S. 51–62). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Grosche, M. & Vock, M. (2018). Inklusion. In D.H. Rost, J. Sparfeldt & S. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl., S. 260–269). Weinheim: Beltz.
- Herrle, M. (2018). Soziale Ordnungen im Umgang mit Aufgaben: Interaktionsanalytische Perspektiven auf Fachlichkeit in Unterrichtsprozessen. In M. Martens, K. Rabenstein, K. Bräu, M. Fetzer, H. Gresch, I. Hardy & C. Schelle (Hrsg.), *Konstruktionen von Fachlichkeit: Ansätze, Erträge und Diskussionen in der empirischen Unterrichtsforschung* (S. 125–138). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Herrle, M. & Dinkelaker, J. (2018). Koordination im Unterricht. In M. Proske & K. Rabenstein (Hrsg.), *Kompendium Qualitative Unterrichtsforschung. Unterricht beobachten – beschreiben – rekonstruieren* (S. 103–122). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Knappik, M. & Dirim, İ. (2018). Diagnose zweitsprachlichen Schreibens. In W. Grieshaber, H. Roll, S. Schmölder-Eibinger & K. Schramm (Hrsg.), *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch* (S. 167–182). Berlin: De Gruyter.
- Knappik, M. & Mecheril, P. (2018). Migrationshintergrund oder die Kulturalisierung von Ausschlüssen. In İ. Dirim & P. Mecheril (Hrsg.), *Heterogenitätsdiskurse, Sprache(n) und Bildung* (S. 159–178). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Linderkamp, F. (2018). Achtsamkeit. In G.W. Lauth, U. Brack & F. Linderkamp (Hrsg.), *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen* (S. 753–769). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Linderkamp, F. (2018). Operante Methoden. In S. Schneider & J. Margraf (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie* (Bd. 3, S. 209–220). Berlin: Springer.
- Linderkamp, F. (2018). Sonderpädagogische Psychologie. In D.H. Rost, J. Sparfeldt & S. Buch (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl., S. 771–781). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

- Linderkamp, F. & Brack, U. (2018). Bezugsperson als Co-Therapeut. In G.W. Lauth, U. Brack & F. Linderkamp (Hrsg.), *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen* (S. 735–742). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Linderkamp, F. & Hennig, T. (2018). Soziale Kompetenzen. In G.W. Lauth, U. Brack & F. Linderkamp (Hrsg.), *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen* (S. 632–640). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Linderkamp, F. & Lüdeke, S. (2018). Kontingenzmanagement (Verstärkerpläne). In G.W. Lauth & F. Linderkamp (Hrsg.), *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen* (S. 642–659). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Linderkamp, F. & Przibilla, B. (2018). Rollenspiel. In G.W. Lauth, U. Brack & F. Linderkamp (Hrsg.), *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen* (S. 673–685). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Markus, S., Eberle, T. & Fengler, J. (2018). Förderung von Selbstwirksamkeitserwartungen durch Erlebnispädagogik. In W. Michl & H. Seidel (Hrsg.), *Handbuch Erlebnispädagogik* (S. 333–340). München: Ernst Reinhardt.
- Markus, S., Jacob, B. & Eberle, T. (2018). Die Bedeutung von Emotionen im erlebnispädagogischen Lernkontext. In W. Michl & H. Seidel (Hrsg.), *Handbuch Erlebnispädagogik* (S. 33–37). München: Ernst Reinhardt.
- Markus, S., Jacob, B. & Eberle, T. (2018). Individualisierung durch Autonomiegewährung: Wirkungen auf Lern- und Leistungsempfindungen. In K. Rabenstein, K. Kunze, M. Martens, T. Idel, M. Proske & S. Strauß (Hrsg.), *Individualisierung von Unterricht. Transformationen – Wirkungen – Reflexionen* (S. 164–180). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Mertens, S., Glock, S. & Gräsel, C. (2018). Lerneffekte und empfundene Arbeitsbelastung durch universitäre und schulpraktische Anforderungen im Praxissemester. In M. Rothland & I. Biederbeck (Hrsg.), *Praxisphasen in der Lehrerbildung im Fokus der Bildungsforschung* (S. 95–104). Münster: Waxmann.
- Morgenroth, S. & Buchwald, P. (2018). The importance of collective efficacy for teachers' autonomy in cooperative school settings. In K.A. Moore & P. Buchwald (Hrsg.), *Stress and Anxiety – Theories and Realities* (S. 55–64). Berlin: Logos.
- Proyer, M. & Atanasoska, T. (2018). Austrian Perspectives on Refugee Studies. In F. Dovigo & B. Leiden (Hrsg.), *Challenges and Opportunities in Education for Refugees in Europe: from research to good practices* (Studies in Inclusive Education, Bd. 37, S. 137–160). Leiden: Brill.
- Reitenbach, V., Schastak, M. & Rauch, D. (2018). Sprachstandsdiagnostik. In D.B. Maehler, A. Shajek & H. U. Brinkmann (Hrsg.), *Handbuch Diagnostische Verfahren für Migrantinnen und Migranten* (S. 95–149). Göttingen: Hogrefe.
- Rürup, M. (2018). Berichtet Bildungsberichterstattung über Bildung? Eine Auseinandersetzung mit KritikerInnen. In I. Bormann, S. Hartong & T. Höhne (Hrsg.), *Bildung unter Beobachtung. Kritische Perspektiven auf Bildungsberichterstattung* (S. 16–42). Weinheim: Beltz Juventa.
- Rürup, M. (2018). Educational Governance als Alleskönner – über Möglichkeiten und Grenzen eines Konzepts. In T. Stroot & P. Westphal (Hrsg.), *Peer Learning an Hochschulen. Elemente einer diversitätsensiblen, inklusiven Bildung* (S. 37–62). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schellenbach-Zell, J., Franken, N., Greiten, S., Führer, F. & Wehner, A. (2018). Praxiserfahrung reflektieren – Begleitformate des Praxissemesters an der Bergischen Universität Wuppertal. In MSB (Hrsg.), *Perspektiven und Herausforderungen für die Lehrerbildung in NRW* (Sonderausgabe von Schule NRW, S. 26–27). Düsseldorf: MSB.
- Schellenbach-Zell, J., Fussangel, K., Erpenbach, A. & Rochnia, M. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung der Reflexionskompetenz im Praxissemester. In M. Rothland & I. Biederbeck (Hrsg.), *Praxisphasen in der Lehrerbildung im Fokus der Bildungsforschung* (S. 177–186). Münster: Waxmann.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2018

Schröder, J., Jonberg, A. & Schwanenberg, J. (2018). Prüfungsangst nach dem Übergang auf das Gymnasium. Welche Rolle spielt die soziale Herkunft? In A. Krüger, F. Radisch, A. S. Willems, T. Häcker & M. Walm (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung im Kontext von Schule und Lehrer/innenbildung* (S. 93–105). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tillmann, K., Sauerwein, M., Hannemann, J.D., Decristan, J., Lossen, K. & Holtappels, H.G. (2018). Förderung der Lesekompetenz durch Teilnahme an Ganztagsangeboten? – Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagssschulen (StEG) zum Zusammenhang von Teilnahme an lesebezogenen Angeboten im Ganztags und Entwicklung der Lesekompetenz. In M. Schüpbach, L. Frei & W. Nieuwenboom (Hrsg.), *Tagesschulen. Ein Überblick* (S. 289–307). Wiesbaden: Springer VS.

Vock, M., Gronostaj, A., Grosche, M., Ritterfeld, U., Zaruba, N., Kalinowski, E., Ehl, B., Paul, M., Elstrodt, N., Möhring, N. & Starke, A. (2018). BiSS-EOS. Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung und Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt. In S. Henschel, S. Gentrup, L. Beck & P. Stanat (Hrsg.), *Projektatlas Evaluation – Erste Ergebnisse aus den BiSS-Evaluationsprojekten* (S. 35–38). Berlin: BiSS-Trägerkonsortium.

2019

Adelhardt, Z., Markus, S. & Eberle, T. (2019). Concepts Clarification and Differentiation between Smartphone Addiction and Compulsive Internet Use Based on Diagnostic Investigation on Two Scales. In A.A. Gruzd (Hrsg.), *SMSociety '19. Proceedings of the 10th International Conference on Social Media and Society* (S. 108–116). New York: Association for Computing Machinery.

Altrichter, H. & Rürup, M. (2019). Transformationen der Schulautonomie-Politik. In N. Berkemeyer, W. Bos & B. Hermstein (Hrsg.), *Schulreform. Zugänge, Gegenstände, Trends* (S. 369–382). Weinheim: Beltz.

Arenas-Landgrave, A., Pérez-Ramos, M., Machado, A.I., Buchwald, P. & Lucio, E. (2019). Stress, coping and resilience in adolescents: group risk comparison. In P. Buchwald, K.A. Moore, K. Kaniasty & P. Arenas-Landgrave (Hrsg.), *Stress and Anxiety – Contributions of the STAR Award Winners* (S. 193–203). Berlin: Logos Verlag Berlin.

Atanasoska, T. (2019). Deutsch in der Sekundarstufe – das Beispiel „Eksterno Testirajne“ in Mazedonien (FYROM). In A. Middeke, D. Sava & E. Tichy (Hrsg.), *Germanistische Diskurs- und Praxisfelder in Mitteleuropa. Berufssprache Deutsch in Theorie und Praxis* (Vol. 3, S. 97–110). Berlin: Peter Lang.

Buchwald, P. (2019). A reflection on the resource „power“ in stressful learning situations. In P. Buchwald, K.A. Moore, K. Kaniasty & P. Arenas-Landgrave (Hrsg.), *Stress and Anxiety – Contributions of the STAR Award Winners* (S. 79–86). Berlin: Logos.

Casale, G., Hennemann, T., La Salle, T.P., Rocha-Neves, J. & Schmidt, L. (2019). Zusammenhänge zwischen der psychosozialen Problembelastung und der Wahrnehmung des Schulklimas bei Schüler*innen am Gymnasium. In G. Ricken & S. Degenhardt (Hrsg.), *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittsaufgabe* (S. 289–284). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Demmer, C., Hopmann, B., Kluge, J. & Lütje-Klose, B. (2019). Heterogene pädagogische Blicke? Multiprofessionelle Kooperation an inklusiven Ganztagschulen als Thema in der Lehrer_innenbildung. In E. von Stechow, K. Müller, M. Esefeld, B. Klocke & P. Hackstein (Hrsg.), *Lehren und Lernen im Spannungsfeld von Normalität und Diversität* (S. 47–56). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flubacher, M.-C. & Hägi-Mead, S. (2019). Taboo and Transgression in the Context of Migration, Integration, and Diversity. In M.-C. Flubacher & S. Hägi-Mead (Hrsg.), *Taboo and Transgression. Transdisciplinary Perspectives on Migration, Integration, and Diversity* (Theoretische Beiträge des Zentrums für Integrationsstudien, Bd. 1, S. 5–14). Dresden: Zentrum für Integrationsstudien.
- Gießler, R., Becker, D. & Schledjewski, J. (2019). Cognitive apprenticeship as a tool for materials development in an EFL teacher education project. In J. Domenech, P. Merello, E. de la Poza, D. Blazquez & R. Peña-Ortiz (Hrsg.), *5th International Conference on Higher Education Advances (HEAd'19)* (S. 111–118). Valencia: Universitat Politècnica de València.
- Gräsel, C. (2019). Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis. In C. Donie, F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter & A. Wildemann (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 23, S. 2–11). Wiesbaden: Springer VS.
- Grosche, M., König, J., Huber, C., Hennemann, T., Fussangel, K., Gräsel, C., Kaspar, K., Melzer, C., Strauß, S., Lüke, T., Krull, J., Neroznikova, K., Spilles, M., Casale, G. & Bartling, A. (2019). Das Forschungsprojekt PARTI: Evaluation einer Fortbildungsreihe zur kokonstruktiven Umsetzung eines um Partizipation ergänzten Response-To-Intervention-Modells im Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung. In G. Ricken & S. Degenhardt (Hrsg.), *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittaufgabe* (S. 116–121). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hägi-Mead, S. (2019). Taboos and Integration: Welcome to Germany. In M.-C. Flubacher & S. Hägi-Mead (Hrsg.), *Taboo and Transgression. Transdisciplinary Perspectives on Migration, Integration, and Diversity* (Theoretische Beiträge des Zentrums für Integrationsstudien, Bd. 1, S. 39–56). Dresden: Zentrum für Integrationsstudien.
- Hasselhorn, M., Decristan, J. & Klieme, E. (2019). Individuelle Förderung. In O. Köller, M. Hasselhorn, F.W. Hesse, K. Maaz, J. Schrader, H. Solga, C.K. Spieß & K. Zimmer (Hrsg.), *Das Bildungswesen in Deutschland: Bestand und Potenziale* (S. 375–402). Bad Heilbrunn: UTB/Klinkhardt.
- Hennemann, T., Leidig, T., Hövel, D.C. & Casale, G. (2019). Effektive präventive Förderung bei herausforderndem Verhalten in der Schule. In A. Schumacher & E. Adelt (Hrsg.), *Von der Förderplanung zur Lern- und Entwicklungsplanung* (S. 129–146). Münster: Waxmann.
- Herzog, M., Ehlert, A. & Fritz, A. (2019). Development of resilient place value concepts. In A. Fritz, V. Haase & P. Räsänen (Hrsg.), *The International Handbook of Mathematical Learning Difficulties* (S. 561–580). New York: Springer.
- Herzog, M. & Fritz, A. (2019). Validation of a Developmental Model of Place Value Concepts. In M. Graven, H. Venkat, A. Essien & P. Vale (Hrsg.), *Proceedings of the 43rd Conference of the International Group for the Psychology of Mathematics Education* (Vol. 2, S. 352–359). Pretoria: PME.
- Hopmann, B. & Kluge, J. (2019). (Multi-)Professionelle Zuständigkeitsreklamationen in inklusiven Ganztagschulen als Thema in der universitären Ausbildung. In G. Ricken & S. Degenhardt (Hrsg.), *Vernetzung, Kooperation, Sozialer Raum – Inklusion als Querschnittaufgabe* (S.128–134). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Maßmann, A. (2019). Weiterbildungsteilnahme und subjektives Alter – Kann das subjektive Alter helfen, die Funktion und Motivation einer Teilnahme zu erklären? In O. Dörner, C. Iller, I. Schüßler, H. von Felden & S. Lerch (Hrsg.), *Sammelband DGfE-Sektionstagung Erwachsenenbildung* (S. 207–220). Opladen: Verlag Barbara.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2019

Neuhaus, D. & Schellenbach-Zell, J. (2019). Reflexionsfähigkeit als ein Ziel Forschenden Lernens. In K. Heberle, U. Kranefeld & A. Ziegenmeyer (Hrsg.), *Studienprojekte im Praxissemester: Grundlagen und Beispiele Forschenden Lernens in der Musiklehrer_innenbildung in Nordrhein-Westfalen* (S. 15–27). Münster: Waxmann.

Neunteufl, B. & Atanasoska, T. (2019). Fächerwahl, Fächerwechsel und Drop-out. Eine empirische Studie zu den Motiven im Lehramtsstudium. In A. Pausits, R. Aichinger & M. Unger (Hrsg.), *Quo vadis, Hochschule? Beiträge zur evidenzbasierten Hochschulentwicklung* (Studienreihe Hochschulforschung Österreich, S. 203–223). Münster: Waxmann.

Orbach, L., Herzog, M. & Fritz, A. (2019). Math Anxiety during the transition from primary to secondary school. In M. Knigge, D. Kolloosche, O. Skovsmose, R.M.J.d. Souza & M.G. Penteado (Hrsg.), *Inclusive mathematics education: Research results from Brazil and Germany* (S. 419–448). New York: Springer.

Peschel, C. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2019). Domänenspezifische Diagnose & Förderung des Schreibens – Was brauchen angehende Lehrkräfte? In U. Dirks (Hrsg.), *DaF-/DaZ-/DaM-Bildungsräume: Sprech- & Textformen im Fokus* (S. 61–90). Marburg: Universitätsbibliothek Marburg.

Ritter, R., Wehner, A., Lohaus, G. & Krämer, P. (2019). Konzepte von schulischer Inklusion bei Lehramtsstudierenden: Entwicklung eines Kategorienschemas durch induktive, zusammenfassende qualitative Inhaltsanalyse. In E. von Stechow, K. Müller, M. Esefeld, B. Klocke & P. Hachstein (Hrsg.), *Inklusion im Spannungsfeld zwischen Normalität und Diversität. Band II: Lehren und Lernen* (S. 83–94). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Rürup, M. (2019). Akteure und Arenen der Schulreform in Deutschland. In N. Berkemeyer, W. Bos & B. Hermstein (Hrsg.), *Schulreform. Zugänge, Gegenstände, Trends* (S. 101–116). Weinheim: Beltz.

Rürup, M. (2019). Schulautonomie in Deutschland – Ein Dauerthema der Schulreform. In E. Rauscher, C. Wiesner, D. Paasch & P. Heißenberger (Hrsg.), *Schulautonomie – Perspektiven in Europa* (S. 61–75). Münster: Waxmann.

Rürup, M. (2019). Sinnen über Gruschka – anlässlich des nahenden Endes einer Vorlesungsreihe. In M. Heer & U. Heinen (Hrsg.), *Die Stimmen der Fächer hören. Fachprofil und Bildungsanspruch in der Lehrerbildung* (S. 87–102). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Schellenbach-Zell, J., Wittwer, J. & Nückles, M. (2019). Das Theorie-Praxis-Problem in Praxisphasen der Lehramtsausbildung: Ansätze und mögliche Perspektiven. In M. Degeling, N. Franken, S. Freund, S. Greiten, D. Neuhaus & J. Schellenbach-Zell (Hrsg.), *Herausforderung Kohärenz. Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven* (S. 160–171). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schuchart, C. (2019). Studienorientierung und Chancen(un)gleichheit im Bildungssystem – eine Verhältnisbestimmung. In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (vollst. überarb. u. erw. Neuaufl., S. 243–255). Münster: Waxmann.

Subasi Singh, S., Proyer, M. & Atanasoska, T. (2019). Re-Accessing Higher Education: Regulations and Challenges for Refugees in Austria and Turkey. In A. Halid & K. Haj-Yehia (Hrsg.), *Higher Education Challenges for Migrant and Refugee Students in a Global World* (Equity in Higher Education Theory, Policy and Praxis, Vol. 11, S. 297–310). New York/Berlin: Peter Lang.

2020

- Begic, P., Bilgin, M. & Buchwald, P. (2020). The Intergalactic ZEIBI: Preventing School Absenteeism through Game Based Learning and Theatre Pedagogy in an International Comparison. In A. Beinsteiner, L. Blasch, T. Hug, P. Missomelius & M. Rizzolli (Hrsg.), *Augmentierte und virtuelle Wirklichkeiten* (S. 169–173). Innsbruck: innsbruck university press.
- Begic, P. & Buchwald, P. (2020). School absenteeism: through the lens of conservation of resources theory. In K. A. Moore & P. Buchwald (Hrsg.), *Stress and anxiety – theory, practice and measurement* (S. 119–128). Berlin: Logos.
- Brüggemann, T. & Rahn, S. (2020). Zur Einführung in die 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage: Der Übergang Schule-Beruf als gesellschaftliche Herausforderung und professionelles Handlungsfeld. In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2. Aufl., S. 11–24). Münster/New York: Waxmann.
- Buchwald, P. & Hobfoll, S.E. (2020). Die Theorie der Ressourcenerhaltung: Implikationen für Stress und Kultur. In T. Ringeisen, P. Genkova & F.T.L. Leong (Hrsg.), *Handbuch Stress und Kultur: Interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven* (S. 1–13). Wiesbaden: Springer.
- Burk, U. & Buchwald, P. (2020). Hypermasculinity and dominance: The choice of academic professions and coping with stereotyped manliness. In K.A. Moore & P. Buchwald (Hrsg.), *Stress and Anxiety – Theory, practice and measurement* (S. 85–100). Berlin: Logos.
- Decristan, J. (2020). Differenzierung und Adaptivität als zwei Konzepte einer Individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsständen. In C. Fischer, C. Fischer-Ontrup, F. Käpnick, N. Neuber, C. Solzbacher & P. Zwitterlood (Hrsg.), *Begabungsförderung, Leistungsentwicklung, Bildungsgerechtigkeit – für alle!* (S. 241–256). Münster: Waxmann.
- Eberle, T., Markus, S. & Adelhardt, Z. (2020). Klassenzimmer unter Segeln. In S.G. Huber (Hrsg.), *Jahrbuch Schulleitung 2020* (S. 69–87). Kronach: Carl Link.
- Erpenbach, A., Fussangel, K. & Schellenbach-Zell, J. (2020). Lernbegleitung im Praxissemester aus der Sicht der Akteurinnen und Akteure: Herausforderungen für die Kohärenz. In W. Lütgert & F. Hesse (Hrsg.), *Auf die Lernbegleitung kommt es an! Konzepte und Befunde zu Praxisphasen in der Lehrerbildung* (S. 19–40). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gerdes, J., Bittlingmayer, U.H., Osipov, I., Okcu, G. & Sahrai, D. (2020). Die Förderung allgemeiner Lebenskompetenzen (Life Skills) als Teil einer demokratischen und menschenrechtsorientierten politischen Bildung. In H.-P. Burth & V. Reinhardt (Hrsg.), *Wirkungsanalyse von Demokratie-Lernen: Empirische und theoretische Untersuchungen zur Demokratiedidaktik in Schule und Hochschule* (S. 139–168). Opladen: Barbara Budrich.
- Glock, S. & Kleen, H. (2020). Vorwort der Herausgeberinnen: Stereotype in der Schule – Eine Einführung. In S. Glock & H. Kleen (Hrsg.), *Stereotype in der Schule* (S. VII–XI). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Glock, S., Kleen, H., Krischler, M. & Pit-ten Cate, I.M. (2020). Die Einstellungen von Lehrpersonen gegenüber Schüler*innen ethnischer Minoritäten und Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf: Ein Forschungsüberblick. In S. Glock & H. Kleen (Hrsg.), *Stereotype in der Schule* (S. 225–279). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Gottwald, C., Trescher, H. & Grosche, M. (2020). Diskurs in der Sonderpädagogik – Sonderpädagogik im Diskurs: Vorstellung und Diskussion eines innovativen Buchprojekts. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, N. Jansen, G. Bruns & B. Ehl (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (S. 66–71). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gräsel, C. (2020). Prozess-Produkt-Paradigma in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 18–23). München: utb.
- Grosche, M., Gottwald, C. & Trescher, H. (2020). Einführung in das Projekt „Diskurs in der Sonderpädagogik – Widerstreitende Positionen“. In M. Grosche, C. Gottwald & H. Trescher (Hrsg.), *Diskurs in der Sonderpädagogik – Widerstreitende Positionen* (S. 7–9). München: Reinhardt.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2020

Grosche, M., Gottwald, C. & Trescher, H. (2020). Über die Schwierigkeit einen Diskurs zwischen widerstrebenden Positionen der Sonderpädagogik zu initiieren – Ein subjektiver Erfahrungsbericht und Reflexionsversuch. In M. Grosche, C. Gottwald & H. Trescher (Hrsg.), *Diskurs in der Sonderpädagogik – Widerstrebende Positionen* (S. 118–125). München: Reinhardt.

Grosche, M. & Lindmeier, C. (2020). Lehrerinnen- und Lehrerbildung für ein sonderpädagogisches Lehramt. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 263–268). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Grosche, M. & Lüke, T. (2020). Vier Vorschläge zur Verortung quantitativer Forschungsergebnisse über schulische Inklusion im internationalen Inklusionsdiskurs. In C. Gresch, P. Kuhl, M. Grosche, C. Sälzer & P. Stanat (Hrsg.), *Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen: Einblicke und Entwicklungen* (S. 29–54). Wiesbaden: Springer VS.

Gürsoy, E., Herzog, M. & Fritz, A. (2020). Arithmetische Konzepte am Schulanfang im Deutschen – und im Türkischen? Eine empirische Studie zu gesamt-sprachlichen Mathematikleistungen von deutsch- und türkischsprachigen Grundschulkindern. In B. Ahrenholz, B. Geist & B. Lütke (Hrsg.), *Deutsch Sprachliches und fachliches Lernen. Professionalisierung und didaktische Konzepte* (S. 101–121). Stuttgart: Klett.

Hägi-Mead, S. (2020). Zugehörigkeitsunterricht Herkunftssprachenunterricht. Eine Annäherung. In C. Altmayer, C. von Maltzahn & R. Zabel (Hrsg.), *Zugehörigkeiten. Forschungsperspektiven für die Internationale Germanistik* (S. 80–100). Tübingen: Stauffenburg.

Herrle, M. (2020). Ethnographic Microanalysis. In M. Huber & D. E. Froehlich (Hrsg.), *Analyzing Group Interactions: A Guidebook for Qualitative, Quantitative and Mixed Methods* (S. 11–25). London: Routledge.

Herrle, M. (2020). Koordination als Gegenstand mikroethnographischer Interaktionsforschung. In M. Corsten, M. Pierburg, D. Wolff, K. Hauenschild, B. Schmidt-Thieme, U. Schütte & S. Zourelidis (Hrsg.), *Qualitative Videoanalyse in Schule und Unterricht* (S. 166–178). Weinheim: Beltz Juventa.

Herrle, M., Hoffmann, M. & Proske, M. (2020). Unterricht im digitalen Wandel: Methodologie, Vorgehensweise und erste Auswertungstendenzen einer Studie zum Interaktionsgeschehen in einer Tabletklasse. In K. Kaspar, J. König, M. Becker-Mrotzek, D. Schmeinck & S. Hofhues (Hrsg.), *Bildung, Schule und Digitalisierung* (S. 351–356). Münster: Waxmann.

Herzog, M. & Fritz, A. (2020). Konzeptuelles Stellenwertverständnis als Prädiktor für Rechenfertigkeiten. In H.-S. Siller, W. Weigel & J. F. Wörler (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2020* (S. 421–424). Münster: WTM-Verlag.

Jansen, N.C., Decristan, J. & Gräsel, C. (2020). Why does(n't) the teacher look at you? – Ein Projekt zur Untersuchung von Aufmerksamkeitsprozessen bei Lehrkräften im Unterricht. In M. Grosche, J. Decristan, K. Urton, G. Bruns, B. Ehl & N.C. Jansen (Hrsg.), *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwes-tern?* (S. 374–378). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kastens, C. & Gabriel-Busse, K. (2020). Selbstkonzeptentwicklung im vielperspektivischen Sachunterricht – Anschlussfähig an die Fächerkultur der Sek I? In S. Offen, M. Barth, U. Franz & K. Michalik (Hrsg.), *Brüche und Brücken – Übergänge im Kontext des Sachunterrichts* (Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, Bd. 30, S. 115–122). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kleen H. & Glock, S. (2020). Sag' mir, wie du heißt, dann sage ich dir, wie du bist: Eine Untersuchung von Vornamen. In S. Glock & H. Kleen (Hrsg.), *Stereotype in der Schule* (S. 99–131). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Knappik, M. (2020). Making Sense of a Person's Literate Life: Literacy Narratives in a 100-Year-Study on Literacy Development. In R. J. Dippre & T. Phillips (Hrsg.), *Approaches to Lifespan Writing Research: Steps Toward an Actionable Coherence* (S. 67–80). Fort Collins: The WAC Clearinghouse.

Knappik, M. & Ayten, A.C. (2020.). Was ist die beste Sprache? Zur Rassismusrelevanz der Ungleichmachung von Sprachen. In K. Fereidooni & N. Simon (Hrsg.), *Rassismuskritische Fachdidaktiken* (S. 233–265). Wiesbaden: Springer.

- Knappik, M., Peschel, C., Hägi-Mead, S., Ayten, A. C. & Atanasoska, T. (2020). Reflecting Lingualities and Positionalities for a Changing Education System. In J.A. Panagiotopoulou, L. Rosen & J. Strzykala (Hrsg.), *Inclusion, Education, and Translanguaging: How to Promote Social Justice in (Teacher) Education?* (S. 165–185). Wiesbaden: Springer VS.
- Linderkamp, F. (2020). Verortung und Perspektive der Sonderpädagogik als interdisziplinäre Wissenschaft. Ein Kommentar zum Diskurs von Andreas Kuhn und Jan Kuhl. In M. Grosche, C. Gottwald & H. Trescher (Hrsg.), *Diskurs in der Sonderpädagogik. Widerstrebende Positionen* (S. 79–84). München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Mertens, S., Schellenbach-Zell, J. & Gräsel, C. (2020). Studentische Bewertungen von Lerngelegenheiten im Praxissemester – eine Analyse unter Berücksichtigung individueller Lernziele und Kompetenzwerte. In I. Gogolin, B. Hannover & A. Scheunpflug (Hrsg.), *Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung* (Edition der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bd. 4, S. 217–242). Wiesbaden: Springer VS.
- Opfermann, M., Höffler, T. & Schmeck, A. (2020). Lernen mit Medien: ein Überblick. In H. Niegemann & A. Weinberger (Hrsg.), *Handbuch Bildungstechnologie* (S. 17–30). Berlin/Heidelberg: Springer.
- Rahn, S., Brüggemann, T., Hartkopf, E. & Fuhrmann, C. (2020). Berufliche Orientierungs- und Übergangsprozesse Jugendlicher in der Sekundarstufe I im Spiegel einer regionalen Panelstudie. Zentrale Ergebnisse und aktuelle Bedeutung. In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2. Aufl., S. 141–156). Münster/New York: Waxmann.
- Röhner, C., Decker-Ernst, Y., Salem, S. & Hettich, N. (2020). Kinder nach Flucht und Migration – Herausforderungen an die Integrationskraft des Schul- und Aufnahmesystems. In N. Skorsetz, M. Bonanati & D. Kucharz (Hrsg.), *Diversität und soziale Ungleichheit* (Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 24, S. 46–57). Wiesbaden: Springer VS.
- Rürup, M. (2020). Schulpädagogik – Schulverwaltung – Schulhoheit. Einige begriffliche Differenzierungen zum Untersuchungsgegenstand ‚Schulaufsicht‘. In E.D. Klein & N. Bremm (Hrsg.), *Unterstützung – Kooperation – Kontrolle. Zum Verhältnis von Schulaufsicht und Schulleitung in der Schulentwicklung* (S. 15–44). Wiesbaden: Springer VS.
- Sälzer, C., Müller, F., Denk, A. & Grosche, M. (2020). Spezifische Herausforderungen des Einbezugs von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in internationale Large-Scale-Assessments. In C. Gresch, P. Kuhl, M. Grosche, C. Sälzer & P. Stanat (Hrsg.), *Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen: Einblicke und Entwicklungen* (S. 55–74). Wiesbaden: Springer VS.
- Schellenbach-Zell, J. & Rochnia, M. (2020). Die Rolle der epistemologischen Überzeugungen von Studierenden im Praxissemester bei der Herstellung von Theorie-Praxis-Bezügen. In K. Rheinländer & D. Scholl (Hrsg.), *Verlängerte Praxisphasen in der Lehr*innenbildung* (S. 198–212). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERWERKEN

2021

Bühler-Niederberger, D. & Schuchart, C. (2021). L'ordre scolaire du point de vue des enfants. In L. Garvarini, D. Ottavi & I. Pirone (Hrsg.), *Le normal et le pathologique aujourd'hui à l'école*. Saint-Denis: Presses Universitaires de Vincennes (PUV).

Casale, G., Hennemann, T., Hanisch, C., Hagen, T., Krull, J., Meyer, H. & Hövel, D.C. (2021). MultiMo – Eine schulbasierte Konzeption eines multimodalen und mehrstufigen Förderkonzeptes bei externalisierendem Problemverhalten in der Grundschule. In Y. Blumenthal, S. Blumenthal & K. Mahlau (Hrsg.), *Kinder mit Lern- und emotional-sozialen Entwicklungsauffälligkeiten in der Schule. Diagnostik – Prävention – Förderung* (S. 169–176). Stuttgart: Kohlhammer.

Decristan, J. & Dumont, H. (2021). Individuelle Förderung und Differenzierung. In K. Seifried, S. Drewes & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch Schulpsychologie* (2. vollst. überarb. Aufl., S. 341–349). Stuttgart: Kohlhammer.

Frisch, S., Breul, C., Diehr, B., Kastens, C. & Becker, A. (2021). Developing and assessing reading comprehension in primary learners of English as a foreign language. In S. Frisch & J. Rymarczyk (Hrsg.) *Current Research into Young Foreign Language Learners' Literacy Skills* (Inquiries in Language Learning. Forschungen zu Psycholinguistik und Fremdsprachendidaktik, herausgegeben von C. Bongartz & J. Rymarczyk, Bd. 30, S. 53-82). Berlin: Peter Lang.

Grosche, M. & Casale, G. (2021). Response-to-Intervention (RTI) und schulische Inklusion – Grundlegender Widerspruch oder zwei Seiten einer Medaille? In C. Mähler & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Inklusion – Chancen und Herausforderungen* (Tests und Trends der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, Bd. 18, S. 169–184). Göttingen: Hogrefe.

Hägi-Mead, S., Heller, V., Messerschmidt, A. & Molzberger, G. (2021). Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft. In J. Asmacher, H. Roll & C. Serrand (Hrsg.), *Universitäre Weiterbildungen im Handlungsfeld von Deutsch als Zweitsprache* (S. 17–35). Münster/New York: Waxmann.

Herzog, M., Gürsoy, E., Long, C. & Fritz, A. (2021). Fifth-grade students' production of mathematical word problems. In A. Fritz, E. Gürsoy & M. Herzog (Hrsg.), *Diversity Dimensions in Mathematics and Language Learning* (S. 350–369). Berlin/New York: de Gruyter.

Hillenbrand, C. & Casale, G. (2021). Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive. In C. Mähler & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Inklusion – Chancen und Herausforderungen* (Tests und Trends der pädagogisch-psychologischen Diagnostik, Bd. 18, S. 11–28). Göttingen: Hogrefe.

Kastens, C. & van Wickeren, M. (2021). Belastungserleben und Bewältigung bei Unterrichtsstörungen in der Grundschule. In N. Böhme, B. Dreer, H. Hahn, S. Heinecke, G. Mannhaupt & S. Tänzer (Hrsg.), *Eine Schule für alle – 100 Jahre Grundschule – Mythen, Widersprüche, Gewissheiten* (S. 347–360). Wiesbaden: Springer.

Knappik, M. (2021). Schreibbiografien als Zugang zum Schriftspracherwerb unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Ein Instrument mit hohem Potenzial für die Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen. In R. Behrendt & D. Kreitz (Hrsg.), *Autobiografisches Schreiben in Bildungskontexten. Konzepte und Methoden* (S. 57–76). Bielefeld: wbv.

Koebel, A., Spiegler, J. & Schröter, A. (2021). Ganz normale Schulkinder? Differenz- und Normalitätskonstruktionen von Lehrpersonen. In S. Gabriel, K. Kotzyba, P. Leinhos, D. Matthes, K. Meyer & M. Völcker (Hrsg.), *Soziale Differenz und Reifizierung. Theoretische Zugänge und forschungspraktische Bearbeitung* (Studien zur Schul- und Bildungsforschung (ZSB), Bd. 85, S. 135–155). Wiesbaden: Springer VS.

Markus, S., Fuchs, K., Hofmann, F., Jacob, B., Stephan, M. & Gläser-Zikuda, M. (2021). Lern- und Leistungsemotionen von Lehramtsstudierenden in autonomieunterstützten Lehr-Lernumgebungen. In M. Gläser-Zikuda, F. Hofmann & V. Frederking (Hrsg.), *Emotionen im Unterricht. Psychologische, pädagogische und fachdidaktische Perspektiven* (S. 244–255). Stuttgart: Kohlhammer.

- Markus, S. & Gläser-Zikuda, M. (2021). Förderung positiver Lern- und Leistungsempfindungen durch Autonomieunterstützung: Praktische Implikationen für die Interaktions- und Unterrichtsgestaltung. In C. Rubach & R. Lazarides (Hrsg.), *Emotionen in Schule und Unterricht – Bedingungen und Auswirkungen von Emotionen bei Lehrkräften und Lernenden* (S. 192–214). Leverkusen: Budrich.
- Markus, S. & Schwab, S. (2021). Zusammenhänge von sozialen Beziehungen mit affektivem Wohlbefinden und emotionalem Erleben von Grundschüler*innen. In G. Hagenauer & D. Raufelder (Hrsg.), *Soziale Eingebundenheit* (S. 351–366). Münster: Waxmann.
- Opfermann, M., Schmeck, A. & Fischer, H.E. (2021). Multiple Representations and Learning Physics. In H.E. Fischer & R. Girwidz (Hrsg.), *Physics Education* (S. 175–199). Cham: Springer Nature.
- Röhner, C., Leser, I., Fürstenau, S., Salem, S. & Kruse, N. (2021). Peerkulturelle Netzwerke und sprachlich-soziale Integration migrierter und geflüchteter Kinder – Ergebnisse ausgewählter empirischer Studien. In N. Böhme, B. Dreer, H. Hahn, S. Heinecke, G. Mannhaupt & S. Tänzer (Hrsg.), *Eine Schule für alle – 100 Jahre Grundschule – Mythen, Widersprüche, Gewissheiten* (S. 273–288). Wiesbaden: Springer.
- Schrader, C. (2021). Adaptive digitale Lernumgebungen. In K. Bronberger (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft online* (EEO; Fachgebiet Pädagogische Psychologie). <https://doi.org/10.3262/EEO21210450>
- Spiegler, J. (2021). „Jetzt müssen die Jungen helfen? Wie peinlich ist das denn?!“ Geschlechterkonstruktionen im Unterricht der Grundschule. In J.v. Dall'Armi & V. Schurt (Hrsg.), *Von der Vielheit der Geschlechter. Neue interdisziplinäre Beiträge zur Genderdiskussion* (S. 135–146). Wiesbaden: Springer VS.
- Stahns, R., Rieser, S. & Hußmann, A. (2021). Zur Passung von Leseförderung und Schülerkompetenzen im Leseunterricht in Deutschland. In S. Gailberger & C. Sappok (Hrsg.), *Weiterführende Grundlagenforschung in Lesedidaktik und Leseförderung* (Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik Bände (SLLD(B)), Bd. 1, S. 146–165). Bochum: Universitätsbibliothek Bochum.
- Stalmach, A. (2021). Die Untersuchungshaft im Lichte des Art. 104 GG (Habeas Corpus). In G. Duttge & Y. Ünver (Hrsg.), *Studien zum deutschen und türkischen Strafrecht. Aktuelle Herausforderungen des Strafprozessrechts* (Bd. 8, S. 183–197). Ankara: Seçkin.
- Vock, M., Gronostaj, A., Grosche, M., Ritterfeld, U., Ehl, B., Elstrodt-Wefing, N., Kalinowski, E., Möhring, M., Paul, M., Starke, A. & Zaruba, N. (2021). Das Projekt „Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung & Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt“ (BiSS-EOS) – Ergebnisse und Erfahrungen aus drei Projektjahren. In S. Gentrup, S. Henschel, K. Schotte, L. Beck & P. Stanat (Hrsg.), *Sprach- und Schriftsprachförderung gestalten: Evaluation von Qualität und Wirksamkeit umgesetzter Konzepte* (Bildung durch Sprache und Schrift, Bd. 5, S. 131–149). Stuttgart: Kohlhammer.
- Wolf, F., Naumann, J. & Oswald, F. (2021). Digital social interactions in later life: effects of instant messaging on situational mood of older smartphone users. In Q. Gao & J. Zouh (Hrsg.), *Human Aspects of IT for the Aged Population: Technology Design and Acceptance* (HCI 2021, Lecture Notes in Computer Science, Vol. 12786, S. 443–458). Cham: Springer.

BUCHPUBLIKATIONEN

2018

Knappik, M. (2018). *Schreibend werden. Subjektivierungsprozesse in der Migrationsgesellschaft*. Bielefeld: wbv.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen* (4. vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Lüdeke, S. (2018). *Verhaltensprobleme bei Jugendlichen. Zur Stressverarbeitung in freundschaftlichen und romantischen Peerbeziehungen*. Wiesbaden: Springer Verlag.

Maßmann, A. (2018). *Einflussfaktor subjektives Alter. Effekte auf die Teilnahme an und die Bewertung von Weiterbildungen*. Bielefeld: wbv.

Moore, K. A. & Buchwald, P. (Hrsg.) (2018). *Stress and Anxiety – Theories and Realities*. Berlin: Logos.

Rost, D.H., Sparfeldt, J. & Buch, S. (Hrsg.) (2018). *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.

2019

Buchwald, P., Moore, K. A., Kaniasty, K. & Arenas-Landgrave, P. (Hrsg.) (2019). *Stress and Anxiety – Contributions of the STAR Award Winners*. Berlin: Logos.

Casale, G., Huber, C., Hennemann, T. & Grosche, M. (2019). *Direkte Verhaltensbeurteilung in der Schule. Eine Einführung für die Praxis*. München: Reinhardt.

Degeling, M., Franken, N., Freund, S., Greiten, S., Neuhaus, D. & Schellenbach-Zell, J. (Hrsg.) (2019). *Herausforderung Kohärenz. Praxisphasen in der universitären Lehrerbildung. Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Flubacher, M.-C. & Hägi-Mead, S. (Hrsg.) (2019). *Taboo and Transgression. Transdisciplinary Perspectives on Migration, Integration, and Diversity* (Theoretische Beiträge des Zentrums für Integrationsstudien, Bd. 1). Dresden: Zentrum für Integrationsstudien.

Forschungsverbund HeRis (2019). *„Herausforderungen“ als Schulprojekt. Evaluationsbericht zum Projektdurchlauf 2018*. Wuppertal und Aachen: Bergische Universität Wuppertal & RWTH Aachen. https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17998/pdf/HeRis_2019_Herausforderungen_als_Schulprojekt_2018.pdf

Markus, S. (2019). *Autonomieunterstützung und emotionales Erleben in der Sekundarstufe: Effekte der Öffnung von Unterricht auf Lern- und Leistungs-emotionen. Unveröffentlichte Dissertation*. Erlangen und Nürnberg: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

2020

Baumann, T. (2020). *Dimensionale Vergleiche als Mechanismus zur Selbstaufwertung: State-Selbstwert als Antezedenz und Konsequenz dimensionaler Vergleichsprozesse*. Wiesbaden: Springer.

Glock, S. & Kleen, H. (Hrsg.) (2020). *Stereotype in der Schule*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Gresch, C., Kuhl, P., Grosche, M., Sälzer, C. & Stanat, P. (Hrsg.) (2020). *Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen: Einblicke und Entwicklungen*. Wiesbaden: Springer VS.

Grosche, M., Decristan, J., Urton, K., Jansen, N., Bruns, G. & Ehl, B. (Hrsg.) (2020). *Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?* (Perspektiven sonderpädagogischer Forschung). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Grosche, M., Gottwald, C. & Trescher, H. (Hrsg.) (2020). *Diskurs in der Sonderpädagogik – Widerstrebende Positionen*. München: Reinhardt.

Mauruschat, F., Rürup, M., Schäfer, T. & Schledjewski, J. (Hrsg.) (2017/2020). *Spiel versus Leben. Wie Computerspiele unser Leben verändern. Ein Projekt für und mit Jugendlichen*. Linz am Rhein: Verlag 3.0. Ebook-Veröffentlichung auf pedocs.de.

Moore, K.A. & Buchwald, P. (Hrsg.) (2020). *Stress and Anxiety. Theory, practice and measurement*. Berlin: Logos.

Rahn, S. & Brüggemann, T. (Hrsg.) (2020). *Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2., vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Münster/New York: Waxmann.

Shafer, N., Middeke, A., Hägi-Mead, S. & Schweiger, H. (Hrsg.) (2020). *Weitergedacht. Das DACH-Prinzip in der Praxis* (Materialien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Bd. 103). Göttingen: Universitätsverlag.

Spilles, M. (2020). *Lesen, Verhalten, soziale Inte-*

2021

gration: Zu Potentialen tutorieller Lernverfahren für Grundschul Kinder mit externalisierenden Verhaltensproblemen. Dissertation. Köln: Kölner UniversitätsPublikationsServer.

Bruns, G. (2021). *Kognitive Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit Lernbehinderung: Eine empirische Untersuchung von Prozessen und Strukturen des Arbeits- und Langzeitgedächtnisses*. Dissertation. Wuppertal: Bergische Universität Wuppertal.

Fritz, A., Gürsoy, E. & Herzog, M. (Hrsg.) (2021). *Diversity Dimensions in Mathematics and Language Learning*. Berlin/New York: de Gruyter.

Gisske, A. (2021). *Gütekriterien qualitativer Sekundäranalysen: Eine Transferability-Strategie zum Nachweis schulischer Reorganisationsmuster*. Wiesbaden: Springer.

PRAXISORIENTIERTE PUBLIKATIONEN

2018

Fritz, A. & Herzog, M. (2018). *Erdmännchen-Blitzblick-Memo*. Köln: Prolog.

Hägi-Mead, S. (2018). Unverblümt und durch die Blume. Wenn Tabus (nicht) angesprochen werden. *Der Deutschunterricht*, 6/2018, 84–87.

Jansen, N., Drewitz, N. & Buchwald, P. (2018). *Akkulturation und Adaption von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen – eine Pilotstudie*. <https://petra-buchwald.de/wp-content/uploads/2018/03/Akkulturation-und-Adaptation-von-unbegleiteten-minderj%C3%A4hrigen-FI%C3%BCchtlingen-eine-Pilotstudie.pdf>

Rürup, M. (2018). Projekt Herausforderung. Eine innovative Idee macht Schule. Gastbeitrag im *Deutschen Schulportal*, veröffentlicht am 11.12.2018. <https://deutsches-schulportal.de/stimmen/projekt-herausforderung-eine-innovative-idee-macht-schule/>

Spilles, M. (2018). Lernen, Verhalten, soziale Integration – Welche Chancen bieten peer-gestützte Lernverfahren für Schülerinnen und Schüler mit externalisierenden Verhaltensproblemen? *Potsdamer Zentrum für empirische Inklusionsforschung (ZEIF)*, 12, 1–12.

2019

Hägi-Mead, S. (2019). Vom „Hier“ und „Da“: Zur Verortung des herkunftssprachlichen Unterrichts in der Migrationsgesellschaft. *ZMI Magazin*, Dezember 2019, 20–21.

Karoff, M., Karoff, J. & Bjarnason-Wehrens, B. (2019). Bewegung und Ernährung bei Herzschwäche: Was ist sinnvoll? *MMW Fortschritte der Medizin*, 161 (16), 44–51.

Karoff, J., Karoff, M., Bleckmann, L. & Kittel, J. (2019). Berufskraftfahrer in der Rehabilitation. *herzmedizin*, 35 (3), 48–49.

Peschel, C. (2019). Textmusterwissen bei Mehrsprachigen. *Der Deutschunterricht*, 3/2019, 42–53.

Rochnia, M. (2019). Förderung künftiger Wahlbeteiligung durch Wahlsimulation. *Schulverwaltung NRW*, 30 (11), 311–313.

Spilles, M. & Hagen, T. (2019). Schulpraktische Erhebungs- und Auswertungsmöglichkeiten von Einzelfalldaten. *Potsdamer Zentrum für empirische Inklusionsforschung (ZEIF)*, 3, 1–14.

Spilles, M., Hagen, T., Leidig, T. & Hennemann, T. (2019). Tutorielle Leseflüssigkeitsförderung von drei leseschwachen Zweitklässlern mit externalisierenden Verhaltensproblemen. *Sonderpädagogische Förderung heute*, 64, 185–201.

2020

Becker, T. & Peschel, C. (2020). Strategieorientierte Zugänge zur Rechtschreibung: Basisartikel. *Grundschulmagazin*, 2/2020, 7–11.

Hägi-Mead, S. & Kassem, A. (Hrsg.) (2020). *Deutsch lernen. Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Erweiterte Sprachfähigkeiten*. Braunschweig: Westermann Gruppe.

Peschel, C. & Havkic, A. (2020). Grammatik im Text. In S. Hägi-Mead & A. Kassem (Hrsg.), *Deutsch lernen. Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Erweiterte Sprachfähigkeiten* (Modul 3, S. 157–205). Braunschweig: Westermann Gruppe.

Peschel, C. & Mainzer-Murrenhoff, M. (2020). Strategisch Schreiben. In S. Hägi-Mead & A. Kassem (Hrsg.), *Deutsch lernen. Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Erweiterte Sprachfähigkeiten* (Modul 6, S. 255–273). Braunschweig: Westermann Gruppe.

Rürup, M. (2020). Schulautonomie im Ländervergleich. Eigenständigkeit von Einzelschulen als politisches Programm. *Pädagogik*, 71 (6), 44–47.

Schmitt, M., Roßbach, H.G., Gresch, C., Stanat, P., Böhme, K. & Grosche, M. (2020). Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE). *Erziehungswissenschaft*, 60, 199–202.

2021

Hägi-Mead, S. (Hrsg.) (2021). *Deutsch lernen. Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Erweiterte Sprachfähigkeiten. Arbeitsheft 3*. Braunschweig: Westermann Gruppe.

Hägi-Mead, S. (Hrsg.) (2021). *Deutsch lernen. Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Erweiterte Sprachfähigkeiten. Arbeitsheft 4*. Braunschweig: Westermann Gruppe.

Herzog, M. & Fritz, A. (2021). *Der Igel, der wissen wollte, wie viele Stacheln er hat*. München: Ernst Reinhardt.

Salem, S. (2021). „Für dein Auge ich mach das so richtig!“ Sprach- und kultursensible Bewegungsangebote. *Die Grundschulzeitschrift*, 328, 35–37.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2018

Adelhardt, Z., Markus, S. & Eberle, T. (2018, Juli). *Teenagers' Reaction on Separation from Smartphones: Links between Personality, Fear of Missing Out and Anxiety*. Vortrag auf der 9th International Conference on Social Media & Society (ICPS), Kopenhagen, Dänemark.

Becker, A., Breul, C., Diehr, B., Frisch, S., Kastens, C. & Lindau, L. (2018, September). *Humming together – Entwicklung und Erfassung von Kohärenz des fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens in der Englischlehrerbildung*. Vortrag auf der KoLBI-Tagung Vielfalt und Kohärenz in der Lehrerbildung (ViKo), Wuppertal.

Begic, P., Bilgin, M. & Buchwald, P. (2018, Oktober). *Der intergalaktische ZEIBI: Game-Based Learning zur Reduzierung von Schulabsentismus*. Vortrag auf der Tagung U.EDU – Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Kaiserslautern.

Bodtländer, C., Fuhrmann, C., Frank, C. & Rahn, S. (2018, Oktober). *Lernaufgaben für den berufsbildenden Unterricht. Zur Vernetzung des bildungswissenschaftlichen und technikedidaktischen Studiums für das Lehramt an Berufskollegs*. Vortrag auf der Tagung Vernetzung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft an der School of Education der Technischen Universität München im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, München.

Bonefeld, M. & Kleen, H. (2018, Februar). *Migration und Integration als Herausforderung für die Lehrberuflichkeit: Personen- und Kontextmerkmale*. Symposium auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.

Bruns, G., Ehl, B. & Grosche, M. (2018, Juni). *Investigating Working Memory in Children with Mild Intellectual Disabilities and Borderline Intellectual Functioning using Developmental Trajectories*. Vortrag auf der 12. European Conference on psychological theory and research on Intellectual and Developmental Disabilities, Padua, Italien.

Buchwald, P. & Morgenroth, S. (2018, Juli). *The importance of collective efficacy for teachers' autonomy in cooperative school settings*. Vortrag auf der STAR-Conference (Stress and Anxiety Research Society), Lublin, Polen.

Buchwald, P. & Vierbuchen, M. (2018, Juli). *Chronically absent students in rehabilitation – which role play anxiety and psychosocial stress?* Vortrag auf der STAR-Conference (Stress and Anxiety Research Society), Lublin, Polen.

Decristan, J. (2018, Februar). *Wie nutzen Schülerinnen und Schüler angebotene Lerngelegenheiten? Innovative Ansätze zur Erfassung von Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozessen*. Diskussion auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.

Demmer, C., Hopmann, B., Kluge, J. & Lütje-Klose, B. (2018, Februar). *Heterogene pädagogische Blicke? Multiprofessionelle Kooperation an inklusiven Ganztagschulen als Thema in der Lehrer_innenbildung*. Vortrag auf der 32. Internationalen Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen, Gießen.

Ehl, B., Bruns, G. & Grosche, M. (2018, November). *Mehrsprachigkeit in der Wortschatzdiagnostik – Einzelsprachliche versus konzeptuelle Testung*. Vortrag auf der Interdisziplinären Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES X), Dortmund.

Ehl, B., Paul, M., Bruns, G. & Grosche, M. (2018, Februar). *Eignung der Profilanalyse nach Griebhaber zur Bestimmung von Wortschatzkompetenzen*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.

Frisch, S., Becker, A. & Kastens, C. (2018, Juni). *Assessing EFL Reading Comprehension in Primary School*. Vortrag auf der Early Language Learning Conference: Multiple Perspectives – Diverse Voices, Reykjavik, Island.

Gabriel-Busse, K. & Kastens, C. (2018, September). *Fachspezifisch oder nicht? – Eine Studie zur Analyse der Binnenstruktur des Selbstkonzepts Sachunterricht*. Vortrag auf der 27. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Frankfurt a. M.

- Gerullis, A., Schulze, S. & Huber, C. (2018, Februar). *Psychoedukation im Klassenzimmer. Eine Interventionsstudie zur Reduktion sozialer Distanz zu Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Glock, S., Bonefeld, M., Kleen, H. & Dickhäuser, O. (2018, Februar). *Die Rolle des eigenen Migrationshintergrunds von Lehramtsstudierenden für die Einstellungen gegenüber Schülern mit Migrationshintergrund*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Glock, S. & Kleen, H. (2018, August). *Teachers' and preservice teachers' implicit stereotypes and attitudes toward ethnic minority students*. Vortrag auf der 16. International Conference on Motivation, Aarhus, Dänemark.
- Grosche, M., Hennemann, T., Huber, C., Kaspar, K., König, J., Krull, J., Linderkamp, F., Lüke, T., Melzer, C., Gottfried, K., Strauß, S., Spilles, M., Casale, G., Fußangel, K. & Gräsel, C. (2018, September). *Das Forschungsprojekt „Partizipation und Anerkennung in response-to-intervention (PARTI)“: Anbahnung kooperativer Kooperationen zur effektiven und teilhabebasierten Umsetzung von Inklusion*. Vortrag auf der 53. Arbeitstagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Hamburg.
- Grosche, M. & Lüke, T. (2018, Februar). *Konstruktion und Validierung einer Kurzsкала zur Erfassung der Professionsunabhängigen Einstellungen zum Inklusiven Schulsystem (PREIS)*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Grosche, M., Piezunka, A. & Schaffus, T. (2018, Februar). *Eine empirische Explikation von vier Definitionen schulischer Inklusion und ihr konsensueller Kern*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Grosche, M., Piezunka, A. & Schaffus, T. (2018, Februar). *Vier Definitionen von Inklusion und ihr konsensueller Kern*. Vortrag auf der 32. Internationalen Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen, Gießen.
- Händel, M., Jacob, B. & Markus, S. (2018, Februar). *Der Achievement Goal Questionnaire: Replikation der 3x2 Faktorenstruktur und Validierung im schulischen Kontext*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Hopmann, B. & Kluge, J. (2018, September). *Differenzen zwischen verschiedenen pädagogischen Teildisziplinen als Thema während der Ausbildung*. Vortrag auf der 53. Arbeitstagung der Sektion Sonderpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Hamburg.
- Jonberg, A. & Kastens, C. (2018, September). *Prüfungsangst in der dritten und vierten Klasse. Entwicklung und Referenzgruppeneffekte*. Vortrag auf der 27. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Frankfurt a.M.
- Kleen, H. (2018, Februar). *Einstellungen von Lehramtsstudierenden gegenüber Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Abhängigkeit vom Integrationsstatus*. Vortrag auf der GöMaEr-Tagung, Ulm.
- Kleen, H. & Glock, S. (2018, August). *Contact as a function of preservice teachers' attitudes toward Turkish students*. Vortrag auf der 2. Cultural Diversity, Migration, and Education Conference, Potsdam.
- Kleen, H. & Glock, S. (2018, Februar). *Erfahrung und Integration: Einflussfaktoren auf Einstellungen gegenüber türkischen Schülern*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Knappik, M. (2018, Juni). *Writing for Viability: A Subjectivation Theory Perspective on Writing Development*. Vortrag auf der 14. Lifespan Writing Conference, Athens, OH.
- Kolleck, N. & Fussangel, K. (2018, September). *Motivation und Kooperation von Lehrkräften und deren Bedeutung für die Professionalisierung*. Symposium auf der 83. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2018

Krämer, P., Ritter, R., Wehner, A. & Lohaus, G. (2018, Februar). *Erweiterung der professionellen Kompetenz durch multiprofessionelle Kooperation im Lehramtsstudium*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.

Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2018, Juli). *Informant Discrepancies as Indicators of School Stress. A Study about the Assessment of Internalizing and Externalizing Problem Behavior rated by Adolescents and their Teachers*. Vortrag auf der 6th International Conference on Inclusion, Wuppertal.

Markus, S., Schwab, S., Zurbriggen, C., Trauntschnig, M. & Hoffmann, L. (2018, Juli). *Emotional well-being in inclusive education and its relation to motivational appraisals*. Vortrag auf der 6th International Conference on Inclusion, Wuppertal.

Markus, S., Schwab, S., Zurbriggen, C., Trauntschnig, M. & Hoffmann, L. (2018, September). *Perceptions of Inclusion and Motivational Relationships as Predictors of Emotional Well-being*. Vortrag auf der European Conference on Educational Research (ECER), Bolzano, Italien.

Maßmann, A. (2018, September). *Weiterbildungsteilnahme und subjektives Alter. Kann das subjektive Alter helfen, die Funktion und Motivation einer Teilnahme zu erklären?* Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Mainz.

Mertens, S., Schellenbach-Zell, J. & Gräsel, C. (2018, September). *Schulpraktische Lerngelegenheiten – eine Analyse studentischer Bewertungen unter Berücksichtigung individueller Lernziele und Kompetenzwerte*. Vortrag auf der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Frankfurt a. M.

Nicolay, P. & Huber, C. (2018, September). *Effects of School Achievement and Teacher Feedback on Social Acceptance*. Vortrag auf der EARLI SIG 15 – Special Educational Needs, Potsdam.

Paul, M., Ehl, B. & Grosche, M. (2018, September). *Wie lässt sich ein Sprachdiagnoseverfahren standardisieren, erweitern und ökonomischer gestalten?* Vortrag auf der 83. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.

Paul, M., Grosche, M., Ritterfeld, U., Vock, M., Gronostaj, A., Kalinowski, E. & Elstrod-Wefing, N. (2018, September). *Evaluation & Optimierung bildungssprachlicher Tools zur Diagnostik, Förderung und Professionalisierung*. Symposium auf der 83. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.

Piel, S., Schuchart, C., Dunkake, I. & Sommer, T. (2018, März). *Ursachen und Folgen von Absentismus auf dem Zweiten Bildungsweg*. Vortrag auf dem 26. DGfE-Kongress (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft), Essen.

Przibilla, B., Linderkamp, F. & Krämer, P. (2018, September). *Teachers' Subjective Definitions of Inclusion: An Exploratory Study*. Vortrag auf der EARLI SIG 15 – Special Educational Needs, Potsdam.

Rahn, S. (2018, März). *VALIDE, ABER NICHT UNVERZERRT! – Determinanten des Schülerfeedbacks zur Unterrichtsqualität und praktische Konsequenzen für die schulische Verwendung*. Vortrag auf dem 26. DGfE-Kongress (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft), Essen.

Ritter, R. (2018, September). *Kohärente Kompetenz – kompetente Kohärenz? Kohärente Kompetenzbildung durch ein disziplinübergreifendes Seminarkonzept*. Vortrag auf der KoLBi-Tagung Kohärenz und Vielfalt in der Lehrerbildung (ViKo), Wuppertal.

Ritter, R., Krämer, P., Wehner, A. & Lohaus, G. (2018, Februar). *Veränderung/Erweiterung der professionellen Kompetenz durch multiprofessionelle Kooperation im Lehramtsstudium*. Vortrag auf der 32. Internationalen Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen, Gießen.

Ritter, R., Lohaus, G., Wehner, A. & Krämer, P. (2018, Juli). *Effect of Multiprofessional Co-operation in Inclusive Classrooms on Student Teachers' Attitude towards Educational Inclusion*. Vortrag auf der 6th International Conference on Inclusion, Wuppertal.

2019

- Salem, S. (2018, September). *Diversität und soziale Ungleichheit. Herausforderungen an die Integrationsleistung der Grundschule*. Vortrag auf der 27. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Frankfurt a.M.
- Schellenbach-Zell, J. & Fussangel, K. (2018, September). *Einflussfaktoren auf die Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte im Sinne einer Theorie-Praxis-Verknüpfung im Praxissemester*. Vortrag im Rahmen des Forums „Psychologische Perspektiven in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ auf dem 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Frankfurt a.M.
- Schellenbach-Zell, J. & Rochnia, M. (2018, Februar). *Zusammenhänge zwischen epistemologischen Überzeugungen und wissenschaftlichen Bezügen beim Reflektieren in verlängerten Praxisphasen während des Studiums*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Schledjewski, J. (2018, August). *Surveying Teachers' Intentions to Use Digital Media. No-or-not-perfect-data*. No-or-not-perfect-data-Vortrag auf der EARLI SIG 6+7 – Instructional Design + Technology-Enhanced Learning And Instruction, Bonn.
- Schulze, S., Napiany, S. & Huber, C. (2018, Juni). *Ich sehe was, was Du nicht siehst – und das ist wichtig! Die Selbst- und Fremdeinschätzung des schulischen Arbeitsverhaltens von Schülerinnen und Schülern im Verlauf*. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.
- Trempler, K. & Hartmann, U. (2018, Februar). *Die Auseinandersetzung angehender Lehrkräfte mit pädagogischen Situationen: Eine qualitative Analyse von Argumentationsstrukturen und genutzten Wissensquellen*. Vortrag auf der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Basel, Schweiz.
- Adelhardt, Z., Markus, S. & Eberle, T. (2019, Juli). *Concepts Clarification and Differentiation between Smartphone Addiction and Compulsive Internet Use Based on Diagnostic Investigation on Two Scales*. Vortrag auf der 10th International Conference on Social Media and Society (SMSociety'19), Toronto, Kanada.
- Begic, P., Bilgin, M. & Buchwald, P. (2019, August). *Intergalactic ZEIBI: International Extension on School Absenteeism*. Vortrag auf der 23rd Conference of the Junior Researchers of EARLI (JURE), Aachen.
- Begic, P., Bilgin, M. & Buchwald, P. (2019, April). *The Intergalactic ZEIBI: Preventing School Absenteeism through Game-Based Learning and Theatre Pedagogy in an international Comparison*. Vortrag auf der MWB: Media – Knowledge – Education, Innsbruck, Österreich.
- Bruns, G. & Grosche, M. (2019, November). *Langzeitgedächtnis bei Kindern mit Lernbeeinträchtigung. Strukturelle Abweichung und/oder differenzielle Interaktion mit dem Arbeitsgedächtnis?* Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Siegen.
- Casale, G., Grosche, M., Buch, S. & Hennemann, T. (2019, September). *Der kognitiven Systemnutzung auf der Spur?! Förderpädagogische Entscheidungen von Lehrkräften*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Casale, G., Grosche, M., Fussangel, K., Gräsel, C., Lücke, T., König, J., Huber, C., Hennemann, T., Kaspar, K., Melzer, C., Strauß, S., Neroznikova, K., Spilles, M. & Bartling, A. (2019, September). *Das PARTI-Projekt: Evaluation einer Fortbildungsreihe zur kokonstruktiven Umsetzung eines um Partizipation ergänzten Response-To-Intervention-Modells*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2019

Casale, G., Grosche, M., Neroznikova, K., Fussangel, K., König, J., Spilles, M., Huber, C., Hennemann, T. & Kaspar, K. (2019, Juni). *Adaptiver Umgang mit externalisierenden Verhaltensproblemen und Unterrichtsstörungen: Professionelles Wissen und kokonstruktive Kooperation von Lehrkräften in inklusiven Grundschulen*. Vortrag auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Basel, Schweiz.

Casale, G., Spilles, M., Bartling, A., Gottfried, K., Fussangel, K., Grosche, M., Huber, C., Hennemann, T., Strauß, S. & König, J. (2019, Juni). *PARTI: Partizipation und Anerkennung in einem Response-to-Intervention Modell zum Umgang mit externalisierenden Verhaltensproblemen und Unterrichtsstörungen in der Inklusion*. Vortrag auf der 11. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, Berlin.

Casale, G., Wilbert, J., Leidig, T., Hennemann, T., Grosche, M., Briesch, A. & Volpe, R. J. (2019, September). *Effekte des KlasseKinderSpiels auf das Unterrichtsverhalten von Schüler*innen mit externalisierenden Verhaltensproblemen in der Grundschule*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.

Eberle, T., Adelhardt, Z., Ebner, Y., Markus, S., Jacob, B. & Fengler, J. (2019, Juli). *Embodied Cognition. Experiential Learning in Challenging Outdoor Situations. Effects on Self-concept*. Vortrag auf der 23rd World Conference of the World Council for Gifted and Talented Children. Nashville, TN.

Egger, S., Nicolay, P., Hartung, N., Sinner, D., Huber, C. & Müller, C. (2019, August). *Peer Influence on Social Judgments in Adolescents with Mild Intellectual Disabilities*. Vortrag auf der Tagung der International Association for the Scientific Study of Intellectual and Developmental Disabilities (IASSIDD), Glasgow, Schottland.

Ehl, B. & Grosche, M. (2019, September). *Unterscheidet sich die Stärke der Wortschatzzunahme in Abhängigkeit von der Kontaktdauer zwischen einsprachigen, simultan mehrsprachigen und sukzessiv mehrsprachigen Grundschulkindern?* Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.

Ehl, B. & Paul, M. (2019, November). *Das Forschungsdesign des Evaluationsprojekts BiSS-EOS: Evaluation, Optimierung und Standardisierung von Sprachdiagnostik im Primarbereich*. Vortrag auf dem BiSS-Wissenschaftsforum, Berlin.

Erpenbach, A. L. & Fussangel, K. (2019, September). *Theorie und Praxis aus der Perspektive der Akteure in ZfsL und Universität*. Vortrag auf dem Fachtag „Akteure im Praxissemester – aktuelle Untersuchungen und Impulse zur Theorie-Praxis-Verknüpfung“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Netzwerk Praxisreflexion“ der QLB vom Praxissemesterverbund der ZfsL Düsseldorf, Mönchengladbach, Neuss, Solingen und des Projekts Kohärenz in der Lehrerbildung, Wuppertal.

Fussangel, K. (2019, März). *Die Bedeutung der Kooperation für das Lernen von Lehrkräften – Potenziale und Herausforderungen*. Hauptvortrag auf der 2. Bundesweiten Tagung „Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrerfortbildung? Ko-Konstruktion und Kooperation“ im Rahmen der QLB, Freiburg.

Glock, S. & Kleen, H. (2019, September). *Disadvantages of ethnic minority students: A cause analysis*. Symposium auf der Tagung der Fachgruppen Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie, Leipzig.

Gottwald, C., Trescher, H. & Grosche, M. (2019, September). *Diskurs in der Sonderpädagogik – Sonderpädagogik im Diskurs: Vorstellung und Diskussion eines innovativen Buchprojekts*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.

- Gresch, C., Külker, L., Schledjewski, J. & Grosche, M. (2019, Februar). *Schulische Ausgangslagen und Organisationsformen von Inklusion in der Sekundarstufe I*. Vortrag auf der 33. Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen (IFO), Berlin.
- Grosche, M. (2019, Februar). *Diskussion des Symposiums „Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern zu Aspekten inklusiven Lernens erfassen und fördern“*. Diskussion auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Grosche, M., Neroznikova, K., Fussangel, K., König, J., Hennemann, T., Kaspar, K. & Casale, G. (2019, Februar). *Professionelles Wissen und kokonstruktive Kooperationen von Lehrkräften in inklusiven Grundschulen*. Vortrag auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Grzesikowski, S., Hoffmann, E. & Rürup, M. (2019, April). *Herausforderungen begleiten. Forschung als Unterstützung des Projekts Herausforderung an deutschen Schulen*. Atelier auf der 28. EMSE-Fachtagung (Netzwerk zur empiriegestützten Schulentwicklung), Solothurn, Schweiz.
- Hamel, N. (2019, September). *Inklusivem Unterricht auf der Spur – Praxis aus Schüler*innen- und Lehrer*innenperspektive*. Symposium auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Hamel, N. (2019, September). *Social Participation In The Context of Students Belonging To A Minority*. Symposium auf der ECER (European Conference on Educational Research) 2019, Hamburg.
- Hamel, N., Wahl, S. & Schwab, S. (2019, September). *Social Participation In The School Context – A Comparison Of Students With And Without Migrant Background*. Vortrag auf der ECER (European Conference on Educational Research) 2019, Hamburg.
- Hartmann, U., Kindlinger, M. & Trempler, K. (2019, September). *Informationsintegration bei der Auseinandersetzung mit realen pädagogischen Situationen. Eine Anwendung des Documents Model Framework und Modellen zur epistemischen Reflexivität angehender Lehrkräfte?* Vortrag auf der Tagung der Fachgruppen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (paEpsy), Leipzig.
- Hartmann, U. & Trempler, K. (2019, Februar). *Welche Informationen nutzen angehende Lehrkräfte bei der schriftlichen Auseinandersetzung mit pädagogischen Situationen?* Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Huber, C., Nicolay, P. & Schulze, S. (2019, Februar). *Celebrate Diversity – or better not?! Die Effekte von Lerngruppenheterogenität auf die soziale Akzeptanz von Schülerinnen und Schülern mit Schulleistungs- und Verhaltensproblemen*. Vortrag auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Huber, C., Nicolay, P. & Schulze, S. (2019, September). *Die Effekte von Lerngruppenheterogenität auf die soziale Akzeptanz von Schülerinnen und Schülern mit Schulleistungs- und Verhaltensproblemen*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Huber, C., Schulze, S. & Nicolay, P. (2019, Juni). *Die Maximierung von Lerngruppenheterogenität als effektive Strategie für soziale Ausgrenzungsprozesse von Schüler*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf in der Grundschule?!* Vortrag auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Freiburg, Schweiz.
- Jacob, B., Stephan, M., Hofmann, F., Fuchs, K., Markus, S. & Gläser-Zikuda, M. (2019, Februar). *Emotionen von Dozierenden und Lehramtsstudierenden in verschiedenen Lehrsettings*. Vortrag auf der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2019

Kastens, C. (2019, August). *Parental involvement and homework quality and control on children's homework motivation and behavior*. Vortrag auf der 18th Biennial EARLI Conference (European Association for Research on Learning and Instruction), Aachen.

Kastens, C. (2019, September). *Parental involvement and homework quality and control on children's homework motivation and behavior*. Vortrag auf der ECER (European Conference on Educational Research) 2019, Hamburg.

Kastens, C. & Gabriel-Busse, K. (2019, März). *Selbstkonzeptentwicklung im vielperspektivischen Sachunterricht – Anschlussfähig an die Fächerkultur der Sek I?* Vortrag auf der 28. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU), Lüneburg.

Kleen, H. (2019, September). *Why bother with integration? Preservice teachers' implicit and explicit attitudes toward Turkish students in Germany as a function of integration*. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (paEpsy), Leipzig.

Kleen, H. & Glock, S. (2019, September). *Preservice teachers' perceptions of Turkish-origin students' disadvantages*. In S. Glock & H. Kleen, Disadvantages of ethnic minority students: A cause analysis. Symposium auf der Tagung der Fachgruppen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (paEpsy), Leipzig.

Knappik, M., Peschel, C., Atanasoska, T., Aytan, A. C. & Haegi-Mead, S. (2019, September). *DaZu: Reflecting Language(s) and Positionalities in a Changing Education System*. Vortrag auf der ECER (European Conference on Educational Research) 2019, Hamburg.

Kuhl, P., Gresch, C. & Grosche, M. (2019, Februar). *Inklusion, Sonderpädagogische Förderung und Schulleistungserhebungen: Gelingensbedingungen und Herausforderungen*. Symposium auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.

Lindner, K.-T., Alnahdi, G.H., Wahl, S., Hamel, N. & Schwab, S. (2019, August). *Inclusive Teaching Practice – Vision or Reality?* Vortrag auf der Tagung der World Education Research Association (WERA), Tokyo, Japan.

Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2019, Juli). *Informant Discrepancies between Teachers and Adolescents in Diagnostic Processes and their Relevance for School Stress*. Vortrag auf der 7th International Conference and Symposium on Inclusive Education, Amherst, MA.

Lüdeke, S., Przibilla, B. & Linderkamp, F. (2019, Juli). *International Implementation and Evaluation of Digitalized Universal Designs for Learning (D-UDL) in Inclusive Vocational Education*. Vortrag auf der 7th International Conference and Symposium on Inclusive Education, Amherst, MA.

Markus, S. (2019, September). *Autonomieunterstützung als Prädiktor positiver Lern- und Leistungsemotionen bei Sekundarschülern – Auf die Beziehungsebene kommt es an!* Vortrag auf der Tagung der Fachgruppen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (paEpsy), Leipzig.

Markus, S. (2019, August). *Perceived autonomy support as multifaceted environmental antecedent of achievement emotions*. Vortrag auf der 18th Biennial EARLI Conference (European Association for Research on Learning and Instruction), Aachen.

Markus, S. (2019, Mai). *Self-determination and self-organization as sub-dimensions of students' perceived autonomy support: structure and relations of an underestimated factor*. Vortrag auf der 7th International Conference on Self-Determination Theory, Amsterdam, Niederlande.

Markus, S. & Eberle, T. (2019, Februar). *Klassifikation und Operationalisierung schülerperzipierter Autonomieunterstützung*. Vortrag auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.

- Nicolay, P. & Huber, C. (2019, September). *Schulleistung, Lehrkraftfeedback und soziale Integration – Erste Ergebnisse einer Experimentalstudie*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Nicolay, P. & Huber, C. (2019, Februar). *Wie Schulleistung und Lehrkraftfeedback die soziale Integration beeinflussen*. Vortrag auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Nicolay, P. & Huber, C. (2019, November). *Wie Schulleistung und Lehrkraftfeedback die soziale Integration beeinflussen – Erste Ergebnisse einer Experimentalstudie*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Siegen.
- Nicolay, P., Schulze, S. & Huber, C. (2019, Juni). *Soziale Unsicherheit und soziale Integration*. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Freiburg, Schweiz.
- Opfermann, M., Rohde, N. & Rumann, S. (2019, April). *Getting the big picture: The learning benefits of different forms of visualizations in chemistry studies*. Vortrag beim Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA), Toronto, Kanada.
- Paul, M., Ehl, B. & Grosche, M. (2019, September). *Gelingsbedingungen für den Transfer eines Sprachdiagnostikverfahrens in die Schulpraxis*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Pokitsch, D., Bjegeac, V. & Knappik, M. (2019, September). *The Methodological (Re-)Construction of Subjectivation*. Vortrag auf der DNC3-ALED (Third DiscourseNet ALED [Asociación Latinoamericana de Estudios del Discurso] Congress), Paris, Frankreich.
- Przibilla, B. (2019, September). *Attitudes and Definitions of Inclusion: A Teachers Survey*. Vortrag anlässlich der Verleihung des Mixed-Methods Preises des Vereins zur Förderung Qualitativer Forschung e.V. (Association for Supporting Qualitative Research ASQ e.V.) auf der 14. Tagung der Fachgruppe Methoden & Evaluation der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Kiel.
- Przibilla, B. & Linderkamp, F. (2019, Juli). *Attitudes and Definitions of Inclusion: Selected Results and Implications from the International Survey on Inclusion in Germany*. Vortrag auf der 7th International Conference and Symposium on Inclusive Education, Amherst, MA.
- Rahn, S. & Fuhrmann, C., (2019, September). *Erfüllte Erwartungen? Ausbildungschancen im Anschluss an die höhere Berufsfachschule des Übergangssegments*. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Graz, Österreich.
- Rochnia, M., Casale, G., Jansen, N.C. & Rieser, S. (2019, September). *Lesen Studierende anders als Lehrerbildner? Eine blickbewegungsanalytische Erfassung der Textrezeption von Kurzreviews*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Salem, S. (2019, September). *Translinguales Handeln als Brückenfunktion im Gruppenfindungsprozess unter neu zugewanderten und einheimischen Kindern: Einblicke in das Kodier-Manual des Dissertationsprojektes „Sprachsensible Bewegungsangebote in inklusiven Settings“*. Vortrag auf der 28. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Erfurt.
- Schellenbach-Zell, J. & Fussangel, K. (2019, April). *Anregung von Reflexion durch Prompts und Feedback*. Vortrag auf dem 3. Internationalen Kongress der IGSP (Internationale Gesellschaft für Schulpraktische Professionalisierung), Graz, Österreich.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2019

Schwab, S., Lindner, K.-T., Hamel, N., Durgut, T., Alnahdi, G.H. & Wahl, S. (2019, September). *Inklusive Praktiken in der Grundschule*. Vortrag auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.

Spilles, M., Hagen, T. & Hennemann, T. (2019, Juni). *Evaluation des KlasseKinderSpiels im Kontext einer tutoriellen Leseförderung*. Vortrag auf der 11. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, Berlin.

van Wickeren, M. & Kastens, C. (2019, September). *Belastungserleben und Bewältigungsstrategien bei Unterrichtsstörungen in der Grundschule*. Vortrag auf der 28. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe, Erfurt.

Wilkes, T., Stark, L., Trempler, K. & Stark, R. (2019, September). *Promoting procedural knowledge in teacher education: Effectiveness of generating vs. studying illustrative examples*. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (paEpsy), Leipzig.

Wilkes, T., Trempler, K., Stark, L. & Stark, R. (2019, September). *Sequencing effects in video-based advocacy learning from errors*. Vortrag auf der Tagung der Fachgruppen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (paEpsy), Leipzig.

2020

Böhme, K., Gresch, C., Schmitt, M. & Grosche, M. (2020, November). *Vorstellung des Projekts „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland (INSIDE)“*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Casale, C., Durgut, T.K., Hamel, N., Herzog, M. & Weber, J. (2020, November). *Adaptiver Unterricht im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung aus Sicht von Lehrkräften für sonderpädagogische Förderung – Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Goldan, J. & Grosche, M. (2020, September). *Bestimmt das Angebot die Förderquote? Effekte der räumlichen Angebotsstruktur von Förderschulen auf den Anteil von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Grundschulen*. Vortrag auf der 55. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Grosche, M. & Casale, G. (2020, September). *Ist Response-to-Intervention ein inklusives Fördersystem?* Vortrag auf der 55. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Grosche, M., Paul, M., Patzelt, M., Decristan, J., Urton, K., Barwasser, A. & Grünke, M. (2020, September). *Effektivität einer Rechtschreibförderung von Grundschulkindern mit schwachen Rechtschreibleistungen – Eine randomisiert-kontrollierte Studie (RCT)*. Vortrag auf der 55. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Grummt, M. & Grosche, M. (2020, September). *Was kann sonderpädagogische Forschung leisten? Zwischen Evidenzbasierung, Methodenstreit und Transformation einer Profession*. Vortrag auf der 55. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Huber, C., Nicolay, P. & Weber, S. (2020, November). *Beliebte Opfer? Eine Studie zur Prävalenz von Bullying, Victimisierung und sozialer Integration*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Jansen, N.C., Decristan, J. & Gräsel, C. (2020, September). *Welche Schüler*innen stehen (nicht) im Fokus? Selektionsprozesse in der professionellen Wahrnehmung von Lehrkräften*. Vortrag auf der 55. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Kluge, J. & Grosche, M. (2020, September). *Rollenveränderung durch kokonstruktive Kooperation von Regelschullehrkräften und Sonderpädagog*innen in inklusiven Schulen*. Vortrag auf der 55. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Köln.

Kluge, J., Lüke, T. & Grosche, M. (2020, August). *Evidence for a social desirability bias in attitudes towards inclusion using the RRT*. Vortrag auf der Online-Konferenz der EARLI SIG 15 – Special Educational Needs, London, England.

Kluge, J., Spilles, M., Grosche, M., Fussangel, K., Casale, G., Bartling, A., Gottfried, K., Gräsel, C., Henneemann, T., Huber, C., Kaspar, K., König, J., Linderkamp, F., Melzer, C. & Strauß, S. (2020, November). *Messung kokonstruktiver Kooperation von Lehrkräften*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2020, November). *Resourcenorientierung in der Diagnostik und Intervention bei Jugendlichen mit ADHS. Experimentelle Studie zur Diagnostik kreativer Leistungen*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Przibilla, B. & Linderkamp, F. (2020, November). *Klassenklima aus Sicht von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Przibilla, B., Thelen, P. & Linderkamp, F. (2020, November). *Elternbelastung im Kontext der Corona-Krise – Erste Ergebnisse eines Projekts zur langzeitlichen Analyse des Belastungserlebens von Eltern*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.

Spilles, M., Huber, C., Bartling, A., Casale, G., Fussangel, K., Gottfried, K., Gräsel, C., Grosche, M., Henneemann, T., Kluge, J., Kaspar, K., König, J., Linderkamp, F., Melzer, C. & Strauß, S. (2020, November). *Einfluss von wahrgenommenem Lehrkraft-Feedback auf die soziale Akzeptanz*. Vortrag auf der digitalen Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Potsdam.



Dr. Bodo Przibilla

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2021

Balt, M. (2021, November) *Experimentelle Einzel-fallstudien zur Förderung mathematischer Basisfähigkeiten und der Entwicklung von Matheangst bei Grundschulkindern*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

Balt, M., Börnert-Ringleb, M. & Orbach, L. (2021, August). *Reducing math anxiety of school children: A systematic review of intervention research*. Vortrag auf der digitalen 19th Biennial Conference der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Göteborg, Schweden.

Begic, P. & Buchwald, P. (2021, Juli). *Applying Conservation of Resources Theory: Students' Coping with School Dropout in different Cultural Contexts*. Vortrag auf der digitalen 42. STAR-Conference (Stress and Anxiety Research Society), Haifa, Israel.

Begic, P. & Buchwald, P. (2021, Juli). *Students at Risk to Dropout: Which Role Does Sociocultural Coping play?* Vortrag auf der digitalen 25. IACCP+-Conference (International Congress of the International Association for Cross-Cultural Psychology), Prag, Tschechien.

Begic, P., Greenglass, E. & Buchwald, P. (2021, März). *Psychological Predictors of Coronavirus Threat*. Vortrag beim STAR-Online-Meeting (Stress and Anxiety Research Society), digital.

Börger, J., Spilles, M., Krull, J., Hagen, T. & Hennemann, T. (2021, Juni). *Die Methode One-Take-Video (OTV) zur Förderung der Lernleistung bei Lehramtsstudierenden*. Vortrag auf der digitalen Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Hamburg & Rostock.

Buchwald, P. & Begic, P. (2021, März). *Coping with the First Lockdown-Phase in Germany: A Structural Equation Analysis on Women*. Vortrag beim STAR-Online-Meeting (Stress and Anxiety Research Society), digital.

Casale, C., Durgut, T.K., Hamel, N., Herzog, M. & Weber, J. (2021, Juli). *Adaptiver Unterricht im Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung: Ergebnisse einer Interviewstudie*. Vortrag auf der digitalen 13. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung, Erfurt.

Casale, C., Weber, J., Krull, J. & Hennemann, T. (2021, Juli). *App-gestützte Prävention von internalisierenden Verhaltensstörungen bei Schüler*innen in der Sekundarstufe*. Vortrag auf der digitalen 13. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung, Erfurt.

Dietz, S. & Grosche, M. (2021, September). *Effektivität einer impliziten Rechtschreibförderung von Grundschulkindern mit durchschnittlichen und unterdurchschnittlichen Rechtschreibleistungen*. Vortrag auf der 56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Würzburg.

Ehl, B., Bruns, G. & Grosche, M. (2021, September). *Unterscheiden sich mehrsprachige Grundschul Kinder mit verschiedenen nicht-deutschen Sprachen im Wortschatzumfang in Deutsch*. Vortrag auf der 56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Würzburg.

Ehl, B. & Grosche, M. (2021, November). *Unterscheidet sich der Einfluss der Sprachkontaktdauer auf die Wortschatzleistungen zwischen simultan und sukzessiv mehrsprachigen Kindern?* Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

Gresch, C., Schmitt, M., Grosche, M. & Böhme, K. (2021, September). *Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland*. Symposium auf dem Thementag „Inklusion und Bildung“ auf der digitalen Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (digiGEBF), digital.

Grosche, M., Dietz, S., Wissing, M., Decristan, J., Urton, K. & Grünke, M. (2021, November). *Evaluation einer impliziten Rechtschreibförderung*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

Hamel, N., Schwab, S. & Wahl, S. (2021, Juli). *Bullying: Gruppenunterschiede, Einfluss sozialer Beziehungen und die Beeinflussung des Wohlbefindens*. Vortrag auf der digitalen 13. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung, Erfurt.

- Hank, C. & Huber, C. (2021, November). *Ist soziale Kompetenz ansteckend? Kooperatives Lernen als Katalysator der Ansteckung sozialer Kompetenz*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.
- Hank, C., Weber, S. & Huber, C. (2021, Juni). *Eine Frage des Kontaktes? – Kooperatives Lernen als Möglichkeit zur Förderung sozialer Integration in der Primarstufe*. Vortrag auf der digitalen Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Hamburg & Rostock.
- Jansen, N.C. & Decristan, J. (2021, August). *Exploring teachers' visual attention on classroom disturbances and student engagement. A pilot study in primary school*. Vortrag auf der digitalen 19th Biennial Conference der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Göteborg, Schweden.
- Kashikar, L. & Grosche, M. (2021, September). *Der Einfluss des Labels „Lernbehinderung“ auf das Denken und Handeln von Studierenden des Regelschullehramts und der Sonderpädagogik*. Vortrag auf der 56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Würzburg.
- Kluge, J., Casale, G. & Grosche, M. (2021, September). *Zuständigkeiten von Regelschullehrkräften und Sonderpädagog*innen in einem um Partizipation ergänzten Response-To-Intervention-Modell (PARTI)*. Vortrag auf der 56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Würzburg.
- Kluge, J., Schledjewski, J. & Grosche, M. (2021, September). *Messung kokonstruktiver Kooperation von Regelschullehrkräften und Sonderpädagog*innen in inklusiven Schulen – Prüfung der revidierten Theorie der kokonstruktiven Kooperation*. Vortrag im Rahmen des gemeinsamen Symposiums unter dem Titel „Inklusion in der Sekundarstufe I in Deutschland“ von C. Gresch, M. Schmitt, M. Grosche & K. Böhme (Chair) auf dem Thementag „Inklusion und Bildung“ auf der digitalen Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (digiGEBF), digital.
- Knappik, M. (2021, Juni). *Imagination in der Interaktion: Dramaturgisches Handeln als Ressource für Sprachaneignung*. Vortrag auf der 23. Grazer Tagung Deutsch als Fremd-/Zweitsprache & Sprachdidaktik, Graz, Österreich.
- Knappik, M. (2021, Juli). *Körperlichkeit als Facette von Sprachaneignung denken: Zu Möglichkeiten und Grenzen praxeologischer Methodologien in der Sprachaneignungsforschung*. Vortrag auf der 3. Fachtagung der Gesellschaft für rekonstruktiv-praxeologische Fremdsprachenforschung (RFF), Marburg.
- Knappik, M. & Panagiotopoulou, J.A. (2021, Mai). *„Hast du gerade Englisch geredet?“ Strategien neuzugewanderter Schüler*innen im Umgang mit institutionalisierten Sprachgeboten und -verboten in NRW-Vorbereitungsklassen*. Vortrag auf der Tagung Bildung im Kontext von Flucht*Migration Subjektbezogene und machtkritische Perspektiven, Freiburg, Schweiz.
- Lüdeke, S. & Linderkamp, F. (2021, November). *Internalisierende Verhaltensprobleme bei Jugendlichen. Untersuchungsreihe zu Beurteilerdiskrepanzen in der schulischen Diagnostik*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.
- Nicolay, C. & Huber, C. (2021, November). *Lehrkraftfeedback und soziale Akzeptanz: Eine Untersuchung sozialer Referenzierungsprozesse auf Dyaden Ebene*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.
- Schäfer, B. & Rahn, S. (2021, September). *Profilanalyse der Studien- und Berufswahlmotive bei Lehramtsstudierenden der beruflichen Bildung*. Vortrag auf der Sektionstagung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Bamberg.
- Spilles, M., Grosche, M., Huber, C., Bartling, A., Casale, G., Fussangel, K., Gottfried, K., Gräsel, C., Henneemann, T., Kluge, J. & Kaspar, K. (2021, November). *Die soziale Integration von Schülerinnen und Schülern mit externalisierenden Verhaltensproblemen in zweiten, dritten und vierten Klassen der Allgemeinen Schule*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

PRÄSENTATIONEN AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2021

Spilles, M. & Huber, C. (2021, Juli). *Förderung der sozialen Akzeptanz von Schüler*innen mit externalisierenden Verhaltensproblemen durch Lehrkraftfeedback*. Vortrag auf der digitalen 13. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung, Erfurt.

Spilles, M., Huber, C., Bartling, A., Casale, G., Fussangel, K., Gottfried, K., Gräsel, C., Grosche, M., Henneemann, T., Kluge, K., Kaspar, K., König, J., Linderkamp, F., Melzer, C. & Strauß, S. (2021, Juni). *Die Bedeutung der Beziehung von Lehrkraft und Schulkind für die Einhaltung von Klassenregeln*. Vortrag auf der digitalen Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Hamburg & Rostock.

Spilles, M., Huber, C., Bartling, A., Casale, G., Fussangel, K., Gottfried, K., Gräsel, C., Grosche, M., Henneemann, T., Kluge, K., Kaspar, K., König, J., Linderkamp, F., Melzer, C. & Strauß, S. (2021, September). *Zum Einfluss von Regelverhalten und Lehrkraftfeedback auf die soziale Akzeptanz: Eine empirische Analyse unter Berücksichtigung von Schulkind-Dyaden*. Vortrag auf dem Thementag „Inklusion und Bildung“ auf der digitalen Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (digiGEBF), digital.

Spilles, M., Huber, C., Bartling, A., Casale, G., Fussangel, K., Gottfried, K., Gräsel, C., Grosche, M., Henneemann, T., Kluge, J., Kaspar, K., König, J., Linderkamp, F., Melzer, C. & Strauß, S. (2021, November). *Zum Einfluss von Regelverhalten und Lehrkraftfeedback auf die soziale Akzeptanz: Eine empirische Analyse unter Berücksichtigung von Schulkind-Dyaden*. Vortrag auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

Spyrou, I. & Knappik, M. (2021, Februar). *Translinguale Praktiken als Potenzial von Grenzauflösungen*. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und Internationale Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Dortmund.

Stalmach, A. (2021, November). *Erasmus+ Projekt „Supporting Successful Learning in Digital Learning Environments (SLIDE)“*. Vortrag auf der Online-Fachtagung der Kultusministerkonferenz (KMK – PAD) „Digitale Bildung und virtueller Austausch mit Erasmus+“, digital.

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2018

- Bodtländer, C., Fuhrmann, C., Frank, C. & Rahn, S. (2018, November). *Lernaufgaben im gewerblich-technischen Unterricht beurteilen und entwickeln*. Posterpräsentation auf der KoLBi-Abschlusspräsentation der ersten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, Wuppertal.
- Bruns, G. (2018, November). *Vorwissen bei Kindern mit Lernbehinderung: schlechter vernetzt und chaotischer?* Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Wuppertal.
- Bruns, G. & Grosche, M. (2018, Juni). *Unerwartete Ergebnisse im Arbeitsgedächtnis bei Kindern mit Lernbehinderung*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.
- Egger, S., Nicolay, P., Huber, C. & Müller, C. (2018, April). *Adolescents' and Children's Susceptibility to Peer Influence on Social Judgments*. Posterpräsentation auf dem 2018 SRA Biennial Meeting (Society for Research on Adolescence), Minneapolis, MN.
- Egger, S., Nicolay, P., Huber, C. & Müller, C. (2018, November). *Who Influences Whom? Differential Susceptibility to Social Influence in Children and Adolescents*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Wuppertal.
- Ehl, B. & Grosche, M. (2018, November). *Wie verlaufen die Wachstumskurven im Wortschatz der Umgebungssprache bei mehrsprachigen Grundschulkindern?* Posterpräsentation auf der Interdisziplinären Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES X), Dortmund.
- Ehl, B. & Grosche, M. (2018, September). *Wortschatzzunahme in Deutsch und Türkisch bei mehrsprachigen Grundschulkindern*. Posterpräsentation auf der 83. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.
- Erpenbach, A.L., Fussangel, K. & Schellenbach-Zell, J. (2018, September). *Die Rolle der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) im Praxissemester für die Reflexionsprozesse und die Theorie-Praxis-Verzahnung*. Posterpräsentation auf der Nachwuchstagung der 83. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.
- Gerullis, A., Hagenbuck, M., Krabbe, S., Schulze, S. & Huber, C. (2018, Juni). *Psychoedukation über ADHS auf Klassenebene. Eine Interventionsstudie*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.
- Hamel, N., Durgut, T.K., Schwab, S. & Wahl, S. (2018, November). *Social Relationships of Students with Special Educational Needs (SISI-Study)*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Wuppertal.
- Hamel, N., Trauntschnig, M. & Schwab, S. (2018, April). *Self-efficacy beliefs – A comparison of regular and special needs teachers*. Posterpräsentation auf der Konferenz „Teacher Efficacy and Inclusive Education“, Wuppertal.
- Hamel, N., Trauntschnig, M. & Schwab, S. (2018, Februar). *Student-specific self-efficacy of special needs and regular teachers*. Posterpräsentation auf dem Abschluss-symposium der „Attitudes Towards Inclusive Schooling – Students, TEachers and Parents“ (ATIS-STEP) Studie, Graz, Österreich.
- Hamel, N., Trauntschnig, M. & Schwab, S. (2018, Juli). *Students-specific teacher's self-efficacy beliefs in inclusive settings*. Posterpräsentation auf der 6th International Conference on Inclusion, Wuppertal.
- Hofmann, F., Stephan, M., Fuchs, K., Jakob, B., Markus, S. & Gläser-Zikuda, M. (2018, September). *Emotionen von Lehrenden und Lernenden in der Hochschule – macht der Lehransatz einen Unterschied?* Posterpräsentation auf der 83. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2018

Karoff, J. & Huber, C. (2018, Juni). *Überprüfung der Wirksamkeit einer antiglykämischen Ernährungsintervention in der ADHS-Behandlung von Grundschulkindern*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.

Napiany, S., Börner-Ringleb, M., v. Aster, M., Durchholz, M., Galuschka, K., Huber, C., Kuhr, L., Schulte-Körne, G. & Wilbert, J. (2018, Juni). *Kooperative Verhaltensmodifikation und PC-basierte Förderung von Verhaltensauffälligkeiten und schulischen Teilleistungsschwächen*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.

Nicolay, P. & Huber, C. (2018, Juni). *Beeinflussung sozialer Integrationsprozesse durch Lehrkraftfeedback und Leistungsverhalten*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.

Pirsch, J., Schledjewski, J. & Grosche, M. (2018, September). *Perception of classroom related antinomies in an inclusive context*. Posterpräsentation auf der EARLI SIG 15 – Special Educational Needs, Potsdam.

Ritter, R. (2018, Februar). *Inklusionsorientierte LehrerInnenbildung: Co-teaching von Regel- und Sonderpädagogen im inklusiven Unterricht*. Posterpräsentation beim QLB-Programmworkshop „CHAncen GEstalten“, Dortmund.

Schellenbach-Zell, J. & Fussangel, K. (2018, September). *Einflussfaktoren auf die Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte im Praxissemester*. Posterpräsentation im interaktiven Forum „Psychologische Perspektiven in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ auf der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Frankfurt a.M.

Schledjewski, J. (2018, September). *Involving Teachers and Elementary School Students in the Development of a Digital Educational Game*. Posterpräsentation auf der EARLI SIG 15 – Special Educational Needs, Potsdam.

Schledjewski, J. (2018, Oktober). *Kriterien zur Auswahl von digitalen Spielen für den Unterricht*. Posterpräsentation auf der Tagung U.EDU – Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Kaiserslautern.

Schulze, S., Hank, C. & Huber, C. (2018, Juni). *SOZIUS. Förderung der sozialen Integration durch Kooperatives Lernen für die inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.

Schulze, S., Nicolay, P. & Huber, C. (2018, November). *SUSI: Bist Du Dir sicher, dass Du weißt, wer unsicher ist?* Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Wuppertal.

Spilles, M., Casale, G., Fussangel, K., Gräsel, C., Grosche, M., Hennemann, T., Huber, C., Kaspar, K., König, J., Krull, J., Linderkamp, F., Lüke, T., Melzer, C., Gottfried, N. & Strauß, S. (2018, Juni). *PARTI-Projekt: Entwicklung und Evaluation eines um Partizipation und Anerkennung erweiterten Response-To-Intervention-Modells*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Genf, Schweiz.

Spilles, M., Hagen, T. & Hennemann, T. (2018, Juli). *Effekte einer kombinierten Förderung aus den Methoden „Lautlesetandems“ und „KlasseKinderSpiel“*. Posterpräsentation auf der 10. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, Ludwigsburg.

van Wickeren, M. & Kastens, C. (2018, Juli). *Belastungserleben und Bewältigungsstrategien bei Unterrichtsstörungen in der Grundschule aus der Perspektive von Lehrkräften und Schülerschaft*. Posterpräsentation auf dem 4. Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung, Dortmund.

2019

- Baumann, T. (2019, August). *Do dimensional upward comparisons serve self-enhancement needs? Introducing self-esteem to Dimensional Comparison Theory*. Posterpräsentation auf der 18th Biennial EARLI Conference, Aachen.
- Bruns, G. & Grosche, M. (2019, Februar). *Modellierung von semantischen Netzen bei Schülerinnen und Schülern mit und ohne Lernbeeinträchtigung*. Posterpräsentation auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Bruns, G., Pulst, L. & Grosche, M. (2019, Juni). *Arbeitsstand eines Kategoriensystems zur Klassifikation der internationalen Begriffsvielfalt von „Learning Disabilities“*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Freiburg, Schweiz.
- Ehl, B. & Grosche, M. (2019, Februar). *Verfügen bilinguale und monolinguale Grundschulkinde über einen vergleichbar großen konzeptuellen Wortschatz?* Posterpräsentation auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Erpenbach, A.L., Schellenbach-Zell, J. & Fussangel, K. (2019, September). *Die Beziehung von Theorie und Praxis. Denkfiguren der beteiligten Akteur_innen im bildungswissenschaftlichen Bereich des Praxisseminars*. Posterpräsentation auf der 84. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Münster.
- Erpenbach, A.L., Schellenbach-Zell, J. & Fussangel, K. (2019, Februar). *Theorie-Praxis-Verzahnung aus Sicht der Fachleiter_innen an den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) und der Mentor_innen in den Schulen*. Posterpräsentation auf der Nachwuchstagung der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Gerullis, A., Huber, C., Schulze, S., Hagenbuck, M. & Krabbe, S. (2019, Februar). *Das Kind beim Namen nennen! Förderung sozialer Integration durch Psychoedukativen Unterricht*. Posterpräsentation auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Grosche, M., Bruns, G., Pulst, L., Grünke, M., Scanlon, D. & Sideridis, G. (2019, Juni). *Developing a coding system for a typology of 'learning disability' definitions*. Posterpräsentation auf der 43rd Conference of the International Academy for Research in Learning Disabilities (IARLD), Kreta, Griechenland.
- Gutschik, A., Hamel, N. & Wahl, S. (2019, September). *Inkludiert oder Exkludiert – Eine empirische Analyse der sozialen Partizipation von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund*. Posterpräsentation auf der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB), Linz, Österreich.
- Hamel, N., Gutschik, A. & Wahl, S. (2019, Mai). *Migrant Background and Participation in Inclusive Classroom Settings*. Posterpräsentation auf der Konferenz „Inclusive Education – Giving students a voice“, Wien, Österreich.
- Hank, C., Schulze, S. & Huber, C. (2019, Februar). *Förderung der sozialen Integration durch Kooperatives Lernen für die inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung (SOZIUS)*. Posterpräsentation auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.
- Jansen, N.C., Decristan, J. & Gräsel, C. (2019, November). *Does(n't) the teacher look at you? Aufmerksamkeitsprozesse von pädagogischen Fachkräften im Unterricht*. Posterpräsentation auf der ersten Arbeitstagung zum Eye Tracking und weiteren neuen Technologien zum Erfassen von Prozessdaten zum Mathematiklernen, Köln.
- Jansen, N.C., Decristan, J. & Gräsel, C. (2019, September). *Why does(n't) the teacher look at you? Aufmerksamkeitsprozesse von pädagogischen Fachkräften im Unterricht*. Posterpräsentation auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Kastens, C. & Gabriel-Busse, K. (2019, Februar). *Fachspezifisch oder Domänenspezifisch? – Differenzierung akademischer Selbstkonzepte im vielperspektivischen (Sach-)Unterricht*. Posterpräsentation auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.

POSTER AUF WISSENSCHAFTLICHEN TAGUNGEN

2019

Napiany, S., Börnert-Ringleb, M., Durchholz, M., Galuschka, K., Huber, C., Karoff, J., Kuhr, L., Schulte-Körne, G., von Aster, M. & Wilbert, J. (2019, Februar). *KOMPASS – Kooperative Verhaltensmodifikation und PC-basierte Förderung von Verhaltensauffälligkeiten und Schulschwierigkeiten*. Posterpräsentation auf der 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), Köln.

Napiany, S. & Huber, C. (2019, Juni). *Entwicklung und erste Validierung eines Fragebogens zur differenzierten Erfassung des akademischen und sozialen Selbstkonzepts im Grundschulalter*. Posterpräsentation auf der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Freiburg, Schweiz.

Przibilla, B. & Linderkamp, F. (2019, September). *Wissen und Einstellungen von Lehrkräften zur Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Beeinträchtigungen und externalisierenden Verhaltensproblemen*. Posterpräsentation auf der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.

Rochnia, M. & Trempler, K. (2019, September). *Verstehen Lehramtsstudierende bildungswissenschaftliche Evidenz zweiter Ordnung und kann das Interesse daran mittels informativer Narrative induziert werden?* Posterpräsentation auf der 84. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Münster.

Schlake, T., Aleksov, R., Krabbe, H., Härtig, H., Opfermann, M. & Fischer, H. E. (2019, April). *Does autonomy support really matter in science education?* Posterpräsentation beim Annual Meeting of the American Educational Research Association (AERA), Toronto, Kanada.

2020

Ehl, B. & Grosche, M. (2020, November). *Sprachkontaktdauer in der Wortschatzdiagnostik bei Mehrsprachigkeit*. Posterpräsentation auf der digitalen Interdisziplinären Tagung über Sprachentwicklungsstörungen (ISES 11), digital.

Vágvölgyi, R., Bergström, K., Klatte, M., Bulajic, A., Fernandes, T., Grosche, M., Hüttig, F., Rüsseler, J. & Lachmann, T. (2020, Februar). *Different causes – same effect: What can be learnt from dyslexia in the investigation of functional illiteracy?* Posterpräsentation auf dem 3rd Annual Meeting of the Society for the Cognitive Science of Culture (SCSC), Goa, Indien.

2021

Casale, G., Weber, J. & Linderkamp, F. (2021, November). *Interkulturelle Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung von Lehrkräfteeinstellungen zur traumasensitiven Pädagogik*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

Erpenbach, A.L. (2021, September). *Vernetzung im Praxissemester – Welche Sicht haben die beteiligten Akteur*innen und gelingt Studierenden eine Vernetzung?* Posterpräsentation auf der 85. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Mainz.

Rahn, S. & Schäfer, B. (2021, März). *E. 2 Studienorientierung*. Posterpräsentation auf dem Workshop: Quo vadis berufliche Lehrerbildung?, Osnabrück.

Schäfer, B. (2021, November). *Welche Motive beeinflussen die Bereitschaft von Schüler*innen, Lehrkraft an einer beruflichen Schule zu werden?* Posterpräsentation auf dem 3. Programmkongress der „Qualitätssoffensive Lehrerbildung“, Berlin.

Spilles, M., Grosche, M., Huber, C., Bartling, A., Casale, G., Fussangel, K., Gottfried, K., Gräsel, C., Henneemann, T., Kluge, J., Kaspar, K., König, J., Linderkamp, F., Melzer, C. & Strauß, S. (2021, November). *Die soziale Integration von Schülerinnen und Schülern mit externalisierenden Verhaltensproblemen in zweiten, dritten und vierten Klassen der Allgemeinen Grundschule*. Posterpräsentation auf der Herbsttagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Luxemburg, Luxemburg.

Weber, J. & Casale, G. (2021, Juni). *Implementationsdriver – ein systematisches Review zu Einflussfaktoren von Methoden zur Prävention von und Intervention bei Verhaltensstörungen*. Posterpräsentation auf der digitalen Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe Empirische Sonderpädagogische Forschung (AESF), Hamburg & Rostock.

Weber, J. & Casale, G. (2021, Oktober). *Welche Faktoren beeinflussen die Implementation schulischer Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei Verhaltensstörungen? – Ein systematisches Review*. Posterpräsentation auf der 56. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Würzburg.



Nina C. Jansen bei der Posterpräsentation

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Institut für Bildungsforschung
in der School of Education
Bergische Universität Wuppertal

Besuchsadresse

Rainer-Gruenter-Straße 21
42119 Wuppertal

Postanschrift

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Telefon: 0202 439 1224

Fax: 0202 439 3164

E-Mail: ifb@uni-wuppertal.de

FOTOS

Titelbild: Ralf Baumgarten/Bergische Universität Wuppertal

Fotos von der 54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik in der DGfE: Johannes Weber

Weitere Fotos: Arbeitsbereiche des IfB

Auflage

1/2022

REDAKTION & GESTALTUNG

Janine Schledjewski
Prof. Dr. Susanne Buch
Leah Maren Köhlen



